Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Feiertags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 344. **Sonnabend** den 8. Juli 1893. 87. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 9. Juli,
Vormittags nur bis ½9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der am 29. Mai dieses Jahres verstorbene Kaufmann und Stadtrath a. D. Herr **Hugo Scharf** hat nach seinen letztwilligen Verfügungen unserer Stadtgemeinde vermacht:

1) eine Summe von rund 19 000 ℳ mit der Bestimmung, daß die Zinsen des von uns zu verwaltenden Capitals alljährlich einem **jungen Kaufmanne**, der in Leipzig geboren ist und auch dort gelernt hat, zum Besuche eines Cursus des **orientalischen Seminars in Berlin** auszuzahlen sind, wenn er sich verpflichtet, nach Beendigung dieses Cursus mehrere Jahre **in deutschen Colonien** zu verbringen;
2) eine Summe von rund 20 000 ℳ, deren Zinsen im Interesse des Leipziger Kunstgewerbemuseums nach dem freien Ermessen des Vorstandes desselben (z. B. zu Erwerbung besonders werthvoller Stücke oder Sammlungen, zu Einführung neuer Verfahren, welche geeignet sind, das Kunstgewerbe in der Stadt zu fördern oder zu heben, zu Anschaffung guter Copien von maßgebenden Stücken ꝛc.) verwendet werden sollen;
3) seine kunstgewerbliche Sammlung behufs Einverleibung in das Kunstgewerbemuseum.

Für diese reichen Zuwendungen, durch welche der Verstorbene nicht nur sein lebendiges Interesse für die von ihm besonders gepflegten Bestrebungen, sondern auch seine Liebe zu Leipzig aufs Neue bethätigt hat, rufen wir ihm unseren aufrichtigsten Dank nach.

Mögen wir und wird seine Vaterstadt, für deren Wohl er lange Jahre in treuer Arbeit gewirkt hat, ihm alle Zeit ein dankbares Andenken bewahren!

Leipzig, am 5. Juli 1893.

Ib. 3134/1001. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Rß. Lampe.

Bekanntmachung.

Nach §. 7 des Gesetzes über die Ausübung der Fischerei in fließenden Gewässern vom 15. October 1868 muß Jeder, welcher die Fischerei ausüben will, ohne an der Stelle, wo er dies vorzunehmen beabsichtigt, entweder als Fischereiberechtigter oder als Pächter, oder als angestellter Fischer zur Ausübung der Fischerei befugt zu sein, mit einer von der Polizeibehörde beglaubigten **Fischkarte** versehen sein. Der Betreffende hat diese Karte bei Ausübung der Fischerei stets mit sich zu führen und darf dieselbe einer anderen Person zu gleichem Behufe nicht überlassen. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 15 ℳ oder entsprechender Haft bestraft.

Die von der hiesigen Fischerinnung für die fließenden Wasser in der Stadt und in der Umgegend, soweit derselben das Fischrecht darin zusteht, ausgestellten, oder nur zum Angeln und unter Ausschluß des Gebrauchs von Hechtkaken berechtigenden, für das laufende Jahr giltigen Fischkarten werden **Büchererstraße 5, I., Zimmer Nr. 36** gegen Erlegung von 5 ℳ ausgegeben.

Leipzig, am 5. Juli 1893.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
In Stellvertretung:
D. R. 2462. Dr. Schmid. B.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmenden Schienenbaues wird **vom 10. dieses Monats ab**

die Gießerstraße in L.-Plagwitz
von der Bahnhof- bis zur Karl-Heinestraße und
die Bahnhofstraße in L.-Plagwitz
von der Gießer- bis zur Friedrich Auguststraße während der Dauer dieser Arbeit **für allen durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, den 7. Juli 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX 9679. Dr. Georgi. Stehl.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebenen **Arbeiten der Herstellung eines Steges über die Flutbrinne** am hinteren Eingange des Neuen Schützenhauses vergeben worden sind, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber aus ihren bezügl. Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 4. Juli 1893.

Ie. 3150/1002. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Oberle, Ref.

Zur Frage des Besuches eines russischen Geschwaders in Frankreich.

O. M. **Petersburg**, 3. Juli.

Von der Frage des eventuellen Besuches eines russischen Geschwaders in Frankreich ist es wieder still geworden. Angesichts dieses Umstandes könnte sich die Annahme aufdrängen, daß es sich bei der in französischen und russischen Blättern aufgetauchten Ankündigung eines solchen Besuches um einen ballon d'essai gehandelt habe und daß die Angelegenheit, zumal doch ein officiöses Pariser Communiqué feststellte, daß den dortigen unterrichteten Kreisen von dem angedeuteten Flottenbesuche bisher nichts bekannt sei, als abgethan angesehen werden dürfe. Mit dieser Auffassung würde man jedoch nach beiden Richtungen fehl gehen. Das Auftauchen der Frage sowohl, wie ihr vorläufiges Verschwinden von der Bildfläche spiegeln vielmehr die in St. Petersburg bestehenden und einander bekämpfenden Strömungen wider und kennzeichnen verschiedene Stadien einer Frage, die vorläufig weder mit einem einfachen Ja, noch mit einem Nein beantwortet werden kann.

Die thatsächliche Grundlage der erwähnten Ankündigung bildet der unleugbare Umstand, daß der Besuch des nach den amerikanischen Gewässern entsendeten Geschwaders in einem französischen Hafen an den entscheidenden Stellen St. Petersburgs allerdings in Erwägung gezogen und daß dieser Plan von jenen Kreisen der russischen Hauptstadt, in denen die Pflege des freundschaftlichen Verhältnisses mit Frankreich die wärmsten Anhänger findet und das lebhafte Verlangen nach sichtbaren Bekundungen dieser Freundschaft besteht, mit großem Eifer befürwortet worden ist. Gerade die Erwägung des demonstrativen Charakters, den ein etwaiger russischer Flottenbesuch in Frankreich theils durch Kundgebungen der russischen Presse, insbesondere aber durch französische Manifestationen erhalten könnte, bewirkt aber, daß jene anderen russischen Kreise, welche die Politik des Zarenreiches auf dem Boden maßvoller Ruhe und Festigkeit zu erhalten wünschen, dem Plane des erwähnten Flottenbesuches reservirt, ja selbst ablehnend gegenüberstehen. Darüber, daß die Franzosen das Erscheinen russischer Schiffe in einem Hafen ihres Landes mit ganz Europa durchhallenden Jubelrufen begrüßen, mit sehr geräuschvollen Demonstrationen begleiten und die etwaige politische Bedeutung dieses Ereignisses mit möglichster Schärfe hervorzukehren trachten würden, kann wohl kein Zweifel obwalten. Derartige Vorgänge müssen allenthalben gewisse Gegenwirkungen hervorrufen und die seit einiger Zeit zur Ruhe gelangte publicistische Discussion der internationalen Fragen wieder in Bewegung setzen. Das aber ist denjenigen russischen Politikern, welche überflüssige Erregungen der öffentlichen Meinung und Zuspitzungen der vorhandenen Gegensätze zu vermeiden bestrebt sind, gegenwärtig durchaus unwillkommen, und man hat allen Grund zu der Annahme, daß auch der Zar in dieser Frage in seinen Neigungen und Ansichten sich mit den letzteren Kreisen in Uebereinstimmung befindet.

Die Befürworter des Flottenbesuches machen das nicht unwirksame Argument geltend, daß die Vermeidung der französischen Küste seitens des aus Amerika zurückkehrenden russischen Geschwaders in Frankreich verletzend wirken müßte. Das wird nun gewiß von Niemand in St. Petersburg beabsichtigt; den Gegnern des Besuches erscheint aber die politische Ausdeutung, zu der ein solcher Besuch Anlaß bieten könnte, als eine nicht minder unangenehme Eventualität. Die Nothwendigkeit einer endgiltigen Entscheidung dieser Frage wird übrigens bald nahe rücken, denn der Befehlshaber des nach Amerika entsandten Geschwaders, Vice-Admiral Kaznakow, kann nicht lange mehr auf seine Instructionen warten, da die Rückfahrt des russischen Geschwaders nach Europa in naher Zeit bevorsteht. Niemand vermöchte heute mit Sicherheit anzugeben, welcher der beiden gekennzeichneten Parteien der Sieg beschieden sein wird, allein das darf man füglich behaupten, daß nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge ein Besuch des russischen Geschwaders in Frankreich nicht wahrscheinlich ist. Erfolgt er trotzdem, so wird man daraus noch nicht folgern dürfen, daß eine noch größere Intimität zwischen Rußland und Frankreich im Wunsche und in der Absicht des Zaren liege; immerhin wird man es als einen Beweis dafür anzusehen haben, daß der Zar die Empfindlichkeit Frankreichs selbst um den Preis einer abermaligen Aufregung der öffentlichen Meinung Europas schonen möchte. Um so gespannter ist man auf die Entscheidung.

Deutsches Reich.

C. H. **Leipzig**, 7. Juli. Nun zieht also die Socialdemokratie auch in die zweite bayerische Kammer ein, und mit ihren 5—6 Stimmen könnte sie vielleicht, wenn, wie es den Anschein hat, die Zusammensetzung der Kammer sich wenig verändern sollte, den Ausschlag geben. Das bayerische Wahlrecht machte der Socialdemokratie den Sieg nicht allzu schwer; wahlberechtigt ist nämlich jeder bayerische Staatsangehörige, der am 1. April des betr. Jahres das 21. Jahr erreicht hat und seit 6 Monaten Steuern zahlte. Eine fernere Bedingung ist, daß der Wähler den Verfassungseid geleistet hat. Speciell in Nürnberg, wo die Socialdemokratie einen so glänzenden Sieg errang, hatte sie bereits vor Jahresfrist unausgesetzt dahin gearbeitet, daß jeder „Genosse" den Verfassungseid ablegte. Ganz ebenso arbeitet man bei uns im Königreich Sachsen den im Herbste bevorstehenden Landtagswahlen vor. Auch bei uns ist bekanntlich das Wahlrecht den Socialdemokraten nicht eben ungünstig; wie in Bayern ist es an die Erwerbung des Staatsbürgerrechts geknüpft. Seit Monaten hat daher die Socialdemokratie überall Bureaux errichtet, um den „Genossen" die nothwendigen Schreibarbeiten abzunehmen ꝛc., und thatsächlich sollen Tausende von Arbeitern das sächsische Staatsbürgerrecht in der jüngsten Zeit erworben haben. Bei der Wahl zum Abgeordneten entscheidet nicht die absolute, sondern die relative Mehrheit, und bei den durch die antisemitische Agitation hervorgerufenen zersplitterten politischen Verhältnissen könnte dieser Umstand den Socialdemokraten leicht zu Gute kommen. Haben die letzteren auch bei den Reichstagswahlen überall, wo sie mit Antisemiten in die Stichwahl kamen, den Kürzeren gezogen, so waren sie doch denselben hier und da voraus (Dresden u. s. w.). Die socialdemokratischen Candidaten sind bereits ernannt und die Führer tragen sich mit stolzen Hoffnungen. Sie rechnen darauf, daß sie 20 Mann stark in unsere zweite Kammer einziehen und damit 25 Procent aller Mandate innehaben werden, während sie doch bekanntlich im Reichstag nur 11 Procent der Sitze erobert haben. Mehr und mehr hat die Socialdemokratie in die Einzellandtage sich eingedrängt; bei den Wahlen für das Herzogthum Coburg-Gotha sah es sogar so aus, als würde die Socialdemokratie die Mehrheit erlangen. Das Bild änderte sich freilich nachher und nur ein einziges Mandat fiel den „Rothen" zu; aber die Gefahr, daß sie in mehreren Einzellandtagen die Majorität bekommen, ist wirklich nicht ausgeschlossen. Die Wahlen in Bayern zeigen wiederum, wie energisch die Socialdemokratie auf ihre Ziele losgeht und wie sehr ihre Gegner zu gleicher Energie und Einigkeit verpflichtet sind.

ss. **Berlin**, 7. Juli. Wir haben mitgetheilt, daß die Volksparteiler bei der Stichwahl im Wahlkreise Grünberg-Freystadt die Befreiung der Bauern von der Erbunterthänigkeit, das Werk Stein's und Hardenberg's, als ein Verdienst des — Deutschfreisinns in Anspruch genommen haben. Das ist aber nichts Neues; bei einer Nachwahl in Uelzen, die im August 1890 stattfand, war in dem deutschfreisinnigen Wahlaufruf gesagt, die hannoversche Bauernschaft hätte ihre Befreiung von der Leibeigenschaft den Deutschfreisinnigen zu verdanken, die ihr Blut dafür hingegeben und dafür im Kerker geschmachtet hätten. In Wahrheit war die Aufhebung der Leibeigenschaft in Hannover dreißig Jahre vor Gründung der Fortschrittspartei erfolgt. Der „Deutsche Bürger- und Bauernfreund" hatte über die Uelzener Leistung geäußert, wenn vor der Aufhebung der Leibeigenschaft von den Deutschfreisinnigen einer oder der andere Kerkerhaft erduldet haben sollte, so könnte es nur Schularrest gewesen sein. Gleichzeitig hat dieses Blatt den Deutschfreisinnigen für künftige Fälle eine Reihe von Wahlkreisen zur Verfügung gestellt, aus der wir bei der schönen Gelegenheit folgende hervorheben wollen:

Für östliche Wahlkreise: Die Deutschfreisinnigen haben die Kinder Israels aus Egypten geführt.

Die Schweiz ist durch den deutsch-freisinnigen Wilhelm Tell von ihrem Bedrücker Geßler befreit worden.

Der deutsch-freisinnige Martin Luther (Vorsitzender des Vereins „Fortschritt" in Wittenberg) hat im Jahre 1517 die Streitsätze gegen den Papst veröffentlicht.

Wir könnten diesen praktischen Vorschlägen den weiteren hinzufügen, bei Stichwahlen, wo man auf die Unterstützung des Centrums angewiesen ist, Gregor VII. als einen Vorgänger Richter's in der Leitung der deutschfreisinnigen Partei aufzuführen. — Was den in Aussicht genommenen freisinnigen Parteitag betrifft, so wird seine Souveränetät in der „Freis. Ztg." täglich dreimal proclamirt, was nicht hindern wird, daß seine Beschlüsse nichts weiter als eine Richter'sche Wache darstellen. Es soll zwar in dieser ungefähr wie der Senat der römischen Kaiserzeit zusammengesetzten Versammlung — nur daß das Schlachtroß des Herrn Richter nicht „delegirt" ist — sehr zwanglos und gar nicht „oratorisch" hergehen, in Wirklichkeit werden die Reden der Mameluken des Führers dem „Parteitage" den Stempel aufdrücken. Damit ist noch nicht gesagt, daß Herr Richter künftig in der Fraction und im Lande einen leichten Stand haben wird. Es ist vielmehr gar nicht so ungeheuerlich, wenn dieser Tage ein Blatt von der Möglichkeit einer zweiten Secession gesprochen hat. Der Zug zur freisinnigen Vereinigung ist in der Volkspartei ziemlich stark. Vorläufig äußert er sich in dem Bestreben, die Trennung rückgängig zu machen; da Herr Richter sich darauf nicht einlassen wird und kann, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die „Vereinigung" im Laufe der Legislaturperiode ohne Nachwahlen an Stärke zunimmt. Ueber den nunmehr veröffentlichten Aufruf der Secessionisten hat sich die „Freis. Ztg." noch nicht geäußert, wohl aber die demokratische „Frankfurter Zeitung", welcher der Aufruf zu dem Urtheile Anlaß giebt, „der Todfeind des Liberalismus sei der Militarismus; wer für das Eine sei, müsse gegen das Andere sein; es habe sich immer gerächt, wenn der Liberalismus militairische Forderungen bewilligt habe." In Wahrheit zeigt die Geschichte der letzten dreißig Jahre das Gegentheil, und auch die „Frankfurter Ztg." findet eine ausreichende Wehrkraft nur in Deutschland als den Interessen des Liberalismus zuwiderlaufend. Sie hat die größten militairischen Forderungen der französischen Regierung nicht nur gebilligt, sondern ihren radicalen Freunden jenseits der Vogesen auch ins Gewissen geredet, wenn sie nicht gleich für den Militarismus in Frankreich zu haben waren. Legt das Organ des Herrn Sonnemann auf die Erhaltung des Liberalismus in Frankreich weniger Gewicht, oder liegt ihm die französische Angriffskraft mehr am Herzen, als die deutsche Vertheidigungsfähigkeit?

§§. **Berlin**, 7. Juli. Dem Bundesrath sind seitens des Reichskanzlers zwei am 24. Juni vollzogene „Erklärungen", betr. den am 21. August in Wien abgeschlossenen Handelsvertrag mit Serbien, zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme zugegangen. Beide Actenstücke sind in Berlin ausgefertigt und für das Deutsche Reich vom Freih. v. Rotenhan, für Serbien von Jvan Paulawitsch unterzeichnet. Sie lauten: 1) In Abänderung der Bestimmung in Art. XI des am 21./9. August 1892 zu Wien unterzeichneten Handels- und Zollvertrags zwischen dem Deutschen Reich und Serbien haben die Unterzeichneten im Namen ihrer Regierungen Folgendes vereinbart: die Festsetzung des Termins für das Inkrafttreten des Vertrages vom 21./9. August 1892 wird der Vereinbarung der beiderseitigen Regierungen vorbehalten. Gegenwärtige Erklärung soll zugleich mit dem Vertrage vom 21./9. August 1892 ratificirt werden. 2) Da der Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Serbien vom 6. Januar 1883 in Folge der königlich serbischerseits eingelegten Kündigung am 25. Juni 1893 abläuft und eine alsbaldige Ratification des am 21./9. August 1892 zu Wien abgeschlossenen neuen Handels- und Zollvertrags deutscherseits nicht in Aussicht zu stellen ist, so haben die Unterzeichneten im Namen ihrer Regierungen Folgendes vereinbart: Die königlich serbische Regierung wird dem Deutschen Reich, einschließlich der mit demselben zollgereinten Gebiete vom 25. Juni 1893 bis zum 31. December 1893 jedenfalls die Meistbegünstigung gewähren. Die kaiserlich deutsche Regierung sieht sich zur Abgabe einer entsprechenden Erklärung gegenüber der königlich serbischen Regierung zur Zeit wegen mangelnder gesetzlicher Ermächtigung nicht in der Lage. Die deutsche Regierung verpflichtet sich jedoch, darauf Bedacht zu nehmen, daß noch vor dem 31. December 1893 entweder die Ratification des am 21./9. August in Wien abgeschlossenen Vertrages herbeigeführt, oder aber Serbien die Meistbegünstigung gewährt werde.

Y **Berlin**, 7. Juli. (Telegramm.) Prinz Eitel-Friedrich ist heute mit vollendetem 10. Lebensjahre als Secondelieutenant feierlich in das 1. Garderegiment zu Fuß eingestellt worden. Die Kaiserin wohnte der Feier bei. — Wie man der „N. Fr. Pr." aus Stuttgart meldet, wird Kaiser Wilhelm im November nach Württemberg kommen, um an den Jagden im Revier Schönbach theilzunehmen. Das württembergische Hoflager wird während dieser Zeit nach Schloß Bebenhausen verlegt.

≈ **Berlin**, 7. Juli. (Telegramm.) Vor einigen Tagen hatte das „Hirsch'sche Tel.-Bureau" die Meldung gebracht, daß der russische Großfürst-Thronfolger auf der Durchreise von London nach St. Petersburg im hiesigen Botschafterpalais Aufenthalt nehmen und den kaiserlichen Majestäten einen Besuch abstatten werde. In der „Köln. Ztg." wurde dieser Meldung widersprochen. Heute jedoch läßt sich das rheinische Blatt aus Berlin berichten, der russische Botschafter Graf Schuwaloff habe gestern angezeigt, daß der Großfürst-Thronfolger am 11. Juli auf der Durchreise nach St. Petersburg dem Kaiser und der Kaiserin seinen Besuch abzustatten wünsche. Ein kaiserlicher Extrazug würde dem Großfürsten auf der Grenzstation Eydtkuhnen zur Verfügung gestellt werden. Am Abend findet Tafel im Neuen Palais statt, worauf der Großfürst die Reise fortsetzt.

≈ **Berlin**, 7. Juli. (Telegramm.) Die zweite Lesung der Militairvorlage wird wahrscheinlich auf Wunsch der bayerischen Mitglieder des Reichstags mit Rücksicht auf die Landtagswahlen in Bayern erst auf Donnerstag anberaumt werden.

⁂ **Berlin**, 7. Juli. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Bundesrathsbeschluß, wonach die zollpflichtigen Gegenstände, die als Muster dienen und von französischen und niederländischen Handlungsreisenden in das Zollgebiet eingeführt werden, vorausgesetzt der Fortdauer der von Frankreich und den Niederlanden thatsächlich gewährten Gegenseitigkeit, vom Eingangszoll freigelassen werden, sofern sie binnen vorher zu bestimmender Frist unverkauft wieder ausgeführt werden und die Identität der eingeführten und ausgeführten Gegenstände zweifellos ist.

— Die Veröffentlichung der monatlichen General-Krankenrapporte im „Militair-Wochenblatt" findet bekanntlich nach einem Erlaß des Kriegsministeriums für die Zukunft nicht mehr statt, da die Generalcommandos von den allmonatlich an allerhöchster Stelle vorgelegten Rapporten Abschrift erhalten und hierdurch in die Lage versetzt sind, den unterstellten Commandobehörden und Truppentheilen über den Gesundheitszustand in der Armee ausführlichere Kenntniß zu verschaffen, als dies durch die nur auszugsweisen und deshalb Mißverständnisse nicht ausschließenden Mittheilungen im „Militair-Wochenblatt" bisher zu ermöglichen war. Dem wissenschaftlichen und statistischen Bedürfnisse werde durch die Herausgabe ausführlicher Jahres-Sanitätsberichte Rechnung getragen. Wie der „Köln. Ztg." erscheint auch uns diese Auffassung von der Bedeutung der monatlichen General-Krankenrapporte unzutreffend. Unser Heer ist das deutsche Volk in Waffen, und wir können deshalb verlangen, darüber unterrichtet zu werden, wie es mit den Gesundheitsverhältnissen in der Armee steht. Wenn die Mittheilungen im „Militair-Wochenblatt" Mißverständnisse hervorgerufen haben, so erweitere man sie derart, daß sie ein umfassendes Bild geben. Es handelt sich nicht blos um wissenschaftliche und statistische Bedürfnisse, sondern auch um den durchaus berechtigten Wunsch des Publicums, von den sanitairen Zuständen des Heeres Kenntniß zu erhalten. Die Armee kann nur gewinnen, wenn man sie genau kennen lernt, und durch Geheimnißkrämerei wird nichts erreicht als die Mythenbildung.

— Unter den neuen Reichstagsabgeordneten hat man bisher Dr. Sigl vergebens gesucht. Heute wird er wohl im Reichstage erschienen sein, wenigstens hat er seine Abreise nach Berlin in seinem „Bild." aller Welt feierlich angezeigt und dabei seinen Lesern weiß zu machen versucht, er werde in Berlin seines Lebens nicht sicher sein. Er theilt nämlich einen ihm angeblich aus Berlin zugegangenen Brief mit, in dem es heißt: „Als alter Kämpfer von 1866, der damals verschiedenen Ihrer Landsleute ordentlich das Fell gegerbt hat, möchte ich Ihnen den wohlgemeinten Rath geben, vor Ihrer Abreise hierher doch gefälligst Ihre Knochen in München versichern zu wollen, da sicherem Vernehmen nach die Absicht besteht, Ihnen dieselben hier kurz und klein zu schlagen. Es wäre doch zu schade, wenn ein so treues Bayernblut und ein so frommer Katholik, der uns Berlinern schon so viel Spaß mit seinem Geschreibsel bereitet hat, auf so hundsföttische Weise sein Herzblut nach Art toller Hunde verspritzen müßte, und darum warne ich Sie in der Hoffnung, daß Sie mir als Gegenleistung beim Papste den Segen erwirken werden." Die Leser des „Vaterlands werden diesen Brief gewiß für echt halten und daher den Heldenmuth ihres Abgeordneten anstaunen, der zu dem Briefe nichts weiter bemerkt, als: „So auderbar, höchst schauderbar! Dr. Sigl wird aber gleichwohl heute Abend gänzlich unversichert nach Berlin reisen." — Der Mann versteht sein Geschäft!

— Der „Reichsanz." hatte zu den Bemerkungen der „Pret. Ver.-Corr." über das bedenkliche Ende eines Pfarramts-Candidaten in Stettin erklärt, daß der Candidat schon während der Examenstage sich in einem Zustande schwermüthiger Erregung befand. Dazu schreibt die „Christliche Welt": Auch sie zweifle nicht an dem Vorhandensein eines abnormen Geisteszustandes des Candidaten, „aber daß man ihm gleichwohl der Prüfung bis zu Ende unterzogen und von seinem Zustande weder die Anverwandten benachrichtigt, noch unmittelbar ärztliches Eingreifen veranlaßt hat, verstehe, wer kann. Sind die Anzeichen seiner Verwirrung die gewesen, die man uns berichtet, so hatten die Examinatoren und Mitexaminanden, soweit sie Beobachter waren, die Pflicht, sich des jungen Mannes ganz anders anzunehmen, als geschehen ist. Die Hinterbliebenen standen allerdings vor einem Räthsel, da sie von dem Augenblick, wo der Candidat sie gesund verlassen hatte, bis zu seinem Tode ohne jede Nachricht geblieben waren." — Hoffentlich, so bemerkt dazu die „Pret.-Ver.-Corr.", wird eine Untersuchung des Cultusministers die traurige Angelegenheit aufhellen.

* **Kiel**, 7. Juli. Die Contre-Admirale von Pawelsz und Thomsen sind zu Chefs der neu zu bildenden beiden Flottendivisionen, Corvetten-Capitain Zeye zum Chef der 2. Torpedoboots-Flottille ernannt worden.

* **Hamburg**, 6. Juli. Der antisemitische Wahlverein hat ein Zusammengehen mit den bürgerlichen Parteien bei der bevorstehenden Reichstagsersatzwahl im 1. Wahlkreise abgelehnt und einen eigenen Candidaten aufgestellt.

✠ **Altenburg**, 7. Juli. Durch die Einigkeit der Wirthe ist es dahin gekommen, daß die Socialdemokraten in hiesiger Stadt keine Volksversammlung in geschlossenen Räumen mehr abhalten können. Sämmtliche Wirthe haben beschlossen, die Säle den Socialdemokraten zwar zu ihren Vergnügungen offen zu halten, aber niemals zu gestatten, daß politische Versammlungen darin abgehalten werden.

* **Eisenach**, 6. Juli. Im Wilhelmsthal bei Eisenach vollendet Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar am 8. Juli sein vierzigstes Regierungsjahr. Wie er am 24. Juni sein 75. Lebensjahr in Zurückgezogenheit auf Schloß Dornburg abschloß, so still soll auch dieser Tag vorüberziehen.

j. **Meiningen**, 7. Juli. (Privattelegramm.) Der Landtag bewilligte Darlehen bis zum Betrage von 300 000 ℳ — Der Erbprinz und die Erbprinzessin haben zur Unterstützung der durch den Futtermangel betroffenen Landwirthe 3500 ℳ zur Verfügung gestellt.

* **Bonn**, 6. Juli. Der Brief, in dem Graf v. d. Schulenburg-Oest die Duellforderung des Bergassessors Hilger ablehnte, lautet folgendermaßen:

„Wohlgeborener Herr! Ew. Wohlgeboren haben Sich durch den Mund des Herrn August Scheidt in Gegenwart des Herrn von Rodenberg heute Morgen deutlich mit dem Verfasser der Artikel im „Bergmannsfreund" erschienenen Schmähartikels erklärt, auch Sich durch meine Erwiderung in den Spalten der „Essener Volkszeitung" in Ihrer Ehre verletzt erachtet und zur Herstellung derselben mich zum Zweikampf auf Pistolen gefordert. Hier bitte ich nur zu beherzigen, daß Sie durch Ihren Artikel, der eigentlich nur eine Kette von Ehrabschneidungen, Entstellungen und Unwahrheiten bildete, der Beleidiger sind, demgegenüber sich meine Erklärung als berechtigte Abwehr darstellt. Was nun die Forderungen anbetrifft, so konnten Ew. Wohlgeboren wohl wissen, daß ich als „christlicher" Edelmann die Gebote der heiligen Schrift und Kirche befolgen und demgemäß nicht meiner Ueberzeugung zuwider ein derartiges — nebenbei von den Landesgesetzen geahndetes — Ansinnen annehmen würde. Besser hätte es Ew. Wohlgeboren gestanden, den Wahrheitsbeweis Ihrer beleidigenden Angriffe zu erbringen, oder als ehrlicher Mann, der sich dem christlichen Sittengebot unterwirft, Ihr Unrecht einzugestehen. Euer Wohlgeboren gegenüber zeichnet

gez. Günther Reichsgraf v. d. Schulenburg, Geh. Kämmerer Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. Oest, 23. Juni 1893."

* **Trier**, 6. Juli. Auf die Bemühungen der rheinischen Abgeordneten, die Kaisermanöver der herrschenden Futternoth wegen nicht abzuhalten, ist vom General v. Loë und dem Oberpräsidenten Nasse nach dem „Berl. Tagebl." ein abschlägiger Bescheid ergangen.

* **München**, 7. Juli. Der Prinzregent empfing heute in feierlicher Audienz den neuernannten päpstlichen Nuntius Ajuti.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 4. Juli. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die ultramontane Partei in der kommenden Reichsrathssession die Anträge auf Einführung des allgemeinen directen Wahlrechts unterstützen wolle. Diese Nachricht ist nicht unglaubwürdig, denn da die österreichische Bevölkerung der Alpenländer in ihrer überwiegenden Mehrheit, die des flachen Landes beinahe ausschließlich, den Befehlen der Pfarrer folgt, so könnte das allgemeine Wahlrecht den Ultramontanen einen nicht unbedeutenden Machtzuwachs bringen. Dieses Beispiel zeigt wieder recht deutlich, daß in Oesterreich die Frage des allgemeinen Wahlrechts nicht so sehr eine Frage der fortschrittlichen Gesinnung, als vielmehr eine Machtfrage ist — und wie die Dinge heute liegen, würde sich die Macht gegen die deutschfortschrittliche Partei kehren. Sie hat einen Kampf mit zwei Fronten zu führen, gegen den Slawismus und gegen den Klerikalismus. Würde ein Nationalitätengesetz auf einer vernünftigen Grundlage geschaffen, wodurch die nationalen Minderheiten einen gesetzlichen Schutz erhielten, dann könnten die Deutschen mit Beruhigung für das allgemeine Wahlrecht eintreten, früher nicht. — Die socialistische Bewegung in Oesterreich nimmt einen immer größeren Umfang an. Doppelt beklagenswerth dabei ist, daß die Socialisten es bei ihren Kundgebungen in der neueren Zeit fast regelmäßig durch Widerstand gegen die öffentlichen Organe zu Unruhen kommen lassen, die mehr oder weniger blutig verlaufen. Es ist aber ferner hervorzuheben, daß man in Wien in unterrichteten Kreisen alle diese Vorgänge, wo immer sie sich abspielen, als im Zusammenhang stehend betrachtet. Man glaubt bestimmt zu wissen, daß die gesammte socialistische Bewegung in Oesterreich, wie sie sich in der letzten Zeit gestaltet, unter einheitlicher Führung steht, und daß alle diese Unruhen nach einer gemeinsamen Parole veranstaltet werden.

* **Prag**, 5. Juli. Die „Narodni Listy" greifen die ungarische Regierung wegen ihres Erlasses, durch welchen die Theilnahme fremder Staatsangehöriger an der Kollar-Feier in Mosocz verboten wird, heftig an und erklären, daß sich gerade mit Rücksicht auf diesen Erlaß viel mehr auswärtige slawische Gäste nach Mosocz begeben werden, um wahrheitsgemäß darüber Bericht zu erstatten, ob die Magyaren thatsächlich so verblendet sind, daß sie nicht einsehen, welch ein gräßliches Zeugniß der Geistesarmuth sie sich durch diesen Erlaß ausstellen. — Der Verein für die Czechisirung der Böhmerwaldgegend erläßt einen Aufruf, in welchem czechische Unternehmer aufgefordert werden, industrielle Etablissements im Böhmerwaldgebiete zu errichten. Der Aufruf weist darauf hin, daß daselbst Grundstücke für solche Etablissements billig zu haben sind.

Frankreich.

* **Paris**, 7. Juli. (Telegramm.) Präsident Carnot reist nach Marly und wird daselbst bis zum Dienstag verweilen. Der Ministerpräsident Dupuy soll sehr erregt und ängstlich sein. Erst nach langer Debatte und nach vielen Vorstellungen wurde dem General Saussier der Auftrag ertheilt, Truppenverstärkungen nach Paris zu berufen. — Einige Morgenblätter verzeichnen das Gerücht, daß der Ministerpräsident Dupuy bereits das Decret über die Auflösung des Municipalraths vorbereitet habe. Andere Blätter widersprechen dieser Meldung. Die Morgenblätter sehen ferner die Schließung der Arbeitsbörse einstimmig als einen sehr ernsten und vielleicht folgenschweren Schritt an. Die gemäßigten Organe heißen dieselbe zumeist gut, einige besorgen, die Regierung werde nicht mit nöthiger Energie und Consequenz bis ans Ende gehen. Die radicalen Journale führen eine sehr heftige Sprache, die Maßnahme sei geradezu eine Aufforderung zum Aufruhr. Seit dem Kaiserreich habe Paris keine ähnliche Vergewaltigung erlebt. „Petit Journal" hebt hervor, daß in den Departements lebhafte Furcht Platz greife. — Gutem Vernehmen nach beabsichtigt der Boulangist Mery, morgen den Ministerpräsidenten wegen der Schließung der Arbeitsbörse zu interpelliren. Dupuy soll einer Besprechung zugestimmt haben. — Das Executivcomité der Arbeiterbörse hat beschlossen, sich nach andern Räumlichkeiten für die Arbeitsbörse umzusehen. Bei den gestern vorgekommenen Zusammenstößen in der Nähe der Place de la république sollen vierzehn Polizisten verwundet worden sein. — In der Rue Saint-Maur wurde gestern Abend eine Barrikade errichtet. Auf die Polizeimannschaften, welche die Ruhestörer von dort vertrieben, wurden aus dem Fenster eines Hotels Revolver- und Gewehrschüsse abgefeuert und Eisenstücke geworfen. Einige Polizisten wurden leicht verwundet. Auf dem Boulevard Voltaire wurde ein Pferdebahnwagen mit Petroleum begossen und angezündet. Als der Präsident des Municipalrathes, Humbert, und die socialistischen Deputirten heute an den Thüren des Stadthauses erschienen, wurde ihnen der Eintritt entschieden verweigert. Der Seine-Präfect erschien selbst und erklärte, daß er von der Regierung den strengen Befehl erhalten habe, den Erschienenen den Eingang zu verwehren. — Die Deputirten protestirten gegen diesen Gewaltact. Heute Vormittag traten dann 17 Deputirte und 50 Municipalräthe von Paris zusammen und unterzeichneten das gestrige Manifest, in dem die Bevölkerung aufgefordert wird, sich ruhig zu verhalten. Jedoch wird in dem Manifest aufs Schärfste gegen das Vorgehen der Regierung protestirt. Es heißt darin, man wage es, in Civilstreitigkeiten die Armee hineinzuziehen. Die Bürger sollten lediglich mit Rücksicht auf die Republik die Herausforderungen einer Eintagsregierung, welche sich der vom Kaiserreich angewendeten Waffen bediene, unbeachtet lassen. Das Manifest wird angeschlagen. Die Boulangisten waren zur Unterzeichnung des Manifestes nicht zu bewegen und erhoben deshalb Protest. Auf der Place de la république und auf den der Arbeitsbörse benachbarten Straßen, welche wieder ihr gewöhnliches Aussehen haben, herrscht vollständige Ruhe. Die Arbeitsbörse wird noch von einem Bataillon Jäger bewacht. Von den vielen Verhafteten wurden nur fünfzig im Gefängniß zurückbehalten.

Italien.

* **Rom**, 6. Juli. Der Vatican verfügt über einige Finanzkoryphäen, deren Thatendrang weder durch die Rücksicht auf die eigentlichen Obliegenheiten des Priesterstandes, noch durch manche unliebsame Reminiscenzen beeinträchtigt wird. Diese Finanzgenies im Priestertalare erachten nun den Moment für neue Unternehmungen gekommen. Nach echt kaufmännischen Grundsätzen wollen sie den Zeitpunct benutzen, zu welchem durch den Niedergang älterer Schöpfungen das Terrain einigermaßen freigemacht erscheint. In unserer Bevölkerung herrscht seit den sensationellen Enthüllungen und Bankkatastrophen ein begreifliches Mißtrauen gegen die meisten der bestehenden, von schnöden Liberalen geleiteten Bankinstitute, und da meint man nun im Vatican, daß die wackeren kleinen Leute eben jetzt geneigt wären, ihre Sparpfennige einem unter geistlicher Patronanz errichteten Unternehmen anzuvertrauen. Die Betheiligten wollen die Zustimmung des Papstes für die Errichtung einer „katholischen" Bank gewinnen, deren Wirkungskreis sich auf die Hauptstadt und alle Provinzen zu erstrecken hätte. Für den Fall der Realisirung des Projectes sollen Zuschüsse ausländischer, d. h. selbstverständlich französischer Capitalien bereits gesichert sein. Im Vatican rechnet man offenbar darauf, daß unsere Bevölkerung unter dem Eindrucke der jüngsten Scandale den Namen des Herrn Bontoux gänzlich vergessen hat. — Die campanischen Bischöfe, der Cardinal Sanfelice, Erzbischof von Neapel, und Cardinal Capecelatro, Erzbischof von Capua, an der Spitze, haben der Kammer einen Protest gegen die neue Gesetzvorlage, den Vorrang der Civiltrauung vor der kirchlichen betreffend, eingereicht.

* **Rom**, 7. Juli. (Telegramm.) In einigen Tagen wird die längst erwartete neue Encyklika des Papstes über die sociale Frage erscheinen. Leo XIII. hat den Rath der Bischöfe über diese Frage eingeholt, in deren Sprengeln der Socialismus in Rede steht. Auch die katholischen Abgeordneten Deutschlands und Frankreichs, die sich in letzter Zeit in Rom aufhielten, sind befragt worden. In der Encyklika schreibt der Papst vor, wie sich der Episkopat und der Klerus der anstürmenden Demokratie gegenüber zu verhalten haben.

Großbritannien.

* **London**, 7. Juli. (Telegramm.) Der Herzog und die Herzogin von York trafen gestern Abend gegen 8 Uhr in Sandringham ein. Auf dem Wege vom Bahnhofe bis zur herzoglichen Besitzung begrüßte die Menge das neuvermählte Paar mit jubelndem Zuruf. Die Straßen waren festlich geschmückt. — In London waren Abends die Hauptstraßen glänzend illuminirt und äußerst belebt. Der Prinz und die Prinzessin von Wales gaben im Marlborough-House ein Mahl, welchem der Prinz und die Prinzessin Heinrich, der König und die Königin von Dänemark, der Großfürst-Thronfolger von Rußland, der Graf von Paris nebst Gemahlin, der Herzog von Orleans und die Mitglieder der königlichen Familie beiwohnten. — Die Verringerung der Regierungsmehrheit bei der gestrigen Abstimmung über den §. 6 der Homerule-Bill, betreffend die Zusammensetzung des legislativen Raths in Irland, der erste Abfall der Radicalen, beruht auf dem Argument, daß die vorgeschlagene Zusammensetzung jenes legislativen Rathes den Einfluß der Grundbesitzer von Neuem verstärkt. — In politischen Kreisen soll die allgemeine Ueberzeugung herrschen, daß der Abgeordnete für Montgomeryshire, Stuart-Rendel, der langjährige vertraute Freund Gladstone's, am Ende der gegenwärtigen Tagung des Parlaments zum Pair des Reiches erhoben werden wird. Das Blatt fügt hinzu, daß die walisischen Verehrer Gladstone's — Stuart Rendel ist ein Walliser — in diesem Falle den Premierminister ersuchen würden, bei den nächsten Parlamentswahlen als Candidat an Stelle Rendel's aufzutreten.

Schweden und Norwegen.

* **Aus Bergen** wird unterm 3. Juli berichtet, daß der Sorenskriver in Midtlovland, Thuesen, 68 Jahre alt, auf einer Geschäftsreise nach Os an einem Herzschlage gestorben ist. Thuesen war 1824 in Christiania geboren und ein tüchtiger Jurist; er war früher Storthingsabgeordneter für Laurvik und auch eine Zeit lang für Sandefjord.

Orient.

* **Sofia**, 6. Juli. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Grekow begiebt sich heute aus Gesundheitsrücksichten ins Ausland und zwar zunächst nach Wien.

Amerika.

* **Buenos-Ayres**, 15. Juni. Die Statistik des Einwanderungsamtes für das Jahr 1892 ist vor einigen Tagen im Drucke erschienen. Es langten danach im Ganzen 8827 Passagiere und 29 441 Einwanderer mehr an, als das Land verließen. Die weitaus größte Zahl aller Einwanderer, nämlich 22 022, schiffte sich in Genua ein; auch als Reiseziel steht Genua in erster Linie, da sich 14 347 Auswanderer dahin begaben. Den meisten Passagierverkehr weist sodann Neapel auf; dann folgen Santos, Bordeaux, Rio de Janeiro, Barcelona, Marseille, Vigo, Hamburg, Bremen, Cadiz &c. &c. Unter den Ankömmlingen figuriren 27 850 Italiener, 5640 Spanier, 2115 Franzosen, 1623 Russen, 785 Deutsche, 552 Oesterreicher, 364 Schweizer, 260 Argentiner, 224 Engländer, 146 Belgier, 93 Portugiesen, 61 Dänen, 60 Nordamerikaner, 30 Türken, 29 Brasilianer, 27 Chilenen, 26 Holländer, 25 Marokkaner, 19 Griechen, 16 Orientalen, 8 Schweden, 8 Rumänen, sowie je 1 Mexikaner und 1 Bolivianer. In ähnlicher Weise ist das Verhältniß der Auswanderer; doch finden wir 417 Deutsche gegen nur 130 Oesterreicher und 67 Schweizer unter den Auswanderern; Franzosen, Engländer, Belgier, Türken, Holländer und Schweden verließen das Land in größerer Zahl, als sie einwanderten.

Kunst und Wissenschaft.

* Herr William Büller, der bei allen Theaterbesuchern Leipzigs in bestem Andenken stehende vortreffliche Künstler, welcher, wie wir vernehmen, diesen Sommer in Leipzig nicht Einkehr halten wird, hat nach hier vorliegenden Berichten in Dresden und Chemnitz kürzlich mit großem Erfolg gastirt. Ueber sein Auftreten im Residenztheater zu Dresden in „Inspector Bräsig" nach Fritz Reuter von Krüger schreiben die „Dresdner Nachrichten": „Herr William Büller ist ein sehr guter „Onkel Bräsig", etwas rauher, etwas weniger gemüthlich als jener Onkel Bräsig, den man vor einem Jahre am Residenztheater sah, aber jedenfalls eine vollendete, charakteristische Figur von schönstem inneren Gleichmaß der Psychologie, von der consequentesten Täuschungskraft der Maske. Es ist Erquickung, einer Kunstweise zuzuschauen, die gänzlich den Jongleurkünsten der Komik entsagt und in der Weise, wie Fritz Reuter selbst als Dichter verfahren ist, lediglich die innere Originalität einer lebenswahren Erscheinung darzustellen und festzuhalten sucht. Nach dieser Richtung ist dieser Onkel Bräsig tadellos; die schönen, kräftigen Redemittel des Gastes erfreuen nicht wenig. Der Charakter des Dialektes wurde nicht nur gut gewahrt, sondern in vielen kleinen Zügen war auch das äußere Gebahren außerordentlich bezeichnend für die Art des braven Mecklenburgers. Der innere Fleiß der ganzen Ausführung, die feine Detailarbeit wirkten wie Bilder eines Vautier oder Knaus, und denen, die Fritz Reuter kennen und lieben, wird dieses Gastspiel eine angenehme Interpretation und Illustration zu „Ut mine Stromtid" sein. — Ueber das Gastspiel Büller's im Thalia-Theater zu Chemnitz wird von dort berichtet: Wenn sich in Chemnitz die Kunde verbreitet haben sollte, daß eine Lachkrampf-Epidemie ausgebrochen sei, so würde als unmittelbarer Urheber hiervon nur Herr Carl William Büller, der gegenwärtige Gast unseres Sommertheaters, in Betracht kommen können. Denn dieser flotte Darsteller brachte es an seinem ersten Gastspiel-Abend durch unverwüstlich drastische Spielweise dahin, daß das Publicum, welches alle Räume des Hauses füllte, sich der Lachstürme nicht zu erwehren vermochte, so lange er auf der Bühne verweilte. Ja selbst die mitwirkenden Künstler verfielen diesem Lachreize mitunter und hatten schwere Mühe, nicht aus der Rolle zu fallen. Gegeben wurde der bekannte Schwank: „Der Raub der Sabinerinnen" von Franz und Paul von Schönthan. Die Rolle des Theaterdirectors Striese in diesem Stück ist gewissermaßen dem geschätzten Gaste auf den Leib geschrieben. Er erzielt hiermit eine Wirkung von packender Gewalt. Man könnte hierbei zwar einwenden, Herr Büller hat diese Rolle schon so und so viele hundert Mal gespielt, kein Wunder daher, daß er sie vollständig beherrscht. Aber die Routine thut es nicht allein: es gehört auch wirkliche Begabung dazu. Und die Herrn Büller ist hier vorhanden, namentlich für derartige Specialitäten. Sein Striese ist ein Meisterstück komischer Darstellung! Alles ist bis ins Kleinste und Feinste herausgearbeitet. Geradezu überwältigend in seiner hochkomischen Wirkung ist das „stumme Spiel" des Künstlers. Vortrefflich weiß auch Herr Büller den sächsischen Dialekt zu handhaben. Als besonders lobenswerth ist es zu bezeichnen, daß sich Herr Büller von wirklichen Uebertreibungen fernzuhalten weiß, obgleich diese Rolle hierzu herausfordert. Das Spiel dieses Künstlers erscheint bei aller Originalität ungesucht und natürlich. Jedes Wort, jede Miene und Bewegung, ja jeder Schritt erscheint unnachahmlich, der Natur abgelauscht. Alles aber ist von unwiderstehlichem Humor durchtränkt, welcher das Publicum herzerfrischend packt und mit Zauberkraft in seinem Banne hält.

* **Documente über Rubens.** Ein für die Kunstgeschichte wichtiges Werk hat jetzt der Verwalter des Schlosses Gaasbeek in der Provinz Brabant, Herr von Crombrugghe, herausgegeben. Wie die „Gaz. des Beaux Arts" berichtet, sind in diesem Schlosse unter den der Familie Arconati-Visconti gehörigen Documenten und Papieren wichtige, Rubens betreffende Schriftstücke aufgefunden worden. Mit Genehmigung der Besitzerin des Schlosses werden jetzt diese 20 Documente, die für die Lebensgeschichte von Rubens von außerordentlicher Bedeutung sind und nicht weniger als 400 Folioseiten füllen, veröffentlicht; sie sind säumtlich in vlämischer Sprache verfaßt und theils Urschriften, theils von Notaren aus jener Zeit beglaubigte Abschriften. Hervorzuheben sind das Testament der Eltern der ersten Frau des Malers Rubens, Jan Brant und Clara v. Moy, das Verzeichniß der Nachlassenschaft Jan Brant's, der Nachweis über das Vermögen des Meisters nach dem Tode Isabella Brant's, der Ehevertrag zwischen Rubens und seiner zweiten Frau Helene Fourment, die Acte, welche die Theilung der Habe des Rubens zwischen seiner Wittwe und seinen Kindern betreffen, die Nachlassenschaft des ältesten Sohnes Rubens' und seiner Frau Clara de Mont. Durch diese Herausgabe werden viele bisher unbekannte Puncte in der Lebensgeschichte Rubens' klargestellt.

Schulwesen.

* **Eine Lanze für den alten Schulranzen** legt in einem an die Eltern erlassenen „Mahnwort" die Breslauer Schulbehörde ein. Die Kinder werden darin dringend gewarnt, Bücher in der Hand oder in Mappen zu tragen, weil dies durch die einseitige Belastung der Wirbelsäule unfehlbar zur seitlichen Verkrümmung derselben führen müsse. Mit warmen Worten wird dagegen der „gute alte Schulranzen" empfohlen. Wägungen der in den höheren Mädchenschulen Breslaus zu tragenden Bücher ergaben, daß das Durchschnittsgewicht in den einzelnen Classen betrug: in der 1. 5³/₄, in der 2. 6¹/₄, in der 3. 7, in der 4. 6¹/₂, in der 5. 4 und in der 6. 2¹/₂ Pfd. Das höchste Gewicht war in der 1. 6¹/₂, in der 2. 8, in der 3. 8¹/₂, in der 4. 7¹/₄, in der 5. 4¹/₂ und in der 6. 3¹/₂ Pfd.

* **Für das Berliner Gymnasium** für Mädchen und Frauen ist als Minimalalter für den Eintritt das vollendete 16. Lebensjahr angesetzt, doch erscheint es erwünscht, nicht vor dem 18. Lebensjahr die Studien zu beginnen. Eine weitere Aufnahmebedingung ist das Bestehen einer Prüfung, in welcher das Vorhandensein der Kenntnisse nachzuweisen ist, die eine höhere Mädchenschule nach ihrem Programm erstrebt. Wer diese Kenntnisse nicht mehr in vollem Umfange besitzt, hat zunächst die sogenannte Uebergangsclasse durchzumachen. Das Schulgeld soll 250 ℳ pro Jahr betragen. Anmeldungen sind schon zahlreich, auch aus verschiedenen Theilen des Reiches eingegangen, auch viele der in Berlin lebenden Ausländerinnen, namentlich die Amerikanerinnen interessiren sich lebhaft für das Unternehmen. Der Unterricht wird bekanntlich in der Charlottenschule, und zwar von 3 bis 8 Uhr Nachmittags, abgehalten werden.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§. **Bad Reichenhall**, 3. Juli. Die heute ausgegebene Curliste verzeichnet 2473 zu längerem Aufenthalte angemeldete Curgäste, unter denen sich Namen hocharistokratischer Kreise, der Gelehrten- und Künstlerwelt, hohe Officiere und Beamte aus allen Ländern finden. Zur Zeit sind hier anwesend: Graf und Gräfin Tolstoi aus Petersburg, Excellenz Dörnberg aus Cassel, Consul Chevalier de Barsi aus Lissabon, Graf d'Orsay aus Ungarn, Prinzessinnen Mariette und Felice von Thurn und Taxis aus Ungarn, Prinzessin von Ratibor aus Ungarn, Fürst und Fürstin zu Salm aus Barotto, Prinz Ghika aus Bukarest, General von Freyde aus Warschau, Baron Pfeiffer, Regierungs-Präsident aus München u. s. w.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht",
Gegr. 1869. **F. Vetterlein Nachf.** Gegr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I. Telephon-Amt II, 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

Erfolg stets sicher und garantirt. [illegible] **Frohn's transatlantische Poivre-Combination** in Packeten von 50 Pf. bis 4 Mark. Allein echt bei **Oscar Frohn**, zur Flora, Grimmaische Straße 7.

Warnend sei darauf aufmerksam gemacht, daß gewissenlose Speculanten eine ganz geringe Qualität Seife fabriciren und dieses Fabrikat mit dem Namen „Doering's Seife" belegen. Der Käufer soll in dem Glauben erhalten werden, als kaufe er in der angebotenen schlechten Waare die anerkannt gute **Doering's Seife mit der Eule.** Vor solchem Trug kann sich Jedermann schützen, denn **ächte Doering's Seife** ist leicht von der Nachbildung zu unterscheiden. Es muß nämlich jedes Stück **ächte Doering's Seife** auf dem Etiquette eine **grüne** Schutzmarke haben mit den Worten: **„Nur garantirt ächt, wenn bezeichnet mit der Eule".** Fehlt dieser Vermerk oder auch nur eins dieser 8 Worte, so ist die dargebotene Seife unächt. Man achte daher beim Einkauf auf die Schutzmarke, wenn man nicht düpirt sein will. **Aechte Doering's Seife mit der Eule** ist à **40 ₰** erhältlich in allen **Parfümerien, Drogerien** und **Colonialwaarenhandlungen.**

Specialgeschäft für Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Arbeiten
Emil Köllner, Leipzig, Waldstr. 62. Fernspr. II. 525.
Ia-Referenzen v. Behörden u. Privaten. Vieljähr. Garant.

Robert Freygang,
Liqueurfabrik und Destillation.
Fabrik **Eisenhalt. Genußmittel,** Eisen-Liqueur, Eisen-Wein, Eisen-Chocolade, Bonbons &c.
Leipzig, Hainstraße 3, u. **L.-Neuschönefeld**, Eisenbahnstraße 36.

Synagoge.
Gottesdienst Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten.
Predigt 9 Uhr 45 Minuten.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Ritterstraße 14, II.,
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.,
- **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 4, I.
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22,
- **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27,
- **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9,
- **„Globus" (Oskar Prokopetz)**, Grimm. Steinw. 22, I.,
- **Hermann Dittrich**, Weststraße 32,
- **G. Janke**, Berliner und Dorfstr.-Ecke,
- **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35,
- **Heinr. Stöler**, Katharinenstr. 7, II.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **El. Thiriecke**, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: **C. C. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: **Heber's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Brückmann**, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt)
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II).	„ Leipzig-Connewitz (Bienstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Königsstr. 10).	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Gemeindestr.-Straße).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße. Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Briefsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme &c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt (Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ¹/₂3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen &c.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen &c.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse **Pleißenburg**, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (I).

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 6) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14,

Volksbibliothek, Roßstraße 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Kohlgartenstraße) 7¹/₂—9¹/₂ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barkhoff, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Reichsstraße 31; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; G. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **3. October** bis **8. October 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

SLUB
Wir führen Wissen.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gneisenaustraße Nr. 50. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, E.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Bernstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Ev. J. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Petersfirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde. L.-Reudnitz Margarethen-Straße 8, p.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Alberstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie rc.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1 b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum. Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schoßen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 1 und 3—8 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Handels-Akademie v. Dr. Haberl, Marienstr. 23. Kaufmänn. Hochschule zur höheren handelswissensch. Ausbildung. Vierteljahrscurse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Holmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Möbel-Ausstellungshaus Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14. Wohnungseinricht. in verschied. v. einfach. Ausführ. Eig. Fabrikation.

Chr. Harbers, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast. Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Wasserschläuche
in nur guten preiswerthen Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32.
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnement:** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,
sowie sämmtl. Fabrikate der Firma Fried. Krupp-Grusonwerk
bei **Eduard Dünkelberg**,
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter“ 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Gummi-Wasserschläuche.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.**,
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ 29. Neukirchhof 29. Beerdigungsanstalt

Gummi-Wasserschläuche
bei **Wange & Pflüger**, Ranstädter Steinweg 27.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Tovote, Stauffer & Reisert, Mollerup Dampflöschungs-Apparate
bei **Hecht & Koeppe.** An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Sonnabend, den 8. Juli 1893.
Anfang 7 Uhr.
(182. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
3. Gastspiel der Frau Lilli Petri vom Deutschen Theater in Berlin und der Frau Marie von Moser-Sperner.
Zum ersten Male:
Nora.
(Ein Puppenheim.)
Schauspiel in 3 Acten von Henrik Ibsen. Deutsch von W. Lange.
Regie: Regisseur Borcherdt.
Personen:

Robert Helmer, Advocat . . . . Herr Gellner.
Nora, seine Frau . . . . *
Ivar, Bob, Emmy } ihre Kinder . . . . Marg. Reinbe, Grete Kellermann, Gertrud Tomasek.
Doctor Rank . . . . Herr Körner.
Frau Linden . . . . *
Günther . . . . Herr Borcherdt.
Marianne, Kinderfrau } bei Helmer . . . . Frl. Kunzschmann.
Helene, Hausmädchen } . . . . Frl. Bauer.
Ein Dienstmann . . . . Herr Schmiedecke.

Das Stück spielt in Helmer's Wohnung.
* Nora — Frau Lilli Petri } als Gäste.
Frau Linden — Frau Marie von Moser-Sperner }
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Fr. Baumann, Frl. Flößel, Frl. Lauterbach, Frl. Mancke, Hr. Greiner, Hr. Krause, Hr. v. Lenoir, Hr. de Grach, Hr. Capellmeister Paur, Hr. Musikdirector Dr. Prelinger. Heiser: Hr. Knüpfer.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Sonntag, den 9. Juli (183. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Margarethe.** (Oper.) Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Heute: **Geschlossen.**

Billet-Vorverkauf zu der morgenden Vorstellung an der Tages-Casse des Alten Theaters heute von 10—3 Uhr (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet).

Repertoire. Sonntag, den 9. Juli: 4. Gastspiel der Frau **Lilli Petri** vom Deutschen Theater in Berlin und der Frau **Marie von Moser-Sperner.** Zum 1. Male wiederholt: **Der Fall Clemenceau.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Sommer-Theater Drei Linden,

Leipzig-Lindenau. Freie Sommer-Bühne im Garten. **Täglich Vorstellung. Volles Orchester.** Heute: **Der Bibliothekar.** Lustspiel. **Auftreten des Ballets, 8 Damen, unter Leitung der Balletmeisterin Frl. Strengsmann.** Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Alles Nähere siehe Placatsäulen.

NB. Morgen: **Das Milchmädchen von Schöneberg.** Posse.
Bei schlechtem Wetter im Saal Theater. Dir. Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,56 fr. — *6,55 fr. — 7,30 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 B. — *10,42 B. — *10,52 B. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern.) — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 3,45 N. — *5,35 N. — 6,48 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg). — 11,37 Nachts (bis Zwickau). — *12,29 Nachts. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern). — *1,22 früh.

B. Linie Leipzig-Gaschwitz: 4,58 fr. — 5,37 fr. — 5,42 fr. — 7,30 B. — 8,58 B. — 9,8 B. — 9,20 B. — 11,34 B. — 12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — 2,10 N. — 2,28 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 6,48 N. — 6,53 N. — 7,35 N. — 8,30 N. — 9,5 N. — 9,10 N. — 10,10 N. — 11,37 Nachts.

C. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,37 fr. — 8,58 B. — 11,34 B. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.

D. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9,8 B. — 12,44 N. — 2,28 N. — 5,25 N. — 6,53 N. — 7,35 N. (bis Zwenkau). — 9,10 N. — 10,10 N. (bis Zwenkau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,30 B. 9,20 B. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,37 N.

F. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — 7,30 B. — 9,20 B. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

G. Nach Berlin: *8,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.) — 6,58 B. — *8,27 B. — 10,47 B. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,50 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — 9,52 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.

H. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,49 B. — 6,58 B. — 8,27 B. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,50 N. — 9,52 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 B. — *8,26 B. — *8,45 B. — 10,55 B. (bis Wurzen.) — 11,35 B. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — *10,27 N. — 11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 B. (nur an Sonn- und Festtagen bis Großbothen). — 7,48 B. — 9,25 B. (bis Großbothen). — 10,5 B. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Rossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,36 B. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,10 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — 7,25 B. — *8,50 B. — 11,15 B. — 2 N. — 5,40 N. — 7,21 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *8,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 B. — 8,50 B. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *8,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,37 fr. — 7,52 B. — 10,6 B. — 11,55 B. — 2,22 N. — 5,35 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,29 fr. — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 9 B. — 10 (bis Cöthen). — *11,10 (1—3). — 12,25 N. (1—3). — *12,55 (1—3). — 2,10 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen). — *6,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — 7,10 B. (nur an Sonn- und Festtagen bis Stadtsulza). — *7,23 B. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 9,49 B. — *11,30 B. — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,50 N. (bis Eisenach). — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knauthain). — 7 B. — 8,30 B. (bis Knauthain). — 10,36 B. (bis Pegau). — *11,5 B. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,33 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Soran, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,15 B. (nur Sonn- und Festtags bis Torgau). — 8,36 B. — 12,15 N. — 1,45 N. (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,24 fr. — 8,43 B. — 11,15 B. — 2,25 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — 7,25 B. — 8,57 B. (bis Knauthain). — 11,3 B. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,31 N. (bis Knauthain). — 4,43 N. — *6,4 N. — 8,12 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,32 B. (von Altenburg). — 7,51 B. — *8,17 B. — 10,5 B. (von Zwickau). — 10,31 B. — 12,39 N. — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 11,55 Nachts. — 12,27 Nachts (von Altenburg).

B. Linie Gaschwitz-Leipzig: 6,32 fr. — 7,45 B. — 7,51 B. — 9,31 B. — 9,43 B. — 10,5 B. — 11,32 B. — 12,39 N. — 1,23 N. — 1,50 N. — 2,35 N. — 3,5 N. — 4,7 N. — 4,33 N. — 5,43 N. — 6,32 N. — 6,56 N. — 9,8 N. — 9,20 N. — 9,40 N. — 10,2 N. — 10,7 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts. — 11,50 Nachts. — 12,27 Nachts.

C. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 B. — 11,32 B. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,2 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain). — 10,7 N. (von Geithain). — 11,50 N.

D. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,45 B. — 9,31 B. — 1,23 N. — 4,33 N. — 6,32 N. — 9,8 (von Zwenkau). — 9,40 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts (von Zwenkau).

E. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. — 7,51 B. — 10,31 B. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

F. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 B. — 10,31 B. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

G. Von Berlin: 4,4 fr. — 8,14 B. — 10,27 B. — 10,32 B. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — 6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

H. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 B. (von Zerbst). — 10,27 B. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,40 fr. (von Wurzen). — 9,31 B. — 10,31 B. (von Wurzen). — *10,44 B. — 11,17 B. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,49 N. (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,15 B. (von Rossen). — 10,4 B. (von Großbothen). — 11,45 B. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). — 9,18 N. — 10,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 B. — 11,50 B. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. (von Bitterfeld). — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 B. — 11,49 B. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, nur I. und II. Classe).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 B. (von Zerbst) — 10,2 B. — 11,49 B. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Dessau). — 11,55 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 B. — *1,15 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,41 fr. (von Cöthen). — 7,40 B. (von Cöthen). — *8,17 B. (1—3). — 10,3 B. (von Cöthen). — 11,3 B. — *11,18 B. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,46 N. (1—3). — 4,47 N. *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—2). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — 9,50 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,19 fr. (von Corbetha). — 7,10 (von Erfurt). — 9,32 B. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 B. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — 8,51 N. — *10,6 N. — 11,3 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Stadtsulza). — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,40 Nachts.

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — 6,45 fr. (von Knauthain). — 8,12 B. (von Gera). — 9,56 B. (von Knauthain). — 10,49 B. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,31 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,19 N. — 9,45 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Soran-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,37 fr. (von Eilenburg, nur Werktags). — 6,40 fr. (von Torgau). — 10,17 B. — 12,12 N. (nur Sonn- und Festtags v. Torgau). — *12,44 N. — 6,42 N. — 9,30 N. (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 B. — 10,13 B. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera). — 6,18 B. (von Knauthain). — 7,49 B. (von Gera). — 9,29 B. (von Knauthain). — 10,30 B. — 12,39 N. (von Pegau). — 4,8 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 8,53 N. — 9,22 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

Das * bedeutet Schnellzüge.

Bekanntmachung.

Vermiethung der Rathskeller-Restauration zu Halle a/S.

Die zum Betriebe eines **Restaurants ersten Ranges** bestimmten, **mit Centralheizung, elektrischer Beleuchtung und vollständigem Mobiliar** ausgestatteten Räumlichkeiten im ersten Geschoß des neu erbauten Rathskellers hierselbst sollen auf die Zeit **vom 1. October 1893 bis dahin 1896** vermiethet werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Stadtsecretariat Zimmer 30 im Rathhause — zur Einsichtnahme aus und können auch von dort gegen Einsendung von 2 ℳ bezogen werden.

Wegen Besichtigung der Räumlichkeiten wolle man sich auf Zimmer 21 im Rathhause melden.

Qualificirte Bewerber, welche ein ausreichendes disponibles Vermögen nachzuweisen im Stande sind, werden ersucht, ihre Angebote, die versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Rathskeller-Restauration zu Halle a/S.“ versehen, sowie das Anerkenntniß der Bedingungen enthalten müssen, bis zum:

27. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr im Stadtsecretariat niederzulegen, woselbst zur angegebenen Stunde die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Bei der Ertheilung des Zuschlags werden Bewerber, welche sich ausweislich in der Bewirthschaftung eines Restaurants ersten Ranges bereits bewährt haben, in erster Linie berücksichtigt werden.

Halle a. S., den 5. Juli 1893.

Der Magistrat.
gez. Schmidt.

Auction.

Montag, den 10. Juli 1893, von Vormittags 10 Uhr an kommen die zur A. Bergmann'schen Concursmasse gehörigen
Maschinen etc.
in Leutzsch bei Leipzig zur Versteigerung. **Römhild**, Localrichter.

Versteigerung.

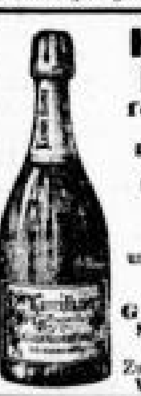
Heute **Sonnabend, den 8. dss. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, sollen hierselbst Braustraße 22, III., die zum Nachlasse des Schreibers **Mahnert** gehörigen
Möbel und Kleidungsstücke
öffentlich meistbietend versteigert werden.
Trautschold, Localrichter.

Auction. Heute Sonnab., v. ½11—3 Uhr werden **Centralhalle**, Promenadenseite, im Part.-Laden ein Posten feinster Rauchtabak, 3 Mille feine Cigarren, Glanzwichse, gr. Bilder u. Hausjoppen, Tischdecken, Sport- und Normalhemden versteigert **Ed. Albrecht**, Auctionator. Möbel, Waaren werden daselbst zur Auction angenommen.

Maurer-, Zimm.- u. Cement-Arbeit, zu einem Neubau, nördl. Vorort, einzeln in Accord zu vergeben. Offerten unter G. 76 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heinr. Matthes (W. H. Voigt)
Buchhandlung, Schillerstr. 5, empf.
Reisebücher,
Fahrpläne jeder Art billigst.

Salon-, Land- und Wasser-
„Feuerwerk“
in großer Auswahl billigst bei
Albert Zander, Klostergasse 13.
NB. Vereinen stehe ich mit Prospecten zu vollständigen Feuerwerk-Arrangements im Preise von 10—200 ℳ nebst Anleitung zum Abbrennen gern zu Diensten. D. O.



Kaiser-Blume
feinster Sect
gesetzlich geschützte Marke
von
Gebrüder Hoehl
Königl. Bayer. und Königl. Rumän. Hoflieferanten
in
Geisenheim,
Schaumwein-Kellerei.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Herren-Socken.
Wolle, Baumwolle, Seide, jeder Art in den besten Qualitäten, die überhaupt existiren.
Normal-Socken.
Schweiss-Socken.
F. B. Eulitz,
Specialfabrik für Strümpfe,
Grimmaische Strasse 30,
Fürstenhaus.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt II., Nr. 2263.

Wichtig für Mütter.
Schwarz oder bunt gefärbte **Zahnhalsbänder** verursachen durch den Farbstoff häufig Hautausschlag und sind **Wolf-Schröder's rohseidene** Electricitäts-Zahnhalsbänder das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern. Erhältlich zu **1 Mark** in Sanitäts-Geschäften, Apotheken, Drogerien. Wo noch nicht vorräthig, direct, gegen franco Mark 1 und 10 Pf Porto vom Central-Versandt **Julius Ausbüttel, Düsseldorf.**
In **Leipzig** bei: **Gust. Krieg**, Petersstr. 10. **A. Dressler**, Wintergartenstr. 7.

Berliner Petroleum-Motoren-Fabrik
J. Spiel's Patent Waldstr. 56.
Petroleum-Motoren in allen Grössen bis 50 HP. für stationairen, elektrischen, sowie Schiffsbetrieb unter günstigsten Zahlungsbedingungen, auch gegen Theilzahlung. Keine Schnellläufer. Langsame Tourenzahl.

Barbarossa-Brunnen.
Vorzüglich erfrischendes Tafelgetränk,
wird von den Aerzten empfohlen gegen Verdauungsbeschwerden, Nieren- und Blasenleiden, erwirkt sofortige Schleimlösung.
General-Depôt: **Samuel Ritter**, Leipzig.

Vorwerks-Verpachtung.

Das zur **Herrschaft Rochsburg**, Station der Muldenthalbahn, gehörige Vorwerk, mit ca. 66 Hekt. — Ar Feld und Wiese soll vom 1. Oct. 1893 oder von einem späteren zu vereinbarenden Termine ab anderweit auf zwölf Jahre **verpachtet** werden.

Zur Uebernahme sind ca. 30,000 ℳ erforderlich. Reflectanten wollen ihre Gebote bis zum 30. August d. J. in dem unterzeichneten Rentamt schriftlich einreichen und können daselbst auch die Pachtbedingungen eingesehen oder gegen die Gebühren abschriftlich mitgetheilt werden. Wer das zur Verpachtung gelangende Vorwerk sammt Zubehör besehen will, wolle sich gef. an Herrn Förster **Wegewitz** in **Rochsburg** wenden.

Glauchau, am 4. Juli 1893.

Gräflich Schönburgisches Rentamt Hinter-Glauchau.
Schmidt.

Sonderzüge zu ermäßigten Preisen!

Sonntag, den **9. Juli** l. Jahres, wird von **Leipzig**, Dresdner Bahnhof, je ein Sonderzug nach **Naunhof, Grimma**, ob. Bhf., **Colditz und Rochlitz**, sowie nach **Leisnig, Döbeln, Steina und Waldheim** verkehren.

Abfahrt von **Leipzig**, Dresd. Bahnh., nach **Leisnig, Döbeln, Steina und Waldheim** 6,40 Vorm.

Abfahrt von **Leipzig**, Dresdn. Bahnh., nach **Naunhof, Grimma**, ob. Bhf., **Colditz und Rochlitz** 6,55 Vorm.

Rückfahrt von	**Rochlitz**	9,00 Nachm.
" "	**Colditz**	9,14 "
" "	**Grimma**, ob. Bhf.,	9,43 "
" "	**Naunhof**	9,58 "
" "	**Waldheim**	8,10 "
" "	**Steina**	8,17 "
" "	**Döbeln**	8,30 "
" "	**Leisnig**	8,50 "

Fahrkarten zu folgenden Preisen:

	II. Classe	III. Classe
Nach **Naunhof**	1,30 ℳ	0,80 ℳ
" **Grimma**, ob. Bhf.,	1,90 "	1,10 "
" **Colditz**	2,80 "	1,90 "
" **Rochlitz**	3,20 "	2,20 "
" **Leisnig**	3,20 "	2,20 "
" **Döbeln**	3,60 "	2,50 "
" **Waldheim**	3,80 "	2,80 "

zur **Hin- und Rückfahrt** gültig, sind bis **Sonnabend**, den **8. Juli dieses Jahres**, Mittags, bei Herrn Kaufmann **Dittrich**, hier, Hallesche Straße Nr. 2 und 8 und Weststraße Nr. 32, sowie bei den Fahrkartenausgaben des hiesigen Dresdener Bahnhofes zu entnehmen.

Die Fahrkarten nach **Waldheim** und **Döbeln** haben zweitägige Gültigkeit und berechtigen außer zur Rückfahrt im Sonderzuge, am zweiten Tage zur Rückfahrt in jedem fahrplanmäßigen Personenzuge.

Für **Steina** gelten Waldheimer Fahrkarten.

Leipzig, den 3. Juli 1893.

Königliche Betriebs-Ober-Inspection II.

Gesellschaftsreise

nach **Norwegen, Spitzbergen** und auf den **Wallfischfang** auf dem **Reichspost-Dampfer „Admiral“**

(von der Deutschen Ost-Afrika-Linie). Abfahrt von **Lübeck** am 1. August. Reisedauer 30 Tage. Passagepreis incl. Verpflegung ℳ 1200.—. Ausführliche Prospecte bei **Capt. W. Bade, Wismar i. Meckl.** (Nordsche Hochsee-Fischerei-Gesellschaft).

Hamburg-Südamerik. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrten

Hamburg und Brasilien
via Lissabon

nach **Pernambuco** und **Bahia** jeden zweiten Mittwoch,
" **Rio de Janeiro** und **Santos** jeden Mittwoch,
" **Paranagua**, " **Rio Grande do Sul**, " **Santa Catharina** (in Durchfracht nach Antonina und Porto Alegre) am 15. jeden Monats.

Durchfracht-Güter auch via **Rio de Janeiro** nach: **Paranagua, Santa Catharina, Antonina, Rio Grande do Sul** und **Porto Alegre**.

Hamburg und La Plata
via Madeira

nach **Montevideo, Buenos-Aires**, **Rosario** und **San Nicolas** am 1., 10. u. 20. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachf., **Hamburg**,
sowie die General-Vertretung: **F. W. Graupenstein**, Leipzig.

Wegen Passage im Bureau und bei den Agenten der
Hamb.-Amerik. Packetf.-Actien-Gesellschaft, Hamburg.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Bürgerschuldir. a. D. J. A. Pohoné Liebigstraße 8, part.

Nervosität, Körperschwäche, Blutmangel

überhaupt alle Krankheiten entstehen aus fehlerhafter Blutmischung, hervorgerufen durch irrationelle Lebens- und Ernährungsweise, Mangel an Zufuhr der für gesunde Blutbildung unbedingt nothwendigen Nährsalze, was durch Professor Moleschott, Liebig, Scherer etc. besonders hervorgehoben worden ist.

Abels Nährsalz-Pastillen

Dies hervorragende, mehrfach prämiirte Nähr- und Kräftigungsmittel enthält alle nothwendigen mineralischen Nährsalze. Regelmäßiger Gebrauch derselben **schützt vor Erkrankung, hebt die Körperkräfte, verleiht bei angestrengter geistiger wie körperlicher Thätigkeit die nöthige Widerstandsfähigkeit und Frische.** Für Gesunde wie Kranke daher gleich vorzüglich. Die Pastillen schmecken angenehm, sind jeder Zeit und überall wie Bonbon zu nehmen. Preis Mk. 1.— per Schachtel. Erhältlich in Apotheken.

In Leipzig in der Engel-Apotheke.

Louis Meister, Kohlenhandlung,

Kohlenstrasse 16, offerirt:

	100 Ctr.: frei Haus	1 Wg. = 60 hl: frei Haus	1 Ctr.: ab Lager	1 hl: ab Lager	1 Ctr.: frei Haus	1 hl: frei Haus
Pa. Delönitzer Gaspechstückkohle I.	ℳ 114.—	110.—	1.10	1.80	1.20	1.90
" " **Waschwürfelkohle** 50/80 ob. 35/50 mm	" 112.—	106.—	1.10	1.70	1.20	1.80
" " **Waschwürfelkohle** 25/35 mm	" 108.—	100.—	1.10	1.70	1.20	1.80
" " **Waschknörpelkohle** 15/25 mm	" 100.—	90.—	1.—	1.60	1.10	1.70
" **Böhmische Patentbraunkohle** (Stücke oder Mittel)	" 74.—	74.—	0.74	1.20	0.80	1.30
" **Meuselwitzer Salonkohle**	" 40.—	40.—	0.45	0.55	0.55	0.65

Nur vorzüglichste Sorten!
Auf Wunsch Anlieferung in plombirten Säcken.

Prospect.

Zeichnung auf Mk. 425 000.— $3^1/_2$% Wurzener Stadt-Anleihe.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern hat der Stadtrath zu Wurzen im Einverständniss mit den Stadtverordneten die Aufnahme einer $3^1/_2$% Anleihe von ℳ 425 000 zur Beschaffung der erforderlichen Mittel für **die Erbauung einer Wasserleitung** beschlossen.

Die Anleihe ist in Schuldscheine von ℳ 1000.—, 500.— und 100.— eingetheilt und mit halbjährlichen Zinsscheinen, zahlbar 2. Januar und 1. Juli, versehen.

Die Rückzahlung der Anleihe geschieht innerhalb 35 Jahren vom Jahre 1895 ab durch jährlich einmal stattfindende Ausloosungen, welche im Anfang $1^1/_2$% betragen und sich durch Zuwachs der durch die getilgten Schuldscheine ersparten Zinsen erhöhen.

Dem Stadtrath bleibt vom Jahre 1896 ab das Recht vorbehalten, die Tilgung zu verstärken oder sämmtliche noch im Umlauf befindliche Schuldscheine zur Rückzahlung in sechs Monaten zu kündigen. Die ausgeloosten und gekündigten Schuldscheine werden im Wurzener Tageblatt und in der Leipziger Zeitung bekannt gemacht und bei der **Stadtcasse**, bei der **Wurzener Bank in Wurzen** und der **Credit- und Spar-Bank in Leipzig** ausgezahlt. Ebendort findet auch die Auszahlung der fälligen Zinsscheine statt.

Für die Sicherheit des Capitals, sowie der Zinsen haftet die Stadtgemeinde mit ihrem gesammten Vermögen und ihrer Steuerkraft. Diese wird wesentlich durch die lebhafte und mannigfache Industrie Wurzens gestützt. Es bestehen in Wurzen 2 bedeutende Mühlen nebst Biscuitbäckerei, 2 grosse Maschinenfabriken, mehrere Cartonnagen- und Papierwaarenfabriken, Wollwäscherei, Tapeten-, Teppich-, Filz-, Bronzewaaren-, Papier-, Cigarren-, Möbel- etc. Fabriken. Die Einwohnerzahl ist gegen 16 000 und hat sich seit der lezten Zählung um ca. 1000 Seelen gehoben.

Die Anleihe wird an der Börse in Leipzig eingeführt werden.

Wir legen hiermit die von uns übernommenen

Mk. 425 000.— $3^1/_2$% Wurzener Stadt-Anleihe

unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1) Die Zeichnung findet bis

8. Juli 1893

bei der **Credit- und Spar-Bank** in **Leipzig** und bei der **Wurzener Bank** in **Wurzen** während der üblichen Geschäftsstunden statt.

2) Der Zeichnungscours beträgt **97,75 Mark** für je **100 Mark Nennwerth** zuzüglich $3^1/_2$% Zinsen vom 1. Juli 1893 bis zum Tage der Abnahme.

3) Jede Zeichnungsstelle ist berechtigt, die Zeichnung schon vor Ablauf des festgesetzten Termins zu schliessen und bei einer Ueberzeichnung die Zutheilung nach ihrem Ermessen zu bestimmen.

4) Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Caution von 5% des angemeldeten Betrags in Baar oder in Werthpapieren zu hinterlegen.

5) Die Abnahme der Stücke kann nach Belieben innerhalb des Monats Juli c., spätestens aber am 31. Juli c. geschehen.

Leipzig und Wurzen, Juni 1893.

Credit- und Spar-Bank.
Wurzener Bank.

Reise- und Schreibtisch-Uhren

empfiehlt zur jetzigen Saison

L. Döring, Uhrenhandlung, Grimm. Str. 27.

Sommersprossen-Seife

von **Bergmann & Co.**, zur vollständigen Entfernung der **Sommersprossen**, bestes Schutzmittel zur Verhütung d. so schädlichen Einwirkung des **Sonnenbrandes** auf den **Teint**, à St. 50 ₰, in der **Hofapotheke z. weißen Adler**, Hainstr. 9 (Hauptniederl.), **Johannis-Apoth.**, Chausseestr. **Salomonis-Apoth.**, Grimm. Str., **Neue Börs.-Apoth.**, Hallesche Str., **Andreas-Apoth.**, Südstraße, **St.-Georg-Apotheke**, **Leipzig-Neustadt**, **Kronen- u. Schiller-Apotheke, L.-Gohlis.**

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Lilienmilch-Seife** (mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) v. Bergmann & Co. i. Dresden.

à Stück 50 ₰ Engel-Apotheke, Markt und Salomonis-Apotheke, Grimmaische Str.

Fliegenleim und -Papier

empfiehlt **Paul Haubold**, Ecke Zimmerstraße, Dorotheenplatz 1.

Geschäftsbücher

empfiehlt zu Fabrikpreisen **Th. Knaur**, Dampfbuchbinderei, Thalstraße 15, parterre.

Zur **REISE** empfiehlt **N. Herz**, Reichsstraße Nr. 19,

seit 31 Jahren anerkannt reellstes und **Grösstes Schuhwaaren-Lager**, die elegantesten und feinsten Schuhe und Stiefel.

Touristen-Schuhe

für Herren 4 Mk., für Damen 3.50 Mk.

Herren-Schaftstiefel	ℳ 5.50	Damen-Knopfstiefel	ℳ 6.75
Herren-Stiefeletten	" 4.50	Damen-Lederstiefel	" 4.50
Herren-Promenadenschuhe	" 4.50	Damen-Zeugstiefel	" 3.50
Elegante Radfahrerschuhe	" 3.50	D.-Promenadenschuhe, Leder	" 3.50
Turnschuhe	" 2.25	D.-Promenadenschuhe, Zeug	" 2.25
Herrenpantoffeln	" 0.50	Damen-Handschuhe	" 1.50
Knaben-Stulpenstiefel	" 3.50	Damen-Pantoffeln	" 0.40
Kinderschuhe	" 0.48	Kellner-Sch., Seiten. u. Lack	" 3.75

☞ **Bitte recht genau auf Herz und No. 19 zu achten.**

Die Dampfschifffahrt von Halle

u. Sonntags vom Ende der elektr. Bahn in Trotha von 8 Uhr an 2stündlich zum

Bad Neu Ragoczi

ist d. schönste Partie b. Halle.

Der Dampfer mit den angehängten schlanken Segelbooten ersetzt die Seefahrt. Vereinen besonders empfohlen. Tourpreis für 1 Meile Fahrt 30 Pf. Auf dem Bade Quellen wie zu Bad Homburg u. Kissingen und Kranken und Sommerfrischlern Wohnung zu billigen Preisen empfohlen.

Brunnen-Versandt zu 35 Pfg. ½-Liter-Flasche. Täglich mehrmals Dampfer-Verbindung durch den Dampfer des Bades.

Greifswald-Rügen 1893.

Der Postdampfer **„Anclam“**, Capt. **Buchholtz**, fährt vom **19. Mai** bis **23. Septemb.** werktäglich, im Juli u. August auch Sonntags, von **Greifswald** nach **Lauterbach (Putbus, Binz, Sassnitz)** und **Mönchgut (Göhren, Thiessow)** im festen Anschluß an die Bahnzüge in Greifswald; in Lauterbach Bahnanschluß von und nach Stralsund, Saßnitz rc.

Abfahrt von Greifswald $2^1/_4$ Uhr Nachm.,
" " Lauterbach $4^1/_4$ " "
Zurück von Mönchgut 8 " Morgens,
" " Lauterbach $9^1/_4$ " "

Ueberall feste Landungsbrücken und Wagen zu billigen Taxpreisen. Gute Restauration am Bord. Ermäßigte Fahrpreise. Expeditionen in **Greifswald J. D. Gaede Söhne**, in **Putbus Ad. Koch.**

Druckerei für Druck einer 8seitigen **Wochenschrift** gesucht. Offerten unter **C. 26** Heber's Annonc.-Exp., L.-Neustadt, Eisenbahnstraße, erbeten.

Herzogliche Baugewerkschule Holzminden
Wint. 30. Oct. Vorunt. 2. Oct. Sommer 17. April
Maschinen- und Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Unt. in sämmtl. Handels-Wissenschaften
i. Schreib- u. kfm. Unt.-Inst. u. Schreibmaschinen-Bureau von
A. Chapison, An der Pleisse 9c.

Einf., doppel., dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck, Buchhandl. **Oekonomie (1 mon. Curs.)**, **Kurzrechnen, Correspondenz**, Orthogr., Wechself., Schönschreib. **(auch Damencurse)** lehrt gründl. **J. Hanschild**, Grimm. Str. 37, III. (Büchereinricht., Regulir., **Abschlüsse**, Briefe rc.)

Kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Correspondenz lehrt Buchhalter **R. Taeuber**, Berggasse 18, III.

Stud. theol. w. **Privatsch. Nachhilfest.** zu erth. Off. H. 139 Exp. d. Bl.

Englischer Sprachkurs für Damen, a. d. Handels-Akad. v. Dr. Huberti, Marienstr. 23, I. **Beginn:** Mittwoch, 12. Juli, 7 Uhr Abends.

Praktisches Engl. (London.) Bonsie, Postl.

Gesucht englische Conversation während kommender ca. 6 Wochen täglich früh von 7 bis 8 Uhr und event. nochmals in den Mittagsstunden. Angebote und Bedingungen unter **G. 211** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann sucht zu seiner weiteren Ausbildung bei einem gebildeten **Kaufmann englischen** und **französischen** Unterricht in den kaufmännischen Doctrinen zu nehmen. Gefällige Offerten mit Honoraransprüchen wolle man unter **H. 19** an die Expedition dieses Blattes richten.

J. Dame s. p. sof. tücht. Clavierlehrer od. Clavierlehrerin. Näh. Harkortstr. 19, p. r.

Betten sonnen.

Empfehle den geehrten Herrschaften meinen staubfreien Rasenplatz zur geneigt. Benutzung. à Gebett 15 ₰, d. h. 1 Ober-, 1 Unterbett u. Kopfkissen. **Kuhne**, Pfaffend. Str. 37, Trockenplatz.

Grundstücks- u. Häuserverwaltung wird von erfahrenem, sachverständigem Kaufmann mit vorzüglichen Referenzen zur besten Besorgung übernommen. Adr. erbeten unter Z. N. 340 **„Invalidendank“, Leipzig.**

Schriftl. Arbeiten, auch **heftogr. Abzüge** fertigt **G. Ilgen**, Lützowstraße 32, I.

Ein Tischler l. Besch. in u. außer d. Hause, auch poliren u. streichen Adr. Eisenstr. 44, Hof.

Fahrrad-Reparaturen billigst **Erdmannstraße 9, E. Müller.**

Leihhaus-Pfänder bel. sof. Frau **Hänsel**, Plauensche Straße 3, III.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

Fracks, Gesellsch.-Anzüge, Cyl.-Hüte verleiht u. verk. bill. Windmühlstr. 15, I

Kupferberg Gold.
Zu beziehen durch alle Wein-Gross-Handlungen.
Deutscher Sect feinster Qualität.
Chr. Adt. Kupferberg & Co. Mainz
Grossherzogl. Hessische & Königl. Bayerische Hoflieferanten.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.
Permanente Muster-Ausstellung aller Kurz-, Galanterie-, Spielwaaren, Haus-, Küchen-Geräthe rc.

Suchard's Chocolade & Cacao.

Hierzu drei Beilagen.

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 344, Sonnabend, 8. Juli 1893. (Morgen-Ausgabe.)

Reichstag.

(Special-Bericht des „Leipziger Tageblattes".)
3. Sitzung vom 7. Juli, 1 Uhr.

C. R. Berlin, 7. Juli.

Am Tisch des Bundesraths: Graf Caprivi, v. Boetticher, Freiherr v. Marschall, v. Kaltenborn-Stachau, Graf Hohenthal u. A.

Haus und Tribünen sind gut besetzt.

Zunächst werden einige Anträge auf Einstellung von Strafverfahren gegen die Abgg. Dr. Müller-Sagan (freis. V.), Schmidt-Frankfurt, Schultze-Königsberg, Bock und Metzger-Hamburg (Soc.) ohne Discussion angenommen.

Sodann tritt das Haus in die erste Lesung der Militairvorlage.

Reichskanzler Graf Caprivi: Nachdem die Militairvorlage seit neun Monaten Gegenstand der Discussion gewesen, ist es nicht möglich, Neues darüber zu sagen. Ich verzichte auch darauf, Altes zu wiederholen, und beschränke mich auf die Begründung der neuen Vorlage. Daß die Regierungen sich auf diese beschränkten, dazu wurden sie vor Allem durch wirthschaftliche Rücksichten bestimmt. Es sind Abstriche gemacht worden sowohl an Mannschaften wie an Geld. In beiden Beziehungen ist die Vorlage um ein Sechstel reducirt. Um so weniger ist der Vorwurf begründet, die Regierungen hielten starr an ihrer Forderung fest. Wir glauben auch mit dieser reducirten Forderung es erreichen zu können, daß wir den Feind von unserem Areal fernhalten. Anders wäre es nicht möglich, die Stimme im europäischen Areopag aufrecht zu erhalten. Seit vorigem Winter hat sich unsere Lage zwar nicht politisch, aber militairisch zu unseren Ungunsten verändert. Frankreich hat sein neues Cadresgesetz durchgebracht, in Rußland ist die Friedenspräsenzstärke um 90 000 Mann erhöht worden. Dem gegenüber konnten wir nicht still stehen, oder wir wären in immer ungünstigere Position gekommen. Wir sind nicht so weit gegangen, die allgemeine Wehrpflicht durchzuführen. Nach der vermehrten Recrutenaushebung werden wir noch 90 bis 100 000 taugliche Leute nicht einstellen. Der Einwand, daß wir die früheren Resolutionen des Reichstages nicht beachtet hätten, ist demnach nicht begründet. Auch der Einwand, wir hätten noch warten können, ist nicht begründet. Wir können nicht warten, bis wir die Grenzen schützen müssen, sondern wir müssen darauf vorbereitet sein. Daß wir die zweijährige Dienstzeit nicht in die Verfassung aufnehmen, dafür haben wir die Gründe bereits früher ausgeführt; man hat sich jetzt auch auf die gesetzliche Festlegung als Forderung beschränkt. Für 5 Jahre hat die Regierung das von vornherein zugestanden. Diese Bestimmung hat in der neuen Vorlage eine klare und präcise Fassung erhalten. Nun besteht der Wunsch, die Dienstzeit auf über fünf Jahre hinaus festzulegen. Das ist eine rein theoretische Frage. Hat das Gesetz seine Wirkung, so kann die Regierung von der zweijährigen Dienstzeit zurück, bewährt sich letztere nicht, so kann keine Volksvertretung die Zustimmung zur Rückkehr zu der längeren Dienstzeit verweigern. Praktisch ist für uns maßgebend, daß wir die nothwendigen Compensationen für die zweijährige Dienstzeit gesichert haben müssen. Ich wende mich nun zur Deckungsfrage. Die früheren Steuervorlagen sind nicht zur gründlichen Erörterung gekommen. Es bestand aber gegen einzelne derselben eine gewichtige Opposition. Wir haben deshalb die Entwürfe nicht wieder vorgelegt. Sie existiren nicht mehr, sondern gehören der Vergangenheit an. Gemeinschaftlich mit der preußischen Finanzverwaltung haben wir einen Plan aufgestellt, um einmal die Börsensteuer anders und ausgiebiger zu gestalten (Beifall rechts), ferner die Deckung so zu schaffen, daß die Stärkeren belastet, die Schwächeren geschont werden (Beifall), vor Allem wollen wir die Landwirthschaft nicht mit neuen Steuern belasten (Beifall rechts, Lachen links. Ruf: Natürlich! bei den Socialdemokraten). Im Einzelnen kann ich mich über die Deckungsfrage nicht äußern, ich muß hier an Ihr Vertrauen und Ihren Glauben an uns appelliren. Militairische Gründe nöthigen uns, einstweilen auch ohne die Deckung vorzugehen. Wir würden sonst militairisch erheblich geschwächt dastehen, sobald das Septennat abläuft. Wir wollen durch die Vorlage aber nicht nur Das erreichen, sondern auch die Kriegsbereitschaft durch die Aufstellung der neuen vierten Bataillone erhöhen. Wir müssen ferner die Unruhe im Lande beseitigen. Handel und Wandel, das ganze Erwerbsleben leidet unter der waltenden Unsicherheit. Diese dürften uns schon ungefähr so viel Millionen gekostet haben, wie die Militairvorlage erfordert. (Widerspruch links.) Weiter bestimmt uns die Rücksicht auf das Ausland, die Vorlage Ihnen zur beschleunigten Annahme zu empfehlen. Unser Ansehen hat sich im Auslande sicher durch die Ablehnung der Vorlage nicht verbessert. Deshalb bitte ich Sie, vereinigen Sie sich mit den verbündeten Regierungen, machen Sie dem jetzigen Zustande ein Ende und geben Sie Deutschland das, was es braucht, um sich seiner Sicherheit zu erfreuen und mit Ruhe in die Zukunft blicken zu können. (Beifall rechts.)

Abg. Payer (südd. Volksp.): Mit einigem Geschick hätte man die Vorlage auch im vorigen Reichstage durchbringen können. Aber man wollte die Auflösung, denn man hoffte auf eine größere Mehrheit. Darin hat man sich getäuscht. Die Mehrzahl der Wähler hat sich gegen die Vorlage ausgesprochen, die Mehrzahl der Gewählten sind als Gegner derselben gewählt. Politisch hat also die Regierung das Spiel verloren. Das zeigt sich vor Allem in der Erbitterung gegen den neuen Curs und in der Stärkung des Particularismus. Vortheil aus dem Wahlkampf haben nur die Vertreter der Standespolitik, der Socialpolitik und die Vertreter der Interessenwirthschaft auf der rechten Seite. Vor dieser hat ja der Reichskanzler heute schon eine Verbeugung gemacht. Sie werden der Gesetzgebung der nächsten 5 Jahre den Stempel aufdrücken. Was ihnen der gegenwärtige Reichskanzler nicht gewähren will, das werden sie von seinem Nachfolger verlangen. Für Unterstützung der Regierung haben sie doch die neue wirthschaftliche Vereinigung nicht gebildet. Die Nationalliberalen haben ihnen dazu geholfen. Sie haben es gethan unter Preisgebung ihrer liberalen Grundsätze. Damit haben auch sie einen Keil in ihre eigene Fraction getrieben und sich den Agrariern mit Leib und Seele verschrieben. Die verbündeten Regierungen werden für ihre wirthschaftliche Politik darum nicht mehr die nothwendige Unterstützung finden. Selbst die Militairvorlage ist noch nicht gesichert. Bei manchen, die für sie stimmen wollen, sind noch gewichtige Bedenken zu beseitigen. Auch die Erklärungen des Reichskanzlers werden daran nichts geändert haben. Die Forderung der gesetzlichen Festlegung der zweijährigen Dienstzeit wird erhoben werden. Persönliche Zusicherungen für die Zukunft können nicht beruhigen, denn auch der Reichskanzler ist sterblich und sein Nachfolger an seine Erklärungen nicht gebunden. Auch über die Zahl der Brauchbaren können wir nicht beruhigt sein. Man braucht nur die Bauern draußen zu fragen, um zu hören, was alles für brauchbar erklärt worden ist. Schwerer sind noch die Bedenken bezüglich der Deckungsfrage. Eine Anzahl unserer Collegen haben ihren Wählern gelobt, ohne die Lösung der Deckungsfrage die Vorlage nicht zu bewilligen. Viele haben sich daran gebunden, daß der kleine Mann nicht belastet werden darf. Sie können durch Erklärungen der Regierung nicht beruhigt werden. Zunächst geschieht ja die Deckung durch Matricularumlagen. Die Einzelstaaten werden da gewiß ohne Belastung des kleinen Mannes den auf sie entfallenden Betrag aufbringen können. Im Reichsschatzamt scheint man keine neuen Steuern ausfindig gemacht zu haben, und man soll sich ja bereits nach einem anderen Mann umsehen, nach dem preußischen Finanzminister, dem Liebling der Agrarier, der wird schon helfen, der wird Steuerquellen erschließen, so ein kleines Monopol oder was weiß ich, und schließlich geht's dem Reiche wie der armen Stadt Schneidemühl. Man wird den artesischen Brunnen nicht wieder stopfen können. (Heiterkeit.) Auch von der Regelung des Militairstrafverfahrens machen Gruppen von Mitgliedern des Hauses ihre Zustimmung abhängig. Unsere Partei steht noch auf ihrem alten Standpunkt, sie ist gegen die Vorlage. Wir waren einmüthig gegen die Vorlage und werden ihr jetzt erst recht ein Nein entgegenstellen. Darin wird uns auch das nicht beirren, daß der Reichskanzler uns nicht zu den staatserhaltenden Elementen zählt. Wir glauben auch im Gegensatz zum Reichskanzler, daß Deutschland durch die Ablehnung der Vorlage nur gewinnen wird im Areopag der europäischen Staaten. Wir sehen deshalb der neuen Auflösung mit Ruhe entgegen. Eine Commissionsberathung halten wir nicht für nöthig. (Beifall links.)

Abg. Frhr. v. Manteuffel (cons.): Daß Deutschland nach außen hin durch die erneute Ablehnung nur gewinnen könnte, hat der Vorredner gänzlich unbegründet gelassen, weil es eben nicht zu begründen ist. (Beifall rechts.) Wenn er in der Stärkung des agrarischen Elements eine Gefahr für den Staat sieht, so zeigt das nur, wie besorgt ihn schon die Leistungen des Bundes der Landwirthe gemacht haben, ihn und die Herren von der freisinnigen Volkspartei. Wie meine Partei zu der Militairvorlage steht, ist im Frühjahr eingehend begründet worden. Es hat sich darin nichts geändert. Wir hätten es lieber gesehen, wenn die Regierung an der Vorlage selbst festgehalten hätte, nachdem sie aber auf den Antrag Huene zurückgegangen ist, werden wir ihr folgen. Wie groß die Gefahr für uns ist, zeigen wieder die letzten Unruhen in Paris, die so schnell die französische Regierung erschüttern konnten. Deshalb haben wir unsere schwerwiegenden Bedenken gegen die zweijährige Dienstzeit und gegen die Reducirung der Vorlage. Uns steht aber die Sicherheit des Vaterlandes höher als unsere eigenen Wünsche. Bezüglich der Deckungsfrage halte ich es für bedauerlich, daß sie vorläufig durch Matricularumlagen gelöst werden soll. Ich hätte die Aufnahme einer Anleihe lieber gesehen. (Hört! hört! links.) Beruhigend ist es aber für uns, daß die Landwirthschaft die Kosten nicht wird tragen müssen. Daß so zahlreiche Anhänger des Bundes der Landwirthe gewählt worden sind, liegt vor Allem daran, daß man das Gegentheil befürchtete. Auch das Eintreten für das Kleingewerbe und den Handwerkerstand hat der conservativen Partei viele Anhänger erworben. Hier hat sich gezeigt, daß sie eine selbstständige, unabhängige Partei ist. Besonders erfreulich ist es für uns, daß die Börse höher herangezogen werden soll und daß die Deckung den stärkeren Schultern auferlegt werden soll. Meine Lieblingssteuer wäre hier eine Inseratensteuer und andere Luxussteuern. Der Reichskanzler wird hoffentlich auch etwaigen abweichenden Beschlüssen des Reichstages gegenüber auf seinem heutigen Standpunct bleiben. Damit allein wird er Zufriedenheit schaffen können. (Beifall rechts.)

Abg. Liebknecht (Soc.): Der Hinweis auf die Pariser Krawalle ist doch das Verschlissenste, was zur Unterstützung der Vorlage vorgebracht werden kann. Die diese Krawalle hervorgerufen, waren doch nur unreife Burschen der Bourgeoisie. Daß der Reichskanzler mit den Agrariern liebäugelt, darf nach dem Ausfall der Wahlen nicht Wunder nehmen. Ich möchte aber auf einen Widerspruch zwischen der Thronrede und den heutigen Erklärungen des Reichskanzlers aufmerksam machen. In der Thronrede heißt es, die Regierungen seien noch wie vor überzeugt, daß die früheren Vorlagen eine gute Grundlage seien. Heute sagt der Reichskanzler, sie seien beseitigt. Aber nicht allein agrarische Interessen bedingen die Zustimmung der Rechten zu der Vorlage, auch nicht die Besorgniß vor dem Auslande; sie will das Militair nicht zum Schutze nach außen, sondern zum Schutze gegen das Volk, wenn es sich eines Tages gegen die gesteigerte Steuerlast empören sollte. (Beifall bei den Socialdemokraten. Rufe: Pfui! pfui! rechts.) Dazu muß es aber schließlich kommen. Wir haben eben in den Militairlasten eine Schraube ohne Ende. Auf unsere Militairvorlage folgt eine französische, dann wieder eine deutsche. Das Machtverhältniß bleibt dabei immer das gleiche. Richtiger wäre es, unsere finanzielle Kraft nicht zu schwächen. Im Falle eines Krieges nach zwei Fronten stehen wir nicht allein, sondern haben unsere Bundesgenossen. Rußland wird übrigens schwerlich aus Liebe zu Frankreich einen Krieg gegen uns anfangen. Von dem Dreibund hat aber der Kanzler gar nicht gesprochen, er ist in der Versenkung verschwunden. Gegen Rußland haben wir aber eventuell noch andere Bundesgenossen als Oesterreich und Italien. Wir haben die Türkei, die schon im letzten Kriege Rußland militairisch gewachsen gewesen ist. Wir haben ferner die Polen zu Bundesgenossen. Wir haben ferner England, das sich jedem Vordringen Rußlands im eigenen Interesse widersetzen muß, will es nicht aus der Rolle einer Weltmacht verdrängt werden. Haben wir aber die englische Flotte auf unserer Seite, dann sind Frankreich und Rußland leicht zu isoliren. Beiden kann die Zufuhr abgeschnitten werden, und die Ernährungsfrage spielt doch in jedem Kriege eine hervorragende Rolle. Frankreich würde einfach ausgehungert werden. Deshalb haben wir den Krieg nach zwei Fronten nicht zu fürchten, zumal die russische Armee auf dem Papier immer groß gewesen ist, daß aber die Zustände in ihr im Feldzuge geradezu jämmerlich waren. Daran hat sich auch seit dem letzten Kriege sicher nichts geändert, wenigstens kann man das aus der miserablen Lage mancher Theile des russischen Reiches schließen. Man sagt nun, die Vorlage solle nur den Frieden sichern. Diesen Zweck wird sie nicht erreichen. So lange es eine capitalistische Wirthschaft giebt, wird es auch nicht gelingen, den Krieg aus der Welt zu schaffen. Zur Ausbildung der vollen Wehrkraft unter heutiger Wirthschaftsordnung kann man nur kommen, wenn man zum Volksheer übergeht. Deutschland würde dann mindestens 8½ Millionen Soldaten haben. Doch ich will nicht von Neuem näher auf das Milizsystem eingehen. Das deutsche Bürgerthum hat sich ja bereits 1848 für dasselbe ausgesprochen. Die Agrarier wollen es nur nicht, weil es dann ein Ende hätte, mit ihren Classeninteressen. Der Milizsoldat würde sich nicht gegen das Volk verwenden lassen, das ja, wie er, mit gleichen Waffen ausgerüstet wäre. Die Agrarier stellen auch heute die Officiere, sie wehren sich aber gegen die Steuern. Sie sollten beweisen, daß sie Patrioten sind und die Liebesgabe hergeben. (Zustimmung links, Unruhe rechts.) Mit der Börsensteuer sind Sie einverstanden. Gut, aber dann schaffen Sie jede Art von Ausbeutung ab. Auch Sie haben Ausbeutung, haben Kornwucher getrieben. (Unruhe rechts.)

Präsident v. Levetzow: Ich kann nicht dulden, daß Sie Mitglieder des Hauses verwerfen, sie hätten Wucher getrieben. Ich rufe Sie deshalb zur Ordnung.

Abg. Liebknecht (fortfahrend): Ihren diesmaligen Sieg verdanken Sie nicht der Vorliebe für den Militarismus, sondern der Wahlmache, die diesmal in viel unerhörterer Weise betrieben worden ist als jemals von der Regierung. (Präsident v. Levetzow ersucht den Redner, bei der Sache zu bleiben.) Die Mehrheit des Volkes hat sich bei den Wahlen gegen die Vorlage ausgesprochen. (Widerspruch rechts.) Und das, trotzdem man die Wähler mit Drohungen einzuschüchtern suchte. Man hat von der Aufhebung des allgemeinen Wahlrechts gesprochen, das doch das Grundrecht aller Volksrechte ist. Dieses Recht brechen heißt die Verfassung brechen, bedeutet die Revolution von oben. (Zustimmung links.) Man hat den Gegnern der Vorlage den Patriotismus abgesprochen. Wir sind uns aber bewußt, dem Vaterlande besser zu dienen als Sie, obwohl es uns noch keine Liebesgaben gewährt hat. (Heiterkeit links.) Wir wollen es davor bewahren, daß wir immer tiefer in den Sumpf des Militarismus gerathen, der uns dem Bankerott entgegenführt. Er soll, wie man sagt, den Frieden sichern, in Wahrheit bereitet er nur den Krieg vor. Den Frieden zu sichern, giebt es nur einen Weg, das ist die Abrüstung; dazu ist es jetzt Zeit. (Lachen rechts.) Wir werden gegen die Vorlage stimmen, die nur zur Beförderung des Massenmenschenmordes beitragen würde. Sie sagen immer, man soll die Stimmen wägen, nicht zählen. Nun, zählen wir sie, so haben wir schon einige Hunderttausend mehr, wägen wir sie aber, dann steht eine Mehrheit von Millionen hinter uns. (Lachen rechts.) Ich habe Ihnen (rechts) früher schon gesagt: Sie haben den Ahlwardt im Pelz, den werden Sie nicht wieder los. Ihren Wählern werden die Augen aufgehen, sie werden sehen, wie es mit Ihren Versprechungen steht, sie werden ebenfalls dem Antisemitismus verfallen, dem Socialismus der Dummen wird der Socialismus der Bewußten folgen. So arbeiten Sie nur uns in die Hand. Die alten Götter werden fallen, dem neuen Gott des Socialismus gehört die Welt. (Große Unruhe rechts, Beifall bei den Socialdemokraten.)

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.): Wenn Herr Liebknecht seiner Zeit die Zurückgabe Elsaß-Lothringens befürwortet hat, wenn Herr Bebel sogar in Straßburg von elsässischen Protestlern gewählt worden ist, dann können Sie nicht verlangen, daß wir mit Ihnen über Das sprechen, was dem Vaterlande frommt. Herr Liebknecht spricht von der sich steigernden Steuerlast; aber er erwähnt nicht die Erleichterungen für die unteren Classen bei der Einkommensteuer. Herr Liebknecht kennt nur zwei Classen, Ausbeuter und Ausgebeutete, er kennt aber nicht die Classe Derjenigen, die ausgebeutet werden durch Hetzereien. (Große Heiterkeit links, lauter Beifall und Händeklatschen rechts.) Wir stehen, wenn ich mich nun zu der Vorlage wende, auch jetzt voll und ganz auf ihrem Boden. Aus militairischen, politischen und wirthschaftlichen Gründen müssen wir sie für eine Nothwendigkeit halten. Die bereits früher betonten militairischen Gründe haben sich verschärft durch die Annahme des französischen Cadregesetzes. In politischer Beziehung hat sich an unserer Stellung nichts geändert. Frankreich wartet auch nach dem Panamascandal nur darauf, um an uns Revanche zu üben.

Nachdem Redner möglichst schleunige Erledigung der Vorlage empfohlen, wird die Fortsetzung der Berathung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt.

---

* Die Wahl des Vorstandes der deutsch-conservativen Fraction hat bisher, wie die „N. Pr. Ztg." richtig stellt, nicht stattgefunden, nur Frhr. von Manteuffel ist gebeten worden, den Vorsitz weiter zu führen.

---

* Das Centrum hat folgenden Antrag gestellt: 1) Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit Rücksicht auf die allenthalben in den betheiligten Kreisen bestehenden schweren Klagen über das Gesetz, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, Erhebungen zu veranstalten, inwieweit eine Abänderung dieses Gesetzes insbesondere in Bezug auf Ausdehnung und Organisation der Versicherung erforderlich erscheint, und auf Grund dieser Erhebungen thunlichst bald, wenn irgend möglich, noch im Laufe der nächsten Session, dem Reichstage einen bezüglichen Gesetzentwurf vorzulegen; 2) der Erwartung Ausdruck zu geben, daß die seitens der verbündeten Regierungen in Aussicht gestellte Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen ebenfalls im Laufe der nächsten Session dem Reichstage zugehe.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 8. Juli. Aus Stadtverordnetenkreisen wird uns geschrieben: Die Anstellung von zwei neuen Stadträthen war einer der Hauptberathungsgegenstände der Stadtverordnetensitzung vom 5. Juli. Durch die Aufnahme der Vororte ist selbstverständlich die städtische Verwaltung genöthigt gewesen, eine große Anzahl neuer Arbeitskräfte einzustellen; diese Einstellung ist bisher nur bei den Subalternbeamten erfolgt, obgleich sie auch für die leitenden Stellen, die Stadträthe, unbedingt erforderlich ist, da alle Decernate geradezu überlastet sind. Die am 5. c. im Stadtverordneten-Collegium zur Berathung stehende Rathsvorlage verlangte die Gründung zweier neuen Stadtrathsstellen, doch glaubten die betreffenden Ausschüsse diese Vorlage nicht empfehlen zu können, sondern beantragten deren Ablehnung und empfahlen die Anstellung zweier Stadtbauräthe. Der Referent, Herr Justizrath Dr. Schill, begründete das Votum der Ausschüsse in längerem Vortrage, und nachdem vom Rathe die Erklärung abgegeben worden war, daß er bei der Wichtigkeit der Frage nicht sofort zu den Anträgen der Ausschüsse Stellung nehmen könne, wurde die Rathsvorlage ohne alle und jede Debatte vom Collegium abgelehnt und die Ausschußanträge einstimmig angenommen. Dieses Resultat könnte leicht den Anschein erwecken, als sei das Collegium einstimmig für die Anstellung von Stadtbauräthen, allein, wie aus Stadtverordnetenkreisen verlautet, würde eine solche Auffassung eine irrige sein. Man könnte die Frage aufwerfen, ob es taktisch richtiger war, daß der Rath nicht den geringsten Versuch machte, seine Vorlage zu vertheidigen, denn dadurch würden viele Mitglieder des Collegiums, welche den beiden Ausschüssen, die die Vorlage berathen haben, nicht angehören, denen also die ganze Angelegenheit etwas völlig Neues war, zu der Ansicht verleitet, der Rath könne den Vorschlägen der Ausschüsse irgend welche sachlichen Gründe gar nicht entgegenstellen; andere Mitglieder des Collegiums haben vielleicht den eigenthümlichen Verlauf der Angelegenheit so aufgefaßt, als verzichte der Rath nur augenblicklich auf seine Vorlage und werde dieselbe in nächster Zeit nochmals, gleichviel ob in derselben oder in anderer Form, wieder einbringen; es lag somit auch für die letztgedachten Mitglieder ein Grund nicht vor, gegen die Ausschußanträge zu stimmen, denn die Sache ist noch nicht spruchreif, obgleich die Verhandlungen darüber zwischen den Ausschüssen und dem Rathe länger als ein Jahr gedauert haben. Es drängt sich hierbei unwillkürlich die Frage auf, ob es nicht im Interesse einer prompteren Erledigung derartiger principieller organischer Veränderungen wünschenswerth sei, daß den Mitgliedern des Collegiums das Gutachten der Ausschüsse über solche Berathungsgegenstände schriftlich und rechtzeitig vor der Sitzung zugestellt werde. Eine Erörterung der Angelegenheit selbst, d. h. über die Zweckmäßigkeit der Anstellung von Stadtbauräthen soll jetzt keineswegs stattfinden, allein es möge schon heute darauf hingewiesen werden, daß sich gegen die Errichtung einer neuen, höheren Beamtenclasse erhebliche Bedenken vorbringen lassen.

* **Leipzig**, 8. Juli. Der König hat genehmigt, daß der Musikalienhändler Oberdörffer in Leipzig den von dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen ihm verliehenen Titel Hofmusikalienhändler annehme und führe.

§ Vogel-Ausstellung. Eine von den Züchtern und Händlern des In- und Auslandes beschickte Ausstellung von Zier- und Singvögeln veranstaltet der Verein „Ornis" in den Tagen vom 21. bis 27. September d. J. Mit derselben ist eine Verloosung sprechender Papageien, sowie ausländischer Ziervögel verbunden und wird mit dem Vertrieb der Loose bereits in den nächsten Tagen begonnen werden.

☼ **Leipzig**, 8. Juli. Eine große Sorge erwuchs vielen Familien dadurch, daß mit dem am 1. Juli erfolgten Aufhören der seither auf der Querstraße etabliert gewesenen Milchverwerthungsgesellschaft die Herstellung und der Vertrieb der Siebold'schen keimfreien Säuglingsmilch und Vollmilch gerade jetzt in gefährlichster Zeit unterbrochen werden mußte. Es ist aber Herrn Siebold gelungen, in Verbindung mit der Firma R. H. Paulcke, Dufourstraße 16, an der Spießbrücke, schon für nächste Woche die keimfreie Milch wiederum in Verkehr zu bringen. Es ist zu wünschen, daß das gemeinnützige Unternehmen weitgehende Unterstützung findet.

) **Leipzig**, 8. Juli. Gestern Nachmittag ist in der Pleiße nahe der hohen Brücke bei Connewitz ein männlicher Leichnam angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden. Der Todte, dessen Persönlichkeit noch nicht mit Gewißheit hat ermittelt werden können, ist 40—45 Jahre alt, trägt schwarze Kleidung, hat blonde Haare und eben solchen Bart und eine große Glatze. In seinem Hute befindet sich der Stempel einer Reudnitzer Firma.

—* Die im gestrigen Morgenblatte als vermißt bezeichnete 15jährige Arbeiterin Höse aus Kleinzschocher ist gestern Nachmittag im Canal in der Nähe der Nonnenstraße in Plagwitz todt aufgefunden worden. Die Motive des Selbstmordes sind unbekannt.

Feuilleton.

Leuchtpflanzen.

Von Robert Habs-Randau.

Nachdruck verboten.

Die Kenntniß von den Lichtausströmungen gewisser Thiere und Pflanzen im Leben oder nach dem Absterben ist ebenso alt wie allgemein. Schon Aristoteles gedenkt des Leuchtens der Johanniswürmchen, Plinius erzählt vom Flimmern faulender Baumstämme und Apulejus beobachtete den Lichtschein des Olivenschwamms. Conrad Geßner, der Vater der deutschen Naturbeschreibung, konnte daher bereits um 1550 eine ziemlich ausführliche Schilderung des ganzen Phänomens liefern, und nachdem der Hamburger Alchemist Brandt 1669 den Phosphor entdeckt hatte, bot auch die Erklärung keine Schwierigkeiten mehr: man schob das Leuchten auf den Phosphor oder eine Phosphorverbindung und belegte es demgemäß mit dem seither geläufigen Namen der Phosphorescenz. In der That läßt sich nach meiner eigenen Beobachtung der Lichtschein der im verwesenden Holze wuchernden Rhizomorphen mit nichts besser vergleichen als mit dem weißen und gleichmäßigen Schimmer in Oel gelösten Phosphors, und diesem Umstande dürfte es vornehmlich zuzuschreiben sein, daß die angegebene Erklärung sich hundertundfünfzig Jahre bei gutem Ansehen erhielt, bis endlich Liebig 1839 ihre Unhaltbarkeit darthat und Johann Florian Heller 1853 den Beweis erbrachte, daß die oft beobachtete Lichtausströmung faulender Stoffe keineswegs vom chemischen Processe der Verwesung abhängig ist, sondern einzig und allein auf der Entwickelung lebender Pilze beruht, die in einem gewissen Stadium ihres Wachsthums zu leuchten beginnen. Damit war der Anstoß zu weiterer Untersuchung des Gegenstandes gegeben, und die Entdeckungen auf diesem Gebiete haben sich seitdem so beträchtlich vermehrt, daß wir heute mit demselben Rechte, mit dem wir seit Darwin eine besondere Gruppe der Insectenfresser in der Pflanzenwelt unterscheiden, auch eine eigene Gruppe der Leuchtpflanzen aussondern dürfen, deren Eigenthümlichkeit eben darin besteht, daß sie bei lebendigem Leibe und guter Gesundheit im Ganzen oder an einzelnen Theilen einen mehr oder weniger starken Lichtschein ausströmen. Die Hauptvertreter dieser merkwürdigen Gruppe gehören, wie schon Heller hervorhob, der Classe der Kryptogamen an, und mit diesen sei daher auch in nachstehender Beschreibung der Anfang gemacht.

Die meistgenannte, in Deutschland indessen nicht anzutreffende Leuchtpflanze ist der schon erwähnte Olivenschwamm (Agaricus olearius), ein Kind der sonnigen Provence, wo er sich im October und November an abgestorbenen Oelbäumen, Weißbuchen oder Wintereichen entwickelt und bei Tage durch seine schöne, goldgelbe Farbe, Nachts aber durch sein weißes, ruhiges, ziemlich lebhaftes Licht sofort ins Auge fällt. Eine annähernde Vorstellung von diesem eigenthümlichen Lichte giebt der stetige Schimmer, der sich im Dunkeln durch kräftiges Aneinanderreiben zweier Stücken Zucker erzeugen läßt und immerhin stark genug ist, um das Ablesen der Stunde von der Taschenuhr zu gestatten. Ungleich stärker, und zwar ebenfalls mit weißem Lichte, leuchtet als nächster Verwandter des Provençalen der australische Lampenschwamm (Agaricus lampas), den James Drummond 1840 auf verdorrten Banksiastämmen entdeckte. Zur Nacht auf ein Zeitungsblatt gelegt, ermöglichte diese vegetabilische Lampe dem Reisenden die Lectüre der ziemlich kleinen englischen Druckzeilen rings um sich her. Noch um einige Grade lebhafter ist der Schein der Nachtleuchte (Agaricus noctilucens) auf Borneo und des Glühschwamms (Ag. igneus) auf Amboina, alle aber überstrahlt der nach seinem Entdecker benannte Gardner-Schwamm (Ag. Gardneri) in Brasilien, der eine ziemlich weite Umgebung mit grünlichem Lichte erhellt und daher Nachts schon aus bedeutender Entfernung wahrgenommen wird. Die Eingeborenen benutzen den Gardner-Schwamm vielfach als Lampion und nennen ihn, weil er zumeist auf den dürren Blättern einer Zwergpalme vorkommt, flor de coco, d. h. Palmenblüthe. Alle diese Leuchtschwämme kommen darin überein, daß sie ohne Ausnahme nur auf todtem Holze wachsen, daß sie nur so lange leuchten, als sie jung oder, wenn abgebrochen, frisch sind, und daß ihr Licht in auffälliger Uebereinstimmung mit dem Phosphorscheine in reinem Sauerstoffgase allmälig abnimmt und schließlich völlig erlischt.

Ganz ähnlich verhalten sich auch die deutschen Leuchtpflanzen dieser Classe, die sogenannten Rhizomorphen, die das Wurzel- und Blattwerk unserer Hutpilze ausmachen, während die Pilze selber die fruchtbringende Blüthe darstellen. Die Rhizomorphen erscheinen als äußerst feine, lange, biegsame Fäden mit anfangs heller oder bräunlicher, später schwarzer Rinde, die sich spinnwebenähnlich in tausendfacher Verästelung unter dem Boden hinziehen, mit ganz besonderer Ueppigkeit aber im modernden Holze wuchern, das sie nach allen Richtungen hin durchbrechen und wie mit einem engmaschigen Geflecht umstricken und durchziehen. All' diese tausend Faden und Fädchen aber leuchten im jugendlichen Zustande, d. h. bevor ihre Rinde sich schwärzt, mit einem ziemlich intensiven, weißen und stetigen Lichte, das durch seine Ruhe und Gleichmäßigkeit einen eigenthümlich befremdenden Eindruck auf den Beschauer macht und gerade dadurch zur Quelle zahlloser Gespenstergeschichten und namentlich der Sagen von den Feuermännern geworden ist, die ohne Kopf über Feld laufen, und von denen fast jedes Dorf wenigstens einen, wenn nicht mehrere aufzuweisen hat. Für die wahre Culturgeschichte, die sich nicht damit begnügt, die Einfalt unserer Altvordern einfach festzunageln und zu belächeln, sondern die den Gründen ihres Glaubens nachspürt, ist diese Thatsache von nicht geringem Belang, da sie beweist, daß auch das aller Orten wiederkehrende Märchen von den feurigen Männern in Feld und Wald keineswegs ein reines Product der Phantasie war, sondern vielmehr aus der Beobachtung einer Naturerscheinung hervorging, die nur deshalb heut zu Tage seltener geworden ist, weil wir den Bäumen an unseren Rainen und Wegen nicht mehr die Zeit zum Vermodern gönnen. Aus diesem Grunde dürften auch nur wenige Zeitgenossen Bart an Bart mit einem „feurigen Mann" zusammengetroffen sein, und da ich zu diesen wenigen Sonntagskindern gehöre, so will ich das Abenteuer hier zum Besten geben. Einige Weitschweifigkeit möge man mir dabei zu Gute halten, weil ich zugleich im psychologischen Interesse zeigen möchte, wie sogar eine gegen den Gespensterglauben gestählte Vernunft unter dem Eindrucke des Unerwarteten und Unerklärlichen auf Augenblicke wankend werden kann.

Im August 1875 ging ich Nachmittags von meinem Dorfe nach Magdeburg und benutzte dabei einen sehr wenig begangenen Fußsteig, der auf einem damals noch mit Kopfweiden besetzten Elbdamm zwischen dem Flusse und einer Reihe sumpfiger Tümpel hinläuft. Etwa auf der Hälfte dieses Weges traf ich auf eine Gruppe von Fischern, die eben einen jugendlichen Selbstmörder gelandet und am Damme niedergelegt hatten. Nach kurzem Gespräche mit den Leuten ging ich weiter — doch nicht ohne im Vorüberschreiten dem Todten mit dem Spazierstocke einen leichten Schlag über den Rücken versetzt zu haben nebst beigefügter Sentenz: „Du Bursche hättest auch Gescheidteres thun können". Gegen 11 Uhr Abends verließ ich Magdeburg wieder. Es mochte daher 20—30 Minuten nach Mitternacht sein, als ich mich auf dem Rückwege der Stelle näherte, an welcher der Todte gelegen hatte. Ich dachte aber weder an diesen, noch achtete ich sonderlich auf den wohlbekannten Weg, bis mir plötzlich einige 90 Schritte vor mir (ich habe die Entfernung am nächsten Tage durch Abschreiten festgestellt) ein großes, weißes Etwas ins Auge fiel, das regungslos am Rande des Weges mein Näherkommen abzuwarten schien. Im selben Augenblick war ich auch schon durchaus mechanisch stehen geblieben und sträubte sich mein Haar — wer in augenscheinlicher Lebensgefahr gewesen ist oder einen Andern darin gesehen hat, wird das Gefühl kennen — so gewaltig, daß ich unwillkürlich mit der Hand nach der Mütze fuhr, um mich von deren Vorhandensein auf dem Kopfe zu überzeugen. Gleichzeitig blitzte aber auch die Vorstellung in mir auf: „Der Todte ist durch Deinen Stockschlag beleidigt worden und will jetzt Rechenschaft von Dir fordern." Das dauerte allerdings nur einen Moment, aber ich bekenne offen: wären nicht die Tümpel auf der einen und die Elbe auf der anderen Seite gewesen, ich würde meinen Mannesstolz untergeknöpft und die unheimliche Stelle in weitem Bogen umgangen haben. Da es aber schlechterdings keinen anderen Weg gab, so prüfte ich zunächst die Haltbarkeit meines Stockes, nahm für alle Fälle das Taschenmesser in die Linke und rückte dann nicht gerade sehr getrost, aber zum Aeußersten entschlossen auf das Gespenst los, das mir still und starr wie eine von innen erleuchtete Marmorsäule entgegengrinste. Im Stillen rechnete ich darauf, das Unding würde bei meinem Näherkommen zurückweichen oder ganz und gar verschwinden, statt dessen aber sah ich es mit jedem Schritte strahlender und bestimmter aus dem Dunkel hervortreten, und nach zwei Minuten befand ich mich Auge in Auge — mit einem abgestorbenen Weidenstamm, der sichtlich erst am selben Tage (vielleicht durch die erwähnten Fischer) des größten Theils seiner rissigen Borke

§ **Aus dem Bureau des Stadt-Theaters:** Heute wird im Neuen Theater zum ersten Male das dreiactige Schauspiel „Nora" von Henrik Ibsen gegeben. In der Titelrolle setzt Lilli Petri ihr Gastspiel fort, die Rolle der „Frau Linden" spielt Frau Marie von Moser-Sperner als Gast. — Morgen geht im Neuen Theater Gounod's Oper „Margarethe" in Scene. Herr Merkel singt erstmalig die Partie des „Faust", Frl. Kernic die des „Siebel". Die anderen Partien der Oper sind vertreten durch die Damen Mark (Margarethe) und Duncan-Chambers (Marthe), die Herren Wittekopf (Mephisto), Demuth (Valentin) und Reibel (Brander). — Im Alten Theater findet morgen das 4. Gastspiel von Lilli Petri und Frau Marie v. Moser-Sperner statt, und zwar wird das Dumas'sche Schauspiel „Der Fall Clemenceau" zum ersten Male wiederholt.

§ **Krystall-Palast.** Heute, Sonnabend, findet das dritte Concert von der Capelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Boettge statt. Das Concert beginnt um 8 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 1 ℳ. Im Vorverkauf in Klein's Kunsthandlung am Neumarkt und im Krystall-Palast bis Abends 6 Uhr 75 ₰.

r. **Oschatz,** 7. Juli. Bei der Ziegelanfuhre zum Schulbau in dem benachbarten Naundorf wurde der Geschirrführer Gutsbesitzer Schönberg, vermuthlich anläßlich der tropischen Hitze, am 5. d. M. ohnmächtig und fiel dabei so unglücklich, daß ihm der schwere Wagen über den Oberkörper ging und ihn schwer verletzte.

B. **Wermsdorf,** 6. Juli. Ein hochgeachteter und beliebter Mann, der Rittergutsbesitzer Herr C. L. Gadegast auf Niedergrauschwitz, ist am 2. d. M. unter großer Theilnahme in der Familiengruft der Kirche zu Ablaß beigesetzt worden. Der Verstorbene, 76 Jahre alt, war auch in weiteren Kreisen bekannt. Er war der Gründer und Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins zu Mutzschen, Mitbegründer und stellvertretender Vorsitzender der landwirthschaftlichen Feuer-Versicherungs-Genossenschaft, sowie Inhaber noch anderer Ehrenstellen.

-m- **Chemnitz,** 7. Juli. Heute früh 6 Uhr fand jenes blutige Drama, welchem am 8. März d. J. im Zuchthause zu Waldheim der Aufseher Pausler zum Opfer fiel, während die Aufseher Finsterbusch und Schietzel, sowie ein zu Calfactordiensten herangezogener Züchtling schwer verwundet wurden, durch die Hinrichtung des Mörders, des Dienstknechtes und dreizeitigen Zuchthäuslers Heinrich Hermann Tannert aus Kleinbennersdorf, seine irdische Sühne. Zu der Hinrichtung waren seitens der Staatsanwaltschaft an die hiesigen königlichen und städtischen Behörden eine größere Anzahl Einlaßkarten ausgegeben worden und etwa 200 Personen hatten sich vor 6 Uhr im westlichen Hofe des Justizpalastes eingefunden, wo bereits das Schaffot aufgebaut war und der Scharfrichter Brand mit zwei Gehilfen in Bereitschaft stand. Nach dem Glockenschlag 6 wurde der Mörder, welchem keinerlei Erregung anzusehen war und der sich völlig stumpfsinnig in sein Schicksal ergeben hatte, bis an das Schaffot vorgeführt, woselbst ihm durch Herrn Oberstaatsanwalt Schwabe mitgetheilt wurde, daß nach seiner rechtskräftigen Verurtheilung zum Tode der König von dem ihm zustehenden Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht und er demzufolge nun die Todesstrafe zu erleiden habe. Darauf wurde er von den Scharfrichtergehilfen aufs Brett geschnallt, das Beil sauste hernieder und der irdischen Gerechtigkeit war Genüge gethan. Erst nachdem die Anwesenden zum Theil den Hof verlassen hatten, wurde das Beil wieder emporgezogen und nun schoß erst das Blut aus dem kopflosen Rumpfe hervor. Rumpf und Kopf wurden in einen Kasten gepackt, welcher von einem Dienstmann nach dem Bahnhof gefahren wurde, um von hier um 7 Uhr nach der Leipziger Anatomie transportirt zu werden.

F. **Frankenberg,** 7. Juli. Der am 10. Mai d. J. hier verstorbene Rentner und Hausbesitzer Julius Eduard Jeschke hat dem hiesigen Winklerstifte den Betrag von 1500 ℳ mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die Zinsen davon alljährlich an seinem Sterbetage an die Bewohner des Winklerstiftshauses ausgezahlt werden sollen. Weitere 1500 ℳ hat der Erblasser der hiesigen Weberinnung vermacht.

F. **Stollberg,** 6. Juli. Im benachbarten Hoheneck entstand vergangene Nacht kurz vor 12 Uhr ein Feuer, dem das Gehöfte des Gartennahrungsbesitzers Anton Leonhardt zum Opfer fiel.

* **Zwickau,** 7. Juli. Eine den Stadtverordneten hierselbst zugegangene Rathsvorlage bedingt die Aufnahme einer neuen städtischen Anleihe in Höhe von zwei Millionen Mark bei 3½procentiger Verzinsung. Diese Anleihe soll in 55 Jahren, vom Jahre 1904 an gerechnet, getilt werden. Die Stadtverordneten haben die Entschließung bis zu weiterer Aufklärung ausgesetzt. — Seit dem Bau der Industriebahn Zwickau-Mosel und des Schlacht- und Viehhofes hat sich im nördlichsten Theile des Stadtbezirks eine so rege Bauthätigkeit eingestellt, daß ein neuer Bebauungsplan für diesen erschlossenen Stadttheil aufgestellt werden soll. — Unser neues städtisches Wiesenburger Wasserwerk beginnt ernstlich unter dem Einflusse der anhaltenden Trockenheit und Wärme zu leiden. Es hat daher der Rath den Wasserverbrauch für Springbrunnen und dergleichen verboten und die vorläufige theilweise Absperrung des Wasserwerkes angeordnet, dergestalt, daß täglich nur früh, Mittags und Abends stundenweise die Leitung zur Wasserentnahme geöffnet wird. — Die hiesige städtische Sparcasse hatte im vorigen Monat 883 459 ℳ Umsatz. — Die Stadtverordneten haben beim Rathe beantragt, den städtischen Wasserzins fortan nach dem Wasserverbrauche zu erheben.

—r. **Reichenbach,** 7. Juli. Gestern Abend gegen ¾10 Uhr wurde durch einen von Reichenbach nach Zwickau fahrenden Güterzug kurz nach dem Verlassen des Bahnhofs Reichenbach i. V. eine junge weibliche Person überfahren und sofort getödtet. Es wird vermuthet, daß die Person den Bahnkörper in selbstmörderischer Absicht betreten hat.

Plauen, 6. Juli. Nach dem Monatsbericht der Arbeitercolonie Schneckengrün für den Monat Juni sind seit Eröffnung der Colonie überhaupt aufgenommen worden: 2631 Colonisten, beim Abschluß des vorigen Berichts war der Bestand 67 Colonisten, der Zugang im Monat Juni betrug 22 und der Abgang 17 Colonisten. Der gesammte Zugang stellte sich demnach auf 2631, der gesammte Abgang auf 2559 und der heutige Bestand auf 72 Colonisten. Unbesetzt sind 48 Plätze. Die Colonisten vertheilen sich nach ihrem Geburtsort auf Königreich Sachsen 52, Königreich Preußen 13, Reuß 2, Weimar 1, Baden 1. Nach dem Gewerbe waren Arbeiter 13, Bäcker 2, Buchbinder 1, Bergleute 2, Cigarrenmacher 1, Drechsler 1, Eisengießer 1, Fleischer 5, Friseur 1, Gärtner 1, Gerber 2, Kaufleute 5, Klempner 2, Korbmacher 2, Lehrer 1, Maurer 4, Müller 2, Schneider 1, Schlosser 3, Schmied 1, Schreiber 1, Schneidemüller 1, Schuhmacher 4, Seidenweber 1, Seiler 1, Steinmetz 1, Strumpfwirker 2, Tischler 1, Töpfer 1, Weber 7, Ziegelstreicher 1; nach dem Alter waren unter 20 Jahren 5, bis 30 Jahre 12, bis 40 Jahre 19, bis 50 Jahre 22, bis 60 Jahre 11, über 60 Jahre 3; nach den Familienverhältnissen ledig 51, verheirathet 3, verwittwet 6, geschieden 4, getrennt lebend 8; nach der Confession bezw. Religion evangelisch 64, katholisch 8. Abgewiesen wurden 26 Colonisten. Die Verpflegtage betrugen 1973 und vertheilen sich auf 12 Kranken-, 256 Feier- und 1575 Arbeitstage in der Colonie und 130 Tage bei auswärtigen Gutsbesitzern.

L. **Dresden,** 7. Juli. Der König kam heute Vormittag von Pillnitz ins Residenzschloß Dresden, um die Vorträge der Herren Staatsminister und Meldungen von Officieren entgegenzunehmen. Unter Letzteren befand sich der Oberstlieutenant Anbersch, beauftragt mit der Führung des königl. ostpreußischen Dragoner-Regiments Nr. 10, dessen Chef der König ist. Auch die Königin traf von Pillnitz Mittags im königl. Residenzschlosse ein und verweilte längere Zeit daselbst. Nachmittags kehrten beide Majestäten in das Lustschloß Pillnitz zurück, wo um 5 Uhr königl. Tafel stattfand. Zu derselben waren mit Einladungen ausgezeichnet worden: der königl. sächsische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Wirkl. Geh. Rath von Minckwitz und der obengenannte königl. preußische Oberlieutenant Anbersch. — In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden für die im Herbst d. J. stattfindenden Wettrennen des Dresdner Rennvereins 3000 ℳ zur Schaffung eines Stadtpreises verwilligt. — Gestern Nachmittag legte in Vorstadt Striesen eine Frauensperson ihr etwa 4 Wochen altes Kind, ein Mädchen, vor der Wohnung des angeblichen Vaters, welcher nicht zu Hause war, nieder und entfernte sich daraufhin. Die Hausbewohner nahmen sich des Kindes vorläufig an, welches später ins Findelhaus gebracht wurde. Die Frauensperson befindet sich in Haft.

Dresden, 7. Juli. Der König hat dem Oberlehrer an der Fürsten- und Landesschule zu Meißen Professor Dr. phil. Angermann, das Ritterkreuz I. Classe des Albrechtsordens, dem Rector der Fürsten- und Landesschule zu Meißen, Professor Dr. phil. Hermann Peter, den Titel und Rang als „Oberschulrath" in der III. Classe der Hofrangordnung und dem Oberlehrer an der Fürsten- und Landesschule zu Meißen Dr. phil. Otto Eduard Schmidt den Titel „Professor" verliehen.

X. **Dresden,** 7. Juli. Ob die zweite an der Weißeritzstraße zu erbauende Markthalle nach dem vom Rath vorgelegten Plan ausgeführt werden soll oder nicht, darüber stritten sich gestern Abend die Stadtverordneten länger als zwei Stunden. Ein Antrag des Stadtverordneten Wokurka, den Bau der neuen Markthalle um ein volles Jahr zu verschieben und erst abzuwarten, welche Erfahrungen man mit der eben fertiggestellten Markthalle machen werde, wurde abgelehnt und beschlossen, den Bau der zweiten Markthalle sofort in Angriff zu nehmen, den Bau in allen seinen Theilen zu unterkellern, dagegen die Anlegung von Läden in den Frontseiten der Halle abzulehnen. — Mit der Ausstellungshalle am Königl. Großen Garten beschäftigten sich die Stadtverordneten gestern Abend abermals. Der weniger kostspielige Plan ist nun endlich „im Allgemeinen" genehmigt. Die Verwaltungsräume sollen aber nicht, wie ursprünglich geplant war, im Hauptgebäude verbleiben, sondern sollen in einem besonderen Neubau untergebracht werden. Ebenso beschloß man, die über dem Eingang geplante Kuppel um mindestens 15 m höher anlegen zu lassen, um eine bessere perspectivische Wirkung zu erzielen.

X. **Dresden,** 7. Juli. Noch während der Mitternachtsstunde umstanden Hunderte von Neugierigen die Unglücksstätte in der Pragerstraße, und die Polizei hatte einen schweren Stand, den Verkehr aufrecht zu erhalten. Das Unglück geschah auf noch andere Weise, als man ursprünglich annahm. Die Verunglückten befanden sich auf dem Fußboden der vierten Etage, als dieser plötzlich wich und mit sechs Mann durch alle Etagen in die Tiefe stürzte. Ein siebenter Maurer konnte sich noch rechtzeitig retten. Am heutigen Vormittag fanden weitere und amtliche Erörterungen statt. Der eine der beiden Schwerverletzten ist gestern Abend noch im Stadtkrankenhaus gestorben. Als Ursache des Zusammenbruches gilt nach den angestellten Erörterungen die schlechte Beschaffenheit der betreffenden aus dem Lagern gebrachten Balkenlage.

Vermischtes.

— Vom neuen Reichstag läßt sich nach dem „B. T." noch wenig sagen. Man kann sich vorläufig nur an die Namen halten, aber die sind vielsagend genug. Da das Parlament mitten im Sommer eröffnet wird, so spielt natürlich „Hitze" eine Rolle. Ins „Horn" wird gestoßen, ins „Blankenhorn", und nun eilen sie munter herbei, der „Bock" und das „Böckel", der „Fuchs" und von Rattenburg ein „Stepphuhn". Bald wird der „Fink" sein Liedlein singen, daß laut ein „Schall" ertönt. Nur einer ist „Stumm" in diesem edlen Kreise. Es ist am Ende der „Krebs", der langsam im „Baumbach" herankriegt. Auch eine „Bassermann"'sche Gestalt wird sichtbar. Wahrscheinlich ist es ein „Rother". Nun macht auch ein „Geyer" das Feld unsicher. Deshalb erscheint ein „Förster", der immer ins „Schwarze" trifft. Vor ihm nimmt Alles, wie beim Hammelsprung, „Reißaus"; der „Hahn" fängt laut an zu krähen, und man muß sich vorsehen, daß man nicht in die „Fußangel" oder in die „Klemme" geräth. Die verschiedensten Länder entsenden zum Reichstag Abgeordnete. So ist „Brandenburg" vertreten, ferner kommt ein „Sachse", ein „Böhme" und ein „Böhm", ein „Frank" und ein „Bayerlein", sogar „Mohren" sieht man, wahrscheinlich aus unseren Colonien. An die Antike erinnert der göttliche „Hermes", vom Mittelalter sind zwei „Ritter" und ein „Vogtherr" geblieben. Auch das Handwerk steht wieder in reicher Blüthe. Da ist ein „Schneider", ein „Schumacher", ein „Schmieder", ein „Schwerdtfeger", ein „Metzger", ein „Weber", zwei „Zimmerleute", und die „Straße" läßt auf einen Bäcker schließen. Die Landwirthschaft verkörpern ein „Bäuerle" und zwei „Pflüger". Auch ein „Fischer" wirft sein Netz. Im Uebrigen sieht es „Mager" aus, und ein „Speiser" wird daher willkommen sein. Daß die Socialdemokraten einen „Hofmann" entsenden, giebt zu denken. Als „Träger" einer hohen Würde erscheint der „Herzog" mit dem „Rothbart". Auch sonst ist noch manches „Wurm" zugegen. Die Arbeit beginnt ohne „Harm", und der „Singer" läßt sich hören. Nun kommen auch die Polen: der Czarlinski, v. Poleynski, Cegielski, v. Koscielski, Rzepnikowski, Dziembowski. Während nun Alles vor „Anker" liegt und nur Einige noch beim „Braubach" sich mit „Wenzel" und „Rettig" die Zeit vertreiben, wird wieder „Frank" und „Kühn" geredet, immer „Gräber" entbrennt der Wortstreit, so, daß schon eine „Unruhe" sich geltend macht. Es wird aber auch leeres „Stroh" gedroschen, und da die Komik durch keinen Geringeren als „Engels" vertreten ist, so erregen die „Wiegelberger" wieder stürmische Heiterkeit. Im Uebrigen wird „Rauch" alle Veröffentlichungen besorgen. Wie lange dieser Reichstag sein Dasein fristen wird, ist schwer voraus zu sagen. Aber sicher steht auch ihm ein gewaltsames Ende bevor, darauf deutet schon der verhängnißvolle Name „Meinbel"!

— Die Frage, ob die Aenderung eines Vornamens ohne behördliche Genehmigung straflos sei, wurde am 30. Juni d. J. von dem Oberlandesgerichte in Breslau bejaht. Der Kaufmann Sonnenfeld in Lublinitz hatte, nach dem „B. T.", von seinen Eltern den Vornamen „Isaak" erhalten, den er aber bei seiner Entlassung aus der Schule mit dem Vornamen „Eugen" vertauschte. Am 5. December vorigen Jahres beantragte Sonnenfeld bei Gericht die Eintragung seiner Firma und gab dabei „Eugen" als Vorname an. Darauf erhielt er von der Amtsanwaltschaft ein Strafmandat auf Grund des §. 360 al. 8 des R.-Str.-G., wodurch die Bestrafung Desjenigen festgesetzt wird, der sich einem zuständigen Beamten gegenüber eines ihm nicht zukommenden Namens bedient. Auf die eingelegte Berufung erkannte das Schöffengericht auf eine Geldstrafe von 10 ℳ, die auch von der Strafkammer bestätigt wurde. In Folge der eingelegten Revision gelangte die Sache vor den Strafsenat des Oberlandesgerichts Breslau. Der Vertheidiger führte u. A. an, daß der Angeklagte seiner Zeit den Regierungspräsidenten um die Erlaubniß zur Aenderung seines Vornamens ersucht habe, aber abschlägig beschieden sei, da die Regierungspräsidenten nur die Aenderung der Familiennamen zu genehmigen haben. Der Vorname sei, wie der Vertheidiger unten ausführte, nicht, wie der Familienname, ererbt und man müsse deshalb zur Aenderung desselben jederzeit berechtigt sein. In diesem Sinne habe sich auch ein Circularerlaß des preußischen Ministers des Innern ausgesprochen, welcher bestimmte, daß die nicht in betrügerischer Absicht erfolgte Aenderung des Vornamens straflos sein solle. Der Vertreter der Anklage hatte die Verwerfung der Revision beantragt, da der Vorname in vielen Fällen zur Feststellung der Identität unentbehrlich und eine willkürliche Aenderung desselben daher unzulässig sei. Das Urtheil lautete, wie bereits erwähnt, auf Freisprechung, da aus der Entstehungsgeschichte des §. 360 al. 8 des Strafgesetzbuches und den zu demselben erschienenen Commentaren unzweifelhaft hervorgehe, daß dort nur der Familienname gemeint sei und daß demnach eine bloße Aenderung des Vornamens nicht Gegenstand der Strafbestimmung sei. Diese Entscheidung ist für den Angeklagten von um so größerer Bedeutung, als gegen ihn bereits das Untersuchungsverfahren wegen Meineids schwebt, da er in einem Proceß als Zeuge unter Eid den Namen „Eugen" als seinen Vornamen angegeben hatte.

— Der größte Diamant. Wie den „Hamb. N." aus London mitgetheilt wird, wurde auf der Grube Newjagers Fontaine-Compagnie im Oranje-Freistaat am 30. Juni ein weißer Diamant von 971 Karat gefunden. Es ist dies der größte Diamant der Welt.

— Aus Corsika. Vor dem Schwurgerichte in Bastia (Corsika) wurde soeben ein Aufsehen erregender Proceß beendigt, der auf die Wahlbräuche in Corsika ein eigenartiges Licht wirft. Vierzig Personen wurden der Ermordung zweier Gendarmen beschuldigt, die als unschuldige Opfer politischer Leidenschaften gefallen sind. Die Anhänger Pinelli's und die Parteigänger Poli's, zweier Candidaten für einen Sitz in der Rathsversammlung des Bezirks Soccia, befehdeten sich in unerhörter Weise. Als die Freunde Poli's sahen, daß im Städtchen Orto der Gegner ihres Candidaten eine starke Mehrheit habe, stürmten sie das Wahllocal, setzten die Wähler an die Luft und schlugen alle Gegenstände, die sie im Local fanden, kurz und klein. Trotzdem wurde Pinelli als gewählt erklärt. Am Tage der amtlichen Mittheilung des Wahlergebnisses, am 26. September vorigen Jahres, bildete Poli eine Bande von 52 seiner verwegensten Parteigänger, gab ihnen Waffen und Munition und marschirte mit dem Heerhaufen gen Soccia. Als der Bürgermeister von Soccia die Gefahr erkannte, erließ er einen Tagesbefehl, der jeder bewaffneten Persönlichkeit verbot, das Gebiet von Soccia zu betreten; der Sindaco konnte aber seinem Edict nicht die nöthige Achtung verschaffen, da er nur drei Gendarmen zu seiner Verfügung hatte. Diese zogen der Bande Poli's entgegen und forderten sie auf, die Waffen niederzulegen; die Rebellen antworteten mit einem Gewehrfeuer, das zwei Gendarmen tödtete. Die Geschworenen in Bastia konnten unter den vierzig Angeklagten nicht die wahren Urheber des Doppelmordes herausfinden und sprachen zwanzig Personen frei; von den Uebrigen wurden drei zu lebenslänglicher Galeerenstrafe, einer zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, zwei zu 20 Jahren, drei zu 15 Jahren, vier zu 10 Jahren Zuchthaus und die anderen zu kleineren Strafen verurtheilt.

Literatur.

Von **„Die deutschen Bildsäulendenkmale des XIX. Jahrhunderts"**, die im Verlage von Julius Hoffmann in Stuttgart erscheinen und schon früher von uns lobend erwähnt worden sind, sind uns neuerdings die Lieferungen 5—7 zugegangen. Wir finden darin die nachstehenden Denkmale in vortrefflichem Lichtdruck wiedergegeben: Lessing-Denkmal in Braunschweig, Sieges-Denkmal in Leipzig, Friedrichs des Großen-Denkmal in Berlin, Hasselbach-Brunnen in Magdeburg, die Denkmale Friedrich Wilhelm's III. und der Königin Luise in Berlin, Stein-Denkmal in Berlin, Friedrich August's II. in Dresden, Krieger-Denkmal in Bonn, Bayern-Denkmal bei Wörth, Hutten-Sickingen-Denkmal bei Kreuznach, Ludwig's I. Denkmal in München, Werrer-Brunnen in Nürnberg. Der von vaterländischer Gesinnung getragene Text ist vom Herausgeber, dem rühmlich bekannten Baurath H. Maertens in Bonn, mit großer Sorgfalt verfaßt und giebt uns genaue Auskunft über Geschichte, Herstellung, Material und Kosten der einzelnen Denkmale. Kurze Notizen über das Leben der Dargestellten und deren Bedeutung für Deutschland vervollständigen das Ganze. In ausführlicher Weise ist nachgewiesen, welche von unseren Steinarten die größte Dauerhaftigkeit besitzen. Ein besonders eingehendes und werthvolles Capitel widmet der Verfasser auch dem Erzgusse, dessen historische Entwicklung er vom Alterthum bis auf unsere Zeit darlegt. Die Kosten der einzelnen Denkmale lassen sich an der Hand der von Baurath Maertens zusammengestellten Rechnungen bis in die Einzelheiten verfolgen. Das Werk hat also nicht nur eine hohe nationale Bedeutung, sondern auch einen hervorragend praktischen Werth für Bildhauer, Architekten, Erzgießer u. s. w. und sei sowohl Patrioten wie Fachleuten bestens empfohlen. **

* * *

Berthold Auerbach's Schriften. Stuttgart, Cotta Nachfolger. Von dieser billigen und zu empfehlenden Ausgabe liegen jetzt Lieferung 16—25 (je 25 ₰) vor.

* * *

Reisekarte von Europa. Maßstab 1 : 7,500,000; Preis 2,50 ℳ, auf Leinwand gespannt 4 ℳ. Verlag von G. Freytag & Berndt, Wien VII/1. Diese Karte ist sehr hübsch in 7fachem Farbendruck mit politischem Colorit und braunem Schraffenterrain ausgeführt und ist eine der besten, die uns bekannt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Paris,** 7. Juli. Die äußerste Linke beschloß, Revillon solle morgen Namens der Gruppe der äußersten Linken über die Schließung der Arbeiterbörse interpelliren.

* **London,** 7. Juli. (Unterhaus.) Russell erklärte, die Regierung könne sich gegenwärtig nicht verpflichten, keine indischen Conseilstratten unter 16 Pence per Rupie zu begeben. Grey erklärte, daß es sich bestätige, daß der katholische und der protestantische Bischof in Uganda mit Zustimmung Portals zu einem Einvernehmen über die Gebietsvertheilung gelangt seien.

---

entkleidet worden war und nun wie ein Barren weißglühenden Eisens in die Nacht hinausleuchtete. In diesem Falle hätte also schon ein ganz klein wenig mehr guter Wille von meiner Seite vollkommen hingereicht, um eine neue, glaubwürdige, weil „von einem kühlen Beobachter bezeugte" Gespenstergeschichte in die Welt zu setzen, und so hat dies Erlebniß für mich die gute Folge gehabt, daß ich gegen das Zeugniß der Augen allein in zweifelhaften Fällen ungemein mißtrauisch geworden bin. Eine andere gute Folge aber war, daß ich damals zum ersten Male die merkwürdige Leuchtkraft der Rhizomorphen gründlich kennen lernte, denn natürlich versäumte ich nicht, ein Stück meines Gespenstes mit nach Hause zu nehmen und einer sorgfältigen Untersuchung zu unterwerfen. Dabei gaben sich die älteren, nichtleuchtenden Stränge des Pilzgeflechtes schon dem bloßen Auge durch ihre dunkle Farbe zu erkennen, während die feineren, weißgelben, leuchtkräftigen Fäden sich so eng mit dem Holze verbunden zeigten, daß es geradezu schien, als ob die Holzsubstanz selber den Lichtschein ausströme, der übrigens in diesem Falle so stark war, daß mittelgroße Druckschrift sich in unmittelbarer Nähe des Holzstückes ganz gut lesen ließ.

Die Phosphorescenz ist aber nicht blos den Kryptogamen eigen. Auch unter den Phanerogamen finden sich einige, die die nämliche Erscheinung, wenn auch in geringerem Maße, d. h. auf die Blüthe beschränkt, zeigen. In Deutschland ist aus der Reihe dieser phanerogamischen Leuchtpflanzen die falsche Kamille (Chrysanthemum inodorum) die gewöhnlichste, die sich schon durch diese Eigenschaft, d. h. durch den bleichen Schein, der im Dunkeln und namentlich bei schwülem Wetter von ihrer Blüthe ausgeht, von der ihr sonst durchaus ähnlichen echten Kamille recht merklich unterscheidet. Auch an der Tuberose wurde das Leuchten der Blüthe schon von Geßner beobachtet und an der orangefarbenen Blume der großen Kapuzinerkresse ist es zuerst 1880 von dem französischen Botaniker Erié gesehen worden. Endlich gehört noch die im südlichen Asien heimische Pandanus-Palme hierher, deren den Tannenzapfen ähnelnde Blüthenstände bei Nacht in grünlichem Lichte erglänzen. Damit ist nun freilich die Liste der phanerogamischen Leuchtpflanzen vorläufig erschöpft — aber auch nur vorläufig, denn obschon Pflanzen sich weit bequemer beobachten und studiren lassen als Thiere, sind wir doch mit der Kenntniß der art-eigenthümlichen Lebensäußerungen der Vegetabilien noch recht weit zurück und noch recht weit von der Möglichkeit entfernt, dem „Thierleben" Brehms ein ebenbürtiges „Pflanzenleben" an die Seite stellen zu können. Bis dahin hat's noch gute Weile, und bis dahin wird auch das Capitel von den Leuchtpflanzen noch manche interessante und überraschende Bereicherung erfahren.

Aus dem Reichstage.

(Nachdruck verboten.)

Wie unfreundlich, wie verstaubt und langweilig sieht in dem unbarmherzig klaren Juli-Lichte der Reichstags-Sitzungssaal aus und erweckt bei den Abgeordneten sowohl wie bei den Beamten des Hauses und den Journalisten die lebhafte Sehnsucht nach der möglichst baldigen Uebersiedlung in die weiten, stolzen Räume des neuen Reichstagspalastes am Königsplatze. Trotz der Unfreundlichkeit des Hauses aber, trotz der drückenden Schwüle war auch die zweite Sitzung, in welcher die Präsidiumswahlen vorgenommen wurden, auf das Regste besucht, denn es wurden mehr wie dreihundert Zettel abgegeben, eine Zahl, die in der letzten Session kaum jemals erreicht worden ist. Dieser zahlreiche Besuch und der bekannte Vorgang der Wahlen des Präsidiums ermöglichte es, eine kurze „Heerschau" der Abgeordneten vorzunehmen, unter denen viele bekannte Gesichter fehlen und viele fremde anzutreffen sind. Die Verschiebung der Parteien in dem neuen Reichstage zeigt sich auch schon sofort äußerlich: die Sitzreihen des Saales sind in sieben durch schmale Gänge getrennte Abschnitte, sogenannte „Keile", eingetheilt, die leicht eine Uebersicht der verschiedenen Parteien wie ihrer Angehörigen ermöglichen. Den vom Präsidententisch aus ersten linken Keil haben die Socialdemokraten beschlagnahmt, die vor einigen Jahren noch mit wenigen Plätzen zufrieden sein mußten, jetzt sich aber schon einen Theil des zweiten Keiles erobert haben und damit in die denkbar nächste Nachbarschaft der Deutschfreisinnigen gerückt sind. Diese werden aber auch von anderen Seiten bedrängt, denn sie müssen das einst ganz allein behauptete Gebiet außerdem noch mit der freisinnigen Vereinigung und süddeutschen Volkspartei theilen. Den dritten Keil nehmen vollständig die Nationalliberalen ein, den vierten und fünften das Centrum, abgesehen von den letzten, an den Wandeingängen befindlichen Bänken, die den Antisemiten eingeräumt sind; den sechsten Keil beanspruchen die deutschen Reichsparteiler, den siebenten die Conservativen.

Unter Letzteren fällt uns die hagere, mittelgroße Figur Herrn von Levetzow's auf, dem während des ersten Tages der Ehrenplatz des verstorbenen Feldmarschalls von Moltke überlassen worden war, den er jetzt jedoch wieder mit dem ersten Präsidentenplatz vertauscht hat, welch' Amt er mit Umsicht und Sachkenntniß verwaltet; vergebens sucht man nach Stöcker, dafür wurde die Lücke Kleist-Retzow's durch einen nahen gleichnamigen Verwandten ausgefüllt, der ähnlich lebhaft wie der verstorbene parlamentarische Brausekopf ist. Einen Gegensatz zu ihm bilden die Freiherren von Manteuffel und von Hammerstein; groß, schlank, von reservirtem Wesen, die Haare sorgfältig gescheitelt, streben sie auch äußerlich den Cavalier-Typus zur Geltung zu bringen. Ganz anders wieder Dr. Kropatscheck, der College Herrn von Hammerstein's in der Redaction der „Kreuz-Zeitung"; untersetzt, stark, von cholerischem Temperament, spricht er schnell, sich überstürzend, und man merkt, daß er seine Rede in Hast vorbereitet hat.

Unter den Freiconservativen hat Herr von Kardorff seinen alten Platz behalten; vergeblich forschen seine Augen nach seinem kampferprobten Gegner im Bimetallismus, nach Bamberger, dessen sehnige, lange, nach vorn übergebeugte Figur man diesmal nicht erblickt. Den Conservativen am nächsten sitzt bei den Reichsparteilern Graf Herbert Bismarck; er hat sich nicht verändert, seitdem er am Bundesrathstische Sitz und Stimme verloren, sein lockiges Haar ist noch ebenso dicht, sein Schnurrbart noch ebenso gekräuselt wie früher, und die Augen blicken durchaus nicht entmuthigt und zaghaft hinter den Kneifergläsern hervor. Für Herrn von Boetticher und Herrn von Marschall, die auch am Mittwoch am Bundesrathstische saßen, scheint der neue Abgeordnete für Zerichow nicht zu existiren, auch die Conservativen, die ihm wohl manche frühere amtliche Schroffheit nicht vergessen können, mieden seine Nähe, dagegen suchte ihn der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld auf, sich kurze Zeit mit ihm unterhaltend. Vielfach beachtet wird der würdevolle „König" Stumm, der insofern seinem Namen Ehre macht, als er sich an den Gesprächen seiner Fractionsgenossen nicht betheiligt, sondern geraume Frist schweigend auf seinem Platz ausharrt, hin und wieder in den gedruckten Vorlagen blätternd.

Von einer der vordersten Bänke des Centrums leuchtet uns eine gewaltige Glatze entgegen, nicht minder groß wie die der verstorbenen „kleinen Excellenz", die man an derselben Stelle zu beobachten so oft Gelegenheit gehabt; einem neuen parlamentarischen Gestirn gehört jener Kahlkopf an, Herrn Dr. Lieber, dessen Rechte wohlgefällig den schöngepflegten, langen, dunklen Bart streicht. Gleich Herrn von Stumm sitzt der Führer des Centrums einsam da, aber nicht — wenigstens noch nicht — verlassen, seine treuen Mannen, von denen viele den schwarzen, engansichliegenden, bis zum Halse reichenden Rock der katholischen Landgeistlichen tragen, stehen leise flüsternd in seiner Nähe, zuweilen zu ihm hinüberschauend, als ob sie seines befehlenden Winkes harren. Die Herren Sigl und Fusangel, nach denen die Neugier eine große ist, sind noch nicht sichtbar geworden, desto vollzähliger sind die Antisemiten da, allem Anscheine nach aber ist ihnen noch nicht recht behaglich in diesem Kreise zu Muthe, „sie stehen in kleinen Gruppen bei einander, die sich vor dem wohlgefällig dreinschauenden, wohlgenährten Herrn Ahlwardt fern halten und von denen sich wieder Herr Liebermann von Sonnenberg, dem man den einstigen Militair sofort ansieht, fern hält.

Unter den Nationalliberalen fällt uns sogleich die vornehme Erscheinung Herrn von Bennigsen's auf, Ruhe und Sicherheit drücken seine Mienen aus, zurückhaltend ist sein ganzes Wesen, nur selten bemerkt man ihn in lebhafterer Unterhaltung. Desto elastischer und jugendlich-frischer trotz der in leichtem Grau schon schimmernden Locken ist der neugewählte zweite Vice-Präsident Bürklin, welcher den Karlsruher Mulendienst verlassen hat, um der Politik zu dienen; ehrwürdig und sympathisch ist Herr von Benda, seine Meinung hat bei den Parteigenossen ein gutes Gewicht und häufig sieht man sie um ihn versammelt stehen, seinen langsamen, wohlgesetzten Worten lauschend. Die Getreuen, die dies sonst bei Eugen Richter zu thun pflegten, sind verschwunden; in einem der schmalen Gänge taucht die robuste Figur des deutschfreisinnigen Führers auf, die rechte Hand zwischen die Knopfreihen des schwarzen Ueberrocks gesteckt, spricht er lebhaft mit dem zuverlässigsten seiner Schildknappen, Albert Träger, der auch hier nicht die Pose, die er in Volksversammlungen ebenso wie in den Salons anzunehmen liebt, lassen kann. Zu ihnen tritt Herr Rickert, stets etwas aufgeregt und nervös, obgleich seine behäbige Körperbeschaffenheit dies Lügen straft, ebenso wie bei Dr. Alexander Meyer, der sich bei der Temperatur von 25° — oder ist es nicht nur die Temperatur? — höchst ungemüthlich hier zu fühlen scheint, fortwährend mit dem großen seidenen Taschentuch die Schweißperlen von der Stirn wischend.

Unter den Socialdemokraten waren während der beiden ersten Tage noch beträchtliche Lücken zu entdecken; das „Baby" des Reichstages, der siebenundzwanzigjährige socialistische Abgeordnete Bueb, wurde mit Interesse betrachtet, auch die hintereinander sitzenden Führer Bebel, Liebknecht, Singer lenkten die Aufmerksamkeit der neuen Abgeordneten auf sich, die Zeit genug hatten, sich unter ihren Collegen und im Hause umzusehen — boten doch die beiden kurzen Sitzungen des Anregenden wenig dar. Das wird mit dem Freitag anders: es werden in doppeltem Sinne „heiße" Tage werden und sie werden stets ihren wichtigen Platz in der Geschichte des deutschen Reichstages wie unseres Vaterlandes einnehmen!

Paul Lindenberg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heilanstalt für Hautkrankheiten.

Sorgfält. specialärztl. Behandlg. Beste Verpflegung. Schöner Aufenth. (Parkgrundstück). Ausf. Prosp. frei. Leipzig-Lindenau, Dr. med. Ihle.

Zu den Ferien.

Curhaus Lindhardt.

Neu eröffnet. 40 comfortable Zimmer, Bäder, Arzt im Hause, großer parkartiger Garten mit Billard, Rollschuh- und Kegelbahn. Table d'hôte 1 ℳ 50 ₰, Kinder 70 ₰. Weine und Biere nur erster Häuser. Vorzügliche Küche. Zimmerbestellungen für längeren Aufenthalt zeitig erbeten.

Otto Mauer.

Sommerfrische Scheibenberg.

Station der Annaberg-Schwarzenberger Staatsbahn, 10 Min. vom Bahnhof gelegen, Omnibusverkehr v. d. Bahn nach der Stadt, Post u. Telegr., Arzt u. Apotheke. Königin Carola-Aussichtsthurm auf dem 805 m über d. Meeressp. gel. Scheibenberge, aus Basalt erbaut, mit Ueberdachung und Bergläufung versehen, 26 m hoch, von der Stadt 15 Min. entfernt. Prachtvolle Rundsicht. Hübsche Wandelgänge nach den beliebten Aussichtspunkten. Sehenswerthe Basalt-Säulenbildungen. Auf dem Thurmplatze Unterkunftshaus u. Colonnade, schöner Park. Gute Gasth. mit civilen Preisen. Billige Privatwohnungen vermitteln der Stadtgemeinderath und der Erzgebirgsverein

Kegler, Bürgermeister. Schuldir. Schlegel, Vors.

Hôtel u. Pensionat Waldhof, Elbingerode-Harz.

Preiswertheste Sommerfrische im Höhenklima.

Prospecte gratis und franco. E. Niewerth.

Luftcurort Stadtsteinach, Oberfranken,

1 Stunde von der Bahnstation Untersteinach, herrliche Fichtenwälder, Ruine Nordeck, zehn Tage lang täglich neue Landschaftsbilder, billigste Restaurationen, u. A. Hr. Kodisch, 2 Aerzte, Post- und Telegraphenstation, vorzügliches Lagerbier, à Liter 20 ₰. Aufschluß ertheilt der Verschönerungsverein.

See- u. Sool-Bad Kolberg.

Eisenbahn-Sommer-Fahrkarten. Besuch 1892: 8368 Badegäste ohne die Durchreisenden. Einziger Curort der Welt, der gleichzeitig See- und natürliche 5% Sool-Bäder bietet. Starker Wellenschlag; stein- und schlammfreier Sand. Warme Seebäder, Moorbäder, Massage, Heilgymnastik. Fünfzehn tüchtige Aerzte. Waldungen und schattige Parkanlagen unmittelbar am Meere. Großer Concertplatz mit geräumigen Strandhallen und einem geschmackvoll angelegten Curgarten neben dem Strandschlosse. Hochgelegene Dünengänge, 2 km lang, vom Hafen bis zur Waldenfelsschanze. Weit ins Meer hinausführender Steg. Hochdruck-Wasserleitung und Canalisation. Vorzügliches Theater und Capelle. Directe Fernsprech-Verbindung mit Berlin und Stettin. Hotels und Sommerwohnungen in großer Zahl und Auswahl. Wochenweise Miethung möglich. Miethspreise mäßig. Zahlreiche Vergnügungen. Lawn-Tennis-Spielplätze. Lesehalle. Eröffnung der Seebäder 1. Juni, der Soolbäder einige Tage früher. Prospecte und Pläne übersendet bereitwilligst die städtische Bade-Direction.

Ostsee-Bad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz — nahe Laub- u. Nadelwälder — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb. Bei scrophul. u. nervösen Kranken, sowie Reconval. empf. Näh. Auskunft erth. die Badedirection.

Ostseebad Niendorf.

Elisabeth-Bad,

mit großem, direct am Meer gelegenen Curgarten, empf. schön gelegene Zimmer mit See-Aussicht. Vorzügliche Küche. Solide Preise. Arzt im Ort. Prospecte gratis und franco durch den Besitzer.

Bad Elster. „Hôtel Wettiner Hof".

Hotel I. Ranges. In herrlichster Lage, vis-à-vis dem Cursaal und der Bäder. Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. — Ausgezeichnete Küche, f. Weine. — Equipagen im Hotel. Omnibus am Bahnhof.

Julius Bretholz.

Hôtel Wettiner Hof,

Renovirt. **Colditz i. S.,** Neu eröffnet.

vis-à-vis der Post,

hält sich dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. Comfort. Zimmer, gute Küche, f. Biere und Weine. Mäßige Preise. Hausdiener am Bahnhof.

Achtungsvoll Wilh. Menzel, Besitzer.

Schönen Theater- und Ballsaal mit Instrument. Große Stallungen.

Naumburg a. d. Saale.

Lude's Hotel, Sächsischer Hof.

Neue moderne Einrichtung. Durch Umbau bedeutend erweitert. Doppelte Verbindung vom Bahnhof mit eigenem Hotelwagen u. Straßenbahn.

Gustav Lude, neuer Besitzer.

Natürlicher Biliner Sauerbrunn!

Kräftige Natron-Quellen (33,6339 kohlens. Natron in 10,000 Gew.-Theilen.)

Altbewährte Heilquelle, vortrefflichstes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Depots in allen Mineralwasser-Handlungen.

Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Kauft nur

Thurmelin,

fabricirt von A. Thurmayr, Stuttgart, weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radical vernichtet und nicht nur betäubt und dadurch alles bis jetzt Dagewesene weit übertrifft. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insectenjäger" zu 30 ₰, 60 ₰ und 1 ℳ in den meisten Drogerien und Apotheken.

Hauptdepot bei A. Niedlich, Burgstraße 10.

Ein herrl. Sommerlogis 2 Stunden von Leipzig. Zu erfr. Schuhmacherg. 17, I. Laden

Sommerfrische Naunhof.

Wohnung incl. Pension à Woche 12 ℳ Ernst Kupfer, Leipziger Straße 50.

Sommer-Wohnung.

Eine freundl., geräumige Familien-Wohnung mit großem schattigen Garten ist zu vermiethen. Näheres N. Börstak, Wechselburg.

Sächsische Schweiz.

Erbgericht Rathen,

Bahn- und Dampfschiffstation. Kürzester Aufstieg zur Bastei. Wohnung mit oder ohne Pension für kürzeren od. längeren Aufenthalt. Gute Verpflegung.

Billige Preise. E. Kayser.

Einzelner Herr,

gebild., aus guter Fam., nicht zu jung, am besten selbst Erholungsbedürft., findet freie Stat. in einer Sommerfrische am Rhein gegen Uebernahme der einf. Hausverwaltung. Gef. Offerten sub H. 23 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schoeneck i. V.,

Sommerfrische.

Hôtel Rathhaus

billige Pension, bestens empfohlen.

Naturheilbad Friedrichroda i. Th.

f. innere, Nerven-, Haut-, chirurg., Ohren-, Augen- u. Frauenleiden. Nur milde Cur durch Sonnen-, Luft-, Kasten-, Dampf-, Wannenbäder, Packungen, Gymnastik, Massage, Diät u. s. w. durch den Autor des ersten Lehrbuches auf d. Gebiete. Prospect frei.

Dr. med. Max Böhm.

Berka a. d. Ilm bei Weimar,

Sand- und Moorbad, Luftcurort, Sommerfrische.

Badearzt Med.-Rath Dr. Willrich.

15. Mai bis 15. September.

Gen.-Verst. — Großherzogl. Badeinspection.

Bad Sachsa am Südharz.

Reizende und geschützte Lage. Ozonreiche, staubfreie, kräftigende Wald- und Gebirgsluft. Neues, allen Anforderungen der Jetztzeit entsprechendes Badehaus, Schwimmbassin, Eisenquelle, Massage, Elektricität. Gesunde Wohnungen im Walde. Ruhiger, angenehmer, billiger Sommeraufenthalt. Station Tettenborn-Sachsa 30 M. Post- und Privatgeschirre am Bahnhofe. 3 Badeärzte. Auskunft ertheilt die Badeverwaltung.

Triberg,

bad. Schwarzwaldbahn, 750 m üb. M.

Hotel u. Pension Bellevue,

in reizender Lage am Hochwald in nächster Nähe der Wasserfälle; beliebtes Haus ersten Ranges mit grossem, schattigem Garten. Touristen, Luftcurgästen etc. angelegentlichst empfohlen. Ausgezeichnete Verpflegung bei bescheidenen Preisen. Omnibus am Bahnhofe.

Magen- und Darmleidenden,

sowie nervös Magenkranken wird die **Dr. v. Sohlern'sche Heilanstalt in Bad Kissingen** empfohlen. Behandlung auf Grund der neuesten Erfahrungen, Ausspülungen, Elektricität, Massage, dem einzelnen Kranken angepaßte Kost ic. Prospecte gratis durch **Dr. Frhr. von Sohlern-Kissingen.**

Nordseebad Langeoog

Hôtel Ahrenholtz,

Prospecte gratis und franco.

Ostseebad Wustrow in Mecklbg.-Schw.

Prospecte gratis durch den Vorstand des Gemeinnützigen Vereins.

Zahnarzt Boeckh

wohnt jetzt im Hause des Herrn Photograph Brokesch, Zeitzer Straße 2, Eingang d. d. Schauhalle.

Apoth. Pechstein, Leipz., Haut-, Geschl.- u. a. Krankh., Poststr. 3, 11—3 u. 6—8.

Dr. med. Glitsch, Specialist f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr Brühl 7, II.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Weststraße 20. Geschl.-, Haut- u. a. Krankh.

Frauenkrankheiten

heilt gründlich durch heilgymnastische Behandl. nach glänzend bewährter Methode **R. Neugebauer,** stud. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II. Sprechst.: 9—2, 5—6, Sonnt. 10—1 Uhr.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten,

discrete, frische und veraltete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Harnbeschwerden, männl. Schwächezustände, Ueberreizung, Nervenleid., Folgen heimlicher Gewohnh., Töchterverluste ic. Poststr. 15, I., 9–4 u. 6–8 U.

Bergmann's

Pfirsichblüthen-Seife,

von prachtv. Wohlgeruch, erzeugt durch ihren stark. Glyceringehalt eine zarte, geschmeid., blendendw. Haut. Allein verk. à Pack. enth. 3 St. 40 ₰, i. d. Hofapotheke z. weiss. Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederl.), Johannis-Apotheke, Chausseestr., Salomonis-Apoth., Grimm. Str., Neuen Börs.-Apoth., Hallesche Str., Andreas-Apotheke, Südstr., St. Georg-Apotheke, L.-Neustadt, Kronen- u. Schiller-Apotheke, L.-Gohlis.

Alles Zerbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüss-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 ₰ bei Saxonia-Droguerie, Taucher Str. 13; Th. Gangler & Co., Brühl 1; A. Niedlich, Burgstr. 10; Rud. Hilgenberg; Oscar Prehn, Drog. z. Flora; Emil Jacob, Drog. Colonnadenstraße; Moritz Aßmann Nf., Eisenstr. 23; Aug. Hübner Nf., Nürnb. Str. 2; Paulus Heydenreich; C. A. Nicolai, Neudnitz, Seumestr. 22; Felix Zumisch, Drog. Delitzsch.

Magenleidenden

ist zu empfehlen das „Universal-Speisepulver". Vorräthig in Schachteln à 1 ℳ in der Hof-Apotheke zum weißen Adler.

100 000 Fl. Champagner

feinster Rheinweinsect, garantirt blank, haltbar, Marken: Monopol, Fleur de Sillery, Carte Blanche, gebe, so lange Vorrath, in Posten von mindestens 24 Fl. nach Auswahl mit 1 ℳ pro Fl. gegen baar oder Nachnahme ab. Bei 1000 Flaschen à 90 ₰.

W. Schwartz, Auctionator seit 1870, Berlin C., Rosenthalerstraße 26.

Am billigsten

kauft und trinkt man garantirt reine

Mosel- und Rheinweine

bei Oswald Nier, Reichsstr. 8.

Binder & Schmidt,

Nicolaistraße 16, empfehlen

ff. Braunschw., Gothaer und Thüringer Cervelat-, Salami-, Mett- u. and. Wurst, Zungen u. Hummern in Dosen, div. Schinken, Conserven, Sardinen, Delicatessen, Liqueure, Cognacs ic. ic. zu bekannten billigen Preisen in nur besten Qualitäten.

Frisches Lendenfett ist zu verkaufen Restaurant Bayerischer Bahnhof.

93er Geflügel.

Liefere 6 St. Riesengänse oder 15 St. bald legende Hühner oder 20 St. schöne Enten zu je ℳ 20 per Bahn-Eilgut franco u. verzollt. Die Hälfte des Betrages voraus und Rest Nachnahme. Garantie lebender Ankunft.

Jos. Kimmel, Monasterzyska (Galizien).

Selbmann's Cacao

Pfd. 2 Mark Windmühlenstr. 22.

Neue saure Gurken, neue Voll-Heringe, feinste Isl. Heringe, feinste Malta-Kartoffeln

im Ganzen u. Einzelnen empfiehlt

J. G. Glitzner, Weststr. 46. Th. Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Lebendfrisch eingetroffen:

Prachtvolle Angel-Schellfische à Pfund 15 u. 20 ₰. Seelachsen Pfund 20 ₰. Seezungen Pfund 30 ₰. la Seehecht Pfund 30 ₰.

große Tafelkrebse 2 Stück 25 ₰.

Lebende Suppenkrebse à Schock 30 ₰.

Ernst Schulte, Fischhalle, **Reichsstraße 34.**

Prachtv. Schellfisch,

à Pfd. nur 18 ₰, sowie feinst. Estrag.-Mostrich empf. Hugo Seidel, Elsterstr. 14, Ecke Brom.-Str.

J. Pottkämper

Brauerei L.-Eutritzsch

empfiehlt

45 Flaschen Erlanger Bier für Mark 3.—.

(Vorzügl. Hausgetränk.)

Telephon-Nr. 340 Amt I.

Leipziger Dampfmolkerei, Milch- und Butter-Handlung,

Fernsprechstelle 3090. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.

Butter eigener Production, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 70 ₰.

do. do. aus schwach-saurem Rahm, Stück 65 ₰.

Transportirte Butter täglich frisch ankommend:

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	60 ₰
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm,	"	55 "
beste bayerische süsse Sennbutter,	à Pfd.	120 "
beste bayerische Salzbutter,	à "	100 "
garantirt reine Schmelzbutter,	à "	110 "

64 Stück frische Eier ℳ 2.70 und in Kisten billiger.

Auf unsere ganz vorzüglichen Buttersorten machen wir besonders aufmerksam.

Hochf. süße Sahnenbutter, ungesalzen,	à Pfd.	150 Pfg.	den verwöhntesten Geschmack befriedigend.
Feine süße Sahnenbutter, gesalzen,	à "	140 "	
Feine süße Sahnenbutter, unausgeschlagen	à "	125 "	
Feine Tafelbutter	à Stück	65 Pfg.	
Feine Tafelbutter	à "	60 "	
Feinste Tafelbutter, unausgeschlagen,	à Pfd.	115 "	
Kochbutter	à "	110 "	
Fette Vollmilch	à Liter	16 "	
Fette Vollmilch, à Literflasche frei Haus		18 "	
Magermilch, frei Haus	à "	8 "	
Buttermilch,	à "	10 "	
Schlagsahne,	à "	150 "	
Saure Sahne	à "	150 "	
Süße Sahne,	à "	80 "	
Sahnen-Quark	à Pfd.	15 "	
Quark II.	à "	12 "	

Frische Landeier, diverse Sorten Käse.

Neu eröffnet:

Milch-Trinkhalle.

Für Hotels und Händler Vorzugspreise.

Vollmilch an Händler noch abzugeben.

Dampfmolkerei Lützen

Leipzig, Katharinenstrasse 6.

Telephon Nr. 652, Amt II.

„Zur Reise".

Auch dieses Jahr empfehlen wir unsere für die Reisezeit zusammengestellten Erfrischungen von Chocolade, Biscuits, Pfeffermünz-, Brauselimonadebonbons etc. in gefälligen Körbchen und bitten bei Bedarf sich unser gütigst zu erinnern.

Hartwig & Vogel,

Leipzig, Markt 17.

Für die Reise

empfehle

Engl. Biscuit von Huntley & Palmers / Deutsche Biscuit von F. Krietsch } in Dosen und ausgewogen.

Chocoladen in div. Packungen.

Engl., Franz. u. Schweizer Pfeffermünz-Pastillen.

Engl. Citronen- u. Russ. Drops in Glasflacons u. ausgewogen.

Himbeer-, Erdbeer- und Citronensaft in Flaschen.

Cognac, sehr alter Portwein und Madeira in eleg. Reiseflacons.

Brause-Limonade, à Dtzd. 1 ℳ, per Stück 10 ₰.

Cafeïn, bequemste Kaffeebereitung.

Cafeïn-, Chocoladen-Pralinés.

Cafeïn-Fondants und Crêmes.

Cafeïn-Gebäck, div.

C. Boettcher Nachf.

Markt 15, Eckhaus des Thomasgäßchens.

Feinstes Nizzaer Oliven-Speiseöl

für feine Mayonnaisen u. Salate empfiehlt

1/1 Literflasche 2 ℳ 50 ₰.

1/2 " 1 " 40 "

1/4 " — " 90 "

Gläser gegen Vergütung angenommen.

C. Boettcher Nachf.,

Markt Nr. 15, Ecke des Thomasgäßchens.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co. Contor: „Bauhütte" An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Verkaufsst. f. Ziegeleiprod. u. Baumat. Tel. II, 2181.

B. H. Merzenich, Leipzig, Kirchberg 5, vermittelt Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverk., Betheiligung ic. Gegründet 1872. Pr. Ref.

Gartencolonie vor Mölkau, gesunde Lage, kräftiger Baumbestand, Obstbl., Wein, bill. Sommerfrische für Familien, Villenplätze, verkauft im Ganzen und in Parcellen zu billigen Preisen Dietz, Brüderstr. 19, I.

100000 M.

nachweislich in einigen Jahren durch Ankauf eines gr. Bauareals zu verdienen. Dasselbe ist in Neu-Leipzig, frequenter Lage, gelegen, u. Straßen bereits vom Rathe übernommen. Der Verkauf soll unter 20% gerichtlicher Taxe geschehen, daher für **Capitalisten — Speculanten** pass. Adr. unter H. Z. 11 2 Hauptpost erbeten.

Bauplätze, 300—400 qm, schönster Lage Plagwitz, verkauft unter billigsten Bedingungen Architekt Schorler, Schleußig.

Verkaufe od. vertausche geg. guten Bauplatz 5½% Grundstück, Nähe der Buchhändlerbörse. Adr. u. A. V. 10 Posts-markstäbter, Zeitzer Str. 35.

Eckbauplatz an Pferdebahn, Alt-Leipzig, zu verkaufen event. gegen Grundstück zu vertauschen. Adr. u. B. W. 20 an Postm. Küster, Zeitzer Str. 35.

Ein herrschaftliches Rittergut

in gut. Kreise Preußisch-Schlesiens, ca. 1600 Morgen gutem Boden, nutzbarem Walde, vorzüglicher Jagd, reizend gelegen, ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter H. 23313 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in Breslau.

Tüchtiger Agent gesucht zum Verkauf eines Prußonatés. Off. unt. V. W. an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Wer wünscht selbstständig zu werden?

Ein bestrenommirtes langjähr. **Biergeschäft** in schöner Stadt Anhalts ist Todesfalls des Bes. halber mit hübsch. Hausgrundstück und alter, reicher u. treuer Kundsch. für den **Preis** von 20 000 ℳ bei mäß. Anz. zu vk. Näh. Reudnitz, Kohlgartenstr. 40, p., R.-Ann.

Meine Kulmbacher Bierstube, Katharinenstr. 15, welche sich zu jedwedem Restaurant oder Café eignet, ist zu annehmbarem Preise per sofort zu verk. Andr. Zeh, Fleischerplatz, 4, I. Telephon Amt II, Nr. 2257.

Restaurant-Verkauf.

Ein sehr flottgehendes **Restaurant** mit Concert-Garten und Park-Anlagen, Kegelbahn, in einem verkehrsreichen Städtchen nahe **Dresden** ist unter sehr günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten u. **N. Y. 8670 an Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Tausch.

Wegen Krankheit will sofort meine Dampfziegelei im besten vorzüglichen Zustande auf ein Haus vertausch. Gef. Off. G. 156 Exp. d. Bl.

Rittergut-Verkauf.

1056 Morgen, darunter 400 Wald, schöne Jagd, nur Weizenboden, herrschaftliches **Herrenhaus** mit **Park**, Gemüsegarten, Obst-**Plantage**, 48 Stück Rindvieh, 6 Ochsen, 10 Pferde, schöne Ernte, Hypoth. 130 000 **Bankgeld**, **Preis** 250 000 ℳ Anzahlung **nach Belieben**, auch wird ein **Haus** in Zahlung genommen. Alles Nähere Gerberstr. 60, **Weinstube Stephan.**

Wichtig für Oekonomen.

Ein schönes Landgut in der Nähe **Plauens i. V.**, mit 41 Acker Feld, Wiesen u. etwas Holzbestand, ist veränderungsh. billig zu verkaufen, würde sich auch gut eignen für Fischliebhaber, indem ein kleiner Fluß durch die Fluren geht od. Anlagen da sind, um Teiche anzulegen. Preis 20 000 ℳ Anz. 8000 ℳ. Näheres zu erfragen bei **Friedrich Jakob, Leipzig, Lange Straße 16.**

In nächster Nähe von Leipzig geleg. klein. **Gut** (das beste im Orte) soll Umstände halb. verkauft werden. Ein Grundst. wird event. mit angenommen. Offerten unter B. F. 544 **„Invalidendank"**, niederzulegen.

Verkaufe

mein 500 Morg. **groß. Gut** in d. besten **Kreise** Niederschles., 2 km v. Bahnhof, 4 km Zuckerfabrik, ¹/₂ Std. p. Wagen v. d. Kreis- und Regierungsstadt mit höheren Schulen (Acker durchweg Weizenboden, Gebäude massiv, fester Bedachung, Herrenhaus im Park) **krankheitshalber** f. d. festen **Preis** v. 175 000 ℳ bei Anzahl. von 50 000 ℳ. Schriftl. Off. **erbeten** unter W. 602 an das Annoncen-**Bureau** von **Fritz Kapath, Breslau,** Carlsstraße Nr. 28.

Kötzschenbroda-Niederlößnitz, Villen-Colonie bei Dresden,

sehr beliebter Wohnsitz in gesunder u. reizender Elbthallage, mit niedrigen Communalabgaben, guten Lehranstalten u. angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, Eisenbahn- u. Dampfschifffstation, Wasserleitung, Gas. **Kostenfreier Nachweis an Käufer u. Miether durch die Geschäftsstelle des Gemeinnützigen Vereins, Kötzschenbroda, Bahnhofstraße 12, am Bahnhof.**

Loschwitz-Dresden.

Mein daselbst geleg. **Villengrundstück**, best. aus gr. **Wohnhaus**, Seitengebäude und 5870 qm schatt. **Garten**, Wasserleitung, großartige Fernsicht, 80 m über dem Elbspiegel, **verkaufe** Umstände halber für 30 000 ℳ bei ger. Anzahlung. Sofort beziehbar.
B. Traugott, Dresden-A., Schnorrstr. 44.

Näheres **Concerthauses** sind mehrere herrsch. neuen eingericht., m. neuest. Comfort ausgestattete **Grundstücken Garten** und getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

Als Capitalanlage

sind mehrere solid gebaute Grundstücke, welche sich gut verzinsen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Dorfstr. 7, II.

In d. Westvorstadt ist ein solid gebautes Haus m. getheilten Etagen, Einfahrt, großem Hof u. **Fabrikgrundstück** m. Dampfeinrichtung preisw. zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Dorfstraße 7, II.

Mittleres Grundstück in der Nachwaarenpflege hier verkaufe. Adr. erbitte u. G. 208 durch die Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf.

Wegen Todesfalls ist sofort ein gutrentirendes neues Hausgrundstück in der inneren Ostvorstadt, mit Bäckerei u. Productengeschäft u. mehreren Werkstätten in den Seitengebäuden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. **V. T. 029 „Invalidendank", hier.**

Großes Zinsgrundstück im Westv. **Alt-L.**, ist für 130 000 ℳ bei 25 000 ℳ Anz. zu verk. od. **geg. kleineres** im Ostv. **zu vertauschen.** Einst. 8220 ℳ, gr. Hof, Stallungen, Remisen, Werkstellen u. Bauplatz im Hofe verh. Off. u. **„Westen"** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Für jeden Gewerbetreibenden pass. ist in der **Bayer. Straße** ein solid geb. Grundst. mit 4 geth. Etagen, Einfahrt, Hof u. Hinterg. preisw. zu verk. Adr. erb. unt. U. 19 Expedition d. Bl.

Verkaufe sofort mein kleines **Haus** mit **Laden** und einer Hypothek in bester Lage **Lindenaus.** Preis 15 000 ℳ Einkommen 846 ℳ Hypothek 9000, Anzahl. 3000 ℳ Näheres ertheilt **L. Wilke, Leipzig, Brandvorwerkstraße 47, II.**

Zinshaus,

der Zeit entsprech., elegant u. solid neu gebaut, im Nord. von Leipz. geleg., als Capitalanlage bei 10 000—20 000 Anzahl. **zu verkaufen.** Preis 150 000 ℳ, Taxe 160 000 ℳ, Miethe 9300 ℳ. Offerten unter B. L. 556 **„Invalidendank", hier.**

Kleines Zinshaus mit getheilten Etagen, im Norden Leipz. geleg., bei 10 000 ℳ Anzahl. zu verkaufen Off. u. B. K. 555 **„Invalidendank", hier.**

Ein kl. **Haus** mit Garten u. Hof, in w. vor einigen Jahren ein flottes Restaurant war, **ist zu verkaufen.** Offerten unter G. 243 an die Expedition dieses Blattes.

1 kl. **Haus** m. Gart. u. Wiese, bez. Baupl., wor **Materialw.- u. Buchb.-Gesch.** in kl. Stadt b. Leipz. **Bahnstat.**, f. 8000 ℳ Anz. z. vk. **R. Kolberg** 16, II.

Hausgrundstück, nahe am Markt,

mit Stallung u. Garten, auch poss. zu Wirthschaft, für 9600 ℳ bei Hälfte Anz. Umst. h. zu vk. Näh. d. Bes. **Emilie ver. Vogel,** Geithain.

Verkaufe mein schönes Hausgrundstück in Neuschönefeld, beste Lage, mit Laden, Werkstelle, sofort bill. für 50 000 ℳ, mit wenig Anzahlung. Näheres unter **N. 472** bei Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zu verkaufen ist ein in Lindenau in erster Geschäftslage gut rentirendes **Hausgrundstück**, worin ich mein seit 24 Jahren bestehendes Geschäft 13 Jahre mit gutem Erfolg betrieben habe. Dasselbe besteht aus Vorder-, dreistöckigem Hinterhaus, Werkstelle, Holzstall, Garten und großem Hof, dasselbe eignet sich seiner guten Lage wegen zu allen Geschäften. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter F. 465 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederlegen.

Ein Geschäftshaus

in Gera (Reuß), Mitte der Stadt (am Markte) gelegen, bestehend aus Vorder- und sehr geräumigem Hintergebäude, ist behufs Erbregulirung z. verkaufen durch Justizrath Friedemann, Gera.

Ein Geschäfts-Grundstück

in einer sehr verkehrsreichen Stadt der Prov. Sachsen von ca. 24 000 Einwohnern, in welchem seit ca. 40 J. **Colonialwaaren-**, speciell aber **Cigarren- u. Kaffee-Geschäft** mit Erfolg betrieben wird u. gute Landkundschaft hat, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Das Grundstück befindet sich in der **besten Lage der Stadt** und eignet sich auch event. zu jedem andern Geschäft.

Reflectanten belieben Off. unter **Z. 4236** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Zu verkaufen ein Grundstück

in Vorort Leipzigs mit **Restaurant und Productengeschäft**, jährlicher Umsatz 360 hl Lagerbier, 20 hl Nordhäuser. Productengeschäft nachweislich jährlicher Einkauf 3000 ℳ Preis 6000 ℳ Anzahlung nach Uebereinkunft. Unterhändler verbeten. Gef. Offerten unter **O. 473** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Altes solides
Hôtel-Geschäft

mit **Culmbacher Bierstube**, gegenüber den Bahnhöfen, sofort nur besonderer Umstände halber zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unter **K. 9** d. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Tausch.

Ein vorzüglicher **Gasthof**, unweit der Stadt, mit 40 Scheff. Acker I. Cl., soll sofort mit vollem Inventar u. **Ernte** auf ein **Haus** vertauscht werden. Bald. Off. u. **G. 157** Exp. d. Bl.

Ein Gasthof

mit Saal und überbauter **Kegelbahn**, großem **Garten**, dicht an der Stadt, 5 M. vom Bahnhof in Dittmannsdorf b. Geringswalde i/S., ist krankheitshalber für 11 500 Thaler festen **Preis** sofort zu verkaufen. Der Gasthof liegt an der Hauptstraße.

Näheres besorgt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **Z. 4247.**

Flottes **Wein-Restaurant**, altes Geschäft, Mitte Alt-Leipzig, ist für einen tüchtigen Wirth mit 5000 ℳ an sich zu bringen durch **C. Preysing,** Brühl 17, II.

Ein flottgehendes Sommerrestaurant

mit Fremdenzimmern (Garnisonstadt, Luftkurort), mit schöner Oekonomie, ist erbtheilungshalber im Ganzen oder getrennt zu verkaufen. Näheres durch Localrichter **E. Kunze, Rochlitz.**

Restaurant-Verkauf.

Todesfalls halber ist in der Kreis- u. Garnisonstadt Zwickau ein in bester Hauptlage gelegenes Restaurationsgrundstück mit sämmtl. Inventar zu verkaufen. Dasselbe enthält noch circa 240 ☐Mtr. Garten u. läßt sich hinsichtlich der großen Räumlichkeiten wegen bedeutend vergrößern, auch eignet sich dasselbe ganz besonders zur Hotel-Einrichtung. Miethertrag rc. 2000 ℳ, Anzahlung ca. 12 000 ℳ. Alles Nähere durch den Beauftragten
C. F. Flämig, Zwickau, Bahnhofstr. 55.

Restauration mit Garten,
an einer verkehrsreichen Straße mit nachweislich gutem Bierumsatz, mit vollständig gutem Inventar, ist krankheitshalber sof. zu verkaufen. Näheres Leipzig, Kronprinzstraße 43c, Productengeschäft.

Restaurant.

Centrum Leipzigs, nachw. rentabel, kein Bierzwang, billige Miethe, verkaufe krankheitshalb. Erf. 6—8000 ℳ ev. wird Grundstück in Tausch genommen. Selbstrefl. Offerten sub H. 2938 an Rudolf Mosse, Leipzig, senden.

Flotte Fleischerei, altes Geschäft, hübsches Grundstück mit fl. Laden, Schlachthaus, Hof und Stallungen, Remisen rc., g. Kellerei, einiges Feld, für den städt. Tagwerth von 5000 Thaler, Anzahl. 1000 Thaler, von hier 1 Stunde, Brühl 17, II. **Preysing.**

Buttergeschäft,

flott gehend, sofort billig zu verkaufen.
Offerten unter **F. K. 100 Berlin, Postamt 80 postlagernd.**

Colonialw. und Drogen.

Gut empfohlener Mann kann mit mehrer. Tausend Mark betheiligen. **Geschäft** (Eckage) **nebst Grundstück** (miethfrei!) krankheitshalber sofort übernehmen. Offerten unter **K. 12** an die Expedition dieses Blattes erb.

Reell und billig | **Producten-Gesch.** mit Flaschenb., Fleischw., schönes Inventar, hübsche Wohnung mit Garten, Miethe 450 ℳ, soll Umst. h. sofort billig verkauft werden. Früh 11—12 Uhr Restaur. **Zum Marktkeller** zu erfragen.

Ein gutg. **Prod.-, Grünw.- u. Flaschenb.-Geschäft** fortzugsh. sof. z. verk. Körnerstr. 50.

Seltene Gelegenheit

Fortzugshalber verkaufe sofort sehr billig mein **renommirtes Cigarren- u. Destillat.-Geschäft** mit oder ohne Waaren. Offerten unter **R. 475** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Fabrik-Verkauf.

In einem industriereichen Orte, unweit Chemnitz, welcher demnächst Bahnverbindung erhält, ist eine **Maschinenfabrik** mit zgl. Dampfmaschine anderweiter Unternehmungen halber zum festen Preise von 40 000 ℳ bei 15 000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 2700 qm und besteht aus Fabrik- und Lagergebäude. Tüchtigem Techniker bietet sich hierdurch Gelegenheit, sich eine gute Existenz zu gründen.

Werthe Reflectanten belieben ihre Adressen sub **N. 8. 6 „Invalidendank", Chemnitz,** niederzulegen.

Geschäftsverkauf!

Ein nachweisl. rentables Handelsgeschäft auf d. Lande, mit Pferd u. Wagen, ist Verhältn. halb. bald. zu verk. Anfr. u. Z. 315 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Verhältnisse halber zu verkaufen in belebter Straße seit 5 Jahren besteh. Geschäft in Wirthschafts- u. Kurzwaaren (hübsche Einrichtung) für den bill., fest. Preis von 2000 ℳ, pass. auch für Dame. Offerten unter G. 246 in die Expedition d. Blattes. Agenten verbeten.

Ein flottgehendes **Putz- und Wäsche-Geschäft** ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Off. u. G. 248 Exped. d. Bl.

200 Mark,

wer innerhalb 2 Mon. Abreise halber mein gangb. Gesch. verk. Off. u. **H. 31** Exp. d. Bl.

Altes Barbier-Geschäft mit guter Kundschaft billig zu verkaufen. Näher. bei R. Berger, Lehmann's Garten.

Patent

täglicher **Massenbedarfsartikel**, sehr **hoher Gewinn**, zu verkaufen. Offerten unter **O. D. 14 „Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Betheiligung.

Ein tüchtiger, gebildeter Kaufmann, mit disponiblem Vermögen von 50 bis 60 000 ℳ, kann sich an einem bekannten großen Detailgeschäft, dem ersten der betr. Branche in Leipzig, mit ¹/₃ des Reingewinnes (10 000 ℳ werden ihm garantirt) betheiligen. Reflectanten wollen Adresse unter G. 234 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Vermittler ausgeschlossen.

Hoher Gewinn!

Wer betheiligt sich mit 15 000 ℳ beim Ankauf eines **Abbruchgrundstückes** in Alt-Leipzig? Genannter Betrag wird theils während, theils nach fertig gestelltem Baue zurückgezahlt. Offerten unter Z. U. 835 **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein j. Mann kann sich mit einigen Hundert Mark **selbstständig machen** durch **A. Sander,** Nürnberger Straße 27, Laden.

Theilhaber mit 10 000 ℳ Capitaleinlage gesucht. Adr. u. G. 78 Exped. d. Bl. erb.

Theilhaber gesucht.

Für eine gut eingeführte bayerische Biergroßhandlung, welche nur renommirte bessere Brauereien vertritt und gegenwärtig mit einer bereits eingeführten bayer. Brauerei behufs Uebernahme der Vertretung in Unterhandlung steht, wird ein sich f. diese Branche eignender Theilhaber mit ca. 30 bis 40 000 ℳ Einlage gesucht. Ernstgemeinte Offerten unter H. 30 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein durchaus rentables Grosso- und Detail-Geschäft der Drogen-, Tafelglas- u. Eisenwaarenbranche wird behufs Vergrößerung per sofort ein stiller oder thätiger Theilhaber mit

5—10 000 Mark

baarer Einlage gesucht. Branchekenntn. nicht erforderlich. Das Geschäft ist durchaus solid. Offerten unter **E. B. 5000 postlagernd Schönheide i. Erzg.** erbeten.

Eine größere Briefmarken-Sammlung (Deutschland sehr gut vertreten) ist Umstände halber billig zu verkaufen
Nicolaistraße 17, I., Möbelhandlung.

Alte Silberthaler aus d. 16. u. 17. Jahrh. verkäuflich Wettiner Straße 15, III. rechts.

80 Pianos von 10 Fabriken empf. R. Bachrodt, Pfaffendorfer Straße 3.

Neue Pianinos, Flügel 450—1500 ℳ,

Gebrauchte:
- **Pianinos 250—650 ℳ,**
- **Pianoforte 65—180 ℳ,**
- **2 Harmoniums 135, 360 ℳ,**
- **2 Prachts-Kaps-Flügel 1050, 1150 ℳ,**
- **1 „ Rönisch-Flügel 1000 ℳ,**
- **2 fl. Renaissance-Pianino 310, 350 ℳ**

Abzahlung von 20 ℳ pro Monat an. Vermiethung von 4—12 ℳ

1 f. Nußb. kreuzs. Pianino wird für 350 ℳ verk. L.-Gohlis, Blumenstr. 56, p.

1 dauerhaftes **kreuzs. Pianino** 310 ℳ, 2 fl. **Pianos**, Ebenh., schöner Ton, 100 ℳ, 150 ℳ, **30** fl. kreuzs. Salon-Pianinos zu 380, 400 bis 1000 ℳ, 2 ausgez. fl. **Flügel** von **Kaps, R. S. Hofl.,** 1000, 1150 ℳ, auch Abz. à 20 ℳ an, vk. **R. Bachrodt,** Pfaffend. Str. 3, I.

Prachtv. Pianino

Nußb. kreuzsait. voll gesangreich. Ton, spottb. zu verkaufen **Königsplatz 17,** in der Musikalienhandlung von **H. Protze.**

Gelegenheitskauf. Sehr gutgeh. kreuzs. **Pianino**, Nußbaum, aus renomm. Fabrik wegen Abreise preiswerth zu verkaufen
Feltzstraße 3, II. links.

3 fl. Pianinos mit Eisenpanzer, a. d. Hofpianof.-Fabrik v. Schiedmayer, 100 u. 135 ℳ zu verkaufen **Pfaffendorfer Straße 3, I.**

Pianinos, neue u. gebr., **sehr billig, wenn sofort Baarzahlung erfolgt, berühmt. Fabr., Elsterstr. 6, pt.**

1 f. Nußb.-Pianino, kreuzsaitig, sehr billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Ein ausgez. kreuzs. **Pianino** m. stark. Ton verkauft Berh. halber Dorotheenstraße 9, II.

Verk. d. g. **Pianinos** Erdmannstraße 1, I. r.

Harmonium, ausgez. Ton, schöne Ausstattg., ganz billig Königsplatz 17, Musik-Laden.

Für Musikfreunde. Sof. f. bill. zu verk. 1 Streich-, 1 Schlag- u. 1 schöne Concertzith., 1 Glas-Euphonium, 1 Holz- u. Streh-Instr., sowie 1 gr. Ausw. gut. Noten. Refl. wollen ihre Adr. u. **H. 33** in d. Exp. d. Bl. gefl. niederlegen.

Drei Singer-Nähmaschinen!

darunter **1 Cylinder** für Schuhmacher zu 30 ℳ, 1 für Familie und 1 für Gewerbe zu 25 u. 30 ℳ unter Garantie zu **verkaufen**, sowie **neue, hocharmige, geräuschlose Singer-Maschinen,** mit allen Neuheiten versehen, von 45 ℳ an, auch Theilzahlungen, u. 5jähr. Garantie. **Reparaturen** an allen Maschinen werden gut und billigst wie bekannt in eigener Werkstatt ausgeführt.
Theile, Nadeln, Schiffchen, Oel rc. zu Original-Preisen an all. Maschinen auf Lager.
Petersstr. 34, Drei Könige Verkaufslocal im Hofe.

Pariser Pendulen nebst **Girandolen** billigst zu verkaufen Elsterstraße 53, I.

300 Dutzend Sport- und Touristenhemden

wegen Aufgabe der Fabrikation **billigst zu verkaufen.**
Gefl. Offerten unter **D. 2619** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Frühjahrsüberzieher,

wenig getr., **Herrenanzüge, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen** rc. verk. bill.
E. Reinhardt, Reichsstr. 2, 3. Etage.

Ein f. g. **Frack** f. mit. Person ist zu verkauf. bei **Heinrich Loh,** Lützowstraße 1, 3. Etage.

Gelegenheits-Kauf.

Ein schöner Posten hochfeiner
Sommer-Handschuhe

in neuesten, geschmackvollen, durchaus fehlerfreien Sachen, ist sofort billig gegen Casse zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse unter **Y. 2614** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** niederzulegen.

Für Tiefbau

2 Paar Wasserstiefeln, Karren, Erdrammel, Schaufelstiele, 1 Satz Riemscheiben und Haken verk. **Humboldtstraße 33, I. l.**

Gr. Reisekorb, wenig gebr., gepolst. Segeltuchdeckel, innen Ledertuch, preiswerth zu verkaufen Emilienstraße 25, 3. Etage.

Reise-Körbe 3 bis 12 ℳ **Rob. Barth,** Kurprinzstr. 24.

Gebr. **Reisekorb** Cantzigcher Str. 1, III. Mitt.

Tapetenrester

5—20 Stück, werden **billig** verkauft bei **Ernst Voigt,** Brühl 4.

Möbel-Fabrik und Magazin Wolter & Fischer
Leipzig, Katharinenstr. 16.
Teleph. Amt II 906
Ganze Zim.-Einricht. sowie einz. **Möb.**, Spieg. u. Polsterw. Sol. Bed. — Bill. Pr. **Garantie!**
Preis-Courant franco!

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn,** Kolbergasse 5.

Möbel jed. Art, neu u. gebr., Spiegel, Sophas, Polsterwaaren empf. bill. Sternwartenstr. 47, Hf.

Möbel, ganze Ausstatt. unter coul. Beding. bill. z. verk. **H. Roth,** Sternwstr. 16, I.

Alle Sorten Möbel billig Brühl 17.

1 fl. Mahag.-Schreibsecr. 45 ℳ, Nußb.-Bertic. 48 ℳ, 1 Ottom. 30 ℳ verk. Körnerstraße 9, part.

Eisschränke sehr billig Lepliastr. 5, I.

Gebr. **Eisschrank** zu verk. Hohe Str. 26, Hof I.

100 schöne Spiegel spottb. Nürnb. Str. 16, I.

1 Nußb.-Herrensopha, 70 ℳ, abz. Nicolaistr. 31, I.

Nußb. franz. Bettst. m. Matr. bill. Nicolaistr. 31, I.

Zurückgesetzte Sophas bill. abzug. Nicolaistr. 31, I.

1 Plüschgarn., neu, f. 130 ℳ bill. abz. Nicolaistr. 31, I.

1 Mah. Kleiderschrank bill. abzug. Nicolaistr. 31, I.

1 Singer-Nähmasch. bill. abzug. Nicolaistr. 31, I.

1 mahag. dunkl. Verticow bill. abz. Nicolaistr. 31, I.

1 Gallerieschr. zu Wäsche bill. abz. Nicolaistr. 31, I.

Ca. 80 einf. Bettst. m. Matr. bill. Nicolaistr. 31, I.

Eine schöne Garnitur Sophas, Bettstellen m. Mtr., Spiegel, Schränke, Tische, Stühle u. s. w., Alles sehr billig z. verkaufen, um Platz zu gewinnen, Nürnberger Straße 16, I.

Billig zu verkaufen
hochelegante Plüschgarnitur aus Privat Dufourstr. 27, II. rechts. Händler verbeten.

1 vollst. Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung, sowie 1 Pianino, 2 hochf. Garnituren, 1 Büffet und 2 Krystall-Kronen sofort sehr preiswerth abzugeben Vorm. 9—12 und 2—7 Uhr Abends
Blücherstraße 45, I. rechts.

Plüschgarnitur, Chaiselongue, Büffet, 2 franzöf. Betten, Sopha, **Teppiche, Trumeau,** Couliſſen- u. Schreibtisch, Gardinen, Portièren **Lehmann's Garten 2 g, part.**

1 Plüschgarn. mit Port. u. Teppich, 1 Vertikow, 2 Schränke, 1 Waschk. m. M., 2 fr. Bettst. m. Federb., 1 Commode, Tisch mit Stuhl, 1 Chaiselongue u. Versch. f. bill. Roßstraße 20, I.

2 Sophas, Matr., Bettst. bill. Gr. Fleischerg. 7, I.

Veränd. Matr., Kl.-Secr., Commode, Tisch, 3 Stühle, Sopha billig vk. Körnerstr. 18, H. I. l.

Franz. Bettst. m. Matr., Wasch- u. Nacht. mit Marmorpl. billig Peterstr. 38, A, III.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Lepliastr. 5, I.

Ladentafeln, Kasten- u. Fachregale, Pulte u. Schreibtische billig zu verkaufen Dampfstückt. **R. Rüsselbarth,** Floßplatz 20.

1 Ladentafel bill. zu verk. **Nürnb. Str. 16, I.**

Schönes **Kastenregal**, p. f. Materialw.-Gesch., b. z. verk. Connewitz, Bornaische Str. 4, p.

Cementsohlbänke

in allen Längen, das lfd. Mtr. 1 ℳ 20 ₰, verkauft **Schmeisser,** Mahlmannstraße 9.

Ein stehender, wenig beschädigter Röhrenkessel von 6,4 ☐m Heizfläche und 6 Atmosphären Druck, sowie eine **stehende Dampfmaschine** von 4 HP sind wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Off. u. Z. 4244 an die Expedition dieses Blattes.

Kleine Pumpmaschine für Villen und Gärtnereien, bis 1500 l Wasser pro St. heb., gebraucht, aber wie neu vorger., ist f. 400 ℳ mit Garantie zu verk. Katharinenstraße 4.

Ein gebrauchter, weißer **Fünfeck-Plattsimsofen** billig zu verkaufen.
Näheres Ofenlager, Dorotheenstraße 9.

Ein **Grude-Ofen** zu verkaufen
Cig.-Geschäft **Peters,** Nürnberger Str. 50.

Fast neue **Etagengrude** billig zu verk. Näheres Windmühlenstraße 50, im Laden.

Koch-Heiz-Ofen bill. z. vk. Ulrichsgasse 54, Hof.

Gut erh. **Zinkbadewanne** umzugshalber zu verkaufen Elsterstraße 55, III. rechts.

Abbruch

Kohlgartenstrasse No. 41,
Fenster, Thüren, Läden, Gitter, Zink, Schiefer, Eisentheile, Bauholz, Brennholz, Platten rc. zu verkaufen durch den Polier.

Amerik. geriss. **Mix. Mais,** anerkannt bester

Ersatz für Hafer

empfiehlt **Ernst Beck,**
Fernsprecher: **Leipzig-Plagwitz,**
Amt III, Nr. 5608. Steinstr. 25.

Prima Heu

offerirt waggonweise und in Fuhren **billig Ernst Beck, Leipzig-Plagwitz,** Steinstr. Nr. 25. Fernsprecher Amt III. 5608.

Aus d. Nachlaß des Wagenbauers **R. Lange** sind 1 Landauer, wie neu, 1 Jagdwag. m. Dienersitz, 1 Cabriolet- u. Ziegenbockgeschirr, sowie versch. Wagentheile u. Werkz. f. Stellm. b. Hädelstr. 17, H.

Kutschwagen-Verkauf.

Ein großer 4sitz. **Leder-Landauer** und ein **Halbverdecker** stehen zum Verkaufe auf dem Rittergute **Cospuden** bei **Knauthain-Gaschwitz.**

Eleg. Glaslandauer, Halbchaif., Naturh.-Korb- u. Ponyw., 1- u. 2sp. Gesch. verk. bill. Nordstr. 17.

Einsp. **Cabriol.-Gesch.** 45 ℳ Promenadenstr. 24

Eine Ziegenbockskutsche steht zum **Verkauf L.-Sellerhausen,** Wurzener Str. 88, I.

1 neuer Flaschenbierwagen, auch zu jed. and. Transport geeign., bill. zu verk. Waldstr. 54.

Versch. **Feder-Rollwagen**, sowie starke **Lowry-Wag.** bill. **C. Schulze,** Sidonienstr. 30

Zu verkaufen ein in gutem Zustande befindlicher **2rädriger Verschlußwagen,** passend für Bäcker, Flaschenbierhändler oder Buchhändler **Ritterstraße 13, Bäckerei.**

E. 4rädr. Handwagen, pass. f. jed. Geschäft, ist bill. zu verk. Nürnberger Straße 16, I.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

FAHRRÄDER

liefert nur bestes Fabrikat
Arthur Klarner,
Wächterstraße 8. Lernen kostenfrei. Preisliste gratis. Telephon Amt IV. 3364.

Grösstes Fahrrad-Fabriklager O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Achtung, Privat-Gelegenheitskauf.
Pneumat.-Rover, Werkneuheit, 1 Vollgummi-Rover, 1 Kinderrad, sämmtlich in best. Zustande, sind wegen Aufgabe des Sports für 310 ℳ zu vk., ev. auch im Einz. Poniatowskistr. 10, I. H. l. Gout.

1 Rover,

neuestes und bestes Fabrikat, hat 340 ℳ gekostet, ist verhältnißhalber für 165 ℳ zu verkaufen, nur 6 Wochen darauf gefahren, Peterstraße 34, Drei Könige, im Hofe.

Elastic-Rover,

ganz wenig gefahren, mit Garantieschein billig zu verkaufen Hainstraße 11, Hof links.

Rover zu jedem annehmbaren Preis, um damit zu räumen, zu verkaufen **Roßstraße** 17, im Cigarrengeschäft.

1 **Rover, Pneumatic,** wenig gebr., tadellose Maschine, aus Privath., 225 ℳ, 1 Vollgummi, 85 ℳ, verk. **Liebing,** Schützenstr. 1.

Hochelegantes **Vollkreuzrahmen-Rover** billig Promenadenstraße 24, Sattlergeschäft.

Billig zu verkaufen 1 gebr. **Rover** Harkortstraße Nr. 5, im Cigarrengeschäft.

1 gebr. **Rahmenbau-Rover** ist billig zu verkaufen **Hohe Straße 47, IV.**

1 gebr. **Starley-Rover** für 100 ℳ zu verkaufen **Hohe Straße 60, IV. rechts.**

Rover, Vollreifen, Kugellagerung, sehr billig zu verkaufen Nürnberger Str. 39, II.

Gut erh. Pneum.-Rov. 215 ℳ Gute St. 1, III, M.

Rover, gut erhalten, 90 ℳ Promenadenstr. 24.

Knaben-Rover
zu verkaufen Carolinenstraße 3, I.

Gelegenheitskauf.

Rappwallach, Officierspferd, fromm, geritten u. gefahren, **Fuchsstute, Schimmelwallach** u. 2 braune **Wallachen,** sämmtlich truppenfromm u. einspännig gefahren, **2 Apfelschimmel** (Herrschaftspferde) aus Privathand bill. z. verk. **Aug. Otto,** Privatbereiter, Dorfstr. 6.

Transport **starker** und **leichter Arbeitspferde,** sowie **einige Ponies** stehen bei reeller Bedienung zum Verkauf im **Deutschen Haus zu L.-Lindenau** und im **Schützenhause (Trojahn) zu Neuschönefeld.** Neuhaus.

f. Doppel-Pony,

flotter Geher, mit eleganten **Wagen** und **Geschirr** zu verkaufen.
Näheres Roßplatz 12, parterre.

Schwarzbrauner russischer
6jähr. Wallach,

sicher 1- und 2sp. im leichten und schweren Zug, garantirt fehlerfrei, zu verkaufen
Naundörfchen 12.

Ein Pferd,

zu jedem Zug passend, verkauft billig
Schmeisser, Mahlmannstraße 9.

Wegen Aufgabe des Geschäfts e. Paar gute
Arbeitspferde

nebst **Roll-** und **Leiterwagen,** sowie elegantes **Landauer** preiswerth **zu verkaufen.**
Offerten unter **O. c. 37665** befördert **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ein br. Jucker,

Stute, geht, neu, billig **Eisenstraße 73,** Sattlerei **Heydenreich.**

1 **Pferd,** br. Wall., m. ges. Beinen, 170 hoch, bill. zu verk. Berliner Str. 11, Anhalter Hof.

1 od. 2 Stück gute **Arbeitspferde,** schwere Zieher, von 3 Stück die Wahl, sind zu verkaufen aus Privathand Glockenstraße **Nr. 4.**

Pferde-Verkauf.

Wegen Mangels an Arbeit sollen **4 Pferde,** von 20 Stück die Wahl, verkauft werden
Reudnitz, Capellenstraße 15.

Mittwoch, den **5. Juli** traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
L. Kaseler & Horn.

Donnerstag, den **6. Juli,** Vorm. 8 Uhr traf ein Transport Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Freitag, 7. Juli, Vormitt. 10 Uhr traf ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Zangenbergs Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

Wachs. Spitz verk. bill. Reichsstraße 6, II. r.

24 St. **Haustauben** sowie Taubenkasten verkauft **Kronprinzstraße 55,** p. links.

Zahmer, vielsprechender, singender **grüner Papagei** mit schönem Glocken-Bauer, 50 ℳ, **L.-Connewitz,** Marienstraße 14, I.

Größte Auswahl
gutsprechende, graue und grüne **Papageien** empfiehlt **J. Tischler,** Königsplatz 7.

Geld- und Hypotheken Verkehr.

Mk. 40 000

werden bei ℳ 55 000 sof. als 1. Hypothek gesucht. Gefl. Off. Salzgäßchen 2, I. erbeten.

Auf ein Geschäftshaus in guter Lage Geras, Tagwerth 64 000 ℳ, werden als erste und alleinige Hypothek 36 000 ℳ oder als zweite 16 000 ℳ von einem strebsamen pünctlichen Geschäftsmann per sofort oder 1. Oct. c. zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter Z. 4242 beliebe man an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

15 000 Mark

auf ein Landgut mit neuen Gebäuden, 108 Morgen Feld u. Wiesen, dazu gehört noch 1 Wohnhaus, welches 800 ℳ Miethe bringt, werden **zur ersten Stelle** gesucht. Offerten u. N. R. 15 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

8000 Mk. gegen gute Verzinsungen und hohen Gewinnantheil auf hypoth. Sicherheit gesucht. Adressen unter G. 77 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

7000 Mark Baugeld

gegen Dreimonatsaccept sofort gesucht, event. auch als 1. Hypothek. Off. unter **7000** Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

5—10 000 u. 15—30 000 Mk.
wünsche auf meine gut gelegenen Grundstücke in Leipzig gegen vorzügl. 2. Hypothek und 4¹/₂—4³/₄ % Zinsen innerhalb der nächsten 6 Monate aufzunehmen und erbitte Offerten von Selbstdarleihern unter **D. 463** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

600 ℳ gegen gute Sicherheit und Zinsen auf ein Jahr von einem höheren Beamten gesucht. Adressen unter Z. 4246 Exp. d. Bl.

300 ℳ aus Privathand von Hausbesitzerin gegen doppelte Sicherheit u. hohe Zinsen auf 3 Mon. zu l. ges. Off. u. **R. 14** Exp. d. Bl.

Die Thätigkeit des Leipziger Gewerbegerichts im Jahre 1892.

bl. Im vergangenen Jahre ist die Thätigkeit des Leipziger Gewerbegerichts eine erheblich verringerte gewesen. Es ergiebt sich das aus folgendem Vergleich:

	1892	1891
Klageansprüche wurden geltend gemacht		
von Arbeitgebern	139	238
„ Arbeitern	2636	3207
zusammen:	2775	3445

Von den anhängig gewordenen Streitigkeiten wurden erledigt:		
a. durch Klagerücknahme und außergerichtlichen Vergleich	978	1322
b. durch gerichtlichen Vergleich in den Sühneterminen	1174	1284
dgl. in den mit Beisitzern abgehaltenen Terminen	396	492
c. durch Urtheil zu Gunsten des Klägers	160	206
dgl. zu Gunsten des Beklagten	47	119
unerledigt blieben am Jahresschlusse	20	22
zusammen:	2775	3445

Die Zahl der erhobenen Klageansprüche ist hiermit um 670, also nahezu um ein Viertel zurückgegangen. Am stärksten betrifft der Rückgang die Klagerücknahme und außergerichtlichen Vergleiche (Rückgang 35,2 Proc.) und die Zahl der Urtheile (Rückgang 36,3 Proc.). Es wird das sicherlich nur mit Freuden zu begrüßen sein. Ueber die Ursachen des Rückganges äußert sich der Bericht wie folgt:

„Während bisher seit dem Bestehen des Gewerbeschiedsgerichtes und auch noch nach der Errichtung des Gewerbegerichtes eine zu dem Wachsen der Gerichtseingesessenen im Verhältniß stehende stetige Vermehrung der Klage-Ansprüche zu beobachten war, hat sich im Berichtsjahre die Zahl derselben zum ersten Mal verringert. Diese in die Augen fallende Verminderung ist nicht etwa auf eine Veränderung der Zuständigkeit der Gewerbegerichte zurückzuführen, denn diese ist im Verhältniß zu der des früheren Gewerbeschiedsgerichtes sogar noch ein wenig erweitert. Vielmehr ist dieser Rückgang offenbar eine höchst erfreuliche Folge der Einführung der Arbeitsordnungen, welche seit dem 1. April des Berichtsjahres für alle Fabrikbetriebe, in denen mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden, haben errichtet werden müssen. Denn durch die Arbeitsordnung ist nicht nur der Inhalt des Arbeitsvertrages klar und unzweifelhaft geworden, sondern es ist darüber, was zwischen Arbeitgebern und Arbeitern Rechtens ist, auch jedes Mal sofort urkundlich der Beweis geführt.

Die Höhe des Streitgegenstandes betrug in 57 Fällen (gegenüber 228 Fällen im Vorjahre) mehr als 100 ℳ, in welchen Fällen bekanntlich Berufung an das Landgericht zulässig ist. Von diesem Rechtsmittel wurde jedoch nur zwei Mal Gebrauch gemacht. In einem Falle wurde die Berufung zurückgewiesen; der andere Fall schwebt noch.

Endlich möge erwähnt sein, daß von den Arbeitgebern als Kläger auftraten: 14 Schneidermeister, 6 Schankwirthe, je 5 Buchdruckereibesitzer, Buchbindermeister und Maschinenmeister, je 4 Cartonnagenfabrikanten, Glasermeister, Schäftefabrikanten und Tischlermeister, je 3 Conditoreiinhaber, Kammgarnspinnereibesitzer, Kohlenhändler, Rauchwaarenhändler, Steinmetzmeister und Zimmermeister, sowie von 16 Gewerben je 2, von 40 Gewerben je 1 Arbeitgeber. Von den Arbeitern traten als Kläger auf: 307 Handarbeiter, 170 Tischler, 137 Kellner, 106 Schlosser, 104 Geschirrführer, 96 Schneider, 90 Bäcker, 86 Maurer, 84 Markthelfer, 82 Erdarbeiter, 80 Maler und Lackirer, 68 Arbeitsburschen, 46 Haus- und Büffetburschen, 42 Schuhmacher, 41 Arbeiterinnen, 41 Kellnerinnen, 35 Näherinnen und Schneiderinnen, 35 Buffetiers, 34 Schriftsetzer, 34 Fleischer, 27 Zimmerer, 25 Gärtner, 24 Tapezirer, 23 Buchbinder, 23 Barbiere und Friseure, 21 Drechsler, 19 Steindrucker, 18 Ofensetzer, 18 Klempner, 18 Steinmetzen, 15 Stuckateure, 14 Glaser u. s. w.

Verein Leipziger Gastwirthe.

☉ Leipzig, 7. Juli. Heute Nachmittag hielt der Verein in Kreiß' Bierpalast, Petersteinweg 19, seine ordentliche Monatsversammlung ab. Dieselbe wurde eröffnet durch den Vorsitzenden, Herrn Hermann Facius, der die Erschienenen begrüßte und auf die Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung hinwies, die der heutigen Versammlung zu Grunde lag. Hierauf verlas Herr George (Schillerschlößchen) das Protokoll über die Juni-Versammlung. Zur Aufnahme in den Verein hatten sich vier Gastwirthe gemeldet, deren Aufnahme die Versammlung einstimmig genehmigte.

Sodann nahm die Versammlung von verschiedenen Eingängen Kenntniß, die seit der letzten Versammlung bewerkstelligt worden waren.

Ueber den Verbandstag des deutschen Gastwirthsverbandes in Metz berichteten die vom Verein dorthin Abgesandten. Da wir bereits ausführlich über den Verlauf des Verbandstages berichtet haben, können wir uns hier kurz fassen. Herr Facius hob u. A. hervor, daß unter den Theilnehmern des Verbandstages bei Weitem die größte Zahl aus Berlin und Hamburg waren, aus diesem Grunde sei das Schicksal der Leipziger Anträge besiegelt gewesen: dieselben wurden abgelehnt. Nur der von Herrn Treutler vertretene Antrag, eine Vereinigung sämmtlicher Bureaus zu Stande zu bringen, sei einer Commission überwiesen worden. Nachdem auch Herr Zabin seinen Bericht erstattet hatte, entspann sich eine überaus lebhafte Debatte, aus der hervorging, daß man mit dem Vorgehen des Deutschen Gastwirthsverbandes in Berlin durchaus nicht einverstanden war. Es fand deshalb auch ein von Herrn Köser gestellter Antrag, der Leipziger Gastwirthsverein solle aus dem Deutschen Verband austreten, von vornherein lebhafte Zustimmung. Alle Redner sprachen sich im Sinne des Antrages aus. Der Vorsitzende warnte jedoch vor zu schroffem Vorgehen in dieser Beziehung und stellte den Antrag, daß die Mitglieder des Leipziger Vereins vor der Hand weder Mitgliedsbeiträge, noch Gelder für die Theodor Müllerstiftung nach Berlin senden sollten, vielleicht werde dem Verein bei seinem Ausscheiden aus dem Verband noch ein Antheil aus der genannten Stiftung, zu welcher Leipzig so erhebliche Summen gespendet habe, zu Theil werden. Die Versammlung erklärte sich schließlich, nachdem Herr Köser seinen Antrag zu Gunsten desjenigen des Herrn Facius zurückgezogen hatte, mit dem letzteren einverstanden.

Die vom Verein gestellten, von uns ebenfalls bereits erwähnten Anträge für den sächsischen Gastwirthstag in Riesa wurden sehr beifällig begrüßt und besonders auf die Abrechnung betreffs der Internationalen Ausstellung im Jahre 1892 hingewiesen.

Die Debatte nahm hier einen sehr lebhaften Charakter an, aus der hervorging, daß man den Verhandlungen des Sächsischen Gastwirthstages auch in dieser Beziehung mit lebhaftem Interesse entgegensieht. Als Delegirte für den Gastwirthstag in Riesa wählte man die Herren Schmerrwitz, Köser und George.

Nach Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten fand die Versammlung ihren Abschluß.

Sehr reich beschickt war auch dieses Mal der mit der Versammlung verbundene Waarenmarkt.

Sport.

Literatur.

Der Waidmann. Blätter für Jäger und Jagdfreunde. Illustrirte deutsche Jagdzeitung. Verlag von Paul Wolff in Blasewitz-Dresden. XXIV. Jahrgang. Nr. 40. Inhalt: Aphorismen zu biologischen und anderen Skizzen über das Rehwild. Von von Hohenberg. — Vereinsnachrichten. — Mannigfaltiges. — Illustrationen: Im schattigen Bett. Von J. Schmitzberger. — Schlußvignette zu dem Artikel: Aphorismen über das Rehwild. — Unter fremdem, aber sicherem Schutz. Für den „Waidmann“ gezeichnet von C. Arendt. — Im Heumonat. Von P. Mahler.

In den neuesten Nummern 25 und 26 der Zeitschrift **Das Pferd** (Verlag: Friese & von Puttkamer in Dresden) befinden sich folgende beachtenswerthe Artikel: Distanzritt-Rennvereine. Von Oberstlieutenant a. D. von Sanden. — Der englische Derby-Sieger „Isinglaß“ und sein Besitzer. (Mit Abbildungen.) — Zur Geschichte der Abstimmung, Entwickelung und Nutzung des Pferdes. — Unsere Reitknechte. — Der Union-Sieger „Geier“. (Mit Abbildung.) — Dieses interessante Fachjournal, dessen Abonnementspreis pro Quartal 3 ℳ beträgt, ist allen Interessenten bestens zu empfehlen. **

Vermischtes.

-k- **Merseburg**, 6. Juli. Die im Jahre 1716 unter der Regierung Moritz Wilhelms, Herzogs zu Sachsen-Merseburg, begründete und 1762 durch Friedrich August, Kurfürst zu Sachsen und König von Polen, erneuerte Wittwen- und Waisencasse für Lehrer und Kirchenbeamte auf altfundirten Stellen des ehemaligen Stiftes Merseburg, Königlich Preußischen und Königlich Sächsischen Antheils, zählt gegenwärtig 103 stiftische, 34 außerstiftische und 24 emeritirte, in Summa 161 Mitglieder, sowie 110 beitragspflichtige Kirchen aus den Ephorien Merseburg (Stadt und Land), Lauchstädt, Lützen, Schkeuditz, Leipzig, Pegau, Delitzsch und Golme. Im Rechnungsjahre 1892 bis 1893 betrug die Einnahme der Casse 8397,77 Mark, die Ausgabe 5804,44 ℳ, der Bestand 2593,33 ℳ Ihr Vermögen beläuft sich auf 76 835,83 ℳ Jedes Mitglied zahlt ein Antrittsgeld von 10 ℳ An Jahresbeiträgen entrichten: a) die stiftischen im Amte Befindlichen je 9,25 ℳ, b) die außerstiftisch im Amte Befindlichen je 10,75 ℳ; c) die innerhalb des Stifts Emeritirten je 6 ℳ und d) die außerhalb des Stifts Emeritirten je 7,50 ℳ Wer der Gesellschaft 40 Jahresbeiträge geleistet hat, ist von der Entrichtung fernerer persönlicher Beiträge befreit. Die Casse zahlt nach dem Tode eines Mitgliedes an die Hinterbliebenen desselben 100 ℳ Begräbnißgelder und 600 ℳ als volle Aussteuer.

— **Mailand**, 7. Juli. (Telegramm.) Im hiesigen Krankenhause soll ein Cholerafall, in Treviglio ein choleraverdächtiger Fall constatirt worden sein.

— **Venedig**, 7. Juli. (Telegramm.) Wie die „Gaz. di Venezia“ meldet, kamen in Sanigliano, Prov. Cuneo, zwei choleraverdächtige Fälle vor. — Der Bürgermeister von Chiaromonte ist allem Anschein nach von Räubern entführt worden. Derselbe ist seit drei Tagen verschollen.

— **London**, 7. Juli. (Telegramm.) Nach Meldungen aus Hongkong ist der Fluß Welling bei Schakingmoe aus seinem Bett getreten, tausend Personen sind ertrunken. In der Provinz Kaningsu sollen ebenfalls durch Ueberschwemmungen viele Menschen umgekommen sein.

Kirchliche Nachrichten.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr Superintendent D. Pank, ¹/₂9 Uhr Beichte bei den Herren Lic. Dr. von Criegern und Dr. Krömer, Mittags ¹/₂12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Dr. Krömer, Abends 6 Uhr Herr Lic. Dr. von Criegern, ¹/₂8 Uhr Beichte bei demselben, nach der Predigt heiliges Abendmahl.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Ebeling, ¹/₂9 Uhr Beichte: Herr Pastor D. Hölscher und Herr Diakonus Ebeling, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Vicar Richter, Abends 6 Uhr Herr Subdiakonus Dr. Jeremias.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Archidiakonus Pechck, ¹/₂9 Uhr Beichte bei den Herren Archidiak. Peichck u. Lic. Dr. Buchwald, vor der Predigt: „Friede sei mit Euch“, von R. Müller, Vorm. ¹/₂12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Diakonus Zeigler, Abends 6 Uhr Herr Lic. Dr. Buchwald.

St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Archidiakonus Sell, ¹/₂9 Uhr Beichte bei den Herren Pastor D. Hartung und Archidiakonus Sell, Abends 6 Uhr Herr Pastor D. Hartung.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer von Seydewitz, ¹/₂9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Herr Subdiak. Weickert.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Teichgräber, ¹/₂9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ¹/₂12 Uhr Kindergottesdienst (Knaben-Abtheilung): Herr Diak. Teichgräber, Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Schumann.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Nüling, ¹/₂9 Uhr Beichte bei demselben, nach der Predigt Communion, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Diakonus Nüling, Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Stiftscapelle, Hospitalstraße 36: Herr Diakonus Nüling.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Prof. D. Rietschel, Kirchenmusik: E. F. Richter: „Groß sind die Wogen“; Vorm. 11 Uhr Herr stud. theol. Schmidtchener Abends ¹/₂8 Uhr Herr cand. rev. min. Ziegler vom Prediger-Collegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schultze.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Rosenthal.

St. Markus: Früh 9 Uhr Herr Diak. Müller, nach der Predigt Communion, Beichte ¹/₂9 Uhr: Herr Diak. Müller, Kirchenchorgesang: „Wohlauf thut nicht verzagen“ und mitgesetzt(?) ... Motette von E. Schütze, Vorm. ¹/₂10 Uhr predigt im Betsaale der oberen Schule, Oststraße: Herr Hilfsgeistlicher Kunze, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst im Betsaale der unteren Schule: Herr Pastor Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Herr Diakonus Müller, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst im Betsaale der oberen Schule, Oststraße: Herr Hilfsgeistlicher Kunze, Nachm. ¹/₂2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Herrn Diakonus Müller, Abends 6 Uhr predigt Herr Hilfsgeistlicher Kunze. Amtshandlungen: für Taufen u. Trauungen: Herr Diakonus Müller, für Beerdigungen: Herr Pastor Rausch.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Herr cand. rev. min. Seiler, ¹/₂9 Uhr Beichte: Herr Pastor Weickel, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Wochenamt: Herr Pastor Weickel. — Montag Abends 8 Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Predigt: Herr Pfarrer Pache, nach der Predigt Beichte und Abendmahl, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: derselbe, Mädchen aus L.-Neuschönefeld, Abends 6 Uhr Predigt: Herr Pfarrer Pache. Wochenamt: Herr Pfarrer Pache.

L.-Connewitz: Früh 9 Uhr predigt Herr Diakonus Kunad, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: derselbe. Das Wochenamt hat Herr Diakonus Kunad.

L.-Eutritzsch: Früh ¹/₂9 Uhr Herr Diakonus Wagenknecht, Nachm. 1 Uhr Herr Pastor Jäger: Kindergottesdienst.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles, Beichte ¹/₂9 Uhr und Predigt: Herr Diak. Schreiber. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, von Beethoven. Vorm. 11 Uhr religiöse Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Confirmandenzimmer: Herr Diakonus Richter. Amtshandlungen vom 9. bis 15. Juli für Taufen u. Trauungen: Herr Diak. Schreiber, für Beerdigungen: Herr Diak. Richter.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Pastor Sorge, vorher ¹/₂9 Uhr Beichte bei demselben. Kirchenmusik: „Singet ein heiliges Lied dem Herrn!“ Lobgesang von C. G. Gläser. Vorm. 11 Uhr Jugendgottesdienst: Herr Pastor Sorge. Das Wochenamt hat vom 10. bis 16. Juli für Beerdigungen, Taufen u. Trauungen: Herr Pastor Sorge.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt, Mittags ¹/₂12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pastor Schmidt, Nachm. 3 Uhr Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen: Herr Pastor Schmidt. Mittwoch, den 12. Juli, Vorm. 10 Uhr Wochen-Communion: Herr Pastor Schmidt.

L.-Kleinzschocher: Vorm. 10 Uhr Predigt-Gottesdienst: Herr Pfarrer Lehle. **Mittwoch**, den 12. Juli, Vorm. 11 Uhr Wochen-Communion: Herr Superintendent D. Michel.

L.-Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling, ¹/₂9 Uhr Beichte: derselbe, nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahles, Vorm. ¹/₂12 Uhr Kindergottesdienst: Herr stud. theol. Hempel, Nachm. ¹/₂3 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen der Parochie: Herr Hilfsgeistlicher Brüß.

L.-Anger-Crottendorf: Früh ¹/₂9 Uhr Beichte: Herr P. vic. Reinhardt, 9 Uhr Predigt: Herr Hilfsgeistlicher Hofmeister, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr P. vic. Reinhardt. — Das Wochenamt hat Herr Hilfsgeistlicher Hofmeister.

L.-Sellerhausen: Früh 9 Uhr Predigt: Hr. cand. rev. min. Morgner.

Bibelstunde für Missionsfreunde Sonntag Nachmittags 4 Uhr Johannisgasse 4, II. Herr Pastor Knoder.

Reformirte Kirche: Früh 9 Uhr Herr Pastor Lic. Dr. Mehlhorn.

Katholische Kirche: Früh 6 Uhr 1. heil. Messe, ¹/₂7 Uhr 2. heil. Messe, ¹/₂8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Segens-Andacht, Abends 6 Uhr Andacht.

Deutschkatholische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule Erbauung: Herr Pred. Friedrichs.

Apostolische Gemeinde (Kirche in der Friedrich List-Straße): Abends ¹/₂7 Uhr öffentliche Predigt für das christliche Publicum.

Baptisten-Gemeinde (Johannisgasse Nr. 15, II.): Vorm. 9 Uhr und Nachm. 4 Uhr evangel. Gottesdienst; Vorm. 10¹/₂ Uhr Sonntagsschule mit relig. Anschauungsunterricht. — Jeden 2. und 4. Sonntag Abends 6¹/₂ Uhr Jünglings- und Männerverein. Donnerstag Abends 8¹/₂ Uhr Gebetstunde. Prediger: Herr H. Gutsche. Jedermann ist freundlich willkommen!

An diesem Tage soll eine Collecte zum Bau einer Kirche in Weinböhla vor den Thüren sämmtlicher Kirchen gesammelt werden.

Anglo American Church „All Saints“
Sebastian Bachstrasse 1.
Mattins and Sermon 10.30, afterwards Holy Communion, Evensong and Sermon 6¹/₂ o'clock.
Rev. R. Skinner, British Chaplain, Fürstenstrasse 9, parterre.

American Church.
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. David J. Edwards, Grassistrasse 36, I.

Schulgottesdienst.
Barth's Erziehungsschule, 11 Uhr: Herr Realschullehrer Schramm.

Kindergottesdienst Sonntags Vormittags 11 Uhr:
a) Vereinshaus (Roßstr. 14): Herr Vereinsgeistlicher Dr. Kroker.
b) Marienstift (Arndtstraße 51): Herr Cand. Schneider.
c) Kinderbewahranstalt (Georgenstraße): Herr Stud. Kreßler.

Bibelstunden Abends 8 Uhr fallen bis auf Weiteres aus.

Nicolaikirche.
Montag Nachm. 3 Uhr Herr Pastor D. Hölscher: kirchliche Unterredung mit den confirmirten Mädchen.

Lutherkirche.
Montag Abends 6 Uhr Unterredung mit den confirmirten Töchtern im Pfarrhause.
Donnerstag Abends 8 Uhr Unterredung mit den confirmirten Söhnen im Pfarrhause.

Andreaskirche.
Montag Abends 6 und 8 Uhr Katechismus-Unterredung: Herr Pastor Dr. Schumann.

Mittwoch: Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl: Herr Pastor D. Hölscher.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier bei den Herren Pastor D. Kaiser und Archidiakonus Peichck.
Mittwoch: Lutherkirche Abends ¹/₂9 Uhr Bibelstunde für die Gemeindeglieder im Pfarrhause.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion: Herr Lic. Dr. Suppe.
Donnerstag: Thomaskirche Abends ¹/₂9 Uhr Bibelstunde: Herr Subdiakonus Dr. Jeremias.
Donnerstag: Lutherkirche Vorm. 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.
Donnerstag: Andreaskirche früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Herr Pastor Dr. Schumann.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Communion: Herr Archidiakonus Sell.
Freitag Abends ¹/₂8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Gal. 6, 1—10): Herr cand. theol. Hering vom Pred.-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Lic. Dr. von Criegern.
Matthäikirche: Herr Archidiakonus Peichck.
Peterskirche: Herr Archidiakonus Sell.
Lutherkirche: Herr Pfarrer von Seydewitz.
Johanniskirche: Herr Diakonus Nüling.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Herrn Vicar Richter und Herrn Diakonus Ebeling, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die unentgeltlichen Kirchentaufen in der Andreaskirche werden in dieser Woche von Herrn Diakonus Teichgräber vollzogen, alle übrigen Amtshandlungen (außer den Begräbnissen) von dem betr. Bezirksgeistl.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Herr Diakonus Nüling.
Südfriedhof: Herr Archidiakonus Peichck.
Nordfriedhof: Herr Archidiakonus Lic. Dr. Suppe.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ¹/₂2 Uhr in der Thomaskirche:
R. Müller: Zwei geistliche Lieder für Chor: 1) „Lichthellen Tag“ und 2) „Du bist der Herr“.
C. Reinthaler: „Frohlocket mit Händen“, Motette für fünfstimmigen Chor und vier Solostimmen.
(Texte sind für 10 ₰ an den Kirchthüren zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
J. S. Bach: „Sanctus“, „Agnus Dei“ und „Dona nobis pacem“ aus der H moll-Messe.

Liste der Getrauten. Vom 30. Juni bis mit 6. Juli.

Thomaskirche: M. O. Graf, Ingenieur in Freiberg i/S., mit M. G. geb. Sturm von hier. — C. F. Fiebwig, Cassen-Controleur beim städtischen Vollstreckungs-Amt hier, mit A. A. C. geb. Häpfner von hier. — F. W. Jülich, Notenstecher hier, mit H. C. M. geb. Weikert von hier. — C. G. R. Besser, Dr. phil. und Gymnasial-Oberlehrer in Dresden, mit A. geb. Ratcher aus Halberstadt. — J. G. Vogel, Droguist in Dresden, mit H. A. geb. Krapner von hier. — M. F. F. Schlegel, Handlungscommis hier, mit A. L. C. geb. Dittrich von hier. — G. A. Frohn, Komiker hier, mit K. H. Bauer, geb. Wagner von hier. — C. A. Schmidt, Kaufmann hier, mit M. M. L. geb. Köppe aus Königsberg.

Nicolaikirche: M. F. Besser, Bureaudiener hier, mit H. F. A. geb. Trenkel hier. — K. F. Oetschig, Maurer hier, mit A. B. geb. Lindner hier. — J. C. Hendler, Post-Assistent hier, mit J. C. geb. Schmahler hier.

Matthäikirche: O. L. A. Braun, Correspondent hier, mit A. M. T. verw. Mackholz, geb. Fischer, geb. Salzer hier. — B. R. Klicks, Geschäftsführer hier, mit A. L. geb. Kirchner von hier. — B. F. L. G. Hering, Wirthschaftsbeamter hier, mit C. J. geb. Kuß aus Hermsdorf bei Geithain. — F. G. L. Berger, Tischler hier, mit L. C. geb. Stengel von hier. — C. A. Schuster, Rangirer an der preuß. Staatsbahn hier, mit A. A. geb. Berger von hier.

Peterskirche: O. H. Hofmann, Handlungsreisender hier, mit A. M. geb. Pfeiffer hier. — A. L. Schubarth, Schlosser hier, mit C. O. geb. Herklotz hier. — C. A. Hilscher, Lithograph hier, mit H. M. geb. Freund hier. — A. O. Weiß, Hallenwärter im städt. Schlachthof, wohnhaft in Connewitz, mit B. M. geb. Wünsche hier. — A. B. Süß, Kupferschmied hier, mit C. L. M. geb. Klose hier. — R. Kempe, Handlungsreisender hier, mit Th. M. geb. Hermann hier. — Steinfeld, Fabrikant hier, mit R. geb. Scheuner in Gera. — C. C. Bauer, Expedient beim königl. Amtsgericht hier, mit A. J. geb. Berg hier.

Lutherkirche: R. B. Bergmann, Rathsbote hier, mit J. M. geb. Haferkorn hier. — J. F. W. Rößel, Kaufmann hier, mit Johanna A., geb. Zacharias hier.

Andreaskirche: K. Amberg, Schuhmacher hier, mit C. B. verw. Amberg, geb. Spindler hier. — F. H. Beatus, Steinsetzmeister in Wurzen, mit Th. C. verw. geb. Böhnert, geb. Sauer hier. — C. H. F. Riedmann, Tapezierer hier, mit S. L. geb. Reuß von hier.

Johanniskirche: F. M. Schöner, Schuhmacher in L.-Lindenau, mit A. B. Feilotter von hier. — F. A. G. Muldhof, Fabrikant in Grimma, mit C. J. M. geschied. Schwarzenberg, geb. Jungenberg von hier. — F. H. Graupel, Bäcker zu Wahren, mit A. M. Lange von hier. — A. W. O. A. Heyde, Monteur hier, mit A. W. P. Kötzschau von hier.

Reformirte Kirche: J. Schade, Kaufmann, mit S. F. geb. Hauschild, beide aus L.-Lindenau. — J. C. Teichmann, Tischler, mit A. M. geb. Martin, beide von hier.

Liste der Getauften. Vom 30. Juni bis mit 6. Juli.

Thomaskirche: J. F. Brummer, Handelsmanns Zwillings-Töchter. — C. F. W. Beyer, Hoboistens T. — R. J. Schultheiß, Restaurateurs T. — O. F. G. Gotheim, königl. Bergraths a. D. T. — F. v. Ritter, Schlossers T. — F. A. M. Meier, Handarbeiters T.

Nicolaikirche: B. K. Schöne, Premierlieutenants im 8. Inf.-Regiment Nr. 107 T. — L. G. Dietrich, Kaufmanns T. — G. Chr. E. Lutz, Hausmeisters T.

Matthäikirche: A. P. Herrmuth, Handarbeiters S. — H. T. B. Bortig, Fleischwaarenhändlers S. — C. H. Kleinschmidt, Schuhmachermeisters T. — J. M. Schönfeld, Schneidermeisters T. — M. M. Beyer, Schuhmachermeisters T. — J. F. Marz, Malers T. — W. H. A. Mehlig, Schriftsetzers S. — C. C. W. Meißner, Bremsers an der preuß. Staatsbahn S. — F. C. Rautenbach, Werkmeisters T. — B. A. und G. C. Schlage, herrschaftlichen Kutschers Zwillingstöchter.

Peterskirche: C. A. Klemm, Maurers T. — Ch. F. G. Pelzke, Bäckermeisters S. — F. G. Hempel, Architectens T. — G. A. Barth, Dr. jur. und Rechtsanwalts T. — F. O. Eilers, Schneiders S. — J. G. Großmann, Bildhauers S. — H. H. Haase, Restaurateurs und Hausbesitzers T. — C. F. Thiele, Cassenboten T.

Lutherkirche: H. A. F. Kaiser, Schlossermeisters S. — H. R. Beyer, Malers T. — C. R. H. Viel, Postillionboten S. — A. C. Brockhaus, Dr. jur., Lieutenants der Landwehr und Verlagsbuchhändlers T.

Andreaskirche: F. Ch. A. Beier, Schneidermüllers und Zimmermanns T. — F. J. H. Hofmann, Schutzmanns S. — H. F. Wunne, Stenographens T. — F. A. Pickenhain, Expedienten T. — L. A. Plötner, Bankbeamtens T. — F. H. Schneider, städtischen Rechnungsamts-Expedientens S. — G. A. Lobbersledt, Schuhfabrikantens hinterl. S.

Johanniskirche: K. W. und J. F. Hellmann, Klempnermeisters Zwillings-Söhne. — C. F. Gebhardt, Maurers T. — Außerdem 8 Kinder in der Universitäts-Frauen-Klinik.

Reformirte Kirche: F. J. O. Möller, Kaufmanns S. — J. C. Gäner, Clavierstimmers T.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. (Höhe 119 Meter über dem Meer.)

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Celsius	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
6. Juli Abd. 8 U.	750,9	+ 22,8	46	N 1	bewölkt
7. Juli Mg. 8 „	753,7	+ 20,7	51	ONO 1	wolkig
„ „ Nach. 2 „	752,9	+ 26,8	33	NNO 2	fast klar

Maximum der Temperatur = + 26°,8. Minimum = + 14°,4.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 6. Juli 1893, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf 0° u. Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Belmullet	761	OSO leiser Zug	bedeckt	+ 17
Christiansund	766	ONO stürmisch	Nebel	+ 12
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	760	N schwach	wolkenlos	+ 16
Karlsruhe	760	NW leicht	wolkig	+ 21
Wiesbaden	760	O leiser Zug	wolkig	+ 20
Breslau	762	NW leiser Zug	wolkenlos	+ 15
[illegible]	755	O leiser Zug	heiter	+ 23

Eduard Börner, Grimm. Str. 14, zwischen Markt u. Neumarkt,

empfiehlt zur **Reise-Zeit**
4 Knpf. Seid. **Damen-Handschuhe** von 50 ₰ an, 4 Knpf. Flor-**Damen-Handschuhe** von 35 ₰ an.
Solide Hermsdorf diamantschwarze glatte Damen-Strümpfe, Paar 50 ₰.
1 und 1 Kinder- und mittelstark

Grösse:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
ℳ	—,40,	—,45,	—,50,	—,55,	—,60,	—,65,	—,70,	—,75,	—,80,	—,85,	—,90,	—,95
passend für das Alter v.	1—2	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7/8	8—9/10	10—12/13 Jahren.				

Damen-Strümpfe, sowie bessere und beste Sorten.
Echtfarbige regul. baumwoll. gestreifte **Herrensocken,** Paar 55 ₰.

Unterzeug und Sport-Hemden,
Unterhosen ohne Naht.
Specialität des Hauses: Wagner'sches Merino-Kammgarn-Excelsior-Unterzeug.
Schützt, ohne zu erhitzen, läuft nicht ein.
Preise v. Wagner'schen Merino-Kammgarn-Excelsior-Herren-Unterjacken, von ℳ 1,65 an, -Herren-Unterhosen, von ℳ 2,10 an, -Herren-Hemden von ℳ 2,40 an.
Ausserordentlich vortheilhaftes Consignations-Lager von Münchener Joppen und Havelocks.
Herren-Joppen von ℳ **9,50** an, **Herren-Havelocks** von ℳ **15,—** an.

!!Glück auf!! **!!Glück auf!!**

Eine vorzügliche Capitalanlage

macht man mit dem Erwerb von **Kuxantheilen** à 500 ℳ der

Gewerkschaft „Kyffhäuser".

Sie geben 4%, Bauzinsen und 12%, Dividende.

Der durch Gutachten tüchtigster Sachverständigen begründete **Nachweis über die Rentabilität wird auf** Verlangen Jedermann gebracht und portofrei zugesandt, und **Kuxantheile sind zu beziehen** durch den Repräsentanten der Gewerkschaft **Ad. Becker, in Naumburg a/Saale,** Jacobspromenade 8.

250 Mark
sucht ein Beamter gegen hohe Vergütung, **Sicherheit** und pünktliche Rückzahlung. Off. **unter H. B. Buchhandl. Altner, Gohlis.**

Ein j. Beamter bittet um ein Darlehen von **120 ℳ** auf ein Jahr unter Sicherheit u. **Zinsen.** Gef. Offerten erbitte unter P. 100 postlagernd Reudnitz.

Wer borgt einer Frau **60 ℳ** geg. Rückz.? **Adressen** unter H. 6 Expedition ds. Blattes.

Frau sucht **10 ℳ** Darlehn g. Sicherheit. Adr. **unter** H. 16 Expedition dieses Blattes erb.

Bank- und Cassengelder
zu 4—4½%, auf 10 Jahre fest, sowie 50,000 ℳ, 45,000 ℳ, 25,000 ℳ, 22,500 ℳ und 16,000 ℳ Privatgelder, ferner 18,000 ℳ u. 17,000 ℳ Mündelgelder sind hypothekarisch auszuleihen durch die
Hypothekenstube des Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstraße 4.

440 000 Mark

sind per sofort oder später auf **Haus oder rentable industrielle Grundstücke hypothekarisch auszuleihen.** Mäßiger Zinsfuß. Nur directe Gesuche finden Berücksichtigung sub **B. C. 096 „Invalidendank", Leipzig.**

150,000 ℳ, 120,000 ℳ, 100,000 ℳ, 90,000 ℳ, 85,000 ℳ, 75,000 ℳ, 2 × 50,000 ℳ, 35,000 ℳ, 32,000 ℳ, 30,000 ℳ, 2 × 25,000 ℳ, 20,000 ℳ, 12,000 ℳ, 10,000 ℳ, 7500 ℳ u. 5000 ℳ Privatgelder u. Institutsgelder sind per sofort oder 1. October a. c. durch mich auf gute Hypotheken auszuleihen.
O. Th. Lenk, Leipzig, Salzgäßchen 2, I.

5—6000, 8000, 9—10,000, 12,000, 3 × 15,000, 16,000, 18,000, 20,000, 24,000, 5 × 30,000, 35,000, 38,000, 2 × 50,000, 60,000, 70,000, 80,000, 100,000, 120,000, 180,000, 450,000 und 700—750,000 Mark 3¾, 4, 4¼, 4½, 4¾, bez. 4⅞%ige **Stiftungs-, Mündel-, Bank-, Cassen- u. Privatgelder** haben wir gegen gute I. Hypotheken auf Wohnhäuser und Güter jetzt bez. in 3 und 6 Monaten zu vergeben.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Kaufgesuche.

Bauplätze zu kaufen gesucht. Detaillirte Offerten unter F. 179 Expedition d. Blattes.

Ein kleineres Haus in der Ritterstraße,
dessen Parterre sich zu einem offenen Geschäft eignet, wird zu kaufen gesucht.
Unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit erbitten sich gefällige Anerbietungen
Hampe & Saenger, Hainstraße 5.

Für mein Geschäft suche ich pass. Grundstück, **Eint.,** Hof, Niederl. 2c. erw. Ausf. Off. erb. **an Rud. Mosse,** hier, sub W. 9086.

Ein Haus mit Restauration
in Leipzig bei 8—10,000 ℳ Anz. sofort gesucht. Off. u. H. 2 Expedition d. Blattes.

Ein kleines gutgehendes **Geschäft** wird zu kaufen gesucht, am liebsten kleineres **Café oder Milchgeschäft.** Adressen unter O. M. **Café Merkur,** An der Pleiße.

Agentur-Geschäft.

Kaufmann wünscht sich mit einigen Tausend **Mark** an einem nachweislich gut eingeführten **Geschäft zu betheiligen.**
Offerten unter **J. 2936** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Bier.

Trübes oder saures Bier kauft in großen Posten **Th. W. Mücke Nachf.,** Taucher Str. 7.

In alten Briefschaften ruht oft ein respectabler Werth!
Nämlich in den dazu verwandten Marken
Rothe 3 Pf.-Sachsen
Briefmarken
(Jahrg. 1860), auch alle anderen altdeutschen Briefm. (näml. die **ganzen Couverts**) aus den J. 1850—70 kaufe ich zu höch. en Preis. Anerb. unter **A. H. 544** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Bücher-Einkauf

zu höchsten Preisen per Casse
Markthallenstraße 12.

Allgemeine Naturkunde
(Bibliogr. Institut) zu kaufen gesucht
Markthallenstraße 12.
Ankauf von Bibliotheken.

Gold und Silber kauft und nimmt in Zahlung an
Osc. Meschke, Goldarb., Windmühlenstr. 32.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab
Ed. Kösser, Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Möbel, g. Einricht., Kleidungsst. kauft H. **Schramm,** Bayersche Str. 17, p.

Möbel, Einrichtungen, ganze Nachlässe, Alles kauft **Paul Kaiser,** Kurprinzstr. 6.

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene
eiserne Gartenbänke sucht zu kaufen
Schweizerhäuschen, Rosenthal.

Gute Ladentafel, Spiegel, Regal zu kaufen gef. Off. mit Preisang. **D. H. 550 „Invalidendank",** Leipzig.

Kleinere gebr. **Hobelbank** zu k. g. Off. mit Preisan **J. W. Kautzsch,** Nicolaistr. 29.

Gebrauchte Steindruck-Handpressen nebst Zubehör zu kaufen gesucht. Off. u. H. 26 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Drehrolle,** gebraucht, w. z. k. gef. Off. u. Z. 4241 in die Exped. d. Bl. erb.

Rothweinfäßchen kauft Dufourstraße 22.

Achtung!

Eine **Sauglustdruckpumpe** zum Düngergrubenräumen mit

Handbetrieb,

noch in gutem Zustande, wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe sub **E. G. 621** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Kistplatten u. Klammern, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht
Reudnitz, Kiebackstraße 25, I.

4 alte Fenster mittl. Größe werd. zu kaufen gesucht. Off. u. H. 11 Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener
Milchtransportwagen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **T. u. 37027** beförd. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein Rollwagen wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe an Herrn **Schädlich, Neu-Lebichwitz 8, bei Gera.**

Einen thatsächlich guten **Wachhund,** aber nur einen solchen, sucht zu kaufen
Schweizerhäuschen, Rosenthal.

Welche

junge Dame wäre so vortheilhaft, mit einem Buchhändler, 28 Jahre, auf diesem

Wege

behufs Verheirathung in Verbindung zu treten? Vermögen bis 30 000 ℳ ist erwünscht und bietet Suchender, der jeder Zeit sich vorstellen kann, alle Garantie eines späteren glücklichen Lebens. Offerten unter **W. S.** an die Filiale, Katharinenstraße 14.

Heirathsantrag.

Für meinen Schwager, Fabrikant in guten Verhältnissen, Wittwer ohne Kinder, 33 Jahre alt, gesund an Geist und Körper, suche ich eine brave gebildete Frau mit Vermögen.
Ernstgemeinte Anträge erbeten u. **G. M. 5** Postamt 14, Parkstraße.

Jg. anst. Kaufmann v. altem Adel wünscht Bekanntschaft e. jg. vermög. Dame beh. spät. **Verheir.** Gef. Off. u. H. 28 Expedition d. Bl.

Ein feiner Herr, 40er, wohlhabend, sucht die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, von freundlichem Wesen, guten Manieren und nicht zu großer, aber voller Figur
behufs Verheirathung.
Photographie erwünscht.
Offerten unter G. 245 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jung. Kaufm., 25 J., große Erschein., sich. Stellg., wü. m. hübsch. jung. Dame (j. Wittwe o. K. nicht ausgeschl.) bald zu **verheir.** W. Damen mit etw. Verm. w. gefl. ausführl. Off., mögl. m. Phot., unter C. W. 18 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, niederl. Discret. zugef. Anonym unberückf. Verm. verbeten.

Durchaus Reell!
Suche für ein. tücht. Oekonomen, 28 Jahre, angen. Aeußere, mit groß. Verm., Gelegenheit in ein größ. Gut einzuheirathen od. auch ein best. j. Mädch. mit hübsch. Verm., nur aus dem Oekonomenstande, welches sich zu verehel. wünscht. Bitte sich vertrauensvoll an mich zu wenden. **Frau Anna Feigel,** Moritzstr. 18, p.

Heiraths-Gesuch.

Geprüfter Baumeister mit einigem Vermögen, Anfangs Dreißiger, zur Zeit im Staatsdienst, wünscht die Bekanntschaft **mit einer gebildeten Dame zu machen, um sich zu verheirathen.**
Werthe Offerten mit Angabe der Verhältnisse, womöglich mit Photographie, unter Z. 580 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. **Discretion Ehrensache.**

Heiraths-Gesuch.

Junger Mann, Architekt, mit Vermögen, 25 Jahre alt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft einer einfachen, gebildeten jungen Dame bis zu gleichem Alter **zu machen.** Verschwiegenheit Ehrensache.
Werthe Offerten, womöglich mit Photographie unter Z. 578 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wirklich reelles
Heiraths-Gesuch.
Ich suche für meine Verwandte, ein gebildetes, gut erzogenes Mädchen, Mitte der Jahre, mit einigen Tausend Mark disponiblem Vermögen, einen gebildeten, soliden Herrn.
Nur directe Offerten unter **O. H. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen,** Vgtl., erbeten.

Reell. Heirath. Solid.
Ein j. Jt privatis. Kaufmann mit Verm., welches gegenw. fest in Grundst. angel., 40 J. alt, mittl. Stat. u. ansehnl. Aeuß., nur 1 Kind vorh., beabsichtigt sich demnächst mit einer geb. u. vermög. Dame zu verheirathen. Suchender kann eine **Directorstelle** mit vorläuf. 8000 ℳ Geh. acceptiren, bedarf jedoch zur Sicherstell. 50—60 000 ℳ. Gefl. Off. sub **M. 2962** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Kauf oder Betheiligung.

Gutsituirter Kaufmann, z. Z. noch in Stellung befindlich, wünscht sich an einem gutgehenden, nachweislich rentablen Geschäft zu betheiligen oder ein solches zu kaufen. Offerten unter A. M. 471 „Invalidendank", Leipzig.

Jg. Arzt (Mil.-Offic.), 33 J. alt, **wünscht mit** gebild. unabh. junger Dame in Briefwechsel zu treten z. Zw. der **Verheir.** Werthe Mitth. unter Dr. M. postlag. **Norderney** erbeten.

Damen mit großem disponiblen Vermögen wünschen sich zu **verheirathen** durch **Frau Fritsch,** Magazing. 25, I. Discret. zugesich.

Damen finden Monate zuvor sehr gute Aufnahme und Pflege bei **Auguste Kanroff,** Hebamme, Eutritzsch, Oststraße Nr. 7, I.

Für ein 2½jähr. Mädchen werden liebevolle, bessere kinderlose Pflegeeltern, mögl. kath., gesucht. Gef. Off. mit Ansprüchen unter X. 313 Filiale Königsplatz 7.

Ein Knabe, 4 Wochen alt, armer Eltern Kind, ist an rechtlich. Leute an Kindesstatt wegzug. Zu erf. Lindenau, Dennerleinstr. 24, II. l.

Kinderlose Leute
suchen ein Kind in Pflege zu nehmen oder zu adoptiren. Off. B. B. 1. postlag. Gera.

Frl., perf. Schneiderin, wünscht u. b. ei fg. best. Familien Beschäftigung Burgstr. 25, I.

Kinder- u. Damengarderobe w. angefert. in u. auß. d. H. **Bachmann,** Sternwtstr. 28, H. II.

L. Schneid. empf. sich Magazing. 7, Tr. 3, III. l.

Wäschestickerei Hainstraße 2, 2. Etage.

Geübte **Plätterin** sucht noch Beschäft. in und auß. dem Hause Nordstr. 14, 1. l., Hr. Gr.

Wäsche i. b. gew. u. geplätt. Nicolaistr. 12, IV.

Agenturen.

Gewandter Vertreter
für **Berliner Getreide-Termin-Commissions-Geschäft gesucht.** Offerten sub **K. K. 1611** an **Rudolf Mosse, Berlin C, Königstraße 56.**

Hopfen-Agent

für hiesigen Platz und Umgegend, tüchtiger, bewährter und gut eingeführter, von einem sehr coulanten, leistungsfähigen Hause gesucht.
Offerten unter **K. 1175** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Für Wäsche-Geschäfte!

Zur regelmäßigen Lieferung von **Herren- und Damenwäsche** 2c. sucht ein Herr eine **wirklich leistungsfähige, christliche** Firma der Wäsche-Branche, welche nur gute und beste Qualitäten führt.
Suchender hat schon seit Jahren in dieser Branche gereist und nur die **feinste Privat-Kundschaft** besucht, und ist mit derselben persönlich bekannt und sehr gut eingeführt.
Offerten werden erbeten unter **N. F. 4516** hauptpostlagernd Leipzig.

Generalvertreter-Gesuch.
Ein junger, tüchtiger, strebsamer **Kaufmann** kann sich eine gute Existenz gründen durch Uebernahme einer Vertretung für einen neuen und concurrenzlosen Bedarfsartikel, welcher bereits sehr gut eingeführt. Betriebscapital ca. 500 ℳ erforderlich. Offerten sub **D. 81817** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Lebensversicherung.
Eine erste deutsche Gesellschaft sucht einen in Organisation wie Acquisition bewanderten tüchtigen Inspector für das Königreich Sachsen.
Offerten unter **W. 2861** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Alt. Cognac-Haus

in Deutschland schon vertr., **sucht** e. tüchtig. **Agenten für Leipzig u. Umgegend.** Off. unter **F. K. 2131** an **Rud. Mosse, Berlin W,** Friedrichstraße 66.

Wer Vertretungen sucht, abonnire auf meine Verzeichnisse **„freier Agenturen".** Wilhelm Hirsch, **Mannheim,** Abtheilung II. Agenten-Anstellung.

Agenturen.
Ein junger strebsamer Kaufmann sucht noch einige bessere **Agenturen** zu übernehmen. Gef. Adr. sub H. 29 Exped. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Clavierspieler gesucht Kaiserhallen, Neustadt.

Gesucht
von einer **renommirten Wassermesser-fabrik** ein
Ingenieur oder ein Kaufmann
mit technischen Kenntnissen, welcher die Wasserwerke zu besuchen, sowie die Fabrikation zu überwachen hat. Off. sub Chiffre **S. 1641** an **Rudolf Mosse, Berlin SW,** mit Angabe der Gehaltsansprüche, Einsendg. von Zeugnißabschriften u. der Photographie.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein
Bautechniker,
gel. Maurer, welcher im **Zeichnen, Veranschlagen, Abrechnen und Anfertigung statischer Berechnungen durchaus selbstständig und zuverlässig ist.** Offerten mit Zeugnißabschrift und Gehaltsanspruch unter C. H. 2 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halberstadt.**

Ein gewandter, nicht zu junger
Reisender
aus der Weißwaaren-, Putz- u. Posamentenbranche, welcher Thüringen und den Harz längere Zeit mit Erfolg bereist hat, wird pr. 1. October c. zu engagiren gesucht. Gef. Offerten mit Angabe von Referenzen und der seitherigen Reisethätigkeit sub P. 474 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

Reisender gesucht!
Für mein **Mehl-Engros-Geschäft** suche ich zum baldigen Antritt einen redegewandten soliden, jungen Mann, der tüchtiger Verkäufer sein muß. Branchekenntniß erwünscht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften, Referenzen, Angabe des Alters, Confession, der Gehaltsansprüche 2c. unter **A. H. No. 20** befördert **„Invalidendank", Leipzig.**

Suche tüchtigen Reisenden
auf Provision oder auch Fixum zum Vertrieb von Reclamedrucksachen und Etiketten für hiesigen Platz und Umgebung. Off. erbeten unter **H. 25** in die Expedition dieses Blattes.

Eincassirer
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bestellung unter Angabe schriftlicher Offerten.
S. Oswald, Königsplatz 7.

Buchhalter.

Ein hiesig. größeres Engros- u. Export-Haus der Kurzw.-Branche sucht einen älteren, wirklich selbstständigen tüchtigen **ersten Buchhalter.** Es wird nur auf einen energischen, erfahrenen Mann reflectirt, welcher sich durch seine Kenntnisse und Thatkraft die Stelle e. **Bureau-Chefs** erringen will und welcher eine reine makellose Vergangenheit nachweisen kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. unt. **H. 23** Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Buchhalter,

firm in der doppelten Buchführung und mit Abschluß vertraut, cautionsfähig, aus der maschinentechnischen Branche bevorzugt, für hier per sofort gesucht. Off. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **J. 2959.**

Für das Contor einer Verlags-Druckerei in München wird ein jung. Buchhändler, der die einfache Buchführung und Correspondenz der Versandabtheilung zu erledigen hat, für 1. August gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen sub L. 811 an Rudolf Mosse, München.

Für unser Schreib- u. Lederwaaren-Großgeschäft suchen wir einen
branchekundigen Commis.
Offerten schriftlich erbeten
Graul & Pöhl.

Ich suche einen in der **deutschen, englischen und französischen Correspondenz** durchaus perfecten, selbstständig und flott arbeitenden **jungen Mann** zu baldigstem Eintritt. Gehalt nach Uebereinkunft.
Bewerber aus der techn. Fett- und Oelober auch Farben- und Lackbranche, welche das Exportgeschäft kennen, bevorzugt.
Heinrich Ermisch,
Chemische Fabrik,
Burg bei Magdeburg.

Eine Weingroßhandlung Mitteldeutschlands sucht für Contor und kleinere Reisen — eingeführte Touren — einen **tüchtigen und gewandten**
jungen Mann
bei gutem Salair.
Offerten unter **Z. 4200** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein **Getreide-, Kohlen-, Dünger- u. Futtermittelgeschäft** wird ein
junger Mann
gesucht; derselbe muß mit allen Comptoirarbeiten vertraut und im Besitze guter Zeugnisse sein. Anerbietungen unter **T. R. 360** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Gesucht
junger Mann, tüchtiger **Stenograph,** mit schöner Handschrift und besten Empfehlungen für **dauernde Stellung.** Anfangsgehalt je nach Leistung bis **ℳ 1000 p. a.** Angebote nebst Zeugniß-Abschriften unter **G. 212** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kartograph gesucht.
Ein tüchtiger **Terrain-Lithograph** oder Terrain-Zeichner für Photolithographie finden sofort gute Anstellung in europäischer Residenzstadt. — Näheres zu erfahren
Hôtel de Russie.

Galanterie-Arbeiter
auf **Tapisserie-, Plüsch- und Segeltuch-Artikel finden sofort Stellung.**
Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Chiffre **A. W. 535** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Einige erfahrene, tüchtige
Maschinenschlosser
finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst.
Merseburger Maschinenf. u. Eisenig.
B. Herrich & Co., Merseburg.

Ein tüchtiger **Schlosser** ges. z. sof. Antritt, welcher in der Jalousie-Branche thätig war; aber nur solcher soll sich melden. Auch ein **Laufbursche** gesucht. **Jalousie-Fabrik, Plagwitz,** Weberiche Straße 36.

Ein tüchtiger Gelbgießer
findet sofort in einer **Armaturenfabrik** gut lohnende und dauernde **Beschäftigung.**
Offerten sub Z. 4233 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein guter **Abputzer** und ein **Verkleider** von Pianos Leipzig, **Neureudnitz,** Dorotheenstraße 54. **Lange.**

1 tüchtiger Wagensattler sofort ges. Anerbietungen an F. Köhler, Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 13b.

Barbiergehilfe sofort gesucht, bei 10 ℳ, halbe Kost und Wohnung bei **C. Döring, Promenadenstraße 42.**

Barbiergehilfen sucht Südstraße 77.

Tüchtiger **Barbier-Gehilfe** sofort gesucht **Ernst Voigt,** Promenadenstraße.

1 Schuhmachergehilfe auf Mittelarb. gesucht Ranft'sches Gäßchen 1.

Gut. Schuhmacher f. Knabe, Universitätsstr. 1.

Schuhm. f. Volkmarsdorf, Conradstraße 59.

Einen jungen Bäckergesellen,
welcher in Teigarbeiten bewandert ist, sucht per sofort oder später
Wilh. Greiner, Bäckerei,
Blankenburg i. Schwarzathal i. Thüringen.

Buffetier wird für ein größeres Etablissement, Saal- und Garten-Geschäft, per 15. Juli gesucht. Selbig. muß gute, langj. Zeugn. besitzen, muß in der Woche mit Gäste bedienen. Photogr. erw., welche sof. retournirt wird. Off. u. C. Q. 1 Fil., Universitätsstr. 1.

2 Buffetiers und 2 Zimmerk. sucht sof. **F. Schimpf,** Schreberstr. 16.

Bierbuffetier mit Caution sofort **gesucht.** Adressen erbeten **M. K. 16 hauptpostlag.**

Buffetier, 2000 ℳ C. baar, l. Magazing 25, III

Gef. 1 tücht. energischer u. exacter **Oberkellner** für größ. Rest. M. Fleischerg. 25, I.

6 j. Kellner f. Restaur. u. Hotels sofort, 2. Zimmerkellner, 15. Juli, 3 j. **Köche,** sofort und 15. Juli,
1 tüchtiger **Koch** für 6 Wochen, sofort,
Aushilfskellner für Sonntag gesucht.
Kirsch, Gastwirthsbür., Burgstr. 16, II.

Gesucht: 17 j. **Kellner** f. Bahnh., 20 j. **Kellner** f. Hotel-Restaur., **Kellner** f. Weinst., **Kellner** mit ital. Sprachk., **Kellnerlehrling** f. Bhf. durch **Hofmann, Brühl 80.**

In der Engelapotheke
findet zum 1. October ein **junger Mann** mit den erforderlichen Vorkenntnissen **als Lehrling** Aufnahme. Theoretischer Unterricht durch den Besitzer.

Bank-Geschäft.
In einem Bankgeschäft ist die Stelle eines **Lehrlings** offen und sofort oder später zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Z. 4245 Expedition dieses Blattes einreichen.

Lehrlingsgesuch.

Für das **Contor** einer **Kunstblumenfabrik in Sebnitz** wird ein befähigter j. Mann als **Lehrling** gesucht. Vergütung nach Uebereinkunft. Offerten unter **Z. 4239** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft en gros u. en detail suche ich sofort oder später einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.

Auf Wunsch Kost und Logis im Hause.
Leipzig. **Jul. Sebimichen,** Schützenstraße 5.

Für mein **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft** suche ich sofort od. später

1 Lehrling.

Kost und Logis im Hause.
Franz Aplitzsch, Zeitzer Straße 11.

Ein Schlosser-Lehrling sofort gesucht Georgenstraße Nr. 30.

50% Provision.
Ein gewandter, mit den Leipziger Verhältnissen wohl vertrauter
Annoncen-Acquisiteur
wird bei obiger Provision für ein besseres periodisch wiedererscheinendes Inseraten-Unternehmen sofort gesucht. Offerten u. **G. R. 50 „Invalidendank", Freiberg,** erbeten.

Hausirer

in gangbaren Artikeln für den täglichen Gebrauch werden **per sofort gesucht.** Offert. unter E. R. 76 Annoncen-Ann., Webstr. 32

Gesucht 1 Hausdiener f. Hotel (mögl. Armill.), 1 led. Kutscher f. Feldarb., 2 Knechte mit Buch, Hausd. f. Cond. Bur. Klostergasse 16, 2. Etg.
„Germania", Stellenverm. Reichsstr. 14.

Ein Markthelfer, nicht unter 17 bis 18 Jahren, mit guten Zeugnissen wird gesucht.
E. G. Schmidt, Dörrienstraße 4.

Kräft. freundl. **Bursche** z. Bierf. sofort gesucht **Colonnadenstr. 9,** im Bierkeller.

Ein **Koppelknecht,**
am liebsten verheirathet, sofort gesucht.
Schäfer, Pfaffendorfer Hof, Leipzig.

Ein Knecht mit Dienstbuch, bis 100 Thlr. Lohn, gesucht Burgstr. 9, I. r.

Knecht ges. **Hofmann, Brühl 80,** part.

Contorbursche, schulfr. Bursche f. Flaschenbier gesucht. **Hofmann,** Brühl 80, part.

Suche einen **Arbeitsburschen** für leichte Werkstellenarbeit. Dieses Jahr aus der Schule. **Wächterstraße 12, parterre.**

Gef. 2 j. tücht. **Büffetbursch.** ein. ohne u. ein. m. Caut. u. 1 Hausbrsch. M. Fleischerg. 25, I.

Ich suche sobald als möglich ein **Fräulein zur Erziehung** meiner zwei mutterlosen Knaben im Alter von 5 und 2½ Jahren.
Dr. E. Scheidemantel, Gymnasiallehrer, **Weimar.**

Conditorei-Filiale. Selbstst. Verkäuferin per sofort ges. Auch ist das Geschäft billig zu verkaufen. Näheres Nordstraße 22.

Zum sofortigen Antritt **suche** eine tüchtige gewandte

Verkäuferin

bei gutem Gehalt und **dauernder** Stellung
T. Dummsch, Halle a. S.,
Mehl- und Colonialwaarenhandlung,
Geiststraße 32.

Ich suche für mein Colonialwaaren-, Tabak- u. Cig.-Geschäft p. 1. August a. c. eine flotte und zuverlässige **Verkäuferin.**
H. Naumann, Taucha.

Verkäuferin-Gesuch.
Suche für meine **Conditorei** und **Café** eine tüchtige **Verkäuferin,** welche mit der Branche vollständig vertraut ist.
Richard Gutkäs, Freiberg i. Sachs.

Gesucht Verkäuferin in Buttergesch., die schon in einem solchen war.
Königsplatz 6, II. links.

Tapisserie.

Gesucht für ein erstes Tapisserie-Geschäft zum 1. August oder später eine tüchtige **Verkäuferin** und eine erste **Arbeiterin,** letztere muß auch zeichnen können. Pension im Hause. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften direct an
Cath. Koch, Kiel.

Directrice-Gesuch.
Für mein **Putzgeschäft** suche per 1. September eine durchaus tüchtige, selbstständige **Directrice** bei 100 ℳ Salair monatlich und angenehmer, dauernder Stellung.
S. Saber, Altenburg.

Tüchtige Schneiderin sofort gesucht **Alexanderstraße 9, III. rechts.**

Taillenarbeiterin, tücht. Kraft, f. dauernde anges. Stell. ges., desgl. lernende Schnittzeichn., Zeichn. inbegriff. Borzingstr. 5, pt.

Perfecte Maschinen-Näherinnen
(Wheeler-Wilson) finden dauernde Beschäftigung bei **Friedrich & Lincke.**

Tücht. Weißnäherin (Oberh.) erh. Arb. auß. dem Hause. **C. Richter,** Thomaskirchhof 13.

1 geübte Plätterin gef. Taucher Str. 3, part. lks.

Kunststickerinnen,
nur ganz geübte, sucht
Pardubitz, Markt 2.

Mehrere geübte Cachirerinnen
finden dauernde Beschäftigung.
Leipziger Papierfruchtfabrik, Lange Straße 36.

Im **Garnwickeln** geübte **Mädchen** sucht **A. Th. Engelhardt,** Sternwartenstr. 12.

Eine solide und accurate **Anlegerin** für Cylinder- und Tiegeldruckpresse sofort gesucht Buchdruckerei, Inselstraße 7, Hof.

Geübte Falzerinnen gesucht. Nur perfecte wollen sich melden
E. A. Enders, Thalstraße.

Trakt Oesterinnen
suchen für dauernde Stellung
Hübel & Denck.

Ges. Wirthschafterin, bei guter Behandlung, ohne Gehalt,
Windmühlenstraße 46, II.

Einem jungen gebild. **Mädchen,** welches Lust hat zur
Wirthschaft u. z. Kochen,
ist hierzu Gelegenheit geboten, dasselbe unentgeltlich bei Familienanschluß zu erlernen. Gef. Offerten mit Beifügung d. Photographie unter **Z. 4243** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mamsell

für feines Café, die die kalte Küche versteht, für sofort oder bis 15. Juli gesucht. Offerten unter **R. 453** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

J. Mams. f. kalte Küche, Büffetmams. f. Condit., 2 Köchinnen f. Restaurant, 4 Köchinnen f. Hotel ges. d. Hofmann's Haupt-Contor, Brühl 80, part.

Gesucht mögl. sof. 1 tücht. **Mamsell** f. kalte Küche, sowie auch Lernende, 1 Herrschaftsk. u. 3 Mädchen f. Rest. u. Priv. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ges. perf. **Köchin** für Restaur. per 15. Juli Reichsstraße 5, Durchgang, b. Fr. Kiebling.

Z. Köch., Knechte, gr. u. kl. Mädch., lern. Kinderm. ges. d. hoh. L. u. g. Beh. Gerberstr. 40. Fr. Kohl.

Gesucht 3 Köchinnen für Bad, Haus- u. Küchenmädchen durch **O. Stöber,** Markthallenstraße 2, part.

Köchin u. Stubenmdch. bei Landwirt. Herrich bei hohem Lohn nach auswärts. ges. Reichsstr. 40, I.

Gesucht wird zum 1. September eine
perfecte Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt. Anmeldungen am 8., 10. und 11. Juli Nachmittags 5 bis 7 Uhr **Frau Arthur Mayer,** Weststraße Nr. 4, 1. links.

Gesucht sofort in fl. fein. Haush. durchaus selbstständige Köchin, die Hausarb. verrichtet. Zweites Mädchen vorhanden. **Eutritzsch, Delitzscher Str. 77, prt.** Gute Zeugnisse.

Ein älteres, kräftiges, fleißiges **Mädchen,** welches in gut bürgerlicher Küche bewandert sein muß, per 1. August oder früher gesucht. Mit Buch zu melden bei
Frau Kaufmann Arthur Zschäbitz, L.-Lindenau, Demmeringstraße 24.

Gesucht **Mädchen,** w. gut. bürg. Küche vorst. kann, pro Woche 7 ℳ, Universitätsstr. 6, III.

Wegen Verheir. m. Köchin, w. 3 J. bei uns war, suche ich per 15. August ein zuverlässiges Mädchen, w. selbstständ. kochen kann u. sich keiner Hausarbeit scheut. Hoh. Lohn u. gute Behandl. selbstverständlich. Nur solche, w. gute Zeugn. h., s. ihre Adr. mit Abschrift der Zeugn. unter H. 8 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Für sofort w. ein **Mädchen,** w. kochen k. und auch Hausarbeit übernimmt, gesucht. Mit Zeugniß zu melden **Leipzig,** Weststr. 12, I.

Gef. zu 3 Personen braves **Mädchen,** w. bürg. kochen k., L. 50 Thlr., Lortzingstr. 22, I. r.

Ein Mdch., d. im Koch. erfahr., wird b. hoh. Lohn zu einz. Leut. gef. Schulmacherg. 11, II.

Gesucht baldigst solides **Mädchen,** welch. gut bürgerlich kocht und Hausarbeit besorgt **Thomasiusstraße 15, p.**

Gef. zu ält. Leuten 1 Mädchen f. Küche u. Haus, Lohn 40 Thlr. Petersstraße 1, I.

Ein älteres Mädchen
für Küche und Haus
Färberstraße 16, I. rechts.

Gesucht ein streng rechtl. Mädchen f. Küche u. Haus, das waschen u. plätten kann. Mit Buch zu melden Poststraße 7, II.

Ein kräftiges, nicht zu junges
Mädchen
für Küche und Haus wird gesucht
Eutritzsch, Brauhausstr. 16, I. Et.

Per sofort oder 15. Juli wird zu einzelnen Leuten ein fleißiges, ehrliches **Mädchen** für Küche und Haus gesucht.
Gute Zeugnisse Hauptbedingung.
Leplaystraße 2, I.

Ein ordentliches Mädchen, welches **etwas kochen kann,** sich aber noch vervollkommnen möchte, mit der Wäsche vertraut ist, f. Küche und Haus zum 1. August gesucht, ebenso ein
Kindermädchen
für leichte Hausarbeit und kleine Kinder.
Plagwitz, Schulstraße 6a, part.
Zu melden von 8—2 Uhr.

Ein jüng. **Mädchen** für Küche und Haus sof. od. 15. Juli gesucht Bayer. Str. 30, I. l.

Eine Kochenlernende wird aufgenommen **Köhler's Gesellschaftshaus,** Kösterg. 13.

Stubenmädchen!
Sofort wird ein perfectes Stubenmädchen auf ein Rittergut bei Werdau gesucht. Zu erfragen u. vorzustellen mit guten Zeugnissen Promenadenstraße 9, II. l., von 11—3 Uhr.

Ges. ein **Stubenmädchen,** welches in Haushalt erf. **Alberstr. 20, 2 Tr. links.**

Ein in feinem Fach erfahrenes, besonders im Glanzplätten geübtes **Stubenmädchen** zum 1. August gesucht Jacobstraße 5, II. l.

Ges. fleißiges Mädchen für Haus u. Küche zu 2 Personen Königsplatz 6, II. links.

Ges. m. 1 ordentl. **Mädchen** f. häuslich. zu Kindern 2., gute Behandl., Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ordl. tüt. **Dienstmädchen** für 1. Hausarb. sof. gesucht Reudnitz, Riebeckstr. 25, part. lk.

Gesucht

wird per 15. Juli a. c. des Tags über ein **junges Mädchen** nicht unter 16 Jahren für leichte häusliche Arbeit und zur Beaufsichtigung zweier Kinder; nur solche, die bereits bei Kindern waren, wollen sich mit Zeugn. melden bei **R. Nestmann, Zimmer's Weinrestaurant**, Petersstraße 27.

Gf. Mdch. zu ält. 2., 50 Thlr., Löhrstr. 13, pt. l.

Suche viele Mädch. sof. und 15. Juli in gute Stell. **Temper**, Markthallenstr. 6, III.

Viele Mädchen zu Leuten ohne Kind. g. Stell. sucht Wwe. **Arnold**, Gewandg. 2, II.

Anst., tücht. Mädchen f. **besser. Haushalt** ges. Mit Buch zu meld. Gottschedstr. 11, II.

Für sofort oder baldigst **zuverlässiges Mädchen gesucht** bei gutem Lohn nach auswärts. Mit Buch zu melden Sonntag, den 9. Juli, Nachm. 4—5 Uhr im **Hotel de Russie**, Petersstraße.

Ein j. **Dienstmädchen** von 14—16 Jahren sucht **H. Naumann, Taucha.**

Ein kräftiges **Dienstmädchen** von 15 bis 16 Jahren sucht **Gute Quelle**, Stötteritz.

Viele Kellnerinnen sucht b. hoh. Verdienst hier und ausw. Thomasg. 3, III.

Junge anst. Kellnerinnen f. Caf., Rest u. Weinst. (ausw.) Nicolaistr. 18, II.

Tüchtige Kellnerin gesucht **Mecklenburger Hof**, Böttcherg. 11.

Ein 14—15jähr. **Mädchen** Nachm. z. Kind. gesucht Moschelesstraße 6, 4 Treppen links.

Ges. Amme Albertstraße 20, 2 Tr. l.

Suche 2 kräft. **Ammen** Gr. Fleischerg. 1, III. l.

2 Stallmägde, Haus- u. Kinderm. sof. ges. d. R. Gläser, Reichsstr. 19, P.

1 tüchtige **Waschfrau** ges. Zeitzer Str. 24, l. Geschäft.

Ein junges, anständiges **Mädchen** zur Aufwartung für Vormittags sofort gesucht. Zu melden in der **Elisenstraße 28, I. r.**

Aufwart. f. Nachm. ges. Berliner Str. 4, III. r.

Aufwart. gesucht Alexanderstr. 29, III. lks.

Stellegesuche.

1 Trompeter sucht Beschäft. für Sonntags in einem Chore. Zu erfr. Weststr. 54, III. l.

Ein **deutscher Kaufmann**, welcher im spanischen Südamerika eine Reihe von Jahren ein Eisen- u. Kurzwaaren- und Kaffee-Export-Geschäft betrieben hat, fertig spanisch und englisch spricht, sucht eine einigermaassen selbstständige Stellung. Vermittler verbeten. Adr. erbeten unter **B. J. 16389** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a S.**

Junger Mann,

militairfrei, flotter **Buchhalter** und **Correspondent**, mit sämmtlichen Contorarbeiten vertraut, schon mehrere Jahre gereist, sucht, gestützt auf la Zeugnisse und Referenzen per sofort anderw. Stellung.
Gef. Offerten unter **G. H. 467** an den **„Invalidendank", Dresden**, erbeten.

Correspondent

der **portug., span., franz.** Sprache, mit guten Kenntnis. der engl. und überseeischen Verhältnissen vertraut, sucht, gestützt auf la. Referenzen, per sofort oder 1. October Engagement. Gef. Offerten unter H. 18 Exp. d. Bl.

Jung. Comptoirist,

absolv. Handelsschüler, der deutschen und böhmischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, guter **Correspondent**, sucht einen Posten. Gef. Anträge unter **„T. R. 18" Podhofan a Moldau (Böhmen).**

Ein Mann

im mittleren Lebensalter, unverheirathet, der während der letzten 13 Jahre im Auslande verschiedene achtbare Stellungen bekleidet hat, der spanischen und englischen Sprache in Schrift und Wort mächtig ist und früher in einem kaufmännischen Geschäfte gelernt hat,

wünscht Engagement

und erbittet gef. Offerten unter **H. S. F. R. Breiteweg 3, I., Magdeburg.**

Ein junger Kaufmann, militairfrei, gegenwärtig ohne Stellung, sucht bei bescheidenen Ansprüchen sofort od. später Stellung. Offerten beliebe man u. F. W. 100 bei Frau A. verw. **Muschwitz**, Leipzig, Hallische Straße 8, II. links, niederzulegen.

Ein junger Commis,

welcher seine Lehrzeit in einem **Annaberger Posamenten-Export-Haus** beendet hat, sucht baldigst anderweit Stellung. Gef. Off. unter **A. 8.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Annaberg i. Erzgeb.** erb.

Ein j. Mann,

17 J. alt (mit Berechtigung zum einjähr.-freiwill. Dienst), welcher in einem **Getreide-, Kohlen-, Dünger- u. Futtermittelgeschäft** gelernt hat, sucht in einem ähnlichen Geschäft oder einer Mühle

Stellung.

Gef. Off. unter **T. P. 350** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erb.

Als Lagerhalter od. Geschäftsführ.

rc. sucht ein j. verheir. Kaufm. mit vielseit. Branche-Kenntn. baldigst Stell. Gefäll. Off. u. F. A. 2. L.-Reudnitz, Rathhausstr. 10, I., erb.

Ein in jeder Hinsicht vielseitig gebild. j. Mann, energisch, brauchbar und zuverlässig, geb. Unteroffizier, längere Jahre als Polizei- und Gerichtsbeamter, zuletzt als Expedient u. Magazinverwalter einer großen Maschinen- und Motorenfabrik thätig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, anderweit irgend welche Stellung, event. Caution.
Gef. Offerten erb. **J. Schlegel**, Merseburger Straße 1, L.-Plagwitz.

Expedient, welcher längere Zeit auf der Expedition eines Rechtsanwalts thätig ist, sucht Stellung in einem kaufmännischen Contor. Offerten unter **K. 22** postlagernd **Wurzen** erbeten.

Ein gewandter jung. Mann sucht **passende Stellung** unter bescheidenen Ansprüchen. Zeugnisabschriften stehen zu Diensten. Off. unter Z. 579 an die Expedition ds. Blattes.

Ein junger Mann im 19. Jahre sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung als

Volontair

womöglich in einem Engros- oder Fabrikationsgeschäft. Werthe Offert. u. **K. H. 161 „Invalidendank", Dresden**, erbeten.

Ein jg. Mann sucht zu sofort oder später in einem Comptoir Stellung als

Volontair.

Caution kann gestellt werden. Gute Schulbildung. Beste Zeugnisse.
Gefl. Offerten beliebe man unter Z. 581 bald zu richten an die Expedition d. Blattes.

Ein Maschinist, welcher auch mit Gasmotoren, elektr. Beleuchtung, Accumulatoren gründlich vertraut ist, **sucht Stellung.** Gefl. Off. sub **A. 384** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Stelle-Gesuch. Ein junger tüchtiger **Müller** sucht Stelle in einer Wassermühle zur weit. Ausbildung. Adr. unter H. 32 Expedition dieses Blattes.

J. flotte Kellner empf. Franke, Nicolaistr. 18.

Ein junger Mann sucht sofort Stellung als **Cassenbote, Buffetier** oder **Bierverleger.** Caution wird gestellt. Werthe Adressen unter **G. 241** in die Expedition dieses Blattes.

Weiteres unabhängiges Ehepaar ohne Kinder sucht, auf gute Empfehlungen gestützt, zum 1. October d. J. einen

Hausmannsposten.

Event. könnte Caution gestellt werden. Gefl. Offerten ant. **G. 238** in die Exped. d. Bl. erb.

Ein verheir. Putzmacher (ohne Kinder), m. selbstst. f. sich gearb., s. in einem gr. Grundst. oder Fabrik **1 Hausmannsp.** per 1. Oct. wo er tägl. f. Besch. h. Off. F. E. B. Fil. Zeitz. St. 35.

Herrschaftl. Diener,

noch in St. Köln, mit g. Zeugn., sucht per 1. Aug. od. 1. Sept. St. Auskunft Leipzig-Lindenau, Felsenkellerstr. 6, II., b. Martich.

Marktb., Kutsch., Hausd., Laufb., Haus- u. Arbeitsb. empf. Hofmstr. Germania, Reichsstr. 14.

20 M Prov., der e. Mann, 40 J., dauernde Stell. als Markthelfer od. Fabrikarbeiter verschafft. Adr. Geibrich, Neudnitz, Bergstr. 12, III. r.

Junger kräft. Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht irgend welche Beschäftigung. W. Adr. u. L. 188 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein **Mann,** verheirathet, sucht Stelle als **Markthelfer** und **Kaffeebrenner.** Selbiger war 11 Jahre bei der Firma **A. Walter** thätig. Gef. Offerten unter R. B. Lindenau, Aurelienstraße Nr. 21, II. links.

Herrsch. Kutscher u. Diener (sh. gedr. Cavall. u. Officiersb.) empf. R. Leß, Klosterg. 16, II.

Geschäftskutsch., Bierfahr., Kellerarb., Hausd. rc. empf. d. Bur. Klostergasse 16, II.

Ein **Gestütswärter,** welcher 3—4spännig fahren kann u. im Reiten u. Fahren bewandert, jetzt noch in Stellung, sucht baldmöglichst Stelle als **herrschaftlicher Kutscher** hier oder auswärts. Adr. unter H. 17 in die Expedition d. Bl.

Ein j., anst. **Mädchen,** welches mehrere Jahre in Rußland gewesen u. der russischen Sprache mächtig ist, sucht Stellung als

Erzieherin

oder dergl. W. Offerten erbeten an G. Hölzel, Berliner Straße 50, 2. Etage.

Anst. Mädchen f. Stell. als Kinderfräul. od. bess. Stubenm. sof. Eutritzsch, Braustr. 13, I. r.

Mädchen mit langjähr. gut. Zeugn. sucht St. a. Kinderfrl. o. St. d. Fr. Mädch. Reichsstr. 40, II.

Cassirerin

mit guter Handschrift sucht Stellung per 15. Juli oder später. Gef. Off. erbitte unter **B. B. 539 „Invalidendank", hier.**

Ein gebild. Frl., welches die dopp. **Buchführung** erlernt hat, sucht, um sich zu vervollkommnen, baldigst Stellung. Gehalt Nebensache. Werthe Adressen erbeten unter **H. 20** in die Expedition dieses Blattes.

Ein solides anständiges Mädchen sucht Stelle als **Verkäuferin** in Bäckerei, Conditorei oder Fleischerei
Naundörfchen Nr. 28, 2 Treppen.

Tücht. **Verkäuferin** in Colonialwaarengeschäft sucht per 1. Sept. od. sp. pass. Stellg. gleich welch Branche. Off. u. **N. f. 37025** beförd. **Rudolf Mosse, Halle a S.**

Perfecte tüchtige **erste Arbeiterin** f. feinen Putz sucht per 1. September Stellung. Off. erb. u. **Greiz i. Vogtl.,** Carolinenstr. 11, II.

Eine unabh. j. Frau m. gut. Zeugnissen sucht Stelle als **Wirthschafterin od. Aufwartg.** Offerten erb. Eutritzscher Str. 13, H. III.

Ein ält. sol. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stellung als **Wirthschafterin** in einf. Haushalt. Selb. würde auch ein paar K. mit übern. W. Adr. u. **G. 22** Fil. Katharinenstr. 14.

Ein j. Mädch. (24 J.) aus gut. Familie, in allen Zweigen der Wirthsch. erfahr., m. gut. Zeugn. vers., sucht selbstständ. Stell. b. gebild. ält. Leuten nach auswärts. Gef. Off. erbeten unter H. S. Leipzig, Sidonienstraße 15, p. r.

E. Wirthschafterin f. sof. Stell. Kupferg. 7, II.

E. sehr achtb., unabh. Frau, 38 J., v. ausw., f. all. Zw. d. Wirthsch. erfahr., wünscht Unterstütz. f. Stat. od. Geb. N. d. Fr. Anders, Kl. Burgg. 14, I.

Ein gebraucht. u. einf. Wirthsch. v. 40 Jahren f. Stell. **hier** od. ausw. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ein junges, gut erzogenes Mädchen (Lehrerstochter), welches in weiblichen Handarbeiten und im Kochen nicht unerfahren ist, sucht als **Stütze der Hausfrau** Stellung. Adresse: Lehrer **Wohlleben,** Eisenstedt, Bez. Halle.

Für eine geb. j. Dame wird **Stellung** als **Stütze im Haushalt** oder zur Beaufsichtigung der Schularbeiten bei 1—2 Kindern **gesucht.** Es wird weniger auf Gehalt, als auf liebevolle Behandlung Werth gelegt. Offerten erbeten unter **H. 27** in die Expedition dieses Blattes.

Junges **Mädchen** aus g. Familie möchte sich als Stütze d. Hausfrau ausbilden. Gef. Offerten **Gasthof Eiche** bei **Naunhof.**

Eine perf. Kochmamsell sucht Stelle für kalte od. warme Küche Peterskirchhof 1, I.

Eine jüngere **Kochmamsell** sucht Stelle neben der Frau im Hotel oder Restaurant hier oder auswärts. Adr. gef. Johannisgasse Nr. 5, parterre (Lotteriegebäude) niederzulegen.

E. j. **Mädchen** sucht Stelle als Lernende für kalte Küche. Näh. Promenadenstr. 3, IV. l.

Besseres Dienstpersonal, auch für Hotels, besorgt jederzeit **Mädchenheim,** Reichsstr. 40.

Reit. perf. Köchin od. Wirthsch. sucht St. i. f. Priv. od. Gasthof Neukirchhof 38, 2 Tr. lks.

Anständ., gut empfohl. Mädchen, im Kochen bewand., sucht Stelle in bess. Familie als Köchin oder als Stütze der Hausfrau. Adr. b. Hrn. Herrmann Nachf., Kl. Fleischerg. 16, erb.

J. Köchin m. g. Zeugn. sucht sofort oder später Stellung ev. zur Aushilfe. Gef. Off. erb. L.-Plagwitz, Merseburger Str. 1, Tr. B, III.

Perf. **Kochfrau** sucht Beschäftig. nach auswärts. Adr. A. Cig.-Gesch., Nürnb. Str. 27.

E. anst. j. Mädch., in d. **Restaurationsküche** erfahren, sucht sof. Stell. in fein. Restaur. od. Hot. Gef. Off. sub L. K. Promenadenstr. 7, Ann.-Exp.

Nach Leipzig.
Nettes 18j. Mädchen, kann kochen u. alle Handarbeit verrichten, **sucht St. z. 1. August** b. **Fr. Politzeck, Magdeburg,** Heiligegeiststraße Nr. 25.

Ein anst. **Mädchen** von ausw. f. Stellung für Küch- u. Haus od. als Wirthsch. in k. Haush. Zu erfr. L.-Neuschönefeld, Karlstr. 6, I.

Ein junges Mädchen sucht weitere Stellung für Küche und Hausarbeit, möglichst bei einzelnen Leuten. Off. bitte unter **B. C. 540 „Invalidendank", hier.**

2 j. **Mädchen** suchen St. f. Küche u. Haus. Näheres L.-Neudnitz, Marktstr. 36, 3. Etage.

Ein ordentl. **Mädchen** sucht St. für häusl. Arbeit. Näh. Connewitz, Herrmannstr. 16, III. r.

1 einf. Mädch. m. 2j. Zgn. f. St. Löhrstr. 13, p. l.

2 Mädch. v. 16—19 Jahr. f. bald St. i. Vorort Leipzig. Näheres Neumarkt 16 Tr. D, II.

Ein j. anständ. u. fleißiges **Mädchen** sucht bei älterer Herrschaft Stelle. Zu erfragen Johannisgasse 10, Productengeschäft.

11 Dienstmädchen suchen Stell. in Priv. u. Restaur. **Temper,** Markthallenstr. 6, III.

Kellnerinnen für hier und ausw. u. zu Schützenfest empf. Thüring, Windmstr. 20, II.

Kellnerin empf. Franke, Nicolaistr. 18.

Kräft. Landamme u. m. Mädchen, 15—20 J., f. St. Frau **Dorn,** Schkeuditz, Hall. Straße 13.

Ein j. kräft. Mädchen sucht **Aufwartung** für den ganzen Tag, w. d. bürgerl. schlesische Küche selbstständig versteht. Offerten unter **G. 240** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Miethgesuche.

2 Einspänner mit Geschirr für Ambulance Vor- u. Nachmittag unter günst. Contract zu miethen gesucht. Off. u. W. 5 Fil. Kath.-Str. 14.

Passende Räume zu Frühstücksstube nebst Laden werden gesucht. Offerten u. H. 22 in die Expedition dieses Blattes erb.

Laden

für **Putzartikel** wird in der **inneren Stadt gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **W. Z. 202 „Invalidendank",** Leipzig.

Ein **Laden,** w. sich z. **Delicatessen** eign., wird zu miethen gesucht. Offerten unter H. 21 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird p. 1. Oct. eine freundl., ruhige Wohnung, nicht über 2. Etage, Süd od. Südwest. im bess. Hause. Preis bis 600 M. Off. mit genauen Ang. erb. unter R. S. 81 Filiale, Königsplatz 7.

Zu miethen gesucht wird im Nordviertel der Stadt eine Wohnung mit mindestens 7 Zimmern und Zubehör. Gartennutzung ist erwünscht, ebenso Stall im Grundstück bez. in unmittelbarer Nähe. Anerbieten sind Hohe Straße 15, II., abzugeben.

Gesucht wird Nähe der Bergstraße in anständigem Hause eine **Wohnung** per 1. Oct. zum Preise bis M 500.
Walther Weinert, Bergstr. 24.

Gesucht von einem jungen Ehepaar **Logis** von 2—300 M, enth. St., Küche, Kammer, in Nähe d. Petersthors. Adr. Emilienstr. 36, IV. l.

Von pünktl. Leuten wird eine **Wohnung** ges. von 320—350 M, Südv., bis zur Arndtstr. Off. u. W. Ann.-Ann. Zeitzer Straße 57, erb.

Eine anst. Familie sucht eine kl. Wohnung, a. Ostern. Off. L. 85 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Einz. Herr sucht f. 1./10. pass. **Wohnung,** ca. 3 Zimmer u. Zub., bis 500 M, Gohlis od. Nordviertel bevorz. Off. u. **P. 2919** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sommerfrische für einen einzeln. Herrn nahe Leipzig sofort gesucht. Bedingung Wald, gute bürgerl. Kost. Gefl. Offerten unter **„Ruhe"** hauptpostlagernd Leipzig erb.

In Thüringen

gesucht für die Ferienzeit gesund gelegene **Wohnung mit Pension** für Familie von 4 Personen. Gefl. Off. **G. 242** Exp. d. Bl.

Junger gebildeter Kaufmann sucht in der Nähe der Zeitzer Straße feines **Garçonlogis.** Clavier erwünscht. Adr. nebst näh. Ang. sub H. 10 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Junger Kaufmann sucht per 15. Juli gutes **Garçonlogis** im Nordviertel. Gef. Offerten mit genauen Preisangaben u. H. 14 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Im Musikviertel ein **Garçonlogis mit Pianino gesucht.** Adr. mit Preisang. u. **A. N.** Berliner Str. 20, I., bei Fr. Brandt.

J. Kaufm. sucht per 1. August bei anst. Fam. bill. f. **Garçonl.** in nächster Nähe der Börse. Off. u. Pr. A. A. 1 Fil. Katharinenstr. 14.

J. **Garçonlogis** ganz i. d. Nähe v. Markt f. sol. Dame ges. Off. N. 201 Katharinenstr. 14.

Eine **leere Stube u. Kammer** sofort zu miethen gesucht zu 120 M pro Jahr v. einer soliden D. Adr. Plagwitzer Straße 37, I. r.

Gesucht wird für **jungen Franzosen Wohnung** und **Pension** in einer respectablen Familie, wo derselbe die **deutsche Sprache** erlernen kann. Katholiken erhalten den Vorzug; man hält auf kräftige, wenn auch einfache Kost. Adressen mit Angabe von Referenzen sowie des Preises für Wohnung mit und ohne Pension unter **G. 239** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schlafstelle sucht 15jähr. jung. Mann billig. Annonc.-Exped. Heinr. Kießer, Kath.-Str. 7, II.

Eine Dame sucht zum 15. Juli ein anständiges, möblirtes, sep. Zimmer in freier Lage. Gutes Bett. Mittagstisch Bedingung. Offerten mit Preisangabe unter H. 1 in die Expedition dieses Blattes erb.

Pension in der Nähe des Krystallpalastes v. j. Kaufmann gesucht. Off. mit Preisang. u. H. 24 in die Expedition d. Blattes erb.

Eine studentische Corporation sucht ein 70—80 Personen fassendes Kneipzimmer vom 15. October ab zur alleinigen Benutzung zu miethen. Angebote u. B. 99 niederzulegen in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums vermiethet**
C. A. Klemm,
Neumarkt Nr. 28 (Hohe Lilie).

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe,** Königsstr. 6.

Prachtv. kreuzs. Pianinos, Pianof., Harmoniums verm. u. 4—15 M p. M. Pfaffendorfer Str. 3, I.

Verm. b. g. **Pianinos** Erdmannstr. 1, I. r.

Mühlen-Verpachtung.

Todesfalls halber ist die in Leipzig-Connewitz gelegene **Handelsmühle,** bestehend aus Mehl-, Oel- und Schneidemühle, zu verpachten. Die Mühle besitzt sehr große, geräumige Gebäude, aushaltende Wasserkraft, sowie Einrichtung mit Turbine u. elektrischer Beleuchtung, neu erbaut. Leistungsfähigkeit der Mahlmühle im Jahre 1892 40 000 Ctr. Die Lage der Mühle ist die denkbar günstigste durch ihr nahes Absatzgebiet. Bewerber, welche practisch und gut situirt sind, erhalten nähere Auskunft. Persönliche Ueberschau kann zu jeder Zeit geschehen.

Eine Fabrikanlage,

complet eingerichtet, zur **Steinnußknopffabrikation,** auch zu anderem Betrieb geeignet, ist zu verpachten ev. zu verkaufen.
Offerten sub F. 888 postl. **Schmölln** erb.

Eine neugebaute **Bäckerei** ist per 1. Oct. 93 zu verm. Näh. L.-Neudnitz, Victoriastr. Nr. 9.

Zu vermiethen! Für Buchhändler!

Per sofort oder später das helle geräumige **Souterrain-Local Stephanstraße 22** mit theilweiser noch bestehender Einrichtung, als Packtafeln, Zähltische, Gaseinrichtung und Regalen. Miethe 500 M jährlich.
Näheres durch den Hausmann daselbst.

Nürnberger Str. 37

sind zwei
hübsche Läden
mit großen Schaufenstern billig zu vermiethen.
Näheres daselbst im Cigarrengeschäft oder bei Schwarz & Co., Reichsstr. 22.

1 Laden

mit 2 daranstoßenden **Zimmern** ist **Promenadenstraße Nr. 7** sofort oder 1. Oct. zu vermiethen. Näheres bei
Ferd. Flinsch, Augustusplatz.

Theater-Passage

ist ein **Laden** nebst **Arbeits-** oder **Niederlagsraum** sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres bei
Ferd. Flinsch, Augustusplatz.

Reichsstrasse 19

ein gr. Laden sofort zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dr. **O. Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

Nürnberger Straße 51 Laden

für sofort oder später zu vermiethen.

Ein **Laden** mit Wohnung 1. October zu vermiethen Neudnitz, Rathhausstraße 31, I.

Laden, Productengesch., z. 1. Oct. zu bez. L.-Kleinzschocher, Wurzener Str. 71, 1 Tr.

Eckladen in Halle a. S.,

mit oder ohne Obergeschoß, beste Geschäftslage, bisher 10 Jahre an das Teppich-, Tapeten- und Möbelgeschäft von F. A. Schütz verpachtet, anderweit zu vermiethen. **O. Stenzel, Halle a. S., Leipziger Straße 87.**

Dörrienstraße 3, 5 u. 7

1. Etage als Bureau oder Wohnung per 1. Juli M 1100,
3. Etage als Wohnung p. sofort M 1000,
½ 3. Etage als Wohnung p. sofort M 700
zu vermiethen.

Als Comptoir (Bureau)

ist ein geräumiger **Laden** mit Nebenräumen, **sehr geeignet dazu,** für 1. October zu vermiethen. Näheres Nürnberger Str. 45, I.

Hübsches freundl. **Comptoir,** Nähe des bayer. Bahnhofs, event. auch trockene **Lagerräume** sind zu vermiethen. Adr. u. H. 15 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

An der Börse, Sachsstr. 3, pt.

ist ein **Contor** mit großen hellen Niederlagsräumen per sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Promenadenstraße 22

sind **große helle Fabrikräume in 1. u. 2. Etage des Hofgebäudes** zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Sophienstraße 27,

zwischen Bayerische und Elisenstraße, Souterrain-Werkstatt mit Dampfabgabe,
½ **3. Etage** ½ **4. Etage**
zu vermiethen. Näheres daselbst i. Comptoir.

Werkstelle, ev. mit Dampfkraft,

circa 120 qm groß, sofort zu vermiethen **Moltkestraße Nr. 52.**

Helle trock. **Werkstelle** mit Souterrain 36 □m, bill. z. verm. (Zucht. ausgeschl.) Sternwartestr. 16, I.

Helle Werkstatt mit Einfahrt preiswerth zu vermiethen **Colonnadenstraße 28, I.**

Helle Werkst. od. Niederl. 35 □m. Ulrichsg. 56.

Lagerkell. u. Compt., Arbeitssaal Brüderstr. 19, I.

Für Buchhandlungen passend

sind in unserem Grundstücke Thalstrasse 4 die im Parterre rechts belegenen Geschäftsräume von jetzt ab zu vermiethen.
Anfragen erbeten nach Thalstraße 6, Kontor von Sieler & Vogel.

Zu feinster bester Geschäftslage Dessaus sind zwei große Läden,

mit je zwei großen Schaufenstern, elektrischer u. Gasbeleuchtung, nebst daranstoßenden Wohnräumen, vollständig neu eingerichtet, für 1200 u. 1400 M von jetzt ab oder 1. **Octbr.** zu vermiethen. Besonders geeignet für feines Manufactur- und Confectionsgeschäft.
Auch ist daselbst die herrschaftliche **Oberetage,** 10 resp. 13 Räume, mit Zubehör, schöner Veranda u. Garten, zum 1. Oct. zu vermiethen. Preis 1200 M. Näh. das. Cavalierstr. 7, I.

Großer Arbeitssaal Wächterstr. 26, I,

event. mit anstoß. Wohnung, letzterer auch als **Comptoirräume, per 1. October, event. früher,** zu vermiethen. Näheres **Nr. 24, Hof l. beim Hausmann.**

Schöne helle Fabrikräume

mit Dampfkraft sind billig zu vermiethen **Connewitz, Leipziger Straße 12.**

Große Kellerräume

zu vermiethen Wächterstraße 24/26. Näheres beim Hausmann Nr. 24, H. I.

Ferd. Rhodestr. 12

ein herrschaftliches **Hochparterre,** sowie eine **3. Etage** sof. od. spät. für 1500 u. 1600 M zu vermiethen. Näh. part.

Am Rosenthal,

Waldstraße 70, ½ 1. Etage mit Bad, 720 M, per sofort oder später zu vermiethen.

Mozartstraße Nr. 2, am Concerthause,

ist eine elegante **2. Etage,** Sonnenseite, schöne Aussicht, enth. 7 Zimmer, **Badestube** nebst reichlichem Zubehör, desgleichen ein **Logis im Erdgeschoß,** auch zu **Atelier** für **Architekten** passend, bestehend aus 5 Räumen, per sofort zu vermiethen.
Näheres bei Herrn Architekt **Zeißig, Mozartstraße 5.**

Bismarckstr. 10

ist die 2. Etage mit Balcon vom 1. Octbr. d. J. für 1632 M jährl. zu verm. Besichtig. v. 10—1 Uhr.

Promenadenstrasse 28,

Sonnenseite, gr. herrschaftl. 2. Etage, 7 Zim., **Bade-Einrichtung,** 4 Kam. rc., sofort od. spät., 1700 M, zu verm. Hübsch renov. Näheres Gartengeb. I. u. Albertstr. 31, 3. Etage links.

Schützenstraße 15

ist die vollständig renovirte **2. Etage,** bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, großem Vorsaal, **Alkoven,** Mädchenstube u. sonstigem reichl. **Zubehör, baldigst** zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Marienstrasse No. 21

große Wohnung in 2. Etage, 8 Zimmer sammt Zubehör, **zum 1. October zu vermiethen.**
Besichtigung zwischen 10 und 12 erbeten.

Grimmaische Strasse 22

in der **Löwen-Apotheke** ist per sofort oder später die **dritte Etage** preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfragen.

Marienplatz,

Ecke Nautisches Gäßchen 2, schöne halbe 3. Etage, 6 Zimmer sofort od. später zu vermiethen. Auch sind einige **Verkaufsläden** daselbst zu vermiethen.

Nordstraße 31, Eckhaus,

in der Nähe hoher Schulen, ist die Jahre lang vom Albert-Verein innegehabte geräumige **3. Etage,** eventuell auch getheilt, passend für Pensionat, Poliklinik rc., per 1. October anderweit billig zu vermiethen. Näheres bei **Wilh. Ohme,** Petersstraße 12.

Floßplatz

u. Nähe frdl. Wohn., 300—500 M, p. 1./7., u. 600, 650, 800, 1075, 1500 M, ev. mit Gärtchen, p. 1./10. zu verm. Näheres beim Besitzer, Floßplatz 11, I.

Herrsch. Stallung mit Wagenremise

event. Kutscherwohnung per 1. October zu vermiethen **König Johannstraße 7.**

Lange Straße 8, Diana-Bad,

sof. od. später zu verm. Parterre 580 M, als Wohn- u. Gesch.-Local; II. Wohn. 200 M; für 1. Oct. Wohn. v. 225, 300, 400, 580 M.

Hohes Parterre zu 350 M,
3. Etage zu 375 M,
4. Etage zu 275 „
zu vermiethen **Fregestraße 21, 2. Etage.**

Humboldtstraße 5, am Rosenthal, ist das freundl. u. sonnig gelegene **Parterre,** bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zum October zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Moschelesstrasse 11

ist die herrschaftliche **1. Etage,** enthaltend 6 höchst elegante Zimmer, großes helles Vorzimmer, Bad und Zubehör, für sofort oder später zu vermiethen.
Näh. daselbst b. Hausmann im Souterrain oder Architekt **Rösenberg,** Stephanstraße 8.

Mühlgasse 10

sind geräumige **Wohnungen** in 1. Etage, neuhergerichtet und auch zu Geschäftslocal vorzüglich geeignet, per 1. October d. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harich,**
Universitätsstraße 4, 1. Etage.

Friedrich Liststraße 10

Gartengebäude 1. Etage, 2 zweif., 1 einf. Stube, Küche, geräumiger Vorsaal rc., per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Vordergebäude 1. Etage.

Berliner Straße 42
½ 1. Etage zum 1. October d. J. für M 450 zu vermiethen.
Näheres daselbst **Hof 1. Et.**

Carolinenstraße 12 ist zum 1. Oct. halbe 1. Etage, best. aus 3 Stub., 2 Kamm., Küche, 2 Keller, Bodenk. rc. im Pr. v. 540 M zu verm. Zu bes. v. 10—2 Uhr. Näheres daselbst part.

Czermak's Garten 3, I. Wohn. 2 Zim., 1 Schlafk., K. u. Zub., 1080 M per sofort zu vermiethen. Näh. beim Hausm.

Ranstädter Steinweg 12, Wohnung, neu hergericht. 1. Et., Mittell., sofort, 425 M, 2. Et., Mittell., 480 u. 200 M, 1. October.

Hohe Str. 2 (Sonnenseite) frdl. 1. Etage 1. Oct. für 600 M zu verm.

Mendelssohnstr. 10 ½ **1. Et.** 4 Z. u. Zub. zu verm. Näh. pt. lk.

2 kl. Logis in 1. Etage billig zu vermiethen Gr. Fleischergasse 28, part. r.

Arndtstraße 46, eine kl. frdl. 1. Et., 575 M, zu vermiethen. Näheres S.-G. I.

Zu vermiethen **1 Logis** 1. Etage. Preis 420 M. Näheres Berliner Straße 54, part.

Frankf. Str. 17, 1. Et., 800 M, 4 Z., 4 K.

Elstermühlgraben 3

eine halbe 2. Etage für 450 M per sofort, auch Eingang von der Frankfurter Str. 5 bez. Näheres Gustav Adolphstraße 44, parterre.

Kurprinzstrasse 5

sofort oder später 2. Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, reichl. Zubehör, desgl. 1. Etage, dieselben Räume, 1. October.
Näheres im Lampengeschäft daselbst.

Ein frdl. Familienlogis in 2 Et. für 400 M,
„ „ „ „ **3.** „ „ 180 „
„ „ **helle Werkstelle in 2. Etage** für 180 M im Hofe per 1. October cr. beziehb.
Näh. Hausmstr. Sternwartenstraße 14/16.

Schenkendorfstraße 17

zweite ganze Etage mit Zubehör, schön eingerichtet, per 1. October.

Schützenstraße Nr. 4,

Tr. B, in 2. Etage große Wohnung zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Hofgeb. links I.

Promenadenstraße 39

ist **per 1. October frdl. 2. Etage für 500 M zu verm. Näheres das. part.**

Reichsstraße 4

ist zum 1. October ds. Js. die **zweite Etage** zu vermiethen.
Dr. **Schüller,** Nicolaistr. 24, III.

Eine große **2. Etage,** Ecke Windmstr. u. Emilienstr. 28, à 1000 M. Nähe der Markthalle sofort zu vermiethen durch d. Hausm.

Eine große **2. Etage,** ganz oder getheilt, d. Lage in Leipz., Ecke Petersstr. u. Schloßg. 2, zu Bureau rc. pass. sof. zu verm. durch Hausm.

Dufourstraße 13 ist eine 2. Etage mit 4 Z. u. Zub., per 1. Oct. für 650 M zu verm. Näh. im Laden das.

Südplatz, Kochstr. 4,

eine zweite halbe Etage preiswerth jetzt oder später zu vermiethen. Näheres beim **Hausm.**

Sogleich oder später
II. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, à 390 M p. a.
Tänchenweg Nr. 15, I. links.

Zeitzer Str. 17 halbe 2. Et., 500 M, zum 1. October oder später.

2 kl. Logis, Ulrichsg. 18, II., à 144 u. 192 M, sofort zu verm. d. Sternwartestr. 19, part.

Magazingasse 13 ist 2. Et. zu verm., 300 M.

Fr. Wohnung 285 M, 2 Tr., 1. Oct. Erdmannstr. 8.

Concerthausviertel,

Haydnstrasse No. 1,
sind für 1. October im 3. Obergeschoß eine hübsche **Wohnung** mit 3 Zimmern nach vorn und 2 Kammern nebst Zubehör nach hinten, sowie eine **2. Etage** mit 5 Zimmern, groß. Erker, Bad u. Zubehör zu vermiethen.
Näheres daselbst bei **Dietze & Ohme** oder beim Hausmann im Hofe.

Blücherstraße 39

herrschaftl. 3. Etage mit allem Comfort der Neuzeit, Wasserclosett, 8 Fenster Front, für 900 M zu vermiethen.

In gutem Hause geräumige 3. Etage, best. aus 5 großen Zimmern, 3 Kamm. u. Zubehör, neu hergerichtet, sof. oder später an ruhige Miether zu vermieth.
Thomasiusstraße 3, parterre.

Kochstr. 20 3. u. 4. Et., neu herger. Wohnung sof. zu verm., 300 bis 400 M. Näheres 3. Etage, Geffert.

Wettiner Str. 12, f. Lage a. Rosenthal, 3. Et. l. 1. Octbr. z. v., 3 Z., 1 Km. u. Zub. u. **Gart.** M 440 Bes. v. 10 Uhr an.

Ein Fam.-Log. ½ 3. Et. sch. frdl. Lage 630 M per 1. Octob. zu verm. Albertstraße 26, III.

Elsterstr. 71, ruh., anst. Haus, 1. October ½ 3. Et., 400 M, u. sch. Part.-Logis, 300 M, z. verm.

Humboldtstraße Nr. 7,

nahe am Rosenthal, freundl. Wohnung in 4. Etage rechts für 400 M zu vermiethen. Näh. beim Hausmann, Hofgeb. parterre.

Ein **Hoflogis,** bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern und Bodenraum, ferner ein kleines **Hoflogis,** besteh. in Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, ist per 1. Oct. 1893 zu vermiethen **Gerberstraße Nr. 5.**
Zu erfragen beim Hausmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zwei freundliche kleine Wohnungen, Preis 175 u. 250 M, sind per 1. Oct. an ruh. einzelne Leute zu vermiethen. Zu erfragen König Johannstraße 7, Mittelgeb. 1. Etage, bei **Forbriger.**

Lampestraße 7
zu vermiethen mehrere Wohnungen im Preise von 450—850 M mit Garten. Näheres daselbst beim Hausmann 4. Etage.

Zeitzer Strasse 29
sind **zwei Wohnungen** sofort bez. per 1./10. d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann in Nr. 27.

An der Pleisse 9,
Burgaßeld's Garten, sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 800—1600 M zu verm. Näh. beim Hausmeister daselbst.

Stadt Augsburg,
5 Windmühlenstraße 5,
zwei Logis, 200 u. 180 M, sofort beziehbar.

Sternwartenstr. 73, n. a. Johannisth., zu verm. Wohn. 3St. 2 Z., K. u. Zub. 450 M p. 1. Oct. 2 St., 2 Z., K. u. Zubeh. 270 M. Näh. I. lks.

Weggangsh. ist sof. eine helle Wohn., best. in 2 Zim., 2 groß. Kam. nebst hell. Küche u. groß. Vorl. u. Verschl., z. vm. Erdmannstr. 15, Hof 1. Et.

Zu vermiethen
ein **Logis** sofort od. sp. Näh. Nicolaistr. 27, III.

Frdl. Logis, 300 und 310 M, per 1. October zu vermiethen
Moltkestraße Nr. 52.

Elisenstr. 69 { sind Wohn. i. Pr. 510, 430, 380, 360, 330 1. Oct. z. hab.

Sch. Logis zu 320—450 M Wächterstraße 24 z. vm. Näh. d. Hausm., Hof l.

Moltkestraße 3, am Schleußiger Weg, sehr schöne Logis v. 200—425 M per 1. October.

Wohnungen 460, 250, 150 M, eine Werkstatt 210 M, f. od. sp. z. verm. Moritzstraße 17.

Zum 15. Juli oder 1. Aug. ist ein **Hoflogis** Seeburgstr. 24, Stube, K., K., zu vermiethen.

2 S. **Wohnungen** im Hofe Colonnadenstr. 28 zu vermiethen. Preis 250 u. 160 M. Näh. 1. Et.

Kreuzstraße 46 eine schöne Wohnung 300 M, zu vermiethen. Näheres S.-G. I

Wohnung von 310 bis 400 M per sofort zu vermiethen Wechslerstraße 2.

2 fl. **Logis** in best. Hause zu 216 M sof. od. spät. zu beg. Friedrichstr. 29, im Laden.

Einige ges. Wohnung sof. od. sp. Ulrichsg. 36.

Hübsche **Logis** im Part. u. der 1. Etage anstänb. Häuser sind theils sofort, theils per 1. October für 270, 290 und 355 M incl. Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres Reudnitz, Louisenstraße 2, pt. l.

Reudnitz, Senefelderstraße 23,
ist eine elegant ausgestattete Wohnung, 1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör, per sofort od. später billig zu vermiethen. Näheres part. links.

Josephinenstr. 1, Pferdebahn, L.-Reudn., 1 Hoflogis 1. Et., 2 St., 2 K., Küche, Wasserleitung, der Neuzeit entsprechend, Pr. 335 M. Näheres Reitzenhainer Str. 55, C. F. Saupe.

L.-Reudnitz, Lutherstraße 17,
2 Logis zu verm., best. aus 3 St., 2 K. u. Zub., 2 St., 2 K. u. Zub. per 1. October, Preis 450 M, 340 M. Näh. 1 Tr. rechts.

2 schöne Wohnungen, je 2 Stuben, 1 Kammer und reichliches Zubehör.
L.-Reudnitz, Rathhausstr. 41, p. l.

Oststr. 28 ist eine freundliche große **Parterre-Wohnung zu vermiethen.**
Näheres beim Besitzer daselbst.

Gutenbergstraße 9 u. 11 sind einige Wohnungen 3 u. 4 Tr. sof. u. 1. Oct. preiswerth zu verm. Näheres beim Hausmann.

Ein Logis, 2 St., 1 K., K. u. Zubeh., 1./10. zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstr. 31, I.

Neureudnitz, Albertstr. 2, I. sind jetzt od. später Logis mit Wasserltg. f. 190 u. 200 M z. verm.

L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 176, 2 Logis zu 186 u. 205 M, Nähe des Windmühlenwegs Näh. z. verm. Zerfe. 2 Tr. b. Kühn.

Neuban Bahnhof Stötteritz
ein **Logis,** gesund und freundlich, zu vermiethen. Näh. Grimmaischer Steinweg 10, I.

L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 59/61,
sind noch einige freundliche **Wohnungen** zu 200, 240 u. 400 M per sof. oder später zu vermiethen. Näheres Nr. 59, part. rechts.

Freundl. Wohnungen zu vermiethen von 190 M bis 350 M **Neustadt,** Markt 4.

Frdl. Logis sind billig zu vermiethen Paunsdorf, Wilhelmstraße, bei Krempler.

Freundl. 1. Etage
am Rosenthal, Gohlis,
4 Stuben, Kammer, Küche, Bodenraum und Keller, sofort oder später zu vermiethen
Sedanstraße 6, part., im Geschäft.

Gohlis, in Villa u. sch. 2. sep. Wohn. f. 300 M sofort, d. jeberz. miethfrei, auch monatl. für Garçons abzugeben. Näh. unter K. Petersstr. 12, im Cig.-Gesch.

In einem feinen Hause in Leipzig-Lindenau Nähe des Marktes, ist eine halbe **3. Etage** (4 Zimmer, Küche und Zubehör) sofort preiswerth zu vermiethen.
Näheres Demmeringstraße 32, 1. Et. lk.

Zu Neuschleußig, Könneritzstraße,
sind mehrere **freundlich gelegene Wohnungen** mit Aussicht nach Wald u. Wasser im Preise von 270—380 M p. a. sofort od. später zu vermiethen durch die
Leipzig. Westend-Baugel., Könneritzstr. 2.

Ein Garçonlogis, Stube und Kammer, Aussicht Garten, mit oder ohne Möbel zu vermiethen Grimmaischer Steinweg 10, I.

Tauchaer Straße 2, 3. Etg. Garçonlogis 15 M

Lessingstr. 13, pt. r. frdl. Garçonlogis per 1. August.

Bess. Garçonlogis am Johannap. in ruh. geb. Familie, einz. Verm. Davidstr. 8, III. l.

Gottschedstr. 6, II. r., **Garçonl.,** Wohn- u. Schlafz., bei einz. Dame.

Schön möbl. **Garçonlogis** billig zu verm. Zu erfragen Steckner-Passage 18, Laden.

Garçonlogis, prachtvolle m. Zim., à 25 u. 30 M p. Mon., zu v. Reichsstr. 21, II., vah.

Wiesenstr. 19 b, II. l., best. **Garçonl.** (2 Zim.) f. Hrn.

Garçonlogis Kreuzstraße 16, part. r.

Bess. Garçonlogis Poststraße 7, III.

☞ **Garçonlogis Lange Str. 3, I. lks.**

Garçonlogis Reichsstraße 12, 4. Et.

Garçonlogis p. W. od. Tage Poststr. 12, II.

Sehr feines **Garçonlogis** Gartenstr. 9, p. l.

Fr. **Garçonl.** 9 M Kl. Fleischergasse 19, 4. Et.

K. Garçonl. b. anst. Wwe. ab R. Schletterstr. 14, II. r.

Frdl. **Garçonlogis** sofort Poststraße 10, I.

Frdl. **Garçonl.** Eilenburger Str. 7, II., Mitte.

Garçonl., fr. W.- u. Schlafz. Colonnadenstr. 22, I. l.

Garçonlogis Querstraße 3, 2. Etage l.

Garçonlogis f. H. in d. Zem. Brühl 32, IV. Vdh.

Garçonw., eleg., sof. m. Piano Poststr. 12, I. Et. r.

Möblirte Stube u. Kammer an 2 Herren zu vermiethen Friedrichstraße Nr. 26, **Seibe.**

Zu verm. an 2 Herren möbl. Stube m. Schlaff. 2 M 50 ₰ mit Kaffee. Fr. Hager, Querstr. 1.

Leere Stube mit Kammer ist sofort zu vermiethen Sternwartenstr. 39, H. 1. 2 Tr.

Leere St. u. Kam. z. verm. Gr. Fleischerg. 9, 3. Et.

☞ **Salomonstraße 18, part. links,** fl. **möblirtes Zimmer billig.**

Fr. **Zimmer,** sofort, auf Tage, Woche oder Monat zu verm. Albertstraße 48, III. links.

Petersstr. 38, II, Treppe A, **Zimmer** zu vermiethen. Besichtigung 8 bis 2 Uhr.

A furnished room to let 28 Albertstrasse 4th floor by **Zehle.**

2 f. möbl. **Zimmer** für 12 M zu verm. Hallesche Straße 16, bei **Laue.**

Separ., möblirte Stube zu vermiethen Nürnberger Straße 15, I.

Ein sehr fr. Zimmer z. v. Universitätsstr. 10, II.

Kl. möbl. St. bill. zu verm. Schulstr. 2, IV.

Frdl. möbl. **Stube** a. 1 Hrn. Thomaskirchh. 5, II.

G. möbl. Stübch., 12 M, Teichert, Hainstr. 19, C. II.

☞ Fr. St. a. D., 15 M m. Kaff. Lessingstr. 3, IV.

Gut möbl. Zimmer b. zu verm. Löhrstr. 6, III. r.

Fr. möbl. Zimmer Gr. Fleischergasse 20, I. r.

Fr. möbl. Stübch. f. 1 H. Hospitalstr. 32, 4. Et. l.

2 freundl. möbl. St. zu verm. Albertstr. 31, III.

Sep. möbl. Stübch. f. Mdch. Sternwartenstr. 20, p.

Fr. möbl. Stb. f. H. od. D. Antonstr. 13, 2. Et. l.

F. möbl. Stube f. 1 H. Weststr. 84, 4. Et. links.

Möbl. **Stube** f. H. Hohe Straße 26b, Hof part.

Fdl. Z. a. Schlfst. f. ordl. Mdch. Lützowstr. 26, I.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Gerberstr. 17, III. ob.

Frdl. Stube als **Schlafst.** Turnerstr. 25, H. 1.

Möbl. **Stube** f. H. a. Schlafst. Kather.-Str. 2, II.

Freie Schlafstelle
an ordentl. Mädchen gegen Verr. fl. häusl. Arbeiten sofort Burgstraße 14, 2. Et. rechts.

Frdl. Schlafst. f. 1 Hrn., Woche 2,50 mit Kaffee, Reichsstraße 30, III. links.

Dienstige **Mädchen-Schlafstelle** sofort zu vermiethen Burgstraße 14, 2. Etage rechts.

Frdl. Schlfst. f. H. in möbl. St. Thomaskirchh. 7, III.

☞ Fr. **Schlafst.** f. anst. Mädch. Burgstr. 22, II.

Frdl. Schlafst. Rosenthalgasse 5, 4. Et.

Schlafstelle Seeburgstraße 2, 3. Etage.

Eine **Schlafstelle** für Hrn. Nordstr. 43, pt. l.

Frdl. möbl. Stube f. Hrn. Alexanderstr. 8, III.

Bill. Schlafst. f. Damen Kl. Fleischerg. 20, I. l.

Freundl. Schlafstelle Humboldtstr. 20, H. I.

Frdl. Schlafst. f. H. 1 M 50 ₰ Klostergasse 13, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Brühl 11, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Pfaffendorfer Str. 8, Hof I. l.

Schlafstellen billig Magazingasse 25, 3. Et.

2 frdl. Schlafst. f. H. Hôrtelstraße 11, 2. Et. links.

Fr. Schlafst. in möbl. St. Alexanderstr. 39, III.

Möbl. Schlafst. f. H. Leplaystr. 8, 4 Tr. r.

Off. möbl. Schlfst. f. H. Pfaffend. Str. 14, IV. r.

☞ **Pension, Garçonlogis, auch für Famil. a. für kürz. Zeit** Windmühlenstr. 46, II.

☞ **f. Pension Leplaystraße 8, part.**

G. Pension Georgenstr. 1, III. l., Ecke Wintergstr.

f. Pension in g. Fam. Leplaystr. 10, III.

Wahren.
Morgen Sonntag, den 9. Juli,
Concert und Ballmusik.
Anf. 4 Uhr. **H. Matthäi,** Musikdirector.

Schützenhaus
in Eilenburg.
Während des **Schützenfestes,** welches vom 9. bis mit 16. Juli gefeiert wird, empfehle meine unmittelbar neben dem Festplatze gelegenen geräumigen Localitäten mit schattigem Concertplatz den geehrten Herrschaften zum Besuch. Während der Festwoche an allen Nachmittagen **Concert.**
Jeden Tag wird à la carte gespeist. Dabei empfehle gute Biere und feine Weine.
Hochachtungsvoll
H. Lehmann.

? Warum ?
bietet der **Gutenberg-Garten** gesunde und reine Luft? Weil er frei liegt und nicht von Häusern eingezwängt ist. Wer sich erholen will, gehe demnach nach dem **Gutenberg-Garten**
11 Hospitalstrasse 11.

Eis,
à Portion 20 ₰, empfiehlt **Osw. Hartmann, Bäckerei u. Conditorei,** Gustav Adolphstr. 38.

Café Bomberg,
Colonnadenstraße.
Hochfeine Biere.
Kühler freundl. Aufenthalt.

Mittelpunkt Mölkau
Heute Schlachtfest.
Walther.

Lützschenaer Brauerei.
Heute Schweinsknochen,
☞ **Biere hochfein.** ☜
A. Furkert.

Speisehalle, **Katharinenstr. 19.** Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

☞ Drei Herren (Studenten) suchen in besserer Pension Mittags- u. Abendtisch. Off. sub K. 35 ... Preisang. niederzulegen Kleine **Fleischerg. 4, Robert Braunes,** Annonc.-Bur.

Krystall-Palast.
Heute Sonnabend, 8. Juli cr.,
Drittes grosses Concert
von der **Capelle des I. Badischen Leib-Grenadier-Regiments No. 109** aus **Karlsruhe** unter Leitung des Königl. Musikdirectors **Adolf Boettge** (48 Mann in Uniform).

Wagner-Abend.

Programm.

1) **Nibelungen-Marsch** mit Benutzung der Bayreuther Festspiel-Fanfaren . . . Sonntag.
2) Ouverture z. Op. **„Tannhäuser"** } . . . Wagner.
3) Charfreitagszauber aus **„Parsival"** }
4) Intermezzo und Glockenchor a. d. Op. **„Bajazzo"** . . . Leoncavallo.
5) Perlen aus dem Bühnenfestspiel **„Götterdämmerung"** . . Wagner.

6) Ouverture z. Op. **„Rienzi"** } . . . Wagner.
7) Liebeslied, Walkürenritt u. Feuerzauber aus der **„Walküre"** }
8) **Danse macabre** . . . Saint-Saëns.
Dieses berühmte Musikstück kann man als eine ergreifende musikalische Illustration von Goethe's „Todtentanz" bezeichnen, dessen erste Strophe lautet:
„Der Thürmer, der schaut zur Mitten der Nacht
Hinab auf die Gräber in Lage;
Der Mond, der hat alles in's Helle gebracht:
Der Kirchhof, er liegt wie am Tage.
Da regt sich ein Grab und ein anderes dann:
Sie kommen hervor, ein Weib da, ein Mann
In weissen und schleppenden Hemden."
9) Divertissement a. d. Op. **„Lohengrin"** (1. Act) } . . . Wagner.
10) Spinnerlied a. d. Op. **„Der fliegende Holländer"** }

Einlass 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 1 Mk.
Billets à 75 Pfg. sind im Vorverkauf in der **Klein**'schen Kunsthandlung am Neumarkt und an der Casse des Krystall-Palastes bis Abends 6 Uhr zu haben. — **Karten** für die Studirenden der Universität beim Castellan **Meisel,** für die des Conservatoriums in der Musikalienhandlung von **Franz Jost,** am Petersteinweg.
Um vielseitig ausgesprochenen Wünschen Rechnung zu tragen, haben wir die Capelle noch für Sonntag, den 9., und Montag, den 10. Juli a. c., zu historischen Concerten gewonnen. Die Direction.

Concert-Garten Stadt Nürnberg.
Täglich Concert. Heute Sonnabend, den 8. Juli, Täglich Concert.
Vierter großer Walzer-Abend
von der Neuen Leipziger Concert-Capelle. Direction Günther Coblenz.
☞ Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. ☜
Abonnementskarten (wie im Vorjahre) im Bureau des Hotels. G. Hoffmeister.

Zoolog. Garten!
„Marquis", das californische **Wunderpferd** mit **15 Fuß** langer Mähne und **14 Fuß** langem Schweif, ausgestellt Vormittags 11—12, Nachmittags 4—8 Uhr.
Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰. „Marquis" 20 ₰ extra. **Alle Billets haben Giltigkeit.**
Ernst Pinkert.

BONORAND.
Morgen Früh-Concert der Capelle
Erdmann Hartmann.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Bonorand.
Wegen einer vom **Gesangverein „Phönix"** veranstalteten **Festlichkeit** bleibt mein **großer Concertgarten** nebst Saal für Nichttheilnehmer an diesem Feste **heute, den 8. Juli, von 7 Uhr ab geschlossen** und erlaube ich mir, dem mich beehrenden Publicum von besagter Zeit ab meinen **Garten für Nichtconcertbesucher** zur gefl. Benutzung angelegentlichst zu empfehlen. Hochachtungsvoll **Bernh. Böhme.**

Panorama.
Morgen Sonntag, den 9. Juli a. c.,
Grosses Militair-Frühschoppen-Concert im Garten
von 11—1 Uhr
ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps (42 Mann) des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Walther.**
Entrée 25 Pfg. **Moritz Tietsch.**

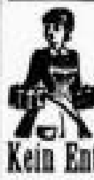
Schweizerhäuschen
(Rosenthal).
Morgen Sonntag früh von 6—8 Uhr
Promenaden-Concert
von der Capelle des Herrn C. Curth.
☞ **Eintritt frei.** ☜

Central-Halle.
Morgen Sonntag
Ball-Musik.
☞ Anfang 4 Uhr. ☜
Centralhalle-Restaurant:
Heute: Schweinsknochen. Sonntag: Allerlei. **R. Carius.**

Ton-Halle. Heute Sonnabend **Ballmusik.**
Anfang 7½ Uhr. **Fr. Stephan.**

Bayrischer Bahnhof.
Heute Sonnabend Abend
Großes Extra-Militair-Concert
mit besonders gewähltem Programm
vom Musikcorps des
Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg" Nr. 106.
Direction: Herr **J. H. Matthey.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll **E. Kaufmann.**

Brühl 42. *Brühl 42.*
Gute-Quelle,
Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Großartige Ventilation.
Elite-Künstler-Vorstellung.
☞ Nur Specialitäten allerersten Ranges. ☜
Neu! **Miss Rose Grafton.** Neu! Internationale Verwandlungssängerin und Tänzerin. Neu! **Valentine und Annie.** Neu! American Instrumental excentrics and dancers. Neu! **Gepreilt!** Neu! Humorist. Ensemblescene m. Ges. Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Ref. Plätze 75 ₰. Bons u. Familienbillets giltig.
Tunnel. Weinrestaurant. Hochfeine billige **Weine.** Flotte Bedienung. Geöffnet bis Nachts 2 Uhr. **H. Fritsch.**



Wo kann man sich amüsiren?
Wolfsschlucht, Brühl 35.
Täglich Concert von der bulgarischen Volkscapelle.
Allerhand Rundgesänge unter Betheiligung der Gäste.
Kein Entrée. ff. Lagerbier aus der Freih. v. Sternb. Brauerei, Lützschena. ff. Culmbacher. Echt Berliner Weiße. Kein Cassiren.
Ergebenst **Kulhanek.**

Stadt Augsburg
(Inh.: **Ernst Kummer,** 5 Windmühlenstraße 5).
☞ Schönes, großes, bestventilirtes Familien-Local. ☜
Täglich **Frei-Concert** von meinem neu aufgestellten
Riesen-Orchestrion mit Dampfbetrieb,
das anerkannt beste und einzige hier in Leipzig.
Gutgepflegte Biere, **Rohlandsbräu u. Culmbacher.** ff. **Stammessen.**
☞ **Aufmerksame Bedienung.** ☜

Mucke's Restaurant und Gartenlocal,
Ecke Zeitzer und Sidonienstraße 49.
☞ **Heute Italienische Nacht und Frei-Concert.** ☜
ff. Vereinslager und Böhmisch, echt Culmbacher.
Gänsebraten mit Thür. Klößen.

Gutenberg-Keller Hospital-Strasse. **Heute kein Concert.**
Nächsten u. folgende Sonnabende Abds.
Concert der Capelle Kleitz.
Die Abonnementsk. Peterhäusel erh. ᵹ. Casse zurück.

Liebotschaner Böhmisch
ist bis jetzt das beste echt böhmische Bier; nach der neuesten Analyse ergeben sich in:

	Alkohol	Extract	Stammwürze
Liebotschauer Bier	3,53 %	6,66 %	13,72 %
Pilsner (Bürgerl. Brauhaus Pilsen) . .	3,71 %	5,49 %	12,91 %

Ausschankstellen:
Hugo Arsten, vorm. **Mertens,** Dresdner Straße 4,
Leo Knote, Oberbräu, Thomaskirchhof 16,
Café Germania — Hôtel Stadt Chemnitz — Café Toskana, Reichsstraße 15.
Verlag bei: H. Aulinger, An der Pleiße 3.

Reichsadler. ff. **Löwenbräu u. Lichtenhainer.**
Josef Berkmann.

Restaurant zum Emilienhof,
Emilienstraße 12.
Lagerbier aus der Brauerei von C. W. Naumann, Plagwitz, sowie
Echt Münchner Kindl in vorzüglicher Qualität.
Guter Mittagstisch. Tischgäste jeder Zeit willkommen.
Allsonnabendlich Schweinsknochen mit voigtländischen Klößen.
Ergebene Einladung **F. L. Hildebrandt.**

Restaurant Canitz,
Peterschiessgraben.
Elegantes Verkehrslocal der inneren Südvorstadt.
empfiehlt heute: **Stockfisch mit Schoten,**
sowie **gutgepflegte Biere.**
NB. Morgen, Sonntag: **Allerlei.**

Kulmbacher Brauhof,
☞ **Peterstrasse No. 18.** **Parterre und 1. Etage.** ☜
Heute großes **Schleien-Essen.** Bier hochfein.
A. Kellitz.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast.
Empfehle für heute: **Hammelkeule, Lapsbraten mit Thüringer Klößen.** ☜

Lindenau Drei-Linden
Sommer-Theater
Täglich Vorstellung. Volles Orchester.
(Freie Sommerbühne im Garten.)
Heute Sonnabend
Der Bibliothekar,
Lustspiel.
In Zwischenpausen **Auftreten des Ballets (8 Damen)** unter Leitung der Balletmeisterin Frl. **Strengmann.**
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Ref. Platz 75 ₰, 2. Platz 50 ₰.
Bons giltig. — Dutzendkarten, giltig für den ref. Platz, Preis 6 M, an der Casse.
NB. **Bei schlechtem Wetter im Saale Theater.**
NB. Heute Abend von 8 Uhr an **Speck- und Zwiebelkuchen.**
Pferdebahn vom Alten Theater bis Angerbrücke, Drei Linden, 10-₰-Tour.

Lindenau Drei-Linden
Morgen Sonntag, den 9. Juli,
(Nachmittag)
Im eleganten Concert-Garten
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des königl. sächs. 8. Inf.-Reg. Nr. 107. Direction: Herr **A. Dietze.**
Anfang ½4 Uhr. Reichh. Programm. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert grosser Ball bis 12 Uhr
im großen eleganten, 2000 Personen fassenden Saal.
Concert- sowie Theater-Besucher haben freien Eintritt in den Ball-Saal.
NB. **Morgen** Sonntag Abend auf der Sommer-Bühne **Das Milchmädchen von Schöneberg,** große Posse mit Gesang u. Tanz. Cassa-Eröffnung ½7 Uhr. Anf. ½8 Uhr. Ref. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. NB. **Bei schlechtem Wetter Schutz für 800 Personen.** **F. L. Brandt.**

W. Schäfer's Restaurant, Bier- u. Speisehaus I. Ranges

17. Königsplatz 17. 17. Königsplatz 17.

Schönstes und best ventilirtes Local der Stadt, bewahrt stets seinen guten Ruf!

Heute großes Doppelschlachtfest!

Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch** u. s. w.

Abends **Schweinsknochen** mit Klössen.

Von 8—11 Uhr **Grosses Frei-Concert** der Leipziger Stadtsoldaten in Uniform.

1. Etage Kaiser-Panorama, freie Besichtigung.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen: **Frühschoppen-Concert**

von der Capelle des Brandenburger Pionier-Bataillons Nr. 3.

Nachmittags ½4 Uhr:

Grosses Militair-Concert

von obiger Capelle.

Nach dem Concert: **Grosser Ball.**

Früh Ragout fin und Speckkuchen. C. Trojahn.

Drei Lilien.

Leipzig-Reudnitz. Morgen Sonntag:

Grosses Militair-Concert.

Musikcorps des königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Matthey.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Nach dem Concert **großer Ball.**

W. Hahn jun.

Schiller-Schlösschen

Morgen Sonntag, den 9. Juli:

Großes Militair-Concert und Ball.

Regimentsmusik 107er. Direction Herr Königl. Musikdirector Walther.

C. George.

Gattersburg Grimma.

Den geehrten **Vereinen** und **Schulen** empfehle meinen großen schattigen **Garten** zur gefälligen Benutzung bei mäßigen Preisen.

Auch sind noch prachtvolle **Sommerwohnungen**, mit oder ohne Pension, daselbst zu vermiethen. Achtungsvoll Gustav Schumann.

Machern. Station der Leipzig-Riesa-Dresdner Bahn.

Gasthof zur Eisenbahn.

Morgen Sonntag **drittes Kirschfest.** Von Nachm. 3 Uhr an **Garten-Concert**, nachdem **Ballmusik.** Küche u. Keller in bekannt. Güte. **Crostitzer Lagerbier.** Oswald Weisse.

Schulze-Klapka, Klosterg. 6. Heute Abend **Ente** mit Krautklössen.

Täglich kräft. Mittagstisch, hochf. Biere. Wilhelm Kunath.

Wetzig's Garten, am Bayerischen Bahnhof.

Heute Schlachtfest und Thüringer Rostwürstchen.

Schöner Aufenthalt.

Culmbacher Bier-Tunnel, Burgstr. 14.

Heute Abend: **Schweinsknochen** und **Pökelrippchen mit Klößen.** M. Finzel.

Sickert's Restaurant, Brühl 66.

Heute Sonnabend **gr. Schlachtfest.** Fr. Martz.

Maue's Gosenstube, Gr. Feuerkugel.

Neumarkt 3.

Heute **Schweinsknochen.** Gose unübertrefflich.

Hôtel de Saxe (Zacherlbräu).

Heute Schweinsknochen.

Erlanger Hof, Schloßgasse 6. Heute **Schweinsknochen.**

Zur Börse, Gohlis.

Heute **Schweinsknochen.** Arthur Krabs.

Orlin's Kulmbacher Bierstube, Nicolaistraße 51.

Heute **Schweinsknochen.** ff. Kulmbacher dunkel und hell 16 und 20 Flaschen 3 ℳ frei Haus.

Gastwirthschaft Schöpfel,

3 Hainstraße 3.

Jeden Morgen warmes Frühstück à Port. 30 Pfg.

Kräftiger Bürgerlicher Mittagstisch

10 Gänge nach Wahl 60 und 80 ₰ im Abonnement.

Heute: **Thüringer Klösse.**

Kunze's Garten,

Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.

Vorzüglicher Mittagstisch.

Heute Abend von 7 Uhr ab Speckkuchen.

Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.

Früh Speckkuchen u. Schweinsknochen, Mittags und Abends **Pökelrippchen mit Sauerkraut u. Kloß.**

Schweinsknochen mit Meerrettig.

Morgen Sonntag empfehle selbstgebackenen Kirschkuchen mit einer Tasse vorzüglichem Kaffee. W. Richter.

Verl. 1 Portem. v. Dresdn. Bahnh. b. Liebigstr., Inh. ca. 80 ℳ. Abzug. geg. Belohn. Polizei-Amt.

Verloren.

In der Ecke des Pferdebahnwagens 169, welcher Donnerstag Nachmittag 10 Minuten vor 4 Uhr in Connewitz abfuhr, ist ein **buntes Kästchen,** in welchem sich ein goldener Ring mit blauen Steinen befindet, liegen geblieben. Sollte das junge Mädchen, welches der Dame gegenübersaß und das sich später auf ihren Platz setzte, das Kästchen in Verwahrung genommen haben, so wird dasselbe, sowie jeder ehrliche Finder gebeten, da der Ring ein sehr theures Andenken ist, denselben gegen **hohe** Belohnung abzugeben

Connewitz, Königsstraße 3.

Verloren

Halskette mit Medaillon aus Granaten. Abzugeben geg. gute Belohn. Waldstr. 33, IV. r.

Verl. am 6. d. Mts. v. Stiftstr., Gohlis, bis ob. in Lange's Garten, Johannisgasse, **gold. Brosche** mit weißen Stein. G. g. Belohnung abzugeben Dufourstraße 5, im Restaurant.

Verloren eine **antike Goldmünze mit Kettchen als Uhrgehänge.**

Bitte um Abgabe gegen Belohnung Gohlis, Lindenthaler Straße Nr. 5, im Laden.

Ein einz. Halb-Schuh ist verloren gegangen. Abzugeben bei **K. Kellner,** Schuhmachergäßch.

Liegen geblieben im Pferdebahnwagen nach **Lindenau** Donnerstag Abends nach 10 Uhr eine **Papierrolle, Photographien** enthaltend. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Leipzig, Hainstr. 3, im Cigarrengesch.

Gefunden wurde von Frau Dr. Valentiner ein **Damenportemonnaie** mit Geld. Persönlich abzuholen Liebigstraße 8, I. links.

Ein **Collier** v. Granaten w. im Zoolog. Garten gefunden. Abzuh. Uferstr. 4, III. r.

Ein schwarzer **Hund** mit weißer Brust ist zugelaufen. Abzuh. in Reudnitz, Feldstr. 37, I. Der Hund h. weder Maulk. u. Steuerm. an sich.

Entflogen ein **Jacob.** Gegen gute Belohn. abzugeben Hainstr. 10, 2½ Tr., **Tülpner.**

Dank und Empfehlung

hierdurch dem Herrn **Schumann,** Behandl. v. Flechten rc., Leipzig, Ranstädter Steinweg 5, welcher mich durch seine Heilmethode in kurzer Zeit von einer 3jährigen heftigen u. stets juckenden Entzündung gründlich befreite.

Dölkau b. Merseburg, d. 4. Juli 1893.

Frau **Anna Baumbach** geb. **Schmidt.**

Ferien.

Ich suche für meinen Sohn, Realgymnasiast, 15 Jahre, einen **Reise-Genossen** zur Unternahme von schönen Radfahr-Touren; derselbe müßte auch Schüler einer höheren Bildungsanstalt und ungefähr gleichalterig sein.

Gef. Offerten sub **V. 31** Expedition dieses Blattes erbeten.

Du hast d. Herz mir bezw. — es ist ewig Dein! „Treu u. fest“ kann ich lieben nur Dich allein.

J. W. Carlsr. b. heute Ab. 8 U. Ende m. Str. Joh.-Pl.

Hole doch Brief u. H. S. 5 ab.

Riedel-Verein.

Heute Abend Nicolaigymnasium Chorprobe.

Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr.

Schweizer-Gesellschaft.

Jeden Samstag Abend gemüthliches Beisammensein **Eldorado, Pfaffendorfer Str. 4,** Zimmer Nr. 8, 2. Stock. **Gäste herzlich willkommen.**

Der Vorstand.

Leipziger Hochrad-Verein. Sonntag 7 Uhr **Lindhardt.** Nachm. Sportpl.

Verein älterer Radfahrer. Sonntag früh 7 Uhr Johannapark, Dürrenberg. Gäste willkommen.

Einzelf. Sonnt. fr. 6 U. Joh.-Kirche-Lindhardt, Nchm. ½3 Uhr Sportplatz (Rennen).

Zweite Kranken- und Begräbnisscasse für Buchdrucker zu Leipzig.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet **Sonntag, den 30. Juli, Vormittags 10½ Uhr,** im **Restaurant „Zum Johannisthal“,** Hospitalstr. 22, I., statt. Anträge hierzu sind nach § 37 der Statuten 14 Tage vor dieser Versammlung schriftlich bei dem Vorstande einzureichen. — Der Saal wird um 10 Uhr geöffnet und um 10½ Uhr geschlossen. — Zum Eintritt legitimirt nur die Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Der Vorstand.

Wilh. Volkmann, d. Zt. I. Vors. **Br. Richter,** d. Zt. II. Vors.

Invaliden- und Wittwencasse für Buchdrucker zu Leipzig.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet **Sonntag, den 30. Juli, Mittags 11½ Uhr im Restaurant „Zum Johannisthal“,** Hospitalstr. 22, I., statt. Die Tages-Ordnung wird 8 Tage vor dieser Versammlung bekannt gegeben. Anträge hierzu sind nach § 10 der Statuten mindestens 14 Tage vor der Versammlung schriftlich bei dem Gehilfen-Vorsitzenden einzureichen. Zum Eintritt in den Saal legitimirt nur die Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Der Vorstand.

Wilh. Volkmann, d. Zt. I. Vors. **Br. Richter,** d. Zt. II. Vors.

Turnerschaft des Vereins für Volkswohl.

Zu unserem, am nächsten **Sonntag, den 9. Juli,** Nachmittags von 3 Uhr an in der **Burgaue** bei **Barneck** stattfindenden **Sommerfest,** verbunden mit **Wetturnen,** sowie zu dem am Abend in dem Vereinshause, Löhrstraße, abzuhaltenden **Ball** ladet seine lieben Freunde und Gönner höflichst ein

der Turnrath.

Reclamen.

Bilder-Ausverkauf. Oelgemälde, Aquarelles, Chromos, Stiche, Photographien, Albums rc. zu Inventurpreisen. **Aug. Weger jr.,** Petersstr. 17.

Zurückges. **Stickereien,** passend für die Reise, bei Pardubitz, Markt 2.

Radfahrer-Anzüge, echt blau, ℳ 36, unter Garantie für besten Sitz bei **R. Matthäi,** Königsplatz 6, I.

Fächer-Klinik J. TRABERT LEIPZIG.

Größtes Lager aller Fächer, auch n. Ausw., exact u. bill. Kauf etc. Gestelle. Lager u. Verleih-Anstalt.

Triumphirend weit übertroffen durch

Naether's Kosmosstuhl!

Kein An- u. Abhängen der Beinstütze! Der außerordentlich billige Preis ermöglicht Jedermann diesen Comfort.

Hermann Lange, Reichsstr. 14.

Bei großer Hitze giebt es wohl kein angenehmeres, erfrischenderes u. dabei billigeres Getränk als die aus destillirtem Wasser mit verschiedenen Fruchtsäften bereiteten **kohlensauren Frucht-Limonaden** aus der **Kgl. Sächs. conc. Mineralwasserfabrik** von **C. A. Engelhardt, Leipzig,** Querstraße 22.

Trauer-Hüte

von 2 ℳ an in reichster Auswahl bei **Marie Müller,** Reichsmarkt 4, Börsengebäude.

Familien-Nachrichten.

Hans Stetefeld
Käthchen Stetefeld geb. **Schreiner**
Vermählte.
Leipzig, Gera und Savannah, Ga.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** zeigen hocherfreut hierdurch an
Magdeburg-Sudenburg, den 7. Juli 1893.
Breiteweg 121c.
Dr. **Leo Grünhut** und Frau **Betty** geb. **Epstein.**

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 7. Juli 1893.
Alfred Gretschel und Frau **Alwine** geb. Lindner.

Durch die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** wurden hocherfreut
Leipzig, am 7. Juli 1893.
Georg Mackenthun und Frau **Liddy** geb. **Sachsenröder.**

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** wurden hocherfreut
Louis Hinzelmann und Frau geb. **Sampe.**

Donnerstag Nacht verschied nach langem Leiden mein lieber, guter Mann, der Schriftsetzer

Gustav Schulze.

Um stilles Beileid bittet die tiefbetrübte Wittwe **Marie Schulze,** L.-Reudnitz, Bergstraße 18. Beerdig. Sonntag, 9. d., Nachm. ½2 Uhr v. Parochialkirchhof. Inst. aus n. d. Reudn. Fr.

Nach längerem Leiden entschlief gestern Abend ¼12 Uhr sanft und ruhig unsere liebe Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Magdalene Kirchner geb. Rogge

im Alter von 74 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, 7. Juli 1893.
die Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. M., Nachmittags 5 Uhr von der Halle des Nordfriedhofes aus statt.

Tiefgebeugt zeigen wir hierdurch an, dass am heutigen Tage mein innigstgeliebter Mann, unser theurer Vater

Herr Gottlob Friedrich Beck,

Königl. Sächs. Commerzienrath,

in Berlin nach kurzem, schwerem Leiden in Gott sanft entschlafen ist.

Hohenstein-Ernstthal, Rittergut Neutaubenheim, Berlin, den 5. Juli 1893.

Elise Beck geb. **Webendörfer,**
Fritz Beck,
Helene André geb. **Beck,**
Professor **André.**

Todes-Anzeige.

Heute Abend ¾7 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte und Vater,

der Königliche Bezirks-Feldwebel

Bruno Kranitzky,

Ritter pp.,

was wir theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen.

Döbeln, den 6. Juli 1893.

Die tieftrauernde Wittwe Anna Kranitzky,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Heute Mittag ¾1 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser geliebter Vater und Schwiegervater

Herr Johann Friedrich Ilau

in seinem 92. Lebensjahre.

Friede seiner Asche!

Leipzig und Lindenau, den 7. Juli 1893.

Die Familien Ilau, Otto Walther und Brendel.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag ½9 Uhr vom Trauerhause, Große Fleischergasse 21, aus statt.

Heute Nachmittag 2 Uhr ist nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Gatte, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Theodor Schmidt-Claus

in seinem 72. Lebensjahre in die Ewigkeit abgerufen worden.

Tieferschüttert melden diese Trauerbotschaft

Leipzig-Gohlis, am 7. Juli 1893.

die trauernden Hinterbliebenen.

Tag und Stunde der Beisetzung wird noch bekannt gegeben.

Heute verschied nach kurzem Krankenlager unser verehrter Chef

Herr Theodor Schmidt-Clauß,

Inhaber der Firma Schmidt Gebrüder, Leipzig.

Wir verlieren an ihm einen humanen Vorgesetzten, dessen Andenken wir für immer hoch in Ehren halten werden.

Leipzig, 7. Juli 1893.

Das Personal der Firma Schmidt Gebrüder.

Heute Vormittag ¼11 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Moritz Beyer,

Förster in Altenhain bei Trebsen.

Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an
Forsthaus Altenhain, den 7. Juli 1893.

die trauernden Hinterlassenen.

Für die überaus zahlreichen und ehrenden Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Gatten und Vaters sprechen wir hierdurch ihren tiefempfundenen, innigsten Dank aus

Leipzig, den 7. Juli 1893.

Christiane verw. **Ruschlau, Anna** und **Marie Ruschlau.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Entschlafenen sagen wir für die herzliche Theilnahme beim **Tode** und **Begräbnisse** unseres lieben **Vaters** unseren besten Dank, ganz **besonders** dem Herrn Pastor Lorenz für die trostreichen Worte, den beiden Musikcorps für die erhebenden Choräle, dem Militair-Verein 106er für die feierliche Begleitung.

Nochmals allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Dies Alles hat unseren wunden Herzen wohlgethan.

Möckern, den 6. Juli 1893.

Die tieftrauernden Kinder
Louise, Martha und **Hedwig Schückel**
nebst Verwandten.

Dank.

Für die überaus zahlreichen und wohlthuenden Beweise innigster Theilnahme an dem uns so tiefschmerzlich getroffenen Verluste unserer unvergeßlichen Entschlafenen sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unsern aufrichtigsten Dank. Dank dem Herrn Diakonus Schmidt für die erhebenden trostreichen Worte am Grabe, ganz besonderen Dank dem Herrn Dr. med. Dörffel, welcher der theuren Entschlafenen in der aufopferndsten, uneigennützigsten Weise bis zur letzten Stunde hilfreich zur Seite stand. Dank auch den Herren des Gesangvereins Phönix für den erhebenden u. schönen Gesang, mit welchem sie die liebe Todte ehrten.

Leipzig, den 6. Juli.

Carl Bonitz
im Namen sämmtl. Hinterlassenen.

Schwimm-Anstalt. Wasserwärme am 7. Juli 18½°.

Central-Bad 9 Naundörfchen 9. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vormittag v. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. Nachm. v. ½2—5 U. Russ. Dampf-, Douch- u. Wannenbäder. **Schwimmunterricht** zu jeder Zeit. Krystallklares Brunnenwasser. **Alle medicinischen Bäder nach ärztl. Vorschrift.**

„Königin-Carola“-Bad, 20° **Temperat. des Schwimmbassins.** Dufourstrasse 14. geöffnet f. Herr. morg. 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 U.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 300 000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 18°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Augustusbad, Poststr. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder, Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Prosp. gr.

Johanna-Bad, Plagwitzerstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser, Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hôtel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. **Ersatz der natürlichen Quellen** von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad u. **Specialkur** für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Pfefferfl. u. neue Kartoff.

Musik.

* Auch das zweite historische Militair-Concert der badischen Grenadiere im Krystall-Palast hat durchschlagenden Erfolg gehabt. Das Concert war wiederum von einem distinguirten Publicum zahlreich besucht.

* Leipzig, 8. Juli. Am heutigen Sonnabend findet im Krystall-Palast der mit Spannung erwartete Wagner-Abend unserer badischen Gäste statt. Berliner Zeitungen urtheilen über das letzte Concert daselbst sehr günstig. Es wird z. B. geschrieben: Im Belle-Alliance-Garten gab der hier vielfach ausgezeichnete Musikdirector Ad. Boettge mit der trefflichen Capelle des badischen Leib-Grenadierregiments sein letztes historisches Concert. Der Anklang, den in des Wortes ursprünglicher Bedeutung die interessanten Leistungen des Musikcorps bei dem Berliner Publicum gefunden, äußerte sich in einem überaus zahlreichen Besuch und in einem wahren Primadonnenbeifall, der einen sichtbaren Ausdruck in einer Anzahl prächtiger Kränze erhielt. Das Programm war das nämliche, das Herr Boettge unlängst vor dem Kaiser executirt hatte. Besonders die Nummer „Aus vergangenen Zeiten", ein überaus reicher Blüthenkranz einst beliebter Weisen, fand eine ausgezeichnete Wiedergabe. Dann hörte man u. A. noch allerhand ergötzliche Jagdfanfaren, Märsche und Volkslieder, von seltsam gestalteten Instrumenten — im Ganzen ein interessantes Bild der „guten, alten Zeit". Die Direction des Krystall-Palastes hat sich entschlossen, um allgemein ausgesprochenen Wünschen Rechnung zu tragen, diese vorzügliche Capelle noch für Sonntag und Montag zu gewinnen, und es werden an diesen Tagen noch historische Programme zur Ausführung gelangen.

§§. Wagner in Italien. Das Centrum der italienischen Wagner-Verehrer ist die uralte Universitätsstadt Bologna. Von hier ging die erste Bewegung für die Wagner-Sache aus, hier wurde zum ersten Male ein Werk des Meisters — Lohengrin — aufgeführt, hier besteht auch die einzige italienische Section des „Allgemeinen Richard Wagner-Vereins". Von dieser Section wird nunmehr ein eigenes Organ, die „Cronaca Wagneriana" herausgegeben, welches sechsmal im Jahre erscheinen soll. Die erste Nummer enthält die Uebersetzung zweier Aufsätze Wagner's über Bellini und über den Tenor Rubini, eine Parallele zwischen Wagner und Grillparzer, einen Bericht über die Aufführungen der Walküre in Paris und eine Reihe vermischter Mittheilungen. Das Ganze ist recht verständig geschrieben und unterscheidet sich vortheilhaft von den Preßerzeugnissen französischer und belgischer — zuweilen auch deutscher — Wagner-Fanatiker.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 6. Juli. Vom Schwurgerichte Dortmund ist am 11. April der Bergmann Friedrich Schoubt in Camen wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Seine Revision führte darüber Beschwerde, daß, obgleich die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, eine Person in den Saal getreten sei und den Verhandlungen theilweise beigewohnt habe. Weiter rügte er, daß die Geschworenen, nachdem sie noch einmal genöthigt waren, in das Berathungszimmer zurückzukehren, den Spruch nicht vom Obmann noch einmal haben unterzeichnen lassen. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision als unbegründet, da jene angeblichen Mängel ohne Einfluß auf das Urtheil gewesen sind und die Oeffentlichkeit der Verhandlung den Angeklagten nicht benachtheiligen kann. — Gleichfalls verworfen wurde die Revision des Schuhmachers August Wendt in Köln, welcher am 13. April vom Landgericht Dortmund wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist. Er hatte am 7. August v. J. mit einem Landwirth Neuhoff einen Wortwechsel und versetzte denselben einen Stich in den Arm, so daß eine starke Blutung eintrat. Er bestritt, die That absichtlich begangen zu haben, und wollte nur aus Nothwehr gehandelt haben. Letzteres bestätigten zwei Zeugen, drei andere aber sagten das Gegentheil aus und diesen glaubte das Gericht mehr.

L. Leipzig, 6. Juli. (Er will sein Recht haben.) Wenn ein Angeklagter sich darüber beschwert, daß er nur wegen eines Anklagepunctes, nicht aber wegen mehrerer verurtheilt ist, so kann man diesen Angeklagten getrost zu den Ausnahmen rechnen. Der Arbeiter Heinrich Thiemann in Krappenstedt ist ein solches Unicum. Unter dem 30. Januar hatte die Staatsanwaltschaft in Halberstadt Anklage gegen ihn erhoben, a) weil er verdächtig sei, durch mehrere selbstständige Handlungen im Sommer und Herbst 1892 fremde Gegenstände gestohlen zu haben, b) weil er ferner verdächtig sei, in der Nacht zum 2. November vorigen Jahres den Versuch gemacht zu haben, durch Einsteigen aus einem umschlossenen Raume Briketts zu stehlen. Der dann erlassene Eröffnungsbeschluß bezog sich nur auf die unter b) genannte That und überging die unter a) mit Stillschweigen. Das Landgericht Halberstadt verurtheilte wegen dieses Diebstahlsversuches den Angeklagten am 12. April zu 3 Monaten Gefängniß. Es kam hierbei zur Sprache, daß Thiemann sich im Nothfalle ganz gut zu helfen weiß. Als er nämlich zur Verübung des Briketdiebstahls über die Mauer seines Nachbars K. geklettert war, und von diesem erkannt worden war, begab er sich schleunigst in seine Wohnung zurück und rief: „August, bei Dir ist was passirt, bei Dir haben sie stehlen wollen!" Die Revision erklärte nun das ganze Verfahren als unzulässig, da die Anklage nicht erschöpft sei. In der heutigen Verhandlung der Sache vor dem 3. Strafsenat des Reichsgerichts gab Herr Reichsanwalt Schumann zu, daß die eine Hälfte der Anklage gänzlich unberücksichtigt geblieben sei, da aber das Urtheil nur dem Eröffnungsbeschlusse zu entsprechen habe, so sei ein processualer Verstoß, der das Urtheil hinfällig machen würde, nicht vorhanden. Das Reichsgericht verwarf hierauf die Revision, und Thiemann kann nun beim Landgerichte beantragen, daß ihm sein Recht werde.

R. S. Leipzig, 6. Juli. Gegen die Vorsicht bei Aufstellung von Dreschmaschinen ist schon soviel gesündigt worden, daß nachgerade jeder Landwirth die erforderlichen Vorbeugungsmaßregeln zu treffen gelernt hat. Wenn trotzdem noch Unglücksfälle vorkommen, so sind dieselben vielfach auf Conto der Unvorsichtigkeit der Verunglückten zu setzen. Der Landwirth Eduard Hindorf aus Alberstedt hatte in seiner Scheune auch eine Dreschmaschine aufgestellt. Dieselbe war von einem Verschlage zum Schutze der sie bedienenden Leute umgeben, der nur nach der Tenne zu eine breite Oeffnung besaß, dieselbe erschien nöthig, da auch vielfach Körner unter dem Schüttelzeug durchfallen, die dann durch die Oeffnung nach der Tenne herausgeholt werden können. Ueber der Oeffnung befinden sich nun zwei ineinandergreifende Zahnräder, die nach oben durch eine Schutzvorrichtung verdeckt sind, jedoch gerade an der gefährlichsten Stelle frei beliegen. Eines Tages nun, als gerade gedroschen wurde, holte der Knecht Böhme die unten durchgefallenen Körner, ohne irgend welchen Anlaß zu nehmen, hervor und gerieth dann erst auf unerklärliche Weise mit der rechten Hand zwischen die Zahnräder. Die Quetschung war so arg, daß von 4 Fingern 5 Glieder amputirt werden mußten. Hindorf wurde deshalb von dem Landgericht Naumburg a/S. am 1. Mai wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 100 ℳ verurtheilt. Die Revision bestritt ein fahrlässiges Verschulden des Angeklagten, da der Beschädigte sich ohne Grund an der gefährlichen Stelle zu schaffen gemacht habe. Auch die Reichsanwaltschaft mußte der Revision darin beipflichten, daß die Feststellung der Fahrlässigkeit seitens des Vorderrichters nicht ohne alle Zweifel getroffen sei. Auf die Revision wurde das Urtheil aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen.

R. S. Leipzig, 6. Juli. Ein jähes Ende nahm eine Versammlung des anarchistisch-communistischen Clubs in der Moritzburg in Halle. Eben schickte sich der Cassirer Friedrich Hermann Deumer aus Halle an, in längerem Vortrage die Berechtigung der Bewegung der revolutionären Socialisten nachzuweisen, streifte bei seinen Ausführungen auch das Vorgehen der amerikanischen Anarchisten, die in kurzer Zeit den dortigen Capitalisten durch ihre Thätigkeit einen Schaden von etwa 30 Millionen Mark zugefügt hätten und empfahl dies dem Umsturz ersprießliche Wirken zur gefälligen Nachachtung, — als plötzlich der überwachende Beamte dem Strome seiner Beredsamkeit einen Damm entgegensetzte durch Schließen der Versammlung. Deumer wurde hierauf wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung vom Landgerichte Halle a. S. am 15. April zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt. Die Revision rügt Verletzung des §. 266 Str.-P.-O.; das Urtheil habe die Aussage eines Zeugen als erwiesen angesehen, obwohl dieselbe ausdrücklich nur als zweifelhaft abgegeben worden sei. Im Uebrigen sei der Angeklagte mißverstanden worden. Die Aufforderung zur „Beachtung sei eine leere Redensart, die er regelmäßig als Ueberleitung von einer erbaulichen Schilderung thatsächlicher Verhältnisse zu der Nutzanwendung verwende, die er selbst daraus ziehen wolle. Hätte man ihn nur ausreden lassen, dann würde offenbar geworden sein, daß er dies Vorgehen der Amerikaner für verwerflich halte und den entgegengesetzten Standpunct einnehme. Er bemühte sich, sich als zahmen Anarchisten mit idealen Bestrebungen hinzustellen. Die Revision wurde verworfen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

VII. Sitzung.

† Leipzig, 7. Juli. Der Gerichtshof setzte sich in der 7. Sitzung des Königl. Schwurgerichtes zusammen aus Herrn Oberjustizrath Landgerichtsdirector Bollert als Vorsitzenden und den Herren Landgerichtsrath Sachße und Landgerichtsrath Barison als Beisitzern. Als Vertreter der Anklagebehörde fungirte Herr Staatsanwalt Dr. Schirlitz, während die Vertheidigung die Rechtsanwälte Herren Dr. Anschütz und Schumann übernommen hatten. Die Geschworenenbank wurde gebildet aus den Herren: Woppisch-Falkenhain, Voigtländer-Lehner-Reipisch, Dr. Jungmann-Leipzig, Nauels-Golzern, Langer-Markranstädt, Pierkowsky-Leipzig, Kröger-Möckern, Partschke-Wurzen, Bruck-Oschatz, Andrae-Goldis, Klinkhardt-Leipzig, Berg-Knautnaundorf.

Es erscheinen auf der Anklagebank der am 8. Januar 1869 geborene Schuhmacher Johann Eduard Geldmacher aus Leinefeld, zuletzt wohnhaft in Pegau, und der am 28. November 1854 geborene Schuhmacher Johann Friedrich Wilhelm Busch aus Kadigast, zuletzt ebenfalls in Pegau, welche sich wegen Meineides zu verantworten hatten. Der Thatbestand ist folgender. In der Nacht vom 3. zum 4. Juli 1892 standen die Carabiniers B. und S. vor dem Gasthofe zu Carsdorf bei Pegau, wo Tanzvergnügen stattfand. Plötzlich kamen einige Civilisten, darunter Geldmacher und Busch, sowie ein gewisser Koch etwas angetrunken aus dem Gasthofe heraus und fielen über die Carabiniers B. und S. her, welchen sie übel mitspielten. Daraufhin wurde gegen Geldmacher, Busch und Koch die Untersuchung wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung eingeleitet und dieselben am 29. October 1892 von dem königlichen Schöffengericht verurtheilt und zwar Geldmacher und Busch zu je 4 Monaten Gefängniß, Koch zu einer kürzeren Gefängnißstrafe. In der betreffenden Hauptverhandlung haben nun die Carabiniers S. und B. eidlich Zeugenaussagen erstattet. Sie beschworen, daß Busch zunächst S. angepackt und geschlagen; daß Geldmacher den B. von hinten angefallen, in den Straßengraben geworfen und getreten habe. Die Zeugen hätten Geldmacher genau erkannt und versichern, daß Geldmacher und Busch unter den Leuten gewesen sind, welche die Prügelei in Scene gesetzt haben. Beide Angeklagte beruhigten sich nicht bei dem vom königlichen Schöffengericht gefällten Urtheile, sondern legten Berufung ein. Am 31. Januar 1893, dem Termine zur Verhandlung, sagten nun die Hauptbelastungszeugen, Carabiniers S. und B., vor der Strafkammer V. des königlichen Landgerichts zu Leipzig wesentlich anders aus. S. behauptete nach seiner Vereidigung, er könne nicht mit Bestimmtheit versichern, daß Geldmacher Derjenige gewesen sei, welcher den Carabinier B. mißhandelt habe. B. äußert, ebenfalls unter dem Eide, er könne nicht behaupten, daß Geldmacher, Busch und jener Koch unter den Excedenten gewesen seien, er habe es früher nur vermuthet. Beide Zeugen gaben zur Erklärung ihrer von den früheren bedeutend abweichenden Aussagen an, daß sie sich den Hergang erst nach der Hauptverhandlung vor dem königl. Schöffengericht genau überlegt und gefunden hätten, daß sie sich damals geirrt, und deshalb könnten sie ihre früheren Aussagen nicht aufrecht erhalten. Das war natürlich im hohen Grade verdächtig und die Carabiniers wurden später in Untersuchung wegen Meineids genommen, auch wegen dieses Verbrechens vom Kriegsgericht mit Zuchthaus bestraft, da als vollständig erwiesen betrachtet wurde, daß sie wissentlich unter dem Eide falsches Zeugniß ablegten. Die Anklage behauptet nun, daß Geldmacher und Busch die Carabiniers S. und B. zu dem Meineide angestiftet hätten. Kurze Zeit vor dem 31. Januar haben sich — so legt die Anklage den beiden zur Last — Geldmacher und Busch an die Carabiniers herangemacht. Am 23. Januar 1893 sollen sie den S. gebeten haben, er möchte am 31. zu ihren Gunsten aussagen, auch seinen Kameraden B. zu demselben Handeln veranlassen. Einige Tage später, am 28. Januar, haben beide Angeklagte in der „Börsenhalle" in Pegau auch den B. gebeten, seine Aussage zu mildern und zu bekunden, er wisse nicht, wer ihn angegriffen habe. Am 29. bezahlten die Angeklagten den Carabiniers das Eintrittsgeld zu einem Vergnügen in der „Börsenhalle", und Geldmacher tractirte sie mit Bier. Geldmacher hat außerdem zu B. gesagt: „Er solle am Dienstag (dem Verhandlungstage) nur seine Sache machen, es sei nicht gefährlich." Als sie am 31. Januar in Leipzig ankamen, begaben sich die Angeklagten mit den Zeugen nach dem „Thüringer Hof", wo die Zeugen unter der wiederholten Aufforderung, „ihre Sache zu machen", abermals von den Angeklagten freigehalten wurden. Leider waren die Bemühungen der Angeklagten von Erfolg, denn die Zeugen legten einen Meineid ab. Soweit die Anklage. — Geldmacher wie Busch leugnen durchaus ihre Schuld in der Hauptverhandlung vor dem königl. Schwurgericht. Ersterer bestreitet, bei der Prügelei betheiligt gewesen zu sein. Er behauptet weiter, daß der Zeuge S. nach der Hauptverhandlung vor dem königl. Schöffengericht ihm freiwillig erklärt habe, er bedauere den Ausgang der Verhandlung, er habe sich die Sache besser überlegt und werde vor der Strafkammer anders aussagen. Auch der Zeuge B. habe sich in ähnlicher Weise geäußert, so daß von Anstiftung keine Rede sein könne. Nur aus Freude, daß den Zeugen das Gewissen geschlagen habe, sei er zu einer Spende von mehreren Glas Bier veranlaßt worden. Der Angeklagte Busch will auch mit der Prügelei nichts zu thun gehabt haben und leugnet ebenfalls jede Anstiftung ab. Es wurde demnach zur Vernehmung der Zeugen geschritten. Zeuge B., der nicht vereidigt wird, erzählt zunächst den Hergang der Prügelei. Dann bekundet er, er habe in Pegau vor dem Schöffengericht die Wahrheit gesprochen, in Leipzig vor der Strafkammer gelogen. Geldmacher hätte ihm gesagt, daß Alles, was vor dem Schöffengericht gesprochen worden, durch die Berufung nichtig sei, er also ohne jede Gefahr einen Meineid schwören könne. Die Aussagen des sonst gut beleumundeten Zeugen bestätigen im Uebrigen die Annahmen der Anklage. Nur aus Mitleid, so fügt er hinzu, sei ihm in den Sinn gekommen, das Verbrechen zu begehen, da man ihn eindringlich gebeten habe. Zeuge S., ebenfalls unvereidigt, sagt genau so aus wie B. Beide Zeugen bestreiten energisch die Behauptung des Geldmacher, daß sie aus freien Stücken sich erboten hätten, ein anderes Zeugniß vor der Strafkammer als vor dem Schöffengerichte abzulegen. — Die Angeklagten bleiben bei ihren früheren Aussagen und erklären die Bekundungen der Zeugen B. und S. schlankweg als Unwahrheiten.

Nunmehr gelangt betreffs Geldmacher der medicinische Sachverständige Herr Professor Dr. Flechsig zur Vernehmung. Geldmacher hatte sich nämlich in der Haft auffällig benommen und war der Nervenklinik zugeführt worden, wo er sich vom 14. April bis 12. Juni d. J. in der Behandlung des Herrn Professor Dr. Flechsig befand. Der Arzt constatirte zwar schwermuthsartige Erscheinungen, sog. Gefängnißpsychose, doch war er nicht in der Lage, bei allen Erscheinungen Simulation unbedingt auszuschließen. Geldmacher will ferner im Januar d. J. durch einen Sturz eine geringfügige Gehirnerschütterung erlitten haben, doch ist es, angenommen, daß diese wirklich aufgetreten ist, nach der Aussage des Herrn Sachverständigen im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß die Handlungsfähigkeit Geldmacher's dadurch beeinflußt oder aufgehoben worden sei.

Sodann wurden noch mehrere Zeugen abgehört, die theils zu Ungunsten der Angeklagten aussagten, theils — und zwar weitaus die Meisten — von der ganzen Begebenheit nichts oder nur wenig wissen wollten. Von ihrem Arbeitgeber K. wird den Angeklagten betreffs ihres Verhältnisses zu ihm ein günstiges Zeugniß ausgestellt.

In seinem Plaidoyer sprach sich der Staatsanwalt Herr Dr. Schirlitz dahin aus, daß er das Verbrechen der Angeklagten für völlig erwiesen halte und bat die Herren Geschworenen, die auf Anstiftung zum Meineid lautenden Schuldfragen zu bejahen. Herr Rechtsanwalt Dr. Anschütz enthielt sich eines Antrages, und stellte es den Herren Geschworenen anheim, wem sie mehr Glauben beimessen wollten, den Angeklagten oder den wegen Meineides bestraften Zeugen. Daß die Beweisaufnahme für die Angeklagten höchst ungünstig ausgefallen sei, könne er nicht leugnen.

Herr Rechtsanwalt Schumann äußerte sich in ähnlichem Sinne wie Herr Dr. Anschütz. Auch er enthielt sich eines Antrages.

Der Wahrspruch der Herren Geschworenen lautete auf schuldig; demgemäß verurtheilte der Gerichtshof die Angeklagten Geldmacher und Busch wegen Anstiftung zum Meineide (Verbrechen nach §§. 154, 48 des Reichsstrafgesetzbuches) zu je 4 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust, außerdem wurde den Angeklagten dauernd die Fähigkeit abgesprochen, als Zeugen oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden.

Leipziger Theaterschule.

Leipzig, 7. Juli. Am gestrigen Abend hielt die „Leipziger Theaterschule" wieder eine ihrer Uebungsvorstellungen im Theatersaale des Krystallpalastes ab und fand, wie immer, den aufrichtigen Beifall ihrer zahlreichen Freunde und Gönner, die es sich nie nehmen lassen, an solchen Ehrentagen des Institutes in corpore zu erscheinen.

Der Leiter einer Theaterschule kann nicht jedes Stück, das auf der Bühne sein Glück gemacht hat, auch für seine pädagogischen Zwecke verwerthen. Er muß immer solche dramatische Schöpfungen auswählen, welche den Eleven auch Gelegenheit geben, sich in Rollen zu versuchen, welche, ohne gerade allzu viel Schwierigkeiten zu bieten, doch eine scharfe Charakteristik enthalten. Herr Director Alfred Werner hat es immer verstanden, in dem reichen Schatze der Bühnenliteratur die geeigneten Stücke für seine Schüler zu finden, und auf dem Gebiete des Lustspiels und des Schwankes haben die Einacter: „Sie hat ihr Herz entdeckt" von Wolfgang Müller von Königswinter" und „Das Schwert des Damokles" von Gustav zu Putlitz in dieser Beziehung ebenan. Die gestrige Vorführung dieser beiden Kinder einer heiteren, unbefangenen Muse war wieder eine vortreffliche. Schon des Oefteren sahen wir die Stücke in der „Leipziger Theaterschule" zur Aufführung bringen, und immer freuten wir uns über das wohlgefügte Ensemble, über die sorgliche Pflege des Dialoges und über das glückliche Streben nach lebenswahrer Charakterzeichnung, die auch da, wo der Schwank seine Rechte fordert, wie in der Person des Buchbindermeisters Kleister, nicht zur unmöglichen Caricatur werden darf. Auch gestern traten diese Vorzüge wieder klar zu Tage, und Lehrer wie Lernende können mit ihrem Erfolge zufrieden sein. Kleine Uebertreibungen und Unbeholfenheiten werden bei solchen Vorstellungen nie ausbleiben, aber der Erfolg ist schon dann zu constatiren, wenn der Gesammteindruck ein günstiger ist. Und das war bei der gestrigen Vorstellung der Fall. Herr Diezel, der den Hauptmann Wellbart in dem Lustspiel von Königswinter und den Kleister im „Schwert des Damokles" spielte, ist ohne Zweifel ein fleißiger, strebsamer, jugendlicher Künstler, auf den der systematische Unterricht der „Leipziger Theaterschule" vortheilhaft eingewirkt hat. Er bewegt sich mit Geschick, spricht klar und mit guter Betonung, verfügt über Humor und auch über jene drastische Komik, die im Schwank dominiren muß. Neben ihm behauptete sich Frl. Liesbeth Schieffler als „Hedwig" und „Philippine" recht glücklich. Die junge Dame arbeitet mit Geschick und wirkt sympathisch durch ihr liebenswürdiges Wesen.

Die übrigen Mitwirkenden betraten zum ersten Male die Bühne. Fräul. Clara Letzter als „Ursula" und „Selma", Herr Eberlein als „Reinbold" und namentlich als Elementarlehrer „Stahlfeder", Miß Emilie Vogel als kecker Lehrbube und Herr von der Heyden als Oberförster Volker bewiesen, daß sie an der Hand ihres Lehrers auf dem steilen Pfade zur Künstlerschaft rüstig vorwärts schreiten, und wir erwarten von ihnen bei kommenden Vorstellungen Tüchtiges.

Neben den genannten Stücken wurden Scenen aus Schiller's „Jungfrau von Orleans" gespielt. (Theil des Prologes, Scene zwischen der Jungfrau und Lionel, Monolog der Jungfrau, Thurmscene u. s. w.) Ist es doch die vornehmste Aufgabe der Theaterschule, ihre Zöglinge für die Interpretation unseres größten Dramatikers heranreifen zu lassen. Man will uns heute glauben machen, daß der schwungvolle Vers im Drama seine Macht über das Menschenherz verloren habe. Nichts als Verblendung! Viele Künstler reden sich das ein, weil sie verlernt haben, einen Vers zu sprechen. Sie zerpflücken ihn, wie man eine Rose entblättert, und wundern sich dann, daß sie nicht mehr duftet. Den Theaterschulen können wir es danken, wenn sie die Pflege des Schiller'schen Verses noch hochhalten, wie es die „Leipziger Theaterschule" thut. Die aufgeführten Scenen sollten hauptsächlich Frl. Erna Fuchs Gelegenheit geben, zu ihren und der Schule Ehren sich als Johanna den Beifall des Publicums zu erringen. Die Darstellerin spielte mit jugendlichem Feuer und traf auch das Visionäre im Charakter der prophetischen Hirtin glücklich. Sie wird ohne Zweifel dermaleinst gleich Frl. Heuby von der Schule aus ihren Weg machen. Von den übrigen Darstellern in diesen Scenen läßt sich im großen Ganzen auch Gutes berichten, insofern man das eifrige Streben nach Vertiefung des Spiels nicht verkennen konnte.

Hermann Pilz.

Aus Carl B. Lorck's Geschäft

(C. Oehlmann)

für plastische Kunst und Kunstgewerbe.

Leipzig, 7. Juli. Bei dem gegenwärtigen Zustande der europäischen Bildung, welche die gemeinsame Grundlage aller Nationen ist, hat die verfeinerte Lebensführung und die mit ihr in innigem Zusammenhang stehende Ausbildung des Geschmacks unser Kunstgewerbe auf eine ganz besondere Höhe gehoben. In dem Bemühen, seine Wohnräume nicht nur zweckmäßig, sondern auch schön zu gestalten, sucht der Gebildete immer neue Motive und Farbencombinationen zu erlangen. Wie der Stoff- und Tapetenfabrikant darauf ausgeht, seine Muster mannigfaltiger und ansprechender auszuführen, so sind auch unsere kunstgewerblichen Etablissements der Majolika-Fabriken und Bronzegießereien, die hauptsächlich derartige Gegenstände herstellen, die den Raum durch ihren Schmuck erst fertig machen, gleichfalls bedacht, stets Neuheiten zu Tage zu fördern.

Das Beste, was wir auf dem Gebiete der decorativen Ausstattung unserer Wohnräume nach dieser Richtung hin sehen können, bietet unzweifelhaft die hiesige Handlung für plastische Kunst und Kunstgewerbe von Carl B. Lorck (Inhaber C. Oehlmann). Es ist erstaunlich, welche Fülle von geschmack- und kunstvollen Gegenständen die Geschäftsräume dieser Firma bergen. Wir wollen uns heute damit begnügen, von der reichen Anzahl kunstgewerblicher Gegenstände nur die Majoliken in Augenschein zu nehmen, unter welchen sich als Neuheiten namentlich die Imitationen der verschiedenen Bronzen und von ungebrannten Thone durch seine Tönung bemerkbar machen. Eine Venus von Milo und ein Laokoon in grünlicher Bronze sind geradezu von frappanter Wirkung. Sehr schön wirken auch die Figuren, welche in der Farbe des todten von dem Künstler in Modellir-Thon hergestellten Bildwerks erscheinen, unter denen die Schöpfungen des Wiener Bildhauers Rose eine sehr graziöse Formensprache und höchst reizvolle Behandlung aufweisen. Da ist ein feinsinniger Mädchenkopf „Gabriele", ein poetisch aufgefaßtes „Volkslied" und ein charakteristischer „Landsknecht", ein die Schalmei blasender „Hirtenknabe" und eine träumende „Mignon". Auch von prächtiger malerischer Erscheinung sind verschiedene bemalte Majoliken, wie „Araber und Araberin", zierende Schalen tragende „Amoretten" und Wandplatten mit darauf gemalten Fruchtstücken und Genrebildern u. s. w. Es würde uns zu weit führen, wollten wir alle Gegenstände dieser Art hier aufzählen, daher möge diese Andeutung den Interessenten genügen und sie sich durch den Augenschein von der reichhaltigen Ausstellung überzeugen.

Ernst Kiesling.

Vermischtes.

— Marburg, 6. Juli. In dem großen Auditorium 10 der hiesigen Universität fand mit Genehmigung des Rectors eine allgemeine Studentenversammlung statt, um Einspruch zu erheben gegen das schroffe Auftreten, das sich Prof. Külz, der Director unseres physiologischen Instituts, den hiesigen Studirenden der Medicin gegenüber erlaubt. Die actenmäßige Darstellung der einzelnen Vorgänge wurde verlesen und das Benehmen des Hrn. Külz aufs Schärfste dahin kritisirt, daß ein solcher Ton auf dem Casernenhofe oder Schulbuben gegenüber wohl zu finden, in der Universität und Studirenden gegenüber bisher aber nicht üblich gewesen sei. Nach längerer Berathung beschloß man, eine Beschwerdeschrift nebst den verlesenen Beweisstücken durch Vermittelung des Decans an den Cultusminister zu richten, eine Abschrift der Eingaben dem Rector zugehen zu lassen und in den akademischen Zeitschriften eine entsprechende Veröffentlichung zu bewirken. Ferner fand ein Vorschlag Beifall, daß die Mediciner bis zum Eintreffen der Antwort des Ministers oder bis zu einer genügenden Erklärung von Professor Külz selbst die Collegien desselben meiden, die der anderen Professoren aber um so eifriger besuchen sollten. Nachdem noch einige Vertreter der anderen Facultäten unter großem Beifall bestätigt hatten, daß es sich um solidarische Interessen der ganzen Studentenschaft und nicht etwa blos der medicinischen Facultät handele, erklärten sich die Vertreter sämmtlicher 25 Corporationen bereit, die Beschwerdeschrift zu unterzeichnen. Für die nichtincorporirten Studenten wurde eine Liste aufgelegt.

— Ein interessanter Rechtsstreit ist kürzlich zur Entscheidung gelangt. Die Stadt Grabow in Mecklenburg hatte beim Bau der Berlin-Hamburger Eisenbahn den für die Bahnanlagen in Grabow erforderlichen Boden unter der Bedingung unentgeltlich hergegeben, daß alle auf der Station Ludwigslust haltenden Züge dieser Bahn auch in Grabow zur Aufnahme von Reisenden und deren Gepäck sowie von Postsendungen halten müßten. Als einige Jahre nach der Verstaatlichung der Berlin-Hamburger Eisenbahn neue Schnellzüge zwischen der Reichshauptstadt und Hamburg eingeführt wurden, die innerhalb Mecklenburgs nur in Ludwigslust anhielten, erhob die Stadt Grabow gegen diese Maßnahme Beschwerde und beschritt demnächst den Weg der Klage. Die Klägerin wurde von dem Landgericht in Schwerin in erster Instanz abgewiesen; auf die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung entschied indeß kürzlich das großherzogliche Oberlandesgericht zu Rostock unter Aufhebung des ersten Erkenntnisses dahin, daß die Beklagte verpflichtet sei, diejenigen in der Richtung von Hamburg nach Berlin und umgekehrt von Berlin nach Hamburg auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn verkehrenden Züge, welche in Ludwigslust halten, auch auf dem Bahnhofe zu Grabow zur Aufnahme von Personen und Sachen täglich regelmäßig anhalten zu lassen, und zwar jeden derselben ebenso lange, wie auf dem Bahnhofe zu Ludwigslust. Im Weiteren sei die Beklagte schuldig, der Stadt Grabow allen ihr durch die Nichterfüllung seitens der Beklagten in der Vergangenheit seit dem 1. October 1889 zugefügten und in der Zukunft noch erwachsenden Schaden zu ersetzen. Dem Vernehmen nach hat die königliche Eisenbahndirection in Altona die Entscheidung des Reichsgerichts in der Sache angerufen.

— Dortmund, 6. Juli. Einen sonderbaren Grund, sich das Leben zu nehmen, fand ein hiesiger junger Stellmacher. Er war bei der Militairaushebung zur Infanterie geschrieben worden, sein Wunsch war jedoch, Artillerist zu werden. Weil er diesen Zweck nicht erreichte, ging er in den Wald und schoß sich eine Kugel in den Kopf.

— Wahn, 5. Juli. Die von einem höheren Intendantur-Beamten geleitete Untersuchung gegen den wegen Unterschlagung flüchtigen Verwalter des Königl. Artillerie-Schießplatzes bei Wahn, den Garnison-Verwaltungs-Inspector Grieshammer, hat jetzt eigenthümliche Dinge ans Tageslicht gefördert. Die Frage nach der Ursache der Veruntreuungen Grieshammer's ist die alte: „Cherchez la femme"? Grieshammer war verheirathet und hatte eine ganz ansehnliche Frau. Nebenbei schenkte er aber noch seine Neigung der Tochter eines seiner Unterbeamten, einer sehr hübschen Blondine von intelligentem Aeußern und guten Manieren. Dieses Mädchen soll sich anfangs den Werbungen des Inspectors G. gegenüber sehr reservirt verhalten haben. Später aber hat G. es verstanden, das Herzchen seiner Geliebten durch werthvolle Geschenke für sich zu gewinnen. Beide standen in näheren Beziehungen zu einander, und mehrfach schon war G. von Vorgesetzten auf das Ungehörige seines Benehmens aufmerksam gemacht worden. Nichts desto weniger lebte G. auf großem Fuße und richtete sich fürstlich ein. Seinen Bekannten, welche durch den plötzlichen Umschwung in den Verhältnissen des G. aufmerksam wurden, log er vor, er habe in der Lotterie gewonnen. Mitte Mai weilte ein höherer Intendantur-Beamter in Wahn, welcher am 24. Mai eine unvermuthete Cassen-Revision abhielt. Grieshammer, der hiervon wahrscheinlich Wind bekommen hatte, verreiste am 23. Mai, mit der Angabe, er habe in Köln dienstlich zu thun. Auf diesem Wege ist G. geblieben. Derselbe hatte seine Frau, unter der falschen Vorspiegelung, er werde am 1. August nach Danzig versetzt, mit einem Theil seiner Möbel dorthin, wo die Frau auch ihre Heimath hatte, voraus geschickt. G. ist seitdem verschwunden. Die unvermuthete Cassen-Revision ergab einen Cassenbestand von ganzen „vierzig Pfennigen". Der Fehlbetrag betrug über 15 000 ℳ. Im Laufe der Untersuchung stellte sich heraus, daß G. nach und nach eine Summe von insgesammt etwa 121 000 ℳ unterschlagen hatte. Die mit der Eisenbahn nach Danzig gesandten Möbel, welche einen Werth von [illegible]—8000 ℳ repräsentiren, wurden dort auf Requisition der Kölner Polizeibehörde, welche auf den Flüchtling fahndet, beschlagnahmt. Das Mädchen, mit welchem Grieshammer in näheren Beziehungen gestanden, wurde auch vernommen. Es stellte sich heraus, daß dasselbe von dem Geliebten fortgesetzt eine große Zahl werthvoller Schmucksachen und sonstiger Geschenke erhalten hatte. Für etwa 1000 ℳ Schmucksachen, welche sie von Grieshammer geschenkt erhalten hatte, wurden von der Polizei mit Beschlag belegt. Des Weiteren hat die Untersuchung ergeben, daß Grieshammer außer mit diesem Mädchen noch mit einer ganzen Anzahl anderer Personen das unterschlagene Geld verpraßt und verschlemmt hat. Die Untersuchung ist noch nicht beendet. (Rh.-Westf. Ztg.)

—o. Das Alter der Heirathsgesuche. Durch die Blätter geht eine Entdeckung, nach welcher schon im Jahre 1787 in Frankreich auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege durch die Presse eine Heirath vermittelt worden sei. Das ist jedoch nichts Ungewöhnliches. Auch in Leipzig beging man in früher Zeit den Weg. Bereits vor 81 Jahren, am 7. Juli 1812, findet sich ein Heirathsgesuch in dem damals sehr gelesenen Leipziger Intelligenzblatt, welches — von vier jungen Mädchen ausging. Dasselbe liegt vor uns und lautet wörtlich: „Vier honette, sehr schöne 18- bis 24jährige Mädchen, katholischer Religion, guter Erziehung, vom Lande, wovon jede sogleich gegen 3000 Gulden Heirathsgut erhält, wünschen in irgend einer größeren Stadt durch Heirath bald ihre Versorgung zu finden. Sie schmeicheln sich, gute Hauswirthinnen zu werden, jeder Wirthschaft gewachsen und nur wegen Abgelegenheit ihres Vaterortes von anständigen Heirathslustigen ungesucht zu seyn, denn sie sehen mehr auf Geschicklichkeit und Rechtschaffenheit als auf Vermögen. Um das Nähere können nicht über 40 Jahre alte und mit keinen leiblichen Gebrechen behaftete Subjecte sich schriftlich erkundigen, mit der Aufschrift „Suchet, so werdet Ihr finden. Abzugeben im Verlagscomptoir des Leipziger Intelligenzblattes", Petersstraße 33. Daß strenges Stillschweigen beobachtet werden wird, versteht sich von selbst und bedarf keiner Erwähnung." — Auf diese Aufforderung liefen, wie ein weiterer Bericht besagt, über zwanzig Schreiben und Anträge ein, und zwar mitunter aus entfernten Orten, und darunter befanden sich Briefe, in welchen die Liebhaber und Heirathslustigen zehnmal sorgfältiger und genauer beschrieben waren, als die Leute in Steckbriefen. Um das Ganze zu vollenden und gleichsam zu krönen, erschien vierzehn Tage nach dem Heirathsgesuch im Comptoir des Intelligenzblattes eine der jungen Heirathscandidatinnen persönlich, um die eingegangenen Briefe in Empfang zu nehmen. Wie weit die Hoffnungen der vier ehelustigen Jungfern sich erfüllten, blieb unbekannt.

— Aus China, 26. Mai. Ein Engländer Namens Greenlaw miethete vor einigen Tagen von einem hiesigen französischen Kaufmanne ein sogenanntes „Hausboot", d. h. ein gedecktes Vergnügungsfahrzeug, welches nur zu Fahrten auf Flüssen Verwendung finden kann. Nachdem er das Fahrzeug für eine paar Monate verproviantirt hatte, verließ er, von einem Deutschen und einem Engländer begleitet, Shanghai am 22. v. Mts., angeblich um den Yangtze zu befahren, vergaß jedoch, die Rechnungen für den Proviant, sowie die Miethe des Bootes vor seiner Abreise zu begleichen. Einen Tag später fand man das Boot in der Nähe der Mündung des Yangtze herumtreibend; doch war Niemand an Bord. Noch in derselben Nacht stellten sich Greenlaw und sein englischer Genosse auf der Polizei ein und meldeten, daß es in ihrer Absicht gelegen hätte, mit dem Boote nach San Francisco zu gehen. Ein unglücklicher Vorfall sei aber dazwischengekommen; der dritte Mann an Bord, der Deutsche Glendwinkel, sei während der Nacht plötzlich verschwunden; wie sie annähmen, sei er über Bord gefallen und ertrunken. Den beiden Abenteurern gelang es dann, sich auf einem Dampfer nach Hongkong zu begeben. Inzwischen hat sich ein starker Verdacht geltend gemacht, daß Glendwinkel möglicherweise von seinen Genossen erschossen worden ist. Die nächsten Tage werden jedenfalls weitere Enthüllungen über den Vorfall bringen. — Sieben Heizer und Kohlenzieher des in Wusung vor Anker liegenden Reichspostdampfers „Preußen" geriethen am Abend des ersten Pfingstfeiertages auf der Heimreise zu ihrem Schiffe mit ihren Dschinrikscha-Kulis,

SLUB
Wir führen Wissen.

die sie nur bis an die Grenzen des Weichbildes von Shanghai fahren wollten, in Streit. Dieser artete nach der Darstellung der Seeleute bald in einen thätlichen Angriff der durch die Dschinrickshaführer aufgehetzten chinesischen Bevölkerung aus. Die von der Volksmenge sich in ihrem Leben bedroht glaubenden Feuerleute waren daher gezwungen, jenes mit dem Messer in der Hand zu vertheidigen. Soweit bekannt, sind hierbei drei Chinesen durch Messerstiche mehr oder weniger schwer verletzt worden. Einer ist der erhaltenen Wunde bereits erlegen. Von der chinesischen Militairwache sind die Seeleute dem kaiserl. deutschen Generalconsul zugeführt worden. Letzteres sorgte dafür, daß den verwundeten Chinesen ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Die Seeleute wurden in Untersuchungshaft genommen. Der Fall wird wahrscheinlich das Schwurgericht in Bremen beschäftigen. Dafür, daß sich die Seeleute in einem Zustand der Nothwehr befunden haben, fehlt es nicht an Anhalt. (Ostasiat. Lloyd.)

— **Befreit von der Todesstrafe** in zwölfter Stunde wurde, so schreibt man der „N. B.-Z.", im Monat Mai in Santiago in Chile der des Mordes eines Polizeisoldaten angeklagte Briceño. Es war kurz vor Mitternacht. In der Zelle 143 des Gefängnisses knieten zwei Menschen vor einem Crucifixe. Eine Kerze erleuchtete mühsam den kleinen Raum, in welchem außer einer hölzernen Bank und einem Wasserkruge kein Gegenstand sich befand. Die beiden Männer, die noch wachten und beteten, waren Briceño, der des Mordes eines chilenischen Polizeisoldaten angeklagt war, und Pater Fray Cayetano Tapia. Im Laufe des Tages war dem Briceño das Todesurtheil vorgelesen worden, welches am kommenden Morgen vollzogen werden sollte. Briceño, der seine Unschuld bis zum letzten Augenblicke betheuerte, war auf den unvermeidlichen Tod gefaßt und betete ruhig die Sterbegebete mit, welche ihm der Pater vorsprach. Als sie geendigt hatten, schlug es 12 Uhr vom nahen Thurme. Ein kalter Wind, der über die Cordilleras de los Andes strich, machte Beide vor Kälte erstarren. „Padre", hob der Angeklagte an, „setzen Sie sich meinetwegen nicht der Gefahr aus; die Nacht ist kalt und kann Ihrer Gesundheit schaden; ich bitte Sie, ziehen Sie sich in ein wärmeres Zimmer zurück!" Dieser aber wollte nicht von seiner Seite weichen und sprach: „Haben Sie keine Sorge um mich!" „So setzen Sie sich wenigstens auf die Bank nieder, bis ich den letzten Brief an meine Frau und Kinder geschrieben habe." Der Pater setzte sich und schlief ein wenig ein, bis ihn das Tönen einer Klingel im Verwaltungsgebäude wieder aus dem Schlafe weckte. Inzwischen hatte Briceño den letzten Abschied an seine Familie mit Bleistift auf ein Stück Papier niedergeschrieben. „Hier ist der Brief für meine Frau; nun bin ich zu Allem bereit." „So benutzen wir denn die wenigen Augenblicke noch, um zu beten und Gott um die Kraft zu bitten, den Tod, der unser wartet, standhaft zu ertragen." Da klopfte es leise an die Thür der Zelle. Der Pater wurde gerufen und mit wenigen Worten ihm mitgetheilt, daß das Todesurtheil des Briceño vom Präsidenten der Republik aufgehoben, Briceño unschuldig sei. Ohne lange zu fragen, trat der Pater wieder in die Zelle des Briceño, um ihm seine Befreiung mitzutheilen. „Und was machen Sie jetzt, mein Freund?" hob er an. „Ich habe mich von meiner Familie und meinen Freunden verabschiedet; es bleibt mir nun noch übrig, Ihnen für Ihren Beistand zu danken." „Sind Sie denn auch wirklich bereit?" „Ja, Pater", wiederholte dieser, „ich bin zum Tode bereit." „Gut, da Sie so standhaft sind, werden Sie gewiß auch eine gute Nachricht mit Gleichmuth ertragen." „Wie —!" rief Briceño aus und öffnete weit die Augen. „Nun, ich bin von der Vorsehung dazu bestimmt, Ihnen mitzutheilen, daß Sie von aller Strafe befreit sind! Danken wir nun auch Gott für diese unerwartete Gnade!" Briceño ließ den Pater nicht weiter sprechen. Er warf sich auf den Boden und schluchzte vor Freude. Bald erschien auch der Gefangenwärter in der Zelle, beglückwünschte den Gefangenen zu seiner Befreiung und löste die Fesseln. Dann sprachen Alle ein kurzes Dankgebet und verließen die Zelle. Was war geschehen? so fragte sich ein Jeder am Morgen, als er von der Aufhebung des Todesurtheils in letzter Stunde hörte. Eine unabsehbare Menschenmenge drängte sich zum Gefängniß. Andere zogen zum Familienhause des Briceño, um den wahren Thatbestand zu erkundschaften. Die Einen wollten wissen, daß zwei Postbeamte noch in später Abendstunde sich dem obersten Tribunal gestellt und ausgesagt hatten, daß sie gesehen, wie ein Anderer als der Angeklagte den Polizeisoldaten erschoß. Andere wollten von einem Telegramm erfahren haben, in welchem Dr. Luis Saenz Peña, der Präsident der argentinischen Republik, um Begnadigung des Angeklagten gebeten hatte. Nichts davon war richtig. Thatsache war, daß der schuldige Mörder, Alvarado mit Namen, sich selbst gestellt hatte. In Buenos Ayres stellte derselbe sich einem Notar vor und bat ihn, den Thatbestand aufzunehmen. Der Notar telegraphirte sofort nach Santiago, wodurch nach Feststellung der Thatsachen das Todesurtheil wirklich in zwölfter Stunde aufgehoben und vom Präsidenten Montt die sofortige Befreiung des Briceño verfügt wurde.

— Auf der Fahrt zwischen Bombay und Mekka soll ein Postdampfer mit 900 Personen verbrannt sein, von denen viele umgekommen seien.

Literatur.

Die strafrechtlichen Nebengesetze des Deutschen Reichs. Erläutert von M. Stenglein, Reichsgerichtsrath, in Verbindung mit Dr. H. Appelius, Staatsanwalt in Elberfeld, und Dr. G. Kleinfeller, Privatdocent an der Universität München. Schluß-Lieferung (Bogen 51 bis 72) Berlin 1893. Verlag von Otto Liebmann, Buchhandlung für Rechts- und Staatswissenschaften. W. Lützowstraße 27. Preis 8,50 M, complet broschirt 28,50 M, gebunden 31 M. Die freie Zunahme strafrechtlicher Specialgesetze ließ es angebracht erscheinen, alle Gesetze mit Strafandrohungen, mit Ausnahme der Strafproceßordnung und des Strafgesetzbuches, in einem Sammelwerke den Behörden und den mit Handhabung der Strafrechtspflege betrauten Beamten zugänglich zu machen, so daß die zahlreichen Einzelschriften entbehrlich werden. Dieser Zweck gewann dadurch an Bedeutung, daß während der Herausgabe des Werkes in Lieferungen die Staatsgewalt in Betracht der gegenwärtigen socialen Zustände sich veranlaßt sah, ihre gesetzgeberische Thätigkeit zu erhöhen und auch Erlasse neuer Strafbestimmungen, wirthschaftlicher, wie polizeilicher Natur, in umfangreicherem Maße zu bewerkstelligen. Ueber mehrere der hier behandelten Gesetze sind bereits schon Commentare erschienen, jedoch nur selten in neuer Auflage, weshalb sie mehr oder weniger als veraltet betrachtet werden müssen. Was dagegen die Erläuterungen neuerer Gesetze betrifft, so erscheinen sie, insofern überhaupt Commentare vorliegen, für die Praxis wenig geeignet, indem sie großentheils der Ergebnisse der Rechtsprechung entbehren und in einer für den Gebrauch allzu beschränkten Form behandelt sind. Ferner kamen diese Bearbeitungen fast durchgängig vereinzelt zur Veröffentlichung, ein Umstand, welcher deren Benutzung für die Zwecke der Praxis als Hilfsmittel ungemein erschwerte. In der Ausführung des ursprünglich aufgestellten Planes konnten die Verfasser allerdings verschiedenen Modificationen nicht ausweichen, nachdem sich herausgestellt hatte, daß der Wunsch, alle in die Sammlung aufgenommenen Gesetze unverkürzt, wenn auch nicht in allen Theilen erläutert, zum Abdruck zu bringen, nur dann ausführbar wäre, wenn der geplante Umfang des Werkes um Etwas überschritten würde. Hierdurch erfolgten einige Abstriche, die auf die Vollständigkeit der strafrechtlichen Theile der Gesetze zwar keinen nachtheiligen Einfluß üben, trotzdem aber noch nicht ermöglichten, das gesammte Material in dem ursprünglich geplanten Raume unterzubringen. Neben Beigabe einiger seiner Zeit nicht geplanten Gesetze, wie der Bestimmungen über den strafbaren Bankerott, der Gesetze in Betreff der Kriegshäfen des Deutschen Reiches und der Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Etatsjahr 1883 zu 1884, war es besonders die Gewerbeordnung, welche die Erlangung dieses Zieles verhinderte. Die hohe praktische Bedeutung dieses Gesetzes gab Veranlassung, den Umfang des Werkes etwas zu erweitern, dagegen wurden die Arbeiterversicherungs-Gesetze, worüber in neuester Zeit so viele brauchbare Commentare erschienen, etwas gekürzt. Die dem Reichstage noch vorliegenden Novellen zu den Branntwein-, Brau- und Stempelsteuer-Gesetzen ließen es ungeeignet erscheinen, sie in der alten Form aufzunehmen, während die neue noch unbestimmt ist. Diese Gesetze werden nach ihrer Entscheidung in Supplementheften nachgebracht, ebenso wie alle anderen neueren Gesetze, welche Androhung crimineller Strafen enthalten, weshalb die Sammlung stets die Gesetzgebung in ihrer geltenden Form darbietet. Das Werk zerfällt in elf Abtheilungen, umfassend 73 Gesetze über „Schutz des geistigen Eigenthums"; Gewerbliche Vereinigungen; Verkehrswesen; Gesundheitswesen und Nahrungsmittel; Viehkrankheiten; Militairische Verhältnisse; Gesetze allgemein polizeilichen Charakters; Gesetze, das Sprengen betreffend; Bestimmungen über den strafbaren Bankerott und Steuergesetze. Angeschlossen ist ein Sachregister. —o.

* * *

Wir haben unlängst an dieser Stelle berichtet, daß die eifrige Kämpferin für die Verwirklichung echten Fröbelthums in Leipzig, Frl. Angelika Hartmann, den ehrenvollen Ruf erhalten hat, bei dem Weltcongreß für Unterricht und Erziehung in Chicago, und zwar bei der Abtheilung „Elementarschule und Kindergarten", als Ehrenvicepräsidentin zu fungiren. Frl. Hartmann hat jetzt eine pädagogische Schrift: „**Wie kann die organische Verbindung des Kindergartens mit der Elementarschule hergestellt werden?**" (Leipzig, Verlag von Gustav Fock) erscheinen lassen, welche die gleichlautende Frage, die von dem obenerwähnten Congreß gestellt worden war, in klarer, eingehender Weise behandelt und alle die Bedenken zurückweist, welche bislang gegen eine solche Verbindung geltend gemacht worden sind. Frl. Angelika Hartmann weist zunächst nach, daß Elementarschule und Kindergarten ihrem ganzen Wesen nach ein organisches Ganzes sind und nicht von einander getrennt werden dürfen, wenn die Entwickelung des Kindes gefördert werden soll. Die Schrift enthält eine treffliche Charakteristik der Elementarschule und des Kindergartens, ihrer hohen Bedeutung für die Entwickelungsgeschichte der Menschheit, und ihrer innigen, geistigen Zusammengehörigkeit. Drei Thesen sind es, die in dem Werke in sachlich klarer, wissenschaftlicher, aber dabei erwärmender Weise vertheidigt werden. Sie lauten: „1) Kindergarten und Schule lassen eine organische Verbindung mit einander zu, weil beide Anstalten eine gleiche, wissenschaftliche Basis haben und gleichen Erziehungszwecken dienen. 2) Die organische Verbindung wird durch die vom Kindergarten in die Schule überzuführenden Erziehungsstoffe vollzogen, mit der Forderung, daß dieselben in der Schule eine der Befähigung des schulpflichtigen Kindes angemessene unterrichtliche Behandlung erfahren, also in den Dienst des Unterrichtes treten. 3) Kindergarten und Schule erfüllen erst in dieser organischen Verbindung ihre ihnen von der heutigen Zeit gestellten Aufgaben." Die Schrift ist nicht nur für Pädagogen, Kindergärtnerinnen &c., sondern überhaupt für jeden Kinderfreund von hohem Interesse. Pr.

* * *

Die **Deutsche Litteraturzeitung** Nr. 26 vom 1. Juli d. J. (herausgeg. von Dr. Paul Hinneberg, Verlag von Hermann Walther in Berlin) enthält: Chrestomathia Syriaca, ed. Roediger, 3. Aufl., bespr. v. Prof. D. Friedr. Baethgen. Godet, Commentar zu dem Brief an die Römer, 2. Aufl., I. Theil, Köster, Irius Theilus, bespr. v. Prof. D. H. Holtzmann. v. Wimpffen, Kampf und Tolein und Association, bespr. von Prof. Dr. F. Tönnies. Berger-Levrault, Annales des professeurs des académies et universités alsaciennes 1523—1871, bespr. v. Archivar Dr. O. Winckelmann. Beiträge zur Assyriologie und vergleichenden semitischen Sprachwissenschaft, herausg. v. Friedrich Delitzsch und Paul Haupt, II. Bd. 1. H., bespr. v. Prof. Dr. P. Jensen. Dyroff, Geschichte des Pronomen reflexivum, I. Abth., bespr. v. Priv.-Doc. Dr. P. Kretschmer. Voigt, De XII tabularum lege a Graecis petita quaestiones philologae, bespr. v. Dr. Friedr. Vollmer. Specht, Das Verbum reflexivum und die Superlative im Westnordischen, bespr. v. Dr. With. Ranisch. Love songs of English poets 1500—1800, ed. Caine, Songs and sonnets by William Shakespeare, ed. Palgrave, Lyrics from the song books of the Elizabethan age, ed. Bullen, bespr. v. Prof. Dr. A. Brandl. Weyl, Die Beziehungen des Papstthums zum fränkischen Staats- und Kirchenrecht unter den Karolingern, bespr. v. Priv.-Doc. Dr. R. Hübner. Beß, Studien zur Geschichte des Konstanzer Concils, I, bespr. v. Prof. Dr. A. Bachmann. Gebauer, Die Publicistik über den böhmischen Aufstand, bespr. v. Priv.-Doc. Dr. Pribram. Cavvadias, Fouilles d'Épidaure, I, bespr. v. Dr. Fr. Winter. Friedrich Bohmer's Leben und wissenschaftlicher Entwicklungsgang, bespr. v. Priv.-Doc. Dr. Paul Oertmann. Koehne, Das Hansgrafenamt, bespr. v. Dr. A. Doren. Warschauer, Stadtbuch von Posen, I, bespr. v. Prof. Dr. Georg Adler. Beseke, Der Nord-Ostsee-Canal, bespr. v. Capitain zur See Dittmer. Mittheilungen.

* * *

L'Echo littéraire, herausgegeben von Aug. Reitzel, Professor, pro Semester 2 M. (Heilbronn, E. Salzer.) Die uns vorliegende Nummer des neuen Semesters weist wieder eine Reihe Beiträge namhafter Autoren auf, z. B. „P. Loti", „G. Nadaud" &c. Von Letzterem ist ein kleines Lustspiel vertreten, das sich zur Aufführung an Schulen, Pensionaten &c. vorzüglich eignet. Von „Fernand-Hue" beginnt ein neuer Roman „les voleurs de locomotives" zu erscheinen. Voll packender Scenen entrollt er ein Bild amerikanischer Zustände zur Zeit des Secessionskrieges. Kurzum, das Studium der französischen Sprache ist Jedem in dieser Sprache so angenehm wie möglich gemacht. Wir empfehlen die Zeitschrift Allen, die sich in dieser Sprache weiterbilden wollen, aufs Wärmste.

* * *

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins". Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roedel. G. Schwetschke'scher Verlag in Halle (Saale). 42. Jahrgang. Nr. 29. Inhalt: Fortschritte der Kryptogamenkunde. Von Professor Dr. Friedrich Ludwig. — Gebirg und Flachland. Von Dr. Karl Müller. — Ueber Selbstverlegungen und Selbstumlagerungen. Von Dr. Eugen Dreher, weil. Docenten an der Universität Halle. — Bücherbesprechungen. — Chronik. — Theorie und Praxis. — Kleine Mittheilungen. — Bibliographie.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Trotzdem gerade in der Neuzeit zahlreiche neue Systeme von Rettungsleitern sowohl wie von Leitern für Haus- und Geschäftsgebrauch bekannt geworden sind, genügt doch keins der bekannt gewordenen Systeme allen Anforderungen, welche man an eine Leiter stellen muß. Entweder sind die Leitern vermöge ihrer Größe mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu transportiren, oder wenn Leitern aus verschiedenen Theilen zusammengelegt sind, ist die Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit derselben eine außerordentlich beschränkte. Es ist aber gelungen, in der Kettenleiter nach dem patentirten System C. L. Ripp eine Leiter zu schaffen, welche alle diejenigen Eigenschaften in sich vereinigt, welche man von einer Leiter erwarten kann. Dieselbe wird aus mehreren Kettengliedern gebildet, von denen jedes 1, 2 oder mehrere Sprossen hat, die einzelnen Kettenglieder werden zusammengelegt und sind, um ein Zusammenschlagen der Kette nach der inneren Seite zu verhüten, auf den Verbindungsbolzen Kappen angebracht. Um den Transport der Leiter zu erleichtern, sind am unteren Gliede Rollen angebracht, während das obere Glied mit Haken versehen ist, wodurch eine sichere und dauerhafte Befestigung bei Feuersgefahr &c. ermöglicht wird. Die Kettenleiter nach dem patentirten System C. L. Ripp läßt sich in ganz kurzer Zeit und in beliebiger Länge zusammenstellen und ist ebenso rasch wieder zu demontiren. Sie ist nicht schwerer als eine Holzleiter gleicher Länge. Diese Kettenleiter kann die mannigfachste Verwendung finden. Dieselbe eignet sich in Anbetracht des Umstandes, daß sie zur Aufbewahrung nur einen ganz geringen Raum in Anspruch nimmt, vor allen Dingen zur Verwendung im Haushalt. Als Rettungsleiter ist die Kettenleiter deshalb vortheilhaft verwendbar, weil sie sowohl an Balcons, wie Vorsprüngen an Façaden der Häuser &c. ohne Schwierigkeiten zu befestigen ist und in Folge des verwendeten Materials auch dem Feuer unüberwindlichen Widerstand entgegensetzt. Eine weitere vortheilhafte Verwendung findet die von C. L. Ripp & Co. in Koppel-Chemnitz hergestellte Kettenleiter auch als Hängegerüst bei Bauthätigkeit, für Schornsteinfeger, Schiefer- und Ziegeldecker, Brunnenbauer &c.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

HTB. **Berlin**, 7. Juli. Die ständige Deputation für den Spiritushandel beschloß unter Zustimmung des Aeltestencollegiums, daß im Spiritusterminhandel die Lieferungstermine auf einen Monat beschränkt werden. Außerdem werden die Preise mit Faß nur einschließlich des Faßpreises notirt, statt daß bisher der Preis für Spiritus allein festgesetzt und die Fässer usancemäßig bezahlt wurden.

HTB. **Berlin**, 7. Juli. Die Sachverständigen Commission beschloß, daß die Leykam Josefsthal-Actien ohne 1892 er Dividendenscheine auch an hiesiger Börse lieferbar sind.

W. **Petersburg**, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) In Folge der zu erwartenden günstigen Ernte suchen die Getreidehändler in Südrußland ihre Vorräthe um jeden annehmbaren Preis loszuschlagen. Auf der Wladikawkas-Bahn werden täglich 800 Wagen mit Getreide, hauptsächlich Roggen, nach dem Auslande verladen. — Die „Russische Bank für inneren Handel" errichtet Filialen in Odessa, Saratow, Nischni-Nowgorod, Astrachan, Batum und Tomsk.

WTB. **Belgrad**, 7. Juli. Die Skupschtina nahm einstimmig den serbisch-deutschen Handelsvertrag mit der Muster- und Markenschutzconvention an. Der Consumsteuergesetzentwurf wurde im Princip angenommen.

Die Consumvereine im Amtsbezirk Leipzig.

id. In den Leipziger Vororten, wie auch in der weiteren Umgebung Leipzigs, haben die Consumvereine besonders fest Fuß gefaßt. Den Anfang machte der große Plagwitzer Consumverein, worauf in allen Richtungen der Leipziger Umgebung nach und nach ebenfalls derartige Vereine entstanden. Der in diesen Tagen erschienene Bericht der Gewerbekammer giebt nun eine kurze Uebersicht der Geschäftsergebnisse der Consumvereine, die wir des allgemeinen Interesses halber hier folgen lassen.

Der Consumverein zu Leipzig-Plagwitz hat nicht weniger als 9 Verkaufsstellen und zwar in Alt-Leipzig, Lindenau, Plagwitz, Kleinzschocher, Großzschocher und Leutzsch. Derselbe versorgt also Leipzig und die ganzen westlichen Vororte mit seinen Waaren. Ueber die Entwickelung des Vereins gewähren folgende Zahlen ein genügendes Bild:

	Zahl der Mitglieder	Gesammtumsatz	Reingewinn
1889 . . .	946	209 261 M	22 577 M
1890 . . .	2467	547 308 -	63 014 -
1891 . . .	3821	1 008 977 -	91 888 -
1892 . . .	4850	1 446 562 -	106 337 -

In drei Jahren hat sich also die Mitgliedschaft des Vereins mehr als verfünffacht, während der Umsatz nahezu sieben Mal größer geworden ist! Die Dividende schwankte, wie erwähnt werden mag, zwischen 10 Proc. (1889) und 8 Proc. (1892).

Der Consumverein zu Leipzig-Connewitz, mit 3 Verkaufsstellen, hat einen Umsatz von rund 152 500 M und einen Reingewinn von 14 300 M im vergangenen Jahre gehabt. Vom Reingewinn wurden 4 Proc. auf Capital-Dividende und 9 Proc. auf Waarenmarken vertheilt.

Der Consumverein zu Leipzig-Eutritzsch (mit Filialen in Gohlis und Möckern) hatte 1130 Mitglieder, erzielte einen Reingewinn von 26 868 M und vertheilte 9 Proc. Dividende.

Der Consumverein zu Gautzsch hatte eine Ladeneinnahme von 77 162 M. Die Zahl der Mitglieder betrug 253. Vom Reingewinn (8115 M) wurden 6½ Proc. Dividende (4890 M) auf Waarenmarken und 4 Proc. (368 M) auf Fleischmarken gewährt.

Der Consumverein für Knauthain und Umgegend hatte 81 Mitglieder, 36 341 M Umsatz und 2133 M Reingewinn. Dividende: 5 Procent.

Der Consumverein zu Stötteritz und Umgegend zählte 663 Mitglieder. Der Reingewinn betrug 11 879 M, die Dividende 8 Procent.

Der Consumverein zu Markranstädt hatte 390 Mitglieder, erzielte einen Umsatz von 172 786 M, einen Gewinn von 10 682 M und gewährte 6 Proc. Dividende.

(Vom Consumverein zu Dölitz, der 1891 bei 194 Mitgliedern einen Umsatz von 54 000 M und einen Reingewinn von 4621 M erzielte, sind neuere Daten nicht gegeben.)

Sämmtliche Consumvereine dürften im Ganzen einen Umsatz von ungefähr 2 180 000 M erzielt haben, während der Reingewinn rund 180 000 M betrug. Daß die Consumvereine den Colonialwaarenhändlern &c. viel Abbruch thun, unterliegt keinem Zweifel. Ob und inwieweit aber die Consumvereine durch die von einer größeren Anzahl der Colonialwaarenhändler eingeführten Rabattgewährung von 3—5 Proc. Abbruch erleiden werden, bleibt zunächst noch abzuwarten. Zu verkennen ist nicht (sagt der Gewerbekammer-Bericht), daß diese Einrichtung für die Käufer etwas Bequemes insofern hat, als sie nicht — wie dies bei den Consumvereinen der Fall ist — eine vorherige Einzahlung zu bewirken haben.

Wir selbst haben uns an dieser Stelle über das Rabattsystem, das wir höchstens als Gegenmaßregel gegenüber den Consumvereinen gelten lassen können, schon genügend ausgesprochen. Eine nach jeder Hinsicht reelle Bedienung halten wir für das beste Geschäftsprincip. Grundsätzlich wird sich übrigens gegen die Bildung von Consumvereinen ebenso wenig einwenden lassen, wie gegen die Bildung von Actiengesellschaften u. dgl. m. Das ist auch in der Gesetzgebung voll und ganz anerkannt und der private Kaufmann wird mit dieser Concurrenz rechnen müssen, genau so wie der Handwerker mit dem Großbetrieb. Daran ist nichts zu ändern.

Vermischtes.

id. **Leipzig**, 6. Juli. Der Verkehr bei der hiesigen städtischen Sparcasse gestaltete sich im Jahre 1892, verglichen mit demjenigen des Jahres 1891, wie folgt:

	Gesammtbetrag der Einzahlungen	Gesammtbetrag der Rückzahlungen	Ueberschuß der Einzahlungen
1892	10 830 787,65 M	9 770 286,21 M	1 060 501,44 M
1891	10 229 993,02 -	9 811 551,49 -	418 441,53 -
1892	+ 600 794,63 M	— 41 265,28 M	+ 642 059,91 M

Das verflossene Jahr ist demnach ein sehr gutes Sparjahr gewesen, denn während sich die Einzahlungen stark vermehrten, gingen die Rückzahlungen in ihrer Höhe zurück. Das Guthaben der Sparer hat sich denn auch von 38 913 170 M auf 41 126 118 M, also um 2 212 948 M, vermehrt. Der Reingewinn betrug 321 288,26 M gegen 310 832,69 M im Jahre 1891.

-r- **Chemnitz**, 6. Juli. Der neue serbische Vertragstarif, der meist höhere Zölle für nach Serbien eingehende Waaren festsetzt als die bisherigen Vertragszölle, wird auch die Wirkerei- und Posamentenindustrie berühren, da für deren Fabrikate die Zölle erhöht sind. Für Wirk- und Posamentenwaaren aus Wolle müssen jetzt 100, für solche aus Baumwolle und Leinen 80, für solche aus Seide 700 und für solche aus Halbseide 350 Dinars für den Doppelcentner entrichtet werden. Nun macht sich ja, namentlich unter den Handwerkern, eine lebhafte Bewegung gegen einen deutsch-serbischen Handelsvertrag geltend, weil man befürchtet, daß Serbien, als getreidebauendes Land, mit seinen Getreidevorräthen die Getreidepreise in Deutschland noch mehr drücken könnte; aber die Industrie muß lebhaft wünschen, daß die Handelsverträge auf ein möglichst großes Gebiet des Erdballes ausgedehnt werden; sie wird also auch den Abschluß eines Handelsvertrages mit Serbien befürworten, damit für die Waaren nicht ein noch höherer Zoll entrichtet werden muß, als der Vertragstarif bestimmt.

Σ **Dresden**, 7. Juli. Deutsche Sunda-Gesellschaft. Amtlich wird bekannt gegeben, daß Herr Gustav Pariset, die bisherige Seele der Gesellschaft, nicht mehr Mitglied des Vorstandes ist. Das verbleibende Vorstandsmitglied, Herr Johannes Praeger, zeichnet nur in Gemeinschaft mit dem derzeitigen Procuristen oder einem neu zu wählenden Vorstandsmitglied.

Σ **Dresden**, 7. Juli. Die Meißener Ofen- und Porzellanfabrik (vorm. C. Teichert) beruft für den 22. Juli dieses Jahres eine außerordentliche General-Versammlung zur Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes ein.

*— Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. Der Versicherungsbestand stieg auf 80 640 Personen mit 643 600 000 M. Neu beantragt wurden im laufenden Jahre 3084 Versicherungen über zusammen 22 853 000 M. Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle betrug in der gleichen Zeit dagegen 780 mit 5 461 400 M Versicherungssumme. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten Versicherungssummen beziffern sich auf zusammen 247 300 000 M. Der Bankfonds beträgt jetzt rund etwa 188 620 000 M. Die Ueberschüsse werden voll und unverkürzt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. In diesem Jahre beziffert sich der als Dividende zurückzugewährende Betrag auf 7 050 125 M, und zwar werden nach dem alten System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten 5 Jahre 39 Proc. der Jahresprämie (fände, wie bei den meisten anderen Anstalten, die übermäßige Nachgewährung nicht statt, so betrüge der diesjährige Satz anstatt 39 Proc. wenigstens 46 Proc.) und nach dem gemischten System 29½ Proc. der Jahresprämie, sowie 2,4 Proc. der Prämienreserve gewährt. In Procent der Jahresprämie ausgedrückt, berechnet sich hiernach die Gesammtdividende nach dem gemischten System für die ältesten dividendenberechtigten Versicherungen bis auf 129 Proc., so daß also die betreffenden Versicherten nicht nur volle Beitragsfreiheit genießen, sondern sogar eine beträchtliche baare Herauszahlung erhalten. — Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagsprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

*— Zollpflichtige Waaren. Zusammengesetzte Gegenstände sind auch dann, wenn sie in einzelne Bestandtheile zerlegt eingeführt werden, nach dem für den zusammengesetzten Gegenstand selbst in Anwendung zu bringenden Tarifsatze zur Verzollung zu ziehen, sobald die das Ganze bildenden Theile in einem Collo zusammengepackt eingehen und sofern nicht im amtlichen Waarenverzeichniß bei einzelnen Artikeln ausdrücklich etwas Anderes vorgeschrieben ist.

*— Reichsstempelabgaben. Geschäfte, welche nach Tarifnummer 4 abgabepflichtig sind, oder auf welche die Vorschrift unter „Befreiungen" zu dieser Tarifnummer Anwendung findet, sowie Schriftstücke über solche Geschäfte sind in den einzelnen Bundesstaaten keinen Stempelabgaben (Taxen, Sporteln u. s. w.) unterworfen. Werden diese Schriftstücke indessen gerichtlich oder notariell aufgenommen oder beglaubigt, so unterliegen sie neben der in Tarifnummer 4 für das Geschäft vorgeschriebenen Abgabe den in den Landesgesetzen für gerichtliche oder notarielle Aufnahmen und Beglaubigungen etwa vorgeschriebenen Stempeln (Taxen, Sporteln u. s. w.).

*— Zur Frage des Bleizolls wird der „Köln. Ztg." aus deutschen Hüttenkreisen geschrieben: Durch den am 5. d. M. von der französischen Abgeordnetenkammer zu Paris gefaßten Beschluß, einen Zoll von 5 Frcs. auf 100 kg „entsilberten" Bleies zu legen, wird der deutschen Bleierzeugung, die keinen Schutzzoll hat, ein neuer Mißstand bereitet, indem es einestheils nunmehr zur vollständigen Unmöglichkeit geworden ist, Blei von Deutschland aus nach Frankreich zu bringen, anderntheils die Rheinprovinz nur noch mehr vom Blei der Antwerpener Entsilberungs-Anstalten überschwemmt werden wird.

HTB. Berliner Elektricitäts-Werke. Das mit dem 30. Juni cr. abgelaufene Geschäftsjahr 1892/93 schloß mit einem Bestande von 105 084 Glühlampen, 5405 Bogenlampen, 218 Motoren mit 800 Pferdekräften oder insgesammt 82 000 Ampère gegen 87 763 Glühlampen, 4516 Bogenlampen, 120 Motoren mit 430 Pferdekräften oder insgesammt 68 300 Ampère im Vorjahre. Die stattgehabte Zunahme von 27 331 Glühlampen, 889 Bogenlampen und 98 Motoren mit 370 Pferdekräften oder von 13 700 Ampère entspricht einem Mehr von rund 20 Proc. Die Anzahl der Lichtabnehmer ist von 1782 im Vorjahre auf 2100, oder um 18 Proc., gestiegen, die vorliegenden Neuanmeldungen repräsentiren ca. 19 000 Normallampen, wovon 9000 Lampen auf das Thiergartenviertel entfallen. Ganz besonders hat sich auch der Anschluß von Motoren entwickelt. Die Zunahme an Zahl betrug 78 Proc., an Pferdekräften 87 Proc., der Consum stieg von 186 611 Stromstunden in 1891/92 auf 238 028 in 1892/93. Eine weitere Zunahme des Anschlusses von Motoren ist bestimmt zu erwarten, zur Zeit liegen Anmeldungen für ca. 90 Motoren vor. Die Verwendung der Motoren ist die verschiedenste, doch tritt sie besonders im Buchdruckereigewerbe hervor, dann für Ventilationszwecke, Aufzüge &c. Wie wenig die Concurrenz des Gasglühlichts den Verbrauch resp. Anschluß der Werke beeinflußt hat, zeigt die Entwicklung ihres Gesammtconsums. Derselbe erreichte im Vorjahre 45 290 000 Ampère-Stunden und stieg im Geschäftsjahre 1892/93 auf rund 53 000 000 Ampère-Stunden, das ist um 15 Proc.

*— Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten. Die Production der Rudaer Goldbergwerke in Siebenbürgen im Monat Juni betrug 30 142 g Rohgold.

Σ Die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg schließt das Jahr 1892 mit einem Gewinn von 49 283 M ab, wodurch sich der aus dem Vorjahre herübergebrachte Verlustsaldo von 68 837 M auf 19 554 M vermindert, welchen Rest der Vorstand nicht allein aus dem Resultate des Jahres 1893 zu decken hofft, sondern über den hinaus die Verwaltung auch noch auf einen Ueberschuß rechnet, wenigstens wenn die Ruhe auf den Samoa-Inseln aufrecht erhalten wird. Die Coprapreise haben seit Anfang des laufenden Jahres sich gebessert, und wenn auch ihr Höhepunct überschritten ist, so sind sie doch noch immer besser als im vorigen Jahre. Die Gewinne aus den Pflanzungen, Producten und Waaren bezifferten sich in 1892 auf 358 077 M (281 112 im Vorjahre); die Miethe aus Grundstücken und Gebäuden auf den Südsee-Inseln erbrachte 43 000 M (47 023); die Dividende der Jaluit-Gesellschaft für 1891 betrug 18 400 M (18 400 im Vorjahre), nämlich 4 Proc. auf 460 000 M Actien. Dagegen erforderten die Verwaltungskosten 157 638 M (164 093), die Handlungsunkosten 16 247 M (20 383), zu zahlen waren an Zinsen, Provision und Agio 142 880 M (171 072), die Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude auf den Südsee-Inseln erforderten 42 093 M (47 022), diejenigen auf Mobiliar und Utensilien 10 449 M (14 110); außerdem sind auf Schiffe, Gebäude und Inventar auf den Pflanzungen und den Agenturen der verschiedenen Betriebsorten in Apia direct zur Last gebracht 85 680 M (99 508), so daß die Gesammtsumme der Abschreibungen sich auf 139 122 M (160 640) beläuft. Von den Activen der Gesellschaft standen zu Buch: Hauptagentur zu Apia 751 344 M (848 203); die unbebauten Ländereien auf den Samoa-Inseln 1 790 610 M (1 790 610); die Pflanzungen sammt Gebäuden und Umzäunungen auf Samoa 2 250 953 M (2 258 743), dazu das lebende und todte Inventar sammt Productenbeständen abzüglich diverser Creditoren 195 115 M (309 014), Grundstücke und Gebäude in Apia und Umgegend 247 297 M (279 578), Gebäude auf den Tonga-Inseln 70 960 M (85 504), Grundstücke und Gebäude auf diversen Inseln 42 169 M (47 548), das Actiencapital beträgt unverändert 2 750 000 Mark, die 5 proc. Prioritätsanleihe von 1889 2 428 500 M, an Creditoren waren zu verzeichnen 2 002 248 M (2 255 008), Accepte waren in Umlauf 142 838 M (128 831), der Reservefonds zeigt einen unveränderten Saldo von 1742 M.

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn. An der gestrigen Berliner Börse wurde seitens einer dortigen kleinen Speculationsfirma, welche schon seit längerer Zeit in Wort und Schrift einen Baisse-Sport in den Actien der Lübeck-Büchener Eisenbahn betreibt, neuerdings eine attaque carrière unternommen und hierdurch ein empfindlicher Coursdruck herbeigeführt. Es wurden zur Motivirung des Coursrückganges wieder die alten, auffälligerweise aber noch immer eine Wirkung ausübenden Gerüchte von Neuem aufgewärmt, wonach die Bahnlinie Hagenow-Oldesloe der Lübeck-Büchener Bahn eine erhebliche Concurrenz machen und der Elbe-Trave-Canal, dessen Fertigstellung übrigens eine lange Zeit in Anspruch nehmen dürfte, der Lübeck-Büchener Bahn einen großen Theil ihres jetzigen Verkehrs entziehen werde. Das von der Baissepartei weiterhin ausgesprochene Gerücht, daß eine Actien-Emission geplant sei, ist, wie wir bereits gestern mittheilten, von der Direction der Bahn dementirt worden. Unsere Meinung ist, daß sich die Besitzer der Actien durch die unsauberen Manöver der Berliner Contremine nicht aus ihrem Besitze herausgraulen lassen sollten, worauf es doch seitens der Berliner Jobber nur abgesehen ist, um billige Waare zum Rückkaufe zu erhalten.

SLUB
Wir führen Wissen.

*— Schlesische Holzindustrie-Gesellschaft vormals Ruscheweyh & Schmidt in Langenöls. Das am 1. Juli c. abgelaufene Geschäftsjahr ist im Allgemeinen ein sehr günstiges gewesen. Der Mehrumsatz gegen das Vorjahr beziffert sich auf etwa 70 000 ℳ. Im vorigen Jahre wurden bei reichlich bemessenen Abschreibungen 6 Proc. Dividende vertheilt. Es dürfte demgemäß für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 7 Proc. zu erwarten sein.

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Zwischen der österreichischen Regierung und dem Verwaltungsrathe der Mährisch-Schlesischen Centralbahn ist wegen Verstaatlichung dieser Bahn wieder Fühlung genommen worden. Die Verhandlungen dürften wohl mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit vor dem Herbste kaum beginnen; dieselben versprechen aber angesichts der allerseits herrschenden Geneigtheit, über die Verstaatlichungsfrage zu einer Verständigung zu gelangen, einen besseren Erfolg als die bisherigen Sanirungsversuche. Erfüllt sich diese Erwartung, dann könnte wohl eine hierauf bezügliche Regierungsvorlage dem Reichsrathe noch in der nächsten Session unterbreitet werden. Das Arrangement, betreffend die Verstaatlichung der Mährisch-Schlesischen Centralbahn, würde sich voraussichtlich an das mit der Mährischen Grenzbahn abgeschlossene Uebereinkommen anlehnen, soweit die Verhältnisse bei den beiden Unternehmungen nicht wesentlich von einander verschieden sind. Die Mährisch-Schlesische Centralbahn genießt nicht, wie die Grenzbahn, die Staatsgarantie, auch sind die Capitals-Verhältnisse bei ersterer wesentlich ungünstiger, da das Actien-Capital ein erheblich höheres ist als jenes der Mährischen Grenzbahn.

*— Zum Falliissement der russischen Handels-Commissionsbank. Die Ursache des Zusammenbruchs dieses Institutes ist in der Unzulänglichkeit der eigenen Mittel zu suchen, die in gar keinem Verhältniß zu den weitgehenden Zielen standen, welche die Verwaltung sich gestellt hatte. Das Grundcapital betrug nur eine Million Rubel und war schon stark reducirt durch die Verluste, welche die Bank im ersten Jahre des Bestehens durch die vorige Verwaltung erlitten hatte. Die vor drei Jahren eingetretene neue Verwaltung hatte ins Auge gefaßt, das Institut zum Centrum des gesammten russischen Ein- und Ausfuhrhandels zu machen. Zu diesem Zweck wurde in Saratow eine Filiale und in einer ganzen Reihe von Orten Agenturen errichtet. Außerdem betheiligte sich die Bank sogar noch an der Gründung anderer Gesellschaften und zeichnete allein 400 000 Rubel zur Gründung der Versicherungs-Gesellschaft „Rossiania“. Die Actien dieser Gesellschaft waren angesichts der zunächst noch in der Luft schwebenden Thätigkeit schwer oder gar nicht realisirbar. Noch bis zum letzten Augenblick hoffte die Bank auf eine Fusion mit der Handels- und Industrie-Bank. Schließlich suchte sie die Unterstützung der Regierung nach, indessen war es bereits zu spät, da die ganzen Activen nur noch zweifelhafter Natur im Genre der Actien der Gesellschaft „Rossiania“ waren. Die Gläubiger in Petersburg sind mit wenigen Ausnahmen sämmtlich, die in der Provinz größtentheils noch befriedigt worden.

*— Russischer Silberrubel. Wie wir der „Now. Wr.“ entnehmen, wird an der Petersburger Börse der Silberrubel keiner Cotirung mehr unterzogen und damit dem Papierrubel völlig gleichgesetzt. Die Gleichsetzung des Silber- und Papierrubels ist auch bereits von der Finanzverwaltung anerkannt und beide werden bei Entrichtung der Zölle gleich 60 Kopeken in Gold gerechnet.

*— Türkische Tabakregie-Gesellschaft. Im Gegensatze zur Meldung der „Presse“, wonach angeblich eine Dividende von 20 Frcs. vorgeschlagen werde, wird mitgetheilt, daß Beschlüsse hierüber noch nicht gefaßt sind und voraussichtlich nur wieder 19 Frcs. wie im Vorjahre vorgeschlagen werden, wiewohl das Jahresergebniß ein sehr günstiges war. Die Deponirung der Actien für die am 26. Juli in Konstantinopel stattfindende General-Versammlung muß bis zum 15. Juli erfolgen. Die Einnahmen des laufenden Geschäftsjahres sind andauernd befriedigende. Wie verlautet, hat der Juni-Ausweis mit einem erheblichen Plus abgeschlossen. Doch kann dieser Taxation keine Bedeutung beigemessen werden, denn die Publication der Einnahmen erfolgt erst am 18. Juli.

Landwirthschaftliches.

⁑ Dresden, 7. Juli. Gestern wurde an mehreren Stellen der Umgegend von Dresden mit dem Roggenschnitt begonnen. Heute ist die Ernte auf Lößnitzer und Radebeuler Flur vollständig im Gange. Auf den Feldern bei Tolkewitz und Laubegast beginnt heute der Roggenschnitt. Kürze der Halme und dadurch vermindertes Strohergebniß tritt allenthalben auf. Die Ernte selbst wird als eine mehr als mittelgute bezeichnet. Die Heidelbeerernte, soweit sie die Dresdner Heide betrifft, ist im vollen Gange und übertrifft die Erwartungen, da man auf ein ganz geringes Erträgniß geschlossen hatte und es sich nunmehr zeigt, daß dieselbe mehr als untermittel ist.

Verdingungen im Auslande.

15. Juli, 12 Uhr. Staatsbahnverwaltung (Maskinafdelings Regnskabsfører) Aarhus: Lieferung von 1500 Pfd. Zinkgrau, 6000 Pfd. Bleiweiß, 500 Pfd. Bleimennige, 500 Pfd. Eisenmennige, 1000 Pfd. Kienruß, 1500 Pfd. Kasselerbraun, 500 Pfd. heller Umbra, 10 000 Pfd. Soda, 10 000 Pfd. weicher Seife, 1200 Pfd. Potasche, 500 Pfd. Borax, 1500 Pfd. Pappsalver, ca. 3000 Pfd. Chlorkalk. Bedingungen und Angebotsformulare an Ort und Stelle.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* Leipzig, 7. Juli. Am 9. Juli wird zu Oberlosa bei Plauen (Vogtland) in Vereinigung mit der Posthülfstelle eine Reichs-Telegraphenanstalt eröffnet.

WTB. Berlin, 7. Juli. Die mittelst des Reichspostdampfers „Salier“ beförderte Post aus Australien (Abgang aus Adelaide am 31. Mai) ist in Neapel eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 8. Juli Vormittags zur Ausgabe.

*— Die auf der Amtsblatt-Seite 258 bekannt gegebenen besonderen Taxen für die über die brasilianischen Landlinien (lignes terrestres) zu befördernden Telegramme treten bereits am 7. Juli in Kraft.

*— Die sibirischen Linien sind unterbrochen.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Alfred Thieme in Zwickau. Inh. Herr Georg Alfred Emil Thieme das. — Ignaz Steiniger in Klingenthal. Inh. Herr Ignaz Steiniger in Elbogen in Böhmen.

Veränderungen:

Herr Karl Gustav Fährmann jun. in Großschönau ist als Mitinh. in die Firma C. G. Fährmann das. eingetreten. — Der Mitliquidator des Brau-Vereins zu Lichtenstein in Liquidation Herr Carl Heinrich Härtel das. ist gestorben. An seine Stelle ist Herr Friedrich August Bernstein in Lichtenstein als Mitliquidator des Vereins getreten.

Erloschen die Firmen:

Friedrich August Wenzel in Mittelgrün. — C. G. Hübner in Bernsbach. — Oskar Riebel in Aschau.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

HTB. Mailand, 7. Juli. Die Manufacturfirma Francesco Terraciano in Neapel hat mit 460 000 Frcs. Passiven die Zahlungen eingestellt. — Die Wollen- und Baumwollfirma Michaele Gastalla in Rom befindet sich mit 400 000 Frcs. in Zahlungsstockung und sucht ein 6monatliges Moratorium nach.

*— Eine der größten Warschauer Tabakfabriken, Emanuel Ehrenfried, ist laut „B. T.“ mit rund 400 000 Rbl. Schulden zahlungsunfähig.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“. Die in Berlin am 6. Juli erschienene Nr. 27 enthält: Der Zollkrieg mit Rußland. — Die deutsche Handelsstatistik und die deutsche Handelspolitik. (Fortsetzung aus Nr. 26.) — Europa: Sir William Mackinnon †. Die Weinproduction der Welt. — Afrika: Die Ausfälle der französischen Börse in Egypten. — Vereinsnachrichten: General-Versammlung des „Centralvereins für Handelsgeographie ꝛc.“ — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abth. Exportbureau).

Leipziger Börse am 7. Juli.

Zwischen der heutigen Börse und ihrer letzten Vorgängerin bestehen keine wie immer gearteten Unterschiede. Die gleichen Erscheinungen, welche während der Vortage dem Beobachter entgegentraten, übertragen sich auf den heutigen Verkehr. Während nach wie vor die Anlagewerthe die Objecte eines zum Theil ziemlich regen Verkehrs bildeten, blieben die Dividendenpapiere von Neuem vernachlässigt und zwar in so hohem Maße, daß es schwer hielt, über Abschlüsse in denselben überhaupt etwas in Erfahrung zu bringen. Die Speculation bekundete um so weniger Neigung, sich in Engagements einzulassen, als es der Berliner Speculation heute beliebte, wieder auf die Tendenz zu drücken, nachdem sich solche erst gestern etwas befestigt hatte. Daß die Berliner Contremine durch ihre fortwährenden Baissemanöver das legitime Geschäft an der Börse mehr und mehr untergräbt, ist selbstverständlich.

Das Geschäft auf dem Markte der deutschen Staatsfonds war in 4proc. Consols zu um 0,10 erhöhter Notiz recht umfangreich, 3½proc. dergleichen hielten sich auf gestrigem Coursstand; 3proc. Reichsanleihe schlossen 0,10 niedriger Geld, 3½- und 4proc. dagegen haben sich bei ziemlich belebtem Verkehr etwas höher gestellt. Sächsische Rente fest und beliebt, auch in 3½proc. Sachsen kamen belangreiche Abschlüsse vor. Bayerische Staatsanleihe fehlten, obgleich sich die Notiz 0,10 höher stellte. 3½proc. Leipziger Stadtanleihen waren auch heute ziemlich beliebt, Erbländer fest, Meininger Pfandbriefe und Landwirthschaftliche Pfandbriefe wurden etwas, neueste Mansfelder Anleihe mehrfach gehandelt. Wurzener Stadtanleihe fortdauernd zu 98½ per Erscheinen verlangt. Altenburger Obligationen in gutem Verkehr.

Sehr still ist es auf dem Gebiete der Eisenbahnactien gegangen. Frage zeigte sich für Böhmische Nordbahn (+ 1) auf günstige Inzieleinnahmen, ferner lenkte sich das Augenmerk auf Böhmische Westbahn (+ 0,35), was mit Verstaatlichungsgerüchten zusammenhängt. Graz-Köflach lagen fest, Marienburger ausgeboten um 1,50, Nordwestbahn gewannen 0,50 und Elbethalbahn 0,30, während Lombarden 0,25 billiger abgegeben wurden. Prag-Duxer hoben sich um 0,25.

Der Verkehr in Bankactien war sehr geringfügig. Es wurden gehandelt Leipziger Credit (— 0,25), Dresdner Bank (+ 0,10) und Dresdner Bankverein (— 0,30). Commandit wurden um 0,50 höher bewerthet, Deutsche Bank ermattet.

Auch in den Industriewerthen blieb der Verkehr überaus eng begrenzt. Interesse zeigte sich für Laurahütte (+ 0,50), Pferdebahn-Stamm-Actien (+ 1 ℳ), Kriebisch Stamm-Actien, welche 0,25 besser umgesetzt wurden, und Mansfelder Kuxe, die gutes Geschäft aufzuweisen hatten. Glauziger blieben fest. Riebeck fanden 2,25 unter gestriger Briefnotiz Käufer. Lochmann blieben zu letzten Coursen begehrt.

Der Verkehr in Eisenbahn-Prioritäten war ziemlich belebt. Größere Umsätze fanden statt in Buschtiehradern, Aussig-Teplitz, Pilsen-Priesen und Galiziern, welche höher notiren; ferner waren angenehm Prag-Duxer Gold (+ 0,15), die jedoch fehlten, Dux-Bodenbacher Gold, Erzherzog Albrecht, 5proc. Graz-Köflach, Franz Josef, Kronprinz, Salzkammergut, steuerfreie Lemberger und Elbethalbahn, welche durchweg mit Courseavancen ausgestattet worden sind.

Ausländische Staatsfonds hatten einige Umsätze zu verzeichnen in österreichischer Gold- und Papierrente, ungarischer Gold- und Kronenrente, in 4½proc. Ungarn und in Rumänien. Italienische Rente höher gefragt.

Wechsel ruhig aber fest; höher notiren kurze Sichten von Italien, Schweiz, London und desgl. Wien, letztere 25 resp. 40 ₰ besser, aber fehlend.

Bei den Sorten besserten sich Napoleonsd'or um 1, Silbercoupons und österreichische und russische Banknoten um je 25 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 4. Juli. Die Börse eröffnete stetig, war im Verlaufe theilweise steigend und schloss lustlos, aber fest. Der Umsatz der Actien betrug 96 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 210 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 50 000 Unzen.

Valparaiso, 5. Juli. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 Tage Sicht 14⅝ d.

* Hamburg, 7. Juli. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. O. Reinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 86,75 ℳ Brief, 86,25 ℳ Geld. Ohne Umsatz.

Wollberichte.

Breslau, 6. Juli. Wollbericht. Wie gewöhnlich kurz nach Beendigung der grossen officiellen Wollmärkte, wo Fabrikanten ihren Hauptbedarf auf einige Zeit hinaus gedeckt haben, blieb es im ständigen Geschäft sehr ruhig. Die Umsätze blieben sich daher durchweg in engeren Grenzen und beziffern sich während dieser Berichtsperiode im Ganzen auf etwa 1500 Ctr. Wolle aller Gattungen zu ungefähr letzten hiesigen Wollmarktspreisen. Als Käufer fungirten ausschliesslich inländische Fabrikanten und hiesige Commissionäre. Da die jetzige Londoner Wollauction günstigeren Verlauf nimmt, dürfte auch an den deutschen Märkten mehr Anregung für diesen Artikel eintreten. — Das hiesige Lager ist in den letzten Wochen durch neuen Zuzug verstärkt worden, so dass selbiges bereits 7000 Ctr. übersteigen dürfte. (Schles. Ztg.)

* Antwerpen, 7. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B Juli 4,82½ Frcs., August 4,85 Frcs., September 4,80 Frcs., October 4,82½ Frcs., November 4,85 Frcs., December 4,87½ Frcs., Januar 4,70 Frcs., Februar 4,72½ Frcs., März 4,72½ Frcs., April 4,75 Frcs. Umsatz: 70 000 kg. Tendenz: Behauptet. Umsatz in Schweisswollen: 35 B.

Mailand, 5. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 62 B. europäische, 46 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 9000 kg. Die Eigner widerstehen. Preise unverändert.

Lyon, 5. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 30 B. Organzin, 34 B. Trame, 53 B. Grègen und hat 58 B. gewogen im Gesammtgewicht von 12 238 kg. Markt ruhig. Preise stationär.

Lyon, 4. Juli. Seide (Wochenbericht). Unser Markt bleibt fortgesetzt reservirt, und es bleibt zu wünschen, diese Zurückhaltung werde auch noch länger andauern, denn die unregelmässigen Preise der letzten Zeit haben zur Genüge bewiesen, dass man über die Situation noch nicht im Klaren ist. Die Vorräthe der Fabrikanten sind allerdings ziemlich gering, da jedoch die augenblicklich eintreffenden Bestellungen auch keine bedeutenden sind, so können die Producenten mit grösseren Einkäufen noch etwas warten. Die gezwirnten Seiden, hauptsächlich die Organzins, behaupten sich besonders gut im Preise, da sie ziemlich rar sind. Für die chinesischen und japanischen Rohseiden liegen die Notirungen äusserst unregelmässig und übt dabei die Silberfrage einen grossen Einfluss aus. Die Notirungen stellen sich für Seide wie folgt: Grège Cevennes 1. Sorte 14/16 [illegible] Frcs.; Grège Syrie 2. Sorte [illegible] Frcs., Grège d'Italie [illegible] Frcs., 2. Sorte [illegible] Frcs.; Organzins France 2. Sorte [illegible] Frcs.; Organzins Syrie 2. Sorte [illegible] Frcs., 3. Sorte [illegible] Frcs. In asiatischen Seiden notirten Bird Chunkin [illegible] Frcs.; Gold Killing [illegible] Frcs.; Japan Filature Nr. 1 [illegible] Frcs., Nr. 2 [illegible] Frcs.; Canton Filature Nr. [illegible] Frcs., Nr. 2 [illegible] Frcs. (N. Z. Z.)

Havre, 6. Juli, Abends. Baumwolle stetig, per Juli 60⅝, per September [illegible], per December 54½, per März [illegible]. — Indigo schwach, per Juli 7,25, per September 7,25, per November 7,30, per März 7,30. — Wolle fest, per Juli 157,50, per December 142,50.

New-York, 6. Juli. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 1 Point für Juli und nahe Monate und 3 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung kaum stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 5000 B. geschätzt.

Bombay, 6. Juli. Baumwolle. Markt ruhig. — Das Säen hat begonnen. Die Ernteaussichten sind im Allgemeinen günstig. In Broach und Guzerat hat es heftig geregnet. — Course auf London ⅛ d niedriger, 1 s 3⅝ d, auf Paris 1% Cts. niedriger, Credits 1,57 Frcs.

Chicago, 6. Juli. Schmalz per Juli 9,80, per September 9,90, per October 9,95. Schweinerippen per Juli 5,85, per September 5,95. Schweinefleisch per Juli 10,05, per September 10,10. Light Hogs 6,15. Schweinezufuhr in Chicago 17 000, do. an den westlichen Märkten 40 000 Stück.

* Hamburg, 6. Juli. (Waaren-Bericht.) Alles per Mark und 50 kg. Corinthen, Patras 18,00—31,00, Provincial 14,00—16,00. Feigen, Sevilla (Kisten) 2,40—2,50, Smyrna [illegible]. Heringe (Tonnen) hol. Voll- [illegible], schottisch Matjes [illegible], Voll- (niedrigster Preis) [illegible], norwegische Fett- [illegible], nordische Räucherheringe [illegible]. Sardellen (Anker) 1890 [illegible]. Indigo, Bengal [illegible], Madras [illegible], Guatemala [illegible]. Ingwer, afrikanischer 44,00, Bengal [illegible], Cochin [illegible]. Macis [illegible]. Mandeln, süsse Malaga [illegible], Avola [illegible], Sicil. und Bari [illegible], Lissabon [illegible], Oporto [illegible], Barbarie [illegible], bittere Sicil. [illegible], Barbarie [illegible]. Kraut [illegible]. Nelken, Amboina [illegible], Zanzibar [illegible], Stengel [illegible]. Nüsse, Wall- [illegible], Hasel- [illegible]. Pfeffer, Singapore [illegible], Batavia [illegible], Penang [illegible], Para [illegible], weisser [illegible]. Piment, Jamaica [illegible]. Pflaumen, Catharinen [illegible], bosnische und türkische [illegible], böhmische Zwetschen [illegible]. Rosinen, Eleme [illegible], Sultana [illegible], Muscatel, klein [illegible], do. in Lagen [illegible], Valencia [illegible]. Sago, Perl- [illegible], Mehl [illegible].

* Hamburg, 4. Juli. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Die plötzliche und starke Entwerthung von Silber hat auch ihren Einfluss auf Baumwolle ausgeübt und die Unternehmungslust ziemlich eingeschränkt. Die allgemeine Lage kann als gesund bezeichnet werden und bei zunehmender Consum-Frage dürften Preise wieder anziehen. Geschäft in loco hier sehr stille. Kaffee. Bei ruhigem Markt waren die Termin-Preise während der verflossenen Woche steigend. Nach einer gestrigen kleinen Baisse von ¼ ₰ zogen die Preise heute auf bessere Course von New-York ½ ₰ an, so dass nach der heutigen Schluss-Notirung Juli [illegible], September [illegible], December 77⅝, März 76¾, Mai 76, nahe und mittlere Sichten 1 ₰ unter höher stehen als vor acht Tagen. Gemacht wurden [illegible] Sack gegen [illegible] Sack in der Vorwoche. Der Loco-Markt war bei ruhigem Geschäft fest und die Preise zeigen anziehende Tendenz. Durch einen Brand in Altona wurden nach ungefährer Schätzung circa 20 000 Sack Kaffee, hauptsächlich Domingos, durch Feuer und Wasser entwerthet. Verkäufe sind vom 30. Juni bis 6. Juli: [illegible] Sack Rio und Santos, [illegible] Sack Laguayra, [illegible] Sack Central-Amer., [illegible] Sack Domingo, [illegible] Sack Maracaibo und Savanilla. Die Kaffee-Einfuhr vom 1. Januar bis Ende Juni betrug [illegible] Sack [illegible] Fass, [illegible] Sack [illegible] Fass. Farbehölzer bleiben gefragt. Auf Lieferung wurde eine Ladung Laguna Camp. Blauholz begeben. Am 7. d. M. kommen ca. 300 000 Pfd. Laguna Camp. Blauholz ex „Merida“ und ca. 130 000 Pfd. Tampico Gelbholz und ca. 20 000 Pfd. Veracruz Gelbholz ex Dampfer „Valesia“ in Auction. Cochenille bleibt beachtet bei kleinen Vorräthen. Farbeholz-Extracte unverändert. Früchte. Aepfel werden nur für Bedarf gekauft. Corinthen in Folge billigerer Abladungsofferten nachgebend. Mandeln. Preise haben sich wieder mehr befestigt. Rosinen ruhig. Heringe. Zugeführt diese Woche [illegible] t Schotten, wovon nur wenig Matjes, welche zum Theil etwas billiger verkauft worden sind. Auch Vollheringe billiger gehandelt, wie auch Medium. Auf Lieferung [illegible] ₰ erzielt zu kaufen. Holländer noch hoch. Indigo behauptet. Reis. Der Markt hat sich im Laufe der Woche weiter befestigt und schliesst fest zu den erhöhten Notirungen. Unsere Einfuhr im Monat Juli betrug ca. [illegible] Sacke und stellt sich das Lager am 1. Juli auf ca. [illegible] Sacke gegen ca. [illegible] Sacke gleichzeitig im vorigen Jahre. Schmalz ruhig. Talg fest. Thran ruhig und ohne Veränderung. Vanille sehr guter Abzug.

Hamburg, 6. Juli, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen auf für good average Santos. Juli 80, August 79¾, September 79¼, October 78¾, November 77¾, December 77¼, Januar 76½, Februar 76, März 76, April 75¾, Mai 75¼, Juni 74¾. Umsatz 8000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 7. Juli, 9 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juli 80,00, August 79,75, September 79,25, October 78,00, November 78,00, December 77,75, Januar 77,00, Februar 76,25, März 76,00, April 75,25, Mai 75,25, Juni 74,75. Behauptet.

* Havre, 7. Juli, 12 Uhr. — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 98,25, December 96,75, März 96,00. Schleppend.

Halle a. S., 7. Juli. Rohzucker. In letzter Woche fand das Angebot von prompten Kornzucker nur geringe Beachtung, und stellten sich die Preise successive niedriger. Nachproducte sind nicht gehandelt. Umsatz 4000 Sack. — Raffinirter Zucker. Bei unveränderten Forderungen der Raffinerien waren die Umsätze von geringem Belang. Die Abforderungen auf frühere Abschlüsse sind sehr umfangreich. — Rohzucker. Rendement 88proc. ausschl. 26,00 ℳ — Raffinirter Zucker. Raffinade fein, ausschl. 24,00 ℳ, Patent-Würfel [illegible] ℳ, Gem. Melis I. ausschl. [illegible] ℳ. Bei Posten aus erster Hand. Die Preise verstehen sich für 100 kg franco.

Magdeburg, 7. Juli. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. ohne Fass 31,00 ℳ, do. II. ohne Fass 30,75 ℳ, Würfelzucker I. mit Kiste 32,00 ℳ, do. II. mit Kiste 31,75 ℳ, gemahlene Brodraffinade mit Sack 30,25 ℳ, do. Raffinade mit Sack 30,50 ℳ, gemahlener Melis I. mit Sack 29,25 ℳ, Farin mit Sack 26,25—28,75 ℳ. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Ab Stationen: Kornzucker ohne Sack 88° Rendement 18,20 ℳ. Nachproducte ohne Sack 75° Rendement 14,70—15,70 ℳ. Tendenz: Still. Wochenumsatz 25 000 Ctr. — Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,40—2,50 ℳ, dergleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,40—2,50 ℳ. Rohzucker. Während sich in den ersten Tagen der verflossenen Berichtswoche bei sehr kleinem Geschäft der Werthstand unverändert erhielt, schwächte sich im weiteren Verlaufe die Stimmung ab und kamen erst gestern einige Verkäufe zu circa 25 ₰ billigeren Preisen zu Stande. Bei den sehr zusammengeschrumpften Beständen ist das Angebot naturgemäss nur klein und unregelmässig. Nachproducte, wovon ebenfalls nur vereinzelte Offerten an den Markt kamen, erfuhren keine Veränderungen in den Notizen. In Lieferungswaare per neue Ernte war das Geschäft ebenfalls ein schwaches. Der Wochenumsatz in effectiven Zuckern betrug 25 000 Centner. — Raffinirter Zucker. Bei sehr kleinem Angebot für erste Hand waren natürlich auch die Umsätze in dieser Woche wieder sehr schwach bei ganz unveränderten Preisen. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 Procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. Juli 15,62½ ℳ Br., 15,52½ ℳ G., August 15,60 ℳ bez., 15,65 ℳ Br., 15,60 ℳ G., September 17,15 ℳ bez., 17,17½ ℳ Br., 17,12½ ℳ G., October 15,40 ℳ bez., 15,40 ℳ Br., 15,37½ ℳ G., October-December 15,20 ℳ B., 15,17½ ℳ G., November-December 15,20 ℳ bez., 15,20 ℳ Br., 15,07½ ℳ G., Januar-März 15,37½ ℳ bez., 15,35 ℳ Br., 15,25 ℳ G., December 15,15 ℳ bez. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 1. Juli, Mittags 1½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juli 15,37½ ℳ, August 15,45 ℳ, September 17,17½ ℳ, October 15,40 ℳ, November 15,05 ℳ, December 15,15 ℳ, Januar 1893 15,22½ ℳ, Februar 15,30 ℳ, März 15,37½ ℳ.

WTB. Hamburg, 7. Juli, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Product Basis 88 Procent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 15,15, per August 15,32½, per September 15,35, per December 15,15. Stetig.

London, 6. Juli, 5 Uhr Nachmittags. Rübenzucker per Juli 15 s 1½ d, per October 15 s 3 d.

London, 7. Juli. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker 20½ stetig, Rüben-Rohzucker 15⅝ fest.

W. Petersburg, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Situation des Zuckermarktes bewahrt im Allgemeinen eine ruhige Tendenz. Für Raffinade besteht einige Nachfrage, ebenso für Sandzucker. Vom Auslande treffen in letzter Zeit grössere Zufuhren ein. Notirungen: Raffinade I. Gattung 7 Rbl., II. Gattung 6,60 Rbl., Sandzucker 5,80 Rbl.

London, 5. Juli. Chemikalien. Säuren: Citronen- 1 s 1¾ d, Oxal- 3 d, Weinstein- fremde 11½ d, englische 11½ d bis 1 s. Cremortartari, la cryst. 77 s bis 77 s 6 d, pulv. 79 s. Alaun, Klumpen 5 s 7½ d, pulv. 6 s 3 d. Arsenik, Klumpen 20 s, pulv. in Fässern 14 s 6 d. Benzol 90procent. 1 s 5 d, 50procent. 1 s 6 d. Chlorkalk, Verbandspreis 5 £ 5 s London baar 5 £ 5 s. Borax, krystallisirter 25 £, pulv. 26 £. Schwefel, Stangen 5 s 10½ d bis 6 s, do. fremde Blüthen 6 s 9 d bis 7 s. Kampher, raffin. 1 s 10 d bis 1 s 11 d. Eisenvitriol grün 48 s d. T., weisse 1 s 9 d. Chr. Chlorsaures Kali 9½ d, doppeltchromsaures 4½ d bis 4¾ d. Hydriodat 11 s 6 d. Gelbes Blutlaugensalz 9⅝ d. Engl. Benzoe 12 s 6 d. Salzsäure 4½ d. Salmiak la 37 s, IIa 35 s. Salpeter, engl. raff. 20 s 9 d bis 21 s 9 d, deutscher 20 s 6 d, bengal. 16 s 3 d. Soda-Asche 1½ d, Soda-Krystalle 57 s 6 d ab Schiff. Aetznatron 70procent. 9 £ 15 s. Doppeltkohlensaures Natron 7 s 3 d bis 7 s 6 d, in Liverpool 6 s 9 d. Chilisalpeter vorr. 9 s bis 9 s 3 d. Kupfervitriol 16 s 9 d bis 17 s, in Liverpool 16 s 6 d. Schwefelsaures Ammoniak 25proc. 13 £. Chinin vorr. 9⅝ d. Bleizucker 27 s bis 27 s 3 d.

Bremen, 7. Juli. (Telegramm.) Petroleum loco 4,75 Br. Ruhig.

Nürnberg, 6. Juli. Hopfen. Gestern 100 Ballen Umsatz. Preiserhöhung von 20 ℳ. Mittel bis 180, Prima bis 190 ℳ. Heute 20 Ballen Umsatz. Forderungen wieder höher. Käufer zurückhaltender.

Rotterdam, 7. Juli. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 55, Billiton 55 £.

London, 7. Juli, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 88½, Austral 86 £.

*— Kupfer-Statistik. Nach der Aufstellung der Firma Henry R. Merton & Co. in London betrugen im Juni die Zufuhren von Kupfer in England und Frankreich 9029 t (1891: 11 590 t) und die Ablieferungen 9851 t (10 585), so dass die sichtbaren Vorräthe sich nur von 57 781 t auf 56 956 t erhöht haben gegen 56 804 t Ende Juni 1892 und 57 362 t in 1891. Der Preis für Chili-Bars stellte sich Ende Juni auf 46 £ 10 s 0 d gegen 45 £ 5 s 0 d Ende Mai d. J. und 44 £ 17 s 6 d Ende Juni 1892.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Metallmarkt wird der „Schles. Ztg.“ u. A. berichtet: Ueber die allgemeine Lage des oberschlesischen Eisengeschäfts ist Neues nicht zu berichten. Die Werke sind noch ziemlich gut beschäftigt. Im Roheisengeschäft ist keine Aenderung vorgekommen. Die Walzwerke sind ziemlich gut beschäftigt und mit Aufträgen genügend versehen. Im Betriebe der Giessereien herrscht rege Thätigkeit, da dieselben zum grösseren Theil mit grösseren und lohnenden Aufträgen versehen sind. Die Hauptartikel sind Röhren, Maschinen- und Bauguss. Auch in Handelsguss hat sich das Geschäft wieder etwas gehoben. Poterieguss dagegen bleibt vernachlässigt. Im Betriebe der Maschinen- und Kesselfabriken, der Röhrenwalzwerke, Draht- und Nagelwerke sind Aenderungen gegen die Vorwoche nicht vorgekommen. Im Zinkgeschäft hat sich die Tendenz nicht geändert. Von Rohzink kamen in den letzten Wochen von den Hütten bedeutende Posten zur Verladung, so dass bei einem Hauptproducenten Ende Juni ein ganz unwesentlicher Bestand verblieb. Die Hauptquantitäten fanden zum Export Anlass, wie denn auch die amtlichen Zahlen über den auswärtigen Handel für Zink ein ganz bedeutendes Plus im Vergleich zum Vorjahre ergeben. Schlesische Marken notiren 17,40—17,50 ℳ, rheinische 18 ℳ. — Zinkblech. Die günstige Situation hat sich auch weiter erhalten und fand die Production des Verbandes guten Absatz. Es wurde dadurch möglich, im Mai eine Erhöhung eintreten zu lassen, und calculirt sich der gegenwärtige Grundpreis in Paritäten eines Grundpreises von 40,50 ℳ per 100 kg frei Oberhausen. In England notirten schlesische Bleche 20,10 £ bis 20,12 £ 6 s. Belgische V. M. 21 Frcs. cif London. — Zinkweiss. Die Fabriken sind gut beschäftigt, doch ist der Preis sehr gedrückt. — Cadmium gefragt: 650—675 ℳ per 100 kg. — Blei erfreute sich reger Nachfrage. Die Preise zogen um mehr als 1 ℳ per 100 kg an und dürften sich weiter befestigen, da der Rückgang der Silberpreise voraussichtlich zur Einstellung minder günstig situirter Bleiergruben führen wird.

WTB. Glasgow, 7. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 s 5 d.

New-York, 6. Juli. Weizen eröffnete schwach, war einige Zeit fallend auf dringendes Angebot und Verkäufe des Auslandes; dann lebhafte Reaction auf Berichte über Schaden an den Saaten und Deckungen der Baissiers, später wieder fallend auf Realisirungen. Schluss stetig auf bessere Geldverhältnisse. — Mais höher auf reichliche Deckungen der Baissiers und Exportkäufe für den Westen. Die Steigerung ging aber theilweise auf günstige Ernteberichte verloren.

Chicago, 6. Juli. Weizen per Juli 66¾, per August 69⅝. — Mais per Juli 40⅞. — Speck short clear nom. — Pork per Juli 19,45. — Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung, weil der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist, dann lebhafte Reaction auf günstige Ernteberichte, später wieder fallend. Schluss stetig. — Mais besser auf Nachfrage für den Export.

Telegraphische Coursberichte.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 7. Juli 1893.

	Letzte Divi-dende	Zins-termin	Zins-fuss	Courszettel
Hallesche 4% Stadt-Anl. v. 1882	—	1.4u.1.10	4	103,— B.
do. 3½% Theat.-Anl. v. 1884	—	1.4u.1.10	3½	97,25 G.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1876	—	1.4u.1.10	3½	97,75 b.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1889	—	1.1u.1.7	3½	97,75 b.
Akener 3½proc. Stadt-Anl.	—	1.1u.1.7	3½	95,50 G.
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	—	1.4u.1.10	3½	97,25 G.
Halberstädter 3½% do. v. 1889	—	1.4u.1.10	3½	97,25 b.
Naumburger 3½% do.	—	1.1u.1.7	3½	97,25 G.
Landschaftl. 3½% Centr.-Pfdb.	—	1.1u.1.7	3½	99,— G.
Sächs. 4% Landschaftl. Pfandbr.	—	1.1u.1.7	4	103,— G.
do. 4% Provinzial-Anleihe	—	1.1u.1.7	4	103,50 bz.
do. 3½% do. do.	—	1.1u.1.7	3½	98,50 G.
Knappschaftsberufsgenoss. 4% Al.	—	1.1u.1.7	4	102,— B.
Unstrut-Reg.3½% Ob. (Brtl.-Bek.)	—	1.1u.1.7	3½	97,50 bz.
Cröllw. Act.-Pap.-F. 4% Hyp.-Anl.	—	1.1u.1.7	4	100,25 G.
Körbisdorf. Zucker-F. do.	—	1.4u.1.10	4	100,50 G.
Ludwigsh. Gewerksch. do.	—	1.1u.1.7	4	99,— B.
Naumburger Braunk. do.	—	1.1u.1.7	4	99,— G.
Waldauer Braunk. 5% do.	—	1.4u.1.10	4½	103,— G.
S.-Thür. Braunk.-V. 4½% Schldv.	—	1.1u.1.7	4½	103,— G.
Werschen-Weissenf. Braunk. do.	—	1.1u.1.7	4½	103,— G.
Hallesche Bankverein-Actien	5½	1.1	5	118,50 G.
Spar- u. Vorschussbank-Actien	6½	1.1	4	107,— bz.
Cönnern, Malzfabrik-Actien	12	1.7	4	—
Cröllwitz. Actien-Papierfabr.-A.	7½	1.7	4	126,— B.
Diemitz-Reideb. Braunk.-Ind.-A.	5	1.7	4	—
Eilenburg. Catton-Manufact.-A.	4	1.8	4	88,— G.
Friedrichroeschen-Brauerei-Act.	4	1.10	4	75,50 B.
Glauzig, Zuckerfabrik-Actien	8½	1.8	4	112,25 G.
Hallesche Maschinenfabr.-Act.	20	1.7	4	230,— b.
do. Strassenbahn-Actien	4½	1.1	4	102,— G.
Hildebrand'sche Mühlenwerk-A.	15	1.7	4	—
Körbisdorfer Zuckerfabr.-Actien	7½	1.8	4	110,— B.
Landsberg, Malzfabrik-Actien	10	1.7	5	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	5	1.1	4	115,— G.
Nienburg, Malzfabrik-Actien	3	15.9	4	72,— bz.
Packhof-Actien	4	—	4	45,— G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Act.	7	1.1	4	138,— G.
do. do. do. St.-Pr.-Act.	7	1.1	5	—
Waldauer Braunkohlen St.-A.	6	1.4	4	92,50 G.
Werschen-Weissenf. Braunk. St.-A.	10½	1.4	4	181,— G.
Zeitzer Masch.-Fabr.-A. (Schade)	20	1.7	4	—
do. Paraff.-u. Solaröl-Fab.-Act.	4½	1.4	4	70,— B.
Zuckerraffinerie Halle Actien	8	1.10	4	115,— B.
Bruckd.-Nietleb. Brgb.-V. Kuxe*)	—	fco.	fco.	—
Cons. Hall. Pfännersch. aft Kuxe*)	—	fco.	fco.	126,— G.

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Dresden, 7. Juli.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	87,40	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	100,—
do. à 1000 "	3	87,40	Actien à 25 Thlr.	4	102,50
do. à 500 "	3	87,40	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	97,60
do. à 100 "	3	87,50	Landescult.-Rentensch.	4	102,50
von 1855 à 100 Thlr.	3	94,—	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	97,60
von 1847 à 500 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,—
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	3½	100,50	do. Creditbr.	4	102,—
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	100,50	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	99,15
von 1869 à 500 Thlr.	3½	100,50	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1869 à 100 Thlr.	3½	100,60	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.		—
von 1870 à 100 Thlr.	4	—	Chemnitzer Papierfabrik		112,—
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	100,50	Dresdner Papierfabrik		114,50
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	100,50	Hasenrider Masch.-Papierf.		—
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	102,50	Niederschlemaer Holzstoff		—
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,50	Penig Patent-Papierfabrik		102,—
Bank- u. Credit-Actien.			Rebsitzer Papierfabrik		65,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig		172,10	Thode'sche Papierfabrik		—
Chemnitzer Bankverein		—	Ver. Bautzner Papierfabrik		—
Dresdner Credit-Anstalt		—	Weissenborner Papierfabrik		115,—
Dresdner Bank		—	Chem. Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)		103,50
Geraer Bank		—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan		45,—
do. Handels- u. Creditb.		—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede		73,—
Leipziger Bank		—	D. Wäsg.-M.-F. (Vereinigt.)		—
Oberlausitzer Bank		—	Germania (vorm. Schwalbe)		106,—
Sächsische Bank		115,75	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.		—
Sächs. Bankgesellschaft		—	Lauchhammer		—
Eisenbahn-Priorität.			do. convertirte		96,—
Aussig-Teplitz 4½%		102,75	Lausitzer M.-F. (Petzold)		—
Böhm. Nordbahn 4% Gold		101,—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern		—
Buschtiehrader I.—III. Em.		103,50	Meissn. Ofenfbr. u. M.-F.-A.		74,50
do. 4½% Gold		—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.		242,50
Dux-Bodenbacher		—	Sachs. Gussstahlf. z. Döhlen		147,50
do. do. 1891		—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)		142,75
do. do. 1874 Gold		—	do. Stickmasch. (Kappel)		—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%		—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)		170,—
Kaschau-Oderberg		—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)		—
Kronprinz-Rudolfsbahn		—	Zitt. Masch. (Kiessler & Co.)		197,—
do. Salzkammerg. 4% Gold		—	Zwick. M.-F. (Brückenbleibe)		94,—
Lemberger, steuerfrei		—	Sächs. Trikl. u. Kettw. (Körbitz)		54,—
do. steuerpflichtig		—	Chemnitzer Actienspinnerei		—
Mährische Grenzbahn		—	Chem. Act.-Färb. (Körner)		60,—
do. Schles. Centralb.		—	Gerser J.-Sp. u. W. Fr.-A. Lit. A		—
Oesterr. Nordwestbahn		—	do. do. B		124,—
do. do. Lit. B		—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.		—
Pilsen-Priesen 4%		—	Dresdner Lederf. (Stirling)		—
Prag-Dux 4% Gold		—	do. Manufr. v. Paul König		—
do. 5% Gold		—	do. Nähm.-Zwirnfabrik		—
Industrie-Actien.			do. Presch., Kornspr.-F.		—
Bautzner Brauerei u. Mälzerei		60,—	Hotel Bellevue		—
Bayerisches Brauhaus		3,50	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)		—
do. Stamm-Prior.		—	Leder-Mil.-Effect-F. (Thiele)		232,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei		100,—	Leipz. M.-A.-G. (A. Ohlmann)		—
Braunschw. Br. Streitberg		—	Mech. Kratzenfbr. Mittweida		—
Brauner Brauerei		114,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.		—
Erste Culmbacher Exportbr.		440,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei		—
Culmbacher „Rizzi“		141,50	Pirnaer Malzfabrik		—
Felsenkeller-Brauerei		507,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau		—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A		97,50	do. Emaillirw. (Gebr. Gnüchtel)		96,—
do. do.		94,50	do. Lederindustrie (Beck)		15,—
Gambrinus-Brauerei		79,—	do. do. (Hausmann)		—
Geraer Bierbrauerei		—	do. Nähf.-F. (Reydenreich)		—
Greizer Vereinsbrauerei		134,—	do. Ul.- u. Ch.-F. (G. Teleparts)		—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.		162,—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Gross)		54,—
do. do. II.		103,50	Sohla Cem.-F. (Hoppelstedt)		—
Löbtaubra Bayer. Biert.		153,—	Tramway's Co. of Germany		—
Meissner Felsenkellerbr.		—	(Dresd. u. Hann.) Prior.		132,—
Münchener Culmb. Exportbr.		137,50	do. Stamm		122,50
Nürnberger Brauerei		72,—	Verein. Radeb. Glashütten		49,—
Plauen'scher Lagerkeller		118,—	do. Dresd. Strohstoff-F.		—
Consol. Feldschlösschen		77,—	Weissthaler Actien-Spinn.		66,—
Salzmunsen Brauerei-Pr.		—	Wurzener Teppich- u. V.-F.		—
Kieler Brauerei		135,—	Bergbau-Actien.		
Löbauer Brauerei		150,—	Hänichen. Steinkohlenb.-V.		—
Mainzer Schöfferhof		148,50			
Reisewitzer Brauerei		210,—			
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.		520,—			
Sociëtäts-Brauerei		321,—			
Ver. Frankfurter Brauereien		75,—			
Continental-Pferdebahn		115,—			
Deutsche Strassenbahn-Ges.		100,—			
„Kette“ Deut. Schleppsch.-G.		57,—			

Zwickau, 7. Juli. (Coursbericht der „Zwickauer Bank“.)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	410 B.
Obhl.-Hosd. Kohl.-K.	2020 G.
Fellstoff-Act.-Bierbr.	156 G.
Vereinsbr. z. Zwickau	1145 G.
Portl.-Cem.-F. Göss.	210 B.
Zw. Bank 4% z. v. 1.1.92	99,50% B.
Transpt. 4% Z. v. 1.1.92	122,50% G.
Zwick. Maschinenfb.	240 G.
Schiem. Hüpt. u. P.-F.	600 B.
Chem. Fabr. Devrient	—

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Gr. Agtenmnsr. Pr.-A.	255 B.
Gr. Ersatzmnsr. Pr.-A.	600 G.
Frohlitz Braunk.-Ges.	—
Frohl. Brnk.-G. Pr.-A.	600 G.
Union Krieb. Ausg. do.	315 B.

Steinkohlen- u. Prior.-Act.

Bockw.-Hohnd. V.-F.	355 G.
do. Prior.-Act.	390 bz 345 G.
Concordia	70 bz 69 G.
do. Prior.-Act.	227 G.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	14000 B. 13900 G.
Gersdorf	290 B.
do. Prior.-A. Ser. I	680 G.
do. do. Ser. II	575 B.
Gottes-Segen z. Lugau	571 G.
do. Prior.-Act.	780 G.
Hohndorf. Lichtenst.	335 bzB.
do. Prior.-Act.	548 G.
Kaisergrube	330 B.
do. Prior.-A. Ser. I	460 B.
do. do. Ser. II	525 B.
Lug. Steinkhl.-Ver.	332 G.
do. Prior.-Act.	550 G.
Lug. Niederwürsch.	35 G.
Oberhohndorf-Forst	302 bz 300 G.
do. Schader	602 G.
Oelsn. Vereinsglück	—
do. Prior.-A. Ser. I	—
do. do. Ser. II	610 G.
Zwick. Bürgergewk.	3130 G.
do. Brückenbg. Ver.	232 G.
do. do. Zeisblech	1470 G.
Zwick.-Oberhohndrf.	3240 G.
Zw. Stkhlbv. (Vrngl.)	3200 G.

Steinkohlen-Kuxe.

Deutschld. Gwksch.	200 bzG.
Oelsn. Brgb. Gwksch.	330 G.
Rhenania Gwksch.	—

Staats-Papiere und Fonds.

%		
4	Dtsch. Reichsanl.	107,— G.
3½	do. do.	107,50 G.
4	Preuss. Consols	—
3½	do. do.	107,40 G.
3	Sächs. Rente	87,40 G.
3½	do. Staats-Anl.	100,50 G.
3½	Lzw. Crdv.-Pfdb.	97,60 bz 25 G.
4	Altb. Lagerab.-O.	100,40 G.
4½	Chem. Fab. Devr.	102,— G.
4½	Dürrsd. F. u. K.-F.	102,— G.
4½	K. Marienhütte	101,50 bz
4½	Zwick. Stadt-O.	97,70 G.
	do. do. do.	103,85 G.

Kohlenwerks-Anleihen.

%		
4	Bockw.-Hhnd. V.	103,— G.
4	Concordia	103,— G.
4	Deutschland	103,50 G.
	do. Em. II	103,00 G.
4½	Erzgebirg. Ver.	104,— G.
	Gersdorf	104,25 G.
	Hohndrf. Lichtst.	104,50 G.
	Kaisergrube	104,25 G.
	Lug. Steinkhl.-V.	
	v. 1879	104,50 G.
4	do. v. 1879	104,50 G.
	do. v. 1886	104,50 G.
	Gew. Ehen. Lug.	99,— G.
	Lugau-Niederw.	
	Em. II	91,50 G.
4	do. Em. III	91,50 G.
	do. Em. III	
4½	Oelsn. Bergb.-G.	103,20 G.
	do.	104,— G.
	Oelsn. Vereinsgl.	103,85 bz 75 G.
	Zwick. Bürgergw.	104,75 G.
	do. Brückenb. Vrl.	104,25 G.
	do. do. v. 1891	104,20 G.
	Zwick.-Oberhohnd.	105,— G.
4½	Zw. Steinkohlbv.	
	Vereinsglück	103,80 G.

* à 105 Proc. rückzahlbar.

Berlin, 7. Juli. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,40	Paris kurz	81,—
do. lang	167,65	Paris lang	80,70
Brüssel kurz	80,85	Wien kurz	168,05
do. lang	80,50	do. lang	—
Italien	78,45	Petersburg kurz	213,50
London kurz	20,40½	do. lang	214,85
do. lang	20,33	Warschau kurz	215,70

Frankfurt a. M., 7. Juli. Anfangs-Course.

Creditactien	270,—	Gotthardbahn	156,80
Lombarden	86¾	Disconto-Commandit	179,90
Portugiesen	29,30	Laurahütte	99,—
Egypter	101,30	Gelsenkirchen	139,20
4proc. ungar. Goldrente	95,80	Mittelmeerbahn	101,20

Tendenz: Schwach.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (Abendbörse.)

Credit	279¾	Berliner Handelsgesellsch.	137,20
Lombarden	87⅞	Dresdner Bank	140,50
Gotthardbahn	157,10	Darmstädter Bank	134,50
Prinz Henry	—	Laurahütte	100,00
Schweizer Centralbahn	116,70	Gelsenkirchen	139,20
Schweizer Nordostbahn	108,80	Harpener	131,10
Berliner Disconto	180,30	Bochumer Gussstahl	118,70

Tendenz: Fest.

Wien, 7. Juli, 12 Uhr 35 Min.

Ungar. Creditactien	414,—	Ungar. Kronenanleihe	94,85
Oesterr. Creditactien	326,75	Marknoten	60,12½
Lombarden	104,—	Napoleons	9,83
Elbethalbahn	237,—	Bankverein	129,25
Oesterr. Papierrente	97,80	Tabakactien	183,50
Ungar. 4proc. Goldrente	115,70	Länderbank	249,80
Oesterr. Kronenanleihe	96,80	Buschtiehrader B	480,—

Tendenz: Schwach.

Wien, 7. Juli. (Schlusscourse.)

Oesterr. Goldrente	118,—	Elbethalbahn	236,—
Oesterr. Silberrente	97,65	Böhmische Nordbahn	210,—
Ungar. Goldrente	116,70	Böhmische Westbahn	371,50
Credit-Actien	329,25	Buschtiehrader Lit. B	486,—
Lombarden	103,75	Wechsel auf London	122,65
Galizier	—	Napoleonsd'or	9,83

Tendenz: Schwankend. Deutsche Reichsbanknoten 60,50

London, 7. Juli, Vorm. 11 Uhr 35 Min.

2¾proc. Consols	99	Ottomanbank	12⅝
1889er Russen, II. Emission	99½	Spanier	62⅝
Italiener	89⅝	6proc. cons. Mexikaner	62⅝
Lombarden	8⅝	Rio Tinto-Actien	12⅞
Convertirte Türken	21⅝	Argent. 5proc. Goldanl. v. 1886	62⅝
4proc. ung. Goldrente	95⅝	do. 4½proc. äuss. Anleihe	28⅝
4proc. unific. Egypter	98⅝	Rupees	70
3½proc. privil. Egypter	94⅝	Portugiesen	22⅝

5proc. fund. Argent. 67¼, Brasilianer —,—.

Tendenz: Ruhig. Wetter: Prachtvoll.

Rio de Janeiro, 6. Juli. Wechsel auf London 10⅝.

WTB. Liverpool, 7. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Middling amerikanische Lieferungen: Juli-August 4²⁷⁄₆₄ Verkäufer, September-October 4²⁹⁄₆₄ do., November-December 4³¹⁄₆₄ do., Januar-Februar 4³¹⁄₆₄ à 4 do.

Schifffahrt.

Wasserstände am 7. Juli.

Dresden — 1,50. — Magdeburg + 0,56. — Roselau + 0,11. — Calbe — 0,64. — Trotha + 0,94.

Eingetroffen: In New-York (6/7) „Strassburg“ von Bremen, auf der Weser (6/7) „Aller“ von New-York, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; auf der Elbe (6/7) „Gellert“ und „Fürst Bismarck“ von New-York, beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer.

Abgegangen: von Southampton (6/7) der nordd. Lloyd-Reichspostdampfer „Preussen“ nach Antwerpen.

Schiffsbericht von Heinr. Heistenbergh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 6. Juli: „Livorno“ von Mittelmeer, „Staveley“ von Grimsby, „Argo“ von Hull, „Leicester“ von Grimsby, „Suda“ von Leith, „Lapland“ von Liverpool; am 7. Juli: „Petersborough“ von Boston, „Sea Fan“ von Christiania.

Abgegangene Schiffe am 6. Juli: „Oldham“ nach Grimsby, „Dresden“ nach Leith.

SLUB
Wir führen Wissen.